

Wertpapierprospekt

vom 12. Mai 2014

für das öffentliche Angebot von

2.027.760 auf den Inhaber lautende Stückaktien (das „**bisherige Grundkapital**“) durch werbliche Maßnahmen der Gesellschaft in Verbindung mit der beabsichtigten Einbeziehung in den Open Market (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse

und

311.962 auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus der am 9. Mai 2014 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital mit mittelbarem Bezugsrecht der Aktionäre (die „**Neuen Aktien**“)

jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie und mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2014

der

mutares AG
München

International Securities Identification Number: DE000A0SMSH2
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN): A0SMSH
Börsenkürzel: MUX

Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner:
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung des Prospekts	1
2.	Risikofaktoren	17
2.1	Branchen- und marktbezogene Risiken	17
2.2	Unternehmensbezogene Risiken	21
2.3	Die Wertpapiere betreffende Risiken	32
3.	Allgemeine Informationen.....	36
3.1	Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts	36
3.2	Zukunftsgerichtete Aussagen	36
3.3	Informationen von Seiten Dritter.....	37
3.4	Einsehbare Dokumente.....	38
4.	Gegenstand des Wertpapierprospekts.....	39
5.	Das Angebot	40
5.1	Gegenstand des Angebots.....	40
5.2	Vorabplatzierung, Wertpapierleihe und Verwertung nicht bezogener Neuer Aktien	41
5.3	Widerruf und Aussetzung des Angebots	42
5.4	Möglichkeit zur Reduzierung der Zeichnungen	43
5.5	Mindest- und Höchstbetrag der Zeichnung	43
5.6	Rücknahme der Bezugsausübung im Hinblick auf die Neuen Aktien	43
5.7	Veröffentlichung der Ergebnisse des Angebots	43
5.8	Aktienübernahme	43
5.9	Voraussichtlicher Zeitplan für das Angebot.....	44
5.10	Bezugsangebot.....	45
5.11	Mit den Aktien verbundene Rechte	50
5.12	Marktschutzvereinbarungen	52
5.13	Stabilisierungsmaßnahmen.....	52
5.14	Rechtsgrundlage für die Ausgabe der Neuen Aktien	53
5.15	Zahl- und Hinterlegungsstelle	54
5.16	Designated Sponsor	54
5.17	Interessen Dritter an der Emission	55
5.18	Gründe für das Angebot	55
5.19	Kosten der Emission.....	56
5.20	Verwendung des Emissionserlöses.....	56

5.21	Verwässerung	57
5.22	Dividendenpolitik	58
6.	Kapitalausstattung und Liquidität	59
6.1	Kapitalausstattung	59
6.2	Liquidität	60
6.3	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition	60
6.4	Erklärung zum Geschäftskapital	60
7.	Ausgewählte Finanzangaben und Geschäftsinformationen	61
7.1	Übersicht Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	61
7.2	Übersicht Konzernbilanz	62
7.3	Übersicht Konzern-Kapitalflussrechnung	63
8.	Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	64
8.1	Das Geschäftsergebnis beeinflussende Faktoren	64
8.2	Bedeutende Entwicklungen	67
8.3	Trendinformationen	71
8.4	Markt für Wagniskapitalgesellschaften	72
8.5	Ausgewählte Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2013, das Rumpfgeschäftsjahr 2012 und die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2010/2011	74
8.6	Ausübung von Wahlrechten in der Bilanzierung	75
8.7	Rumpfgeschäftsjahr 2012	76
8.8	Bestätigungsvermerke	76
8.9	Erläuterung der Ertragslage nach HGB im Konzern	76
8.10	Erläuterung der Vermögenslage nach HGB im Konzern	84
8.11	Erläuterung der Finanzlage nach HGB im Konzern	92
8.12	Fremdfinanzierungsbedarf, finanzielle Verpflichtungen	96
8.13	Ausgewählte Finanzinformationen aus dem Jahresabschluss 2013	96
9.	Pro-Forma Finanzinformationen der mutares AG für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr	99
9.1	Einleitender Abschnitt	99
9.2	Grundlagen der Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen	101
9.3	Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013	103
9.4	Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2013	104
9.5	Erläuterungen der Pro-Forma-Anpassungen	105
10.	Geschäftstätigkeit	107
10.1	Einleitung	107
10.2	Geschäftskonzept der mutares	108

10.3	Strategie der mutares	109
10.4	Beschaffungs- und Absatzmarkt der mutares	113
10.5	Wettbewerbsstärken	113
10.6	Track record	114
10.7	Grundlage für Angaben zur Wettbewerbsposition der mutares AG.....	114
10.8	Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren	116
10.9	Versicherungen.....	116
10.10	Rechtsstreitigkeiten	116
10.11	Sachanlagen.....	121
10.12	Investitionen	121
10.13	Wesentliche Verträge	124
10.14	Mitarbeiter	128
11.	Organisationsstruktur und Beteiligungen	129
11.1	Beschreibung der Stellung der mutares AG in der Gruppe	129
11.2	Beteiligungen der mutares im Überblick.....	131
11.3	Beteiligungsunternehmen im Bereich Industrie	132
11.4	Beteiligungsunternehmen im Bereich Konsumgüter.....	136
12.	Aktionärsstruktur.....	142
12.1	Hauptaktionäre	142
12.2	Abgabe von neuen Aktien	142
13.	Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen.....	143
14.	Allgemeine Angaben über den Emittenten.....	144
14.1	Gründung, Firma, Sitz, Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft, Grundkapital.....	144
14.2	Satzung und Statuten der Gesellschaft	145
14.3	Allgemeine Angaben zur Organisationsstruktur	145
14.4	Abschlussprüfer.....	146
14.5	Zahl- und Hinterlegungsstelle, Verwahrstelle, Bekanntmachungen	146
15.	Angaben über das Kapital der Gesellschaft.....	147
15.1	Aktienkapital	147
15.2	Allgemeine Erläuterungen zu Kapitalmaßnahmen.....	147
15.3	Entwicklung des Grundkapitals.....	147
15.4	Genehmigtes Kapital	148
15.5	Bedingtes Kapital	149
15.6	Genehmigung zum Erwerb eigener Aktien	150
16.	Angaben über die Organe und das obere Management der Gesellschaft.....	152

16.1	Allgemeines.....	152
16.2	Vorstand	152
16.3	Dienstverträge des Vorstands	156
16.4	Geschäftsordnung des Vorstands	156
16.5	Weitere Pflichten des Vorstands	158
16.6	Oberes Management der mutares	158
16.7	Aufsichtsrat	158
16.8	Ausschüsse des Aufsichtsrats	162
16.9	Hauptversammlung	162
16.10	Satzungsbestimmungen	163
17.	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland.....	165
17.1	Besteuerung der Gesellschaft	165
17.2	Besteuerung der in Deutschland ansässigen Aktionäre	167
17.3	Besteuerung der im Ausland ansässigen Aktionäre	173
17.4	Erbschaft- und Schenkungssteuer.....	175
17.5	Sonstige Steuern	175
18.	Jüngster Geschäftsgang	177
18.1	Erwerb der PIXmania	177
18.2	Insolvenz der Platinum GmbH	177

1. Zusammenfassung des Prospekts

Die Zusammenfassung setzt sich aus einzelnen Offenlegungspflichten zusammen, die „Elemente“ genannt werden. Diese Elemente sind durchnummeriert und in Abschnitte A - E eingeteilt (A.1 - E.7). Diese Zusammenfassung enthält alle Elemente, die in einer Zusammenfassung für diesen Typ von Wertpapier und Emittent erforderlich sind. Da einige Elemente nicht genannt werden müssen, können Lücken in der Nummerierung auftreten. Es kann sein, dass trotz der Tatsache, dass ein Element für diesen Typ von Wertpapier und Emittent erforderlich ist, keine relevante Information in Bezug auf dieses Element genannt werden kann. In diesem Fall erfolgt eine kurze Beschreibung des Elements mit der Angabe „entfällt“.

Abschnitt A – Einführung und Warnhinweise		
A.1	Warnhinweise	<p>Diese Zusammenfassung sollte als Einführung zu diesem Prospekt verstanden werden.</p> <p>Jede Entscheidung des Anlegers über eine Investition in die Wertpapiere sollte sich auf den Prospekt als Ganzen stützen. Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger nach den nationalen Rechtsvorschriften des jeweiligen Mitgliedsstaates des Europäischen Wirtschaftsraumes die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.</p> <p>Die mutares AG, München (im Folgenden auch „mutares“ und zusammen mit ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften zum Datum dieses Prospekts „mutares Gruppe“ oder „mutares Konzern“) gemeinsam mit Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA („Hauck & Aufhäuser“ oder „Sole Global Coordinator“) übernehmen gemäß § 5 Abs. 2b Nr. 4 Wertpapierprospektgesetz (WpHG) die Verantwortung für diese Zusammenfassung. Diejenigen Personen, die wie vorstehend die Verantwortung für die Zusammenfassung übernommen haben, oder von denen der Erlass ausgeht, können für den Inhalt dieser Zusammenfassung haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, oder sie, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, nicht alle erforderlichen Schlüsselinformationen vermittelt.</p>
A.2	Zustimmung zur Verwendung des Prospekts für die	entfällt (Die Zustimmung der Gesellschaft zur Verwendung des Prospekts für die spätere Weiterveräußerung oder endgült-

	spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung der Aktien durch Finanzintermediäre	tige Platzierung von Wertpapieren durch Finanzintermediäre wurde nicht erteilt.)
Abschnitt B – Emittent		
B.1	Juristische und kommerzielle Bezeichnung	Die juristische und kommerzielle Bezeichnung der Gesellschaft ist mutares AG.
B.2	Sitz und Rechtsform des Emittenten, das für den Emittenten geltende Recht und Land der Gründung	Die mutares AG hat ihren Sitz in München, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 172278 eingetragen.
B.3	Art der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Haupttätigkeiten des Emittenten und Hauptmärkte	<p>mutares ist eine Beteiligungsgesellschaft und erwirbt Unternehmen und Unternehmensteile, die im Zuge einer Neupositionierung des Eigentümers veräußert werden und ein klares operatives Verbesserungspotenzial besitzen. Zum einen sind dies Unternehmen oder Unternehmensteile, die sich in einer Krise oder Sanierungsphase befinden, des Weiteren sind dies Konzernteile, die nicht mehr zum Kerngeschäft des Veräußers gehören und zum anderen sind dies Unternehmen mit ungelöster Nachfolgeregelung, für die neue Lösungen gesucht werden.</p> <p>mutares unterstützt die Unternehmen nach Erwerb aktiv durch intensive operative Betreuung mit dem Ziel eine deutliche Wertsteigerung zu erreichen und das Unternehmen auf Profitabilität und nachhaltiges Wachstum auszurichten.</p> <p>mutares beteiligt sich an Unternehmen, die bereits ein etabliertes Geschäftsmodell besitzen und idealerweise über eine starke Marke und Kundenstamm verfügen. Im Fokus stehen mittelständische Unternehmen oder Teile von Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum, die sich in Sondersituationen befinden.</p> <p>Die Zielgröße für den Erwerb von Unternehmen ist bisher ein Umsatz von über EUR 20 Mio. und zukünftig EUR 50 bis 300 Mio.</p> <p>Hauptmarkt der mutares ist innerhalb des Gesamtmarktes für Beteiligungs- und Wagniskapitalgesellschaften (Private Equity Markt) der Markt für Unternehmen in Umbruchsituation als Beschaffungsmarkt für den Erwerb von Unternehmen. Absatzmarkt ist der Markt für Unternehmen, die organisatorisch und finanziell zum Erwerb von Beteiligungen in der Lage sind, darunter insbesondere strategische Investoren.</p>
B.4a	Wichtigste jüngste Trends, die den Emittenten und die Märkte, auf denen er agiert,	mutares ist in Deutschland und dem europäischen Ausland tätig. Dieser Markt ist derzeit durch eine Zweiteilung gekennzeichnet, ein wirtschaftlich starkes Nordeuropa und ein

	beeinflussen.	<p>in einer Wirtschaftskrise befindliches West- und Südeuropa. Der mutares werden daher in der jüngeren Vergangenheit attraktivere Zielunternehmen in West- und Südeuropa angeboten, als in Nordeuropa. mutares geht davon aus, dass dieser Trend kurzfristig anhält.</p> <p>Für das Jahr 2014 wird von einer weiteren Verbesserung des Markts für die Private-Equity-Branche ausgegangen. Eine deutliche Mehrheit von Marktteilnehmer plant Neuinvestitionen. Die Mehrzahl der Beteiligungsgesellschaften ist mit der Entwicklung ihres Portfolios im vergangenen Jahr 2013 zufrieden. Es wird derzeit von stabil bleibenden Märkten mit moderatem Wachstum ausgegangen. Ferner wird damit gerechnet, dass sich die Finanzierungsbedingungen für neue Investition verbessern werden. Die Beteiligungskapitalgeber sind bezüglich wichtiger Rahmenbedingungen wie Fundraisingsituation, Exitmöglichkeiten, Abschreibungsbedarf oder Qualität des Deal Flows optimistisch gestimmt.</p>
B.5	Beschreibung der Gruppe und der Stellung des Emittenten innerhalb dieser Gruppe	<p>Die mutares AG ist das Mutterunternehmen des mutares Konzerns, der weiterhin aus Zwischenholdings und den Portfoliounternehmen besteht.</p> <p>Die Zwischenholdings sind Zweckgesellschaften, die in der Rechtsform der Aktiengesellschaft oder der Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) und in einem Fall als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) organisiert sind und zu 100 % von der mutares AG gehalten werden. Die Zwischenholdings halten die Anteile an den Portfoliounternehmen, jeweils wiederum zu 100 %.</p> <p>Eine Reihe von Portfoliounternehmen bilden eigene Teilkonzerne. Portfoliounternehmen gehören dabei als Tochterunternehmen zu einem Mutterunternehmen, während das Mutterunternehmen des Teilkonzerns wiederum ein Tochterunternehmen der übergeordneten Zwischenholding ist.</p>
B.6	Direkte und indirekte Aktionäre des Emittenten	<p>Nach Kenntnis der Gesellschaft halten folgende Personen eine wesentliche Beteiligung an der Gesellschaft:</p> <p>Dr. Axel Geuer: 36,6 %</p> <p>Robin Laik: 37,2 %</p>
	Unterschiedliche Stimmrechte	entfällt (Es bestehen keine unterschiedlichen Stimmrechte)
	Direkte oder indirekte Beteiligung an der Beherrschung des Emittenten	Weder Herr Geuer mit 36,6 % noch Herr Laik mit 37,2 % halten einzeln eine die Beherrschung des Emittenten ermöglichende Beteiligung.

B.7	Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformation der Emittentin, die für jedes Geschäftsjahr des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums vorgelegt werden; erhebliche Änderung der Finanzlage oder des Betriebsergebnisses in oder nach den abgedeckten Zeiträumen	Nachfolgende Übersicht enthält ausgewählte Finanzinformationen aus den geprüften Konzernabschlüssen nach HGB für das zum 31. März 2011 endende Geschäftsjahr 2010/2011, für das zum 31. März 2012 endende Geschäftsjahr 2011/2012, für das zum 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr 2012 und für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013.
------------	---	--

	Zeitraum	01.01.2013- 31.12.2013 (geprüft) TEUR	01.04.2012- 31.12.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2011- 31.03.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2010- 31.03.2011 (geprüft) TEUR
1.	Umsatzerlöse	347.008	301.242	159.263	127.575
2.	Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14.451	-35	-4.648	6.417
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	705	124	45	11
4.	Sonstige betriebliche Erträge	40.226	52.762	20.909	29.676
5.	Materialaufwand	210.348	138.696	69.556	66.711
6.	Personalaufwand	106.469	90.087	50.942	47.797
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.419	8.275	5.863	6.416
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	79.669	102.955	36.596	31.881
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	967	210	141	377
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	580	-	-	822
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.828	1.088	1.013	1.556
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.957	13.202	11.739	8.874
	Konzernjahresergebnis	-7.869	9.502	8.627	8.254
	Konzernanteil am Konzernjahresergebnis	-7.869	9.502	8.627	8.296
	Konzernbilanzgewinn	31.856	29.069	20.277	12.198
	Stichtag	31.12.2013 (geprüft)	31.12.2012 (geprüft)	31.03.2012 (geprüft)	31.03.2011 (geprüft)
	Anlagevermögen	35.004	53.103	40.474	40.728
	Umlaufvermögen	296.829	245.606	106.646	59.064
	Gezeichnetes Kapital	2.028	1.014	1.014	483
	Verbindlichkeiten	186.297	118.799	54.467	28.633

Konzernbilanzgewinn	31.856	29.069	20.277	12.198
Bilanzsumme	334.011	301.349	148.373	100.261

B.8 **Ausgewählte wesentliche Pro-Forma Finanzinformationen**

Die nachfolgende Pro-Forma Gewinn- und Verlustrechnung bildet hypothetisch ab, welche wesentlichen Auswirkungen der Erwerb der PIXmania SAS und der STS Acoustics im Geschäftsjahr 2013 gehabt hätten, wären diese bereits zum 1. Januar 2013 durchgeführt worden. Die Pro-Forma Darstellungen erfolgen lediglich zu Anschauungszwecken.

	Ausgangszahlen					
	Historische Finanzinformationen			Summenspalte		
	mutares Konzern	STS Acoustics	PIXmania SAS		Pro Forma Anpassungen	Pro Forma-GuV
	01.01.2013-31.12.2013 (geprüft, soweit nicht anders angegeben)	01.01.2013-31.07.2013 (ungeprüft)	01.01.2013-31.12.2013 (ungeprüft)	01.01.2013-31.12.2013 (ungeprüft)	01.01.2013-31.12.2013 (ungeprüft)	01.01.2013-31.12.2013 (ungeprüft)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	347.008	74.065	387.657	808.730		808.730
Bestandsveränderung UE/FE	14.451	1.292		15.743		15.743
Aktivierung von Entwicklungsleistungen und aktivierte Eigenleistungen	705	908	3.021	4.634		4.634
Sonstige betriebliche Erträge	40.226	3.303	24.974	68.503	118.113	186.616
Gesamtleistung	402.390	79.568	415.652	897.610	118.113	1.015.723
Materialaufwand	-210.348	-43.146	-323.582	-577.076		-577.076
Personalaufwand	-106.469	-18.584	-60.299	-185.352		-185.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.669	-23.514	-130.169	-233.352	2.469	-230.883
Abschreibungen Anlagevermögen	-10.419	-2.418	-4.036	-16.873		-16.873
Zinserträge	967	-133		834		834
Zinsaufwand	-1.828	-1.824	-3.759	-7.412	4.017	-3.395
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-580			-580		-580
Finanzergebnis	-1.442	-1.957	-3.759	-7.158	4.017	-3.141
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.957	-10.050	-106.193	-122.200	124.599	2.399
Außerordentliches Ergebnis	-152			-152		-152
Steuern (ungeprüft)	-1.760	-1.501	2.213	-1.048		-1.048
Konzernergebnis	-7.869	-11.551	-103.980	-123.400	124.599	1.199

Die nachfolgende Pro-Forma Bilanz bildet hypothetisch ab, welche wesentliche Auswirkung der Erwerb der PIXmania SAS zum 1. Januar 2014 gehabt hätte, wäre er bereits zum 31. Dezember 2013 durchgeführt worden. Die Pro-Forma Darstellungen erfolgen lediglich zu Anschauungszwecken.

	Ausgangszahlen				
	Historische Finanzinformationen			Summenspalte	
	mutares Konzern	PIXmania SAS		Pro Forma Anpassungen	Pro Forma- Bilanz
	31.12.2013 (geprüft)	31.12.2013 (ungeprüft)	31.12.2013 (ungeprüft)	31.12.2013 (ungeprüft)	31.12.2013 (ungeprüft)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktivseite	334.011	154.712	488.723		488.723
A. Anlagevermögen	35.004	10.855	45.859		45.859
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.333	5.630	7.963		7.963
II. Sachanlagen	31.617	5.225	36.842		36.842
III. Finanzanlagen	1.054		1.054		1.054
B. Umlaufvermögen	296.829	142.581	439.410		439.410
I. Vorräte	82.451	30.314	112.765		112.765
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166.684	35.750	202.434		202.434
III. Wertpapiere	5.027		5.027		5.027
IV. Flüssige Mittel	42.666	76.516	119.182		119.182
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.135	1.277	3.412		3.412
D. Aktive latente Steuern	43		43		43
Passivseite	334.011	154.712	488.723		488.723
A. Eigenkapital	37.878	40.818	78.696	-40.956	37.740
I. Gezeichnetes Kapital	2.028	214.296	216.324	-214.296	2.028
II. Kapitalrücklage	71	66.425	66.496	-66.425	71
III. Gewinnrücklagen	3.956		3.956		3.956
IV. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsdifferenz	-34	1	-33	-1	-34
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		-138	-138		-138
VI. Bilanzgewinn/-verlust	31.856	-239.766	-207.910	239.766	31.856
B. Negativer Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung	20.539		20.539	40.956	61.495
C. Rückstellungen	87.808	30.341	118.149		118.149
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.059	444	2.503		2.503
2. Steuerrückstellungen	575		575		575
3. Sonstige Rückstellungen	85.174	29.898	115.072		115.072
D. Verbindlichkeiten	186.297	82.543	268.840		268.840
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.483		28.483		28.483
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.801	1.705	43.506		43.506
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	66.859	78.608	145.467		145.467
4. Sonstige Verbindlichkeiten	49.154	2.230	51.384		51.384
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.489	1.010	2.499		2.499
B.9	Gewinnprognosen und -schätzungen	entfällt (Es sind keine Gewinnprognosen für die Gesellschaft verfügbar.)			
B.10	Art etwaiger Einschränkungen der Bestätigungsvermerke	entfällt (Es bestehen keine Einschränkungen der Bestätigungsvermerke.)			
B.11	Erklärung, ob das Geschäftskapital ausreicht, um die bestehenden Anforderungen zu erfüllen	Das derzeit vorhandene Geschäftskapital (<i>working capital</i>) der mutares AG reicht nach Auffassung der mutares AG für die derzeitigen Bedürfnisse der mutares AG und ihrer Portfoliogesellschaften mindestens für die nächsten zwölf Monate aus.			

Abschnitt C – Wertpapiere		
C.1	Art und Gattung der angebotenen Wertpapiere	311.962 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)
	Wertpapierkennung	International Securities Identification Number (ISIN): DE000A0SMSH2 Wertpapierkennnummer (WKN): A0SMSH Börsenkürzel: MUX
C.2	Währung der Wertpapieremission	Euro
C.3	Zahl der ausgegebenen und voll eingezahlten Aktien und der ausgegeben, aber nicht voll eingezahlten Aktien Nennwert pro Aktie bzw. Angabe, dass die Aktien keinen Nennwert haben	2.027.760 voll eingezahlte, nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)
C.4	Mit den Wertpapieren verbundene Rechte	Die neuen Aktien sind mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2014 ausgestattet. Jede Aktie der Gesellschaft berechtigt zur Abgabe einer Stimme auf der Hauptversammlung der Gesellschaft. Die Stimmrechte der Aktionäre unterliegen keiner Einschränkung. Im Fall der Auflösung der Gesellschaft haben die Aktionäre gemäß § 271 AktG Anspruch auf den nach der Berichtigung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft verbleibenden Liquidationsüberschuss. Jede Aktie gewährt das Recht auf Zuteilung eines dem Anteil der Aktie am bisherigen Grundkapital entsprechenden Teils von im Zuge zukünftiger Kapitalerhöhungen ausgegebenen neuen Aktien (Bezugsrecht). Ein Bezugsrecht besteht nicht bei bedingten Kapitalerhöhungen. Im Übrigen kann das Bezugsrecht in bestimmten Fällen durch Beschluss der Hauptversammlung und bei einer entsprechenden Ermächtigung durch die Hauptversammlung auch durch Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.
C.5	Beschreibung aller etwaigen Beschränkungen für die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere	entfällt (Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit)
C.6	Antrag auf Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt / Nennung der gere-	Die Gesellschaft hat am 8. April 2014 die Einbeziehung der 2.027.760 bestehenden Aktien und der bis zu 311.962 neuen Aktien der Gesellschaft in den Teilbereich Entry Standard

	gelten Märkte, auf denen die Wertpapiere gehandelt werden sollen.	des Freiverkehrs an der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt.
C.7	Dividendenpolitik	<p>Künftige Dividendenzahlungen sind insbesondere von der Ertragslage der Gesellschaft, ihrer finanziellen Lage, dem Liquiditätsbedarf und der Verfügbarkeit liquider Mittel, ihrer Zukunftsaussichten sowie von rechtlichen, steuerlichen und anderen Rahmenbedingungen abhängig.</p> <p>Die Gesellschaft beabsichtigt, bis auf weiteres der Hauptversammlung vorzuschlagen, einen etwaigen Bilanzgewinn wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren zum überwiegenden Teil als Dividende an die Aktionäre auszuschütten.</p>
Abschnitt D – Risiken		
D.1	Zentrale Risiken, die dem Emittenten oder seiner Branche eigen sind	<p>Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, dass sich Wirtschaftszyklen in kurzen Abständen nachhaltig und regelmäßig ändern. Rückläufige Absatzmärkte aufgrund von Konjunkturschwächen können negative Einflüsse auf das Geschäft der Gesellschaft haben. Bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage geraten zwar vermehrt Unternehmen in die Krise und stehen für einen Erwerb zur Verfügung. Die Weiterentwicklung oder Sanierung eines Unternehmens ist aber schwieriger und zeitaufwendiger. Ein gutes wirtschaftliches Umfeld verbessert die Möglichkeiten für den Verkauf einer Beteiligung und erhöht die Erträge aus den Beteiligungen. Der Erwerb neuer Beteiligungen ist schwieriger, weil weniger Sondersituationen auftreten.</p> <p>Bei Geschäften ihrer Portfoliounternehmen mit Auslandsbezug außerhalb des Euroraumes, ist die mutares Gruppe Währungs- und Wechselkursrisiken unterworfen.</p> <p>Die Gesellschaft ist bei der Anlage ihrer freien Finanzierungsmittel den Zins- und Kursrisiken der Finanzmärkte ausgesetzt. Sie könnte eine benötigte Finanzierung für ein Portfoliounternehmen nicht erhalten, falls die Kreditgeber aufgrund der allgemeinen Lage auf den Finanzmärkten Kreditmittel nicht zur Verfügung stellen.</p> <p>Die Restrukturierung und Weiterentwicklung ausländischer Unternehmen kann durch ausländische Rechtsvorschriften erschwert oder unmöglich gemacht werden oder zu erhöhtem Bedarf an Eigenkapital für eine Beteiligung und deren Insolvenz führen.</p> <p>Steigender Wettbewerb im Markt für Unternehmen in Sondersituation hat zu verschlechterten Bedingungen für den Erwerb derartiger Unternehmen geführt. Die Gesellschaft</p>

		<p>könnte verstärkt gezwungen sein, Garantien für den Bestand der erworbenen Unternehmen abzugeben. Dies kann dazu führen, dass erheblich höhere Finanzmittel eingesetzt werden müssen.</p> <p>Der Erfolg hängt in hohem Maße davon ab, Unternehmen in Sondersituation zu günstigen Bedingungen und mit Entwicklungspotential zu identifizieren, zu erwerben und durch aktives Beteiligungsmanagement zu unterstützen, um einen höheren Preis beim Wiederverkauf zu erzielen. Um dies zu erreichen, ist die Gesellschaft auf hochqualifizierte und spezialisierte Fach- und Führungskräfte und deren richtigen Einsatz angewiesen.</p> <p>Bei der Auswahl einer Beteiligung kann die Sanierungsfähigkeit falsch eingeschätzt werden. Dies kann erfordern, höhere finanzielle Mittel einzusetzen, höhere Risiken einzugehen oder einen Verlust beim Wiederverkauf hinzunehmen.</p> <p>Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten der Beteiligung können sich trotz sorgfältiger Due Diligence nachteiliger auswirken als beim Erwerb angenommen wurde. Bei Unternehmen in der Krise stellen sich erhebliche Mängel oft erst später heraus.</p> <p>Die Gesellschaft übernimmt beim Erwerb von Beteiligungen auf Verlangen der Verkäufer Bestandsgarantien, das Unternehmen für einen gewissen Zeitraum finanziell und personell ausreichend auszustatten. Bestandsgarantien können den Einsatz höherer Finanzmittel mit erheblichen Nachteilen erfordern, falls ein Unternehmen wegen der Bestandsgarantie künstlich am Leben erhalten werden muss.</p> <p>Die Gesellschaft könnte verpflichtet sein, einen Teil des Ergebnisses der erfolgreichen Weiterentwicklung einiger Portfoliounternehmen aufgrund einer Besserungsklausel an den vorherigen Inhaber zu zahlen (Earn-out), was den Ergebnisbeitrag schmälert.</p> <p>Die Gesellschaft ist zunehmend gezwungen, Verpflichtungen ihrer Portfoliounternehmen mit eigenen finanziellen Mitteln oder durch eigene Verpflichtungen abzusichern, zum Beispiel durch Bürgschaften oder Patronatserklärungen, auch Comfort Letter genannt.</p> <p>Scheitert eine Restrukturierung der Beteiligung endgültig, so kann dies einen Teilverlust des Vermögens der Gesellschaft nach sich ziehen. Kann eine verlustige Beteiligung nicht durch positive Entwicklungen anderer Portfoliounternehmen ausgeglichen werden, kann dies zu einem völligen Kapitalverlust der Gesellschaft führen.</p> <p>Je größer der mutares Konzern wird, umso mehr besteht die</p>
--	--	--

		<p>Gefahr, dass man sich von an sich defizitären Portfoliounternehmen nicht trennen kann, um nicht andere Portfoliounternehmen zu gefährden. Auf diese Weise können für den mutares Konzern aufgrund Unternehmenswachstums dieselben Probleme entstehen, die die Konzerne haben, von denen mutares die Portfoliounternehmen erwirbt.</p> <p>Die Mitglieder des Vorstands als Schlüsselpersonen und qualifiziertes Personal sind wesentlich für den weiteren Erfolg. Ein Ausscheiden langjähriger Mitarbeiter kann sich erheblich nachteilig auswirken. Der Gesellschaft muss es ferner weiterhin gelingen, die Schlüsselpositionen in den Beteiligungen richtig zu besetzen.</p> <p>Die mutares AG ist bestrebt, über eine Diversifikation ihres Portfolios die Risiken zu begrenzen. Vollziehen sich wirtschaftliche Entwicklungen branchen- und regionenübergreifend, könnte dies nachteilig für die Gesellschaft sein.</p> <p>Die Gesellschaft ist Risiken ausgesetzt, die sich aus der Migration von IT-Systemen ihrer Portfoliounternehmen ergeben.</p> <p>Beim Erwerb von Beteiligungen in Sondersituationen besteht das erhebliche Risiko eines Scheiterns der Restrukturierung. Im Fall einer Insolvenz einer Beteiligung könnte mutares mit eigenen Forderungen ausfallen oder für Verbindlichkeiten der insolventen Beteiligung haften. Ausländische Vorschriften oder Bestandsgarantien erweitern die Gefahr einer Durchgriffshaftung auf das Mutterunternehmen.</p> <p>Ein Portfoliounternehmen, das Komponenten für Solaranlagen entwickelt und vertreibt, hat Insolvenz angemeldet, weil es seine Abnahmeverpflichtungen gegenüber der früheren Inhaberin nicht erfüllen kann und Gewährleistungsansprüchen der Endkunden ausgesetzt ist. mutares hat für die Beteiligung Garantien übernommen. Gelingt es der Gesellschaft nicht, die Unwirksamkeit der Garantien gerichtlich durchzusetzen, drohen erhebliche Schadensersatzforderungen.</p> <p>Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich aufgrund in- und ausländischer Steuervorschriften und ihrer Anwendung oder einer nachträglichen Überprüfung der Steuerpflicht erhebliche finanzielle Nachteile ergeben.</p> <p>Die Gesellschaft könnte gezwungen sein, höhere Finanzmittel für eine Beteiligung einsetzen zu müssen, wenn es ihr nicht gelingt, bestehende Fremdfinanzierungen neu zu verhandeln, zu verlängern oder Verzichte zu erreichen. Die Gesellschaft muss dann mit Eigenmitteln finanzieren oder umfangreiche Sicherheiten stellen.</p> <p>In der Bilanz gebildete Rückstellungen könnten nicht ausrei-</p>
--	--	---

		chen, um für bestehende Risiken vorzusorgen.
D.3	Zentrale Risiken, die den Wertpapieren eigen sind	<p>Als kleinere kapitalmarktorientierte Gesellschaft steht die mutares AG („Gesellschaft“) nicht ohne weiteres im Fokus eines breiten Anlegerpublikums. Eine ausreichende Nachfrage, die jederzeit den Kauf oder Verkauf von Aktien der Gesellschaft ermöglicht, kann nicht sichergestellt werden. Eine solche Marktenge kann auch dazu führen, dass der angebotene Preis für die Aktie nicht angemessen ist.</p> <p>Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung hat Auswirkungen auf Finanzmärkte und Wertpapierbörsen. Dies kann ebenso wie negative Nachrichten zu anderen Marktteilnehmern zu Kursschwankungen führen, die sich auf den Aktienkurs der Gesellschaft auswirken.</p> <p>Für den Fall, dass die Gesellschaft neues Geld über die Kapitalmärkte einwirbt, werden bestehende Aktionäre verwässert. Werden in Verbindung mit einer Kapitalerhöhung erhebliche Anteilspakete verkauft, kann sich dies negativ auf den Aktienkurs auswirken.</p> <p>Die beiden Hauptaktionäre der Gesellschaft sind mit ihrem Stimmenanteil gemeinsam in der Lage, die Geschicke der Gesellschaft zu beeinflussen und Beschlüsse der Hauptversammlung durchzusetzen.</p> <p>Sollten Anleger den Erwerb von Aktien der Gesellschaft durch Kredit finanzieren, muss im Fall einer Insolvenz der Gesellschaft nicht nur der Verlust hingenommen, sondern auch der Kredit zurückgezahlt werden. Dies kann auch beim Ausfall oder verspäteter Zahlung von Dividenden eintreten.</p> <p>Wird die Kapitalerhöhung nicht durchgeführt, nicht im Handelsregister eingetragen oder tritt das emissionsbegleitende Kreditinstitut von dem Geschäft zurück, erzielt die Gesellschaft keinen Emissionserlös und es können keine neuen Aktien ausgeliefert werden. Im Fall eines Leerverkaufes kann die Lieferverpflichtung dann nicht erfüllt werden.</p> <p>Verkaufen wesentlich beteiligte Aktionäre nach der Einbeziehung in den Entry Standard im größeren Umfang ihre Aktien, kann dies zu erheblichem negativen Kursdruck auf die Aktie führen.</p> <p>Im Falle einer Insolvenz der Gesellschaft steht den Aktionären nur eine nachrangige Stellung gegenüber allen Gläubigern der Gesellschaft zu. Verwertbare Vermögensgegenstände sind unter Umständen bereits zur Besicherung verwendet worden. Es besteht für die Aktionäre das Risiko eines Teil- oder Gesamtverlusts des investierten Kapitals.</p>

Abschnitt E – Angebot		
E.1	Gesamtnettoerlöse und geschätzte Gesamtkosten der Emission/des Angebots, einschließlich der geschätzten Kosten, die dem Anleger vom Emittenten oder Anbieter in Rechnung gestellt werden.	<p>Die Gesellschaft erhält im Rahmen der Durchführung des Angebots den Bruttoemissionserlös abzüglich der von der Gesellschaft zu tragenden Kosten der Kapitalerhöhung („Nettoemissionserlös“).</p> <p>Der Bruttoemissionserlös hängt von der Anzahl der bezogenen und platzierten neuen Aktien ab. Unter der Annahme, dass sämtliche neuen Aktien zum maximalen Bezugs- bzw. Platzierungspreis von EUR 90,00 platziert werden, ergibt sich ein Bruttoemissionserlös für die Gesellschaft von EUR 28,08 Mio.</p> <p>Unter dieser Annahme würde die von der Gesellschaft maximal zu tragende Vergütung von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner EUR 912.488,85 (einschließlich einer Erfolgsprovision) betragen. Die Gesellschaft schätzt die von ihr zu tragenden weiteren Emissionskosten auf bis zu EUR 250.000,00 (zuzüglich etwaiger Umsatzsteuer und Versicherungssteuern).</p> <p>Unter der Annahme, dass sämtliche neuen Aktien bezogen oder platziert werden und die geschätzten Emissionskosten in oben beschriebener Höhe anfallen, rechnet die Gesellschaft mit einem Nettoemissionserlös von ca. EUR 26,9 Mio.</p>
E.2a	Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung der Erlöse, geschätzte Nettoerlöse.	<p>mutares plant, die Größenordnung für den Erwerb von Beteiligungen von EUR 20 Mio. Umsatz auf EUR 50 Mio. – EUR 300 Mio. Umsatz zu erhöhen und rechnet für Restrukturierungen solcher Größe mit höherem Kapitalbedarf und höheren Gewinnen beim Verkauf.</p> <p>Die Gesellschaft möchte den Nettoerlös aus der Emission der Neuen Aktien zu etwa 50 % für die Finanzierung von Übernahmen und die Akquisition neuer Unternehmen zur Vergrößerung des Beteiligungsportfolios verwenden, wobei positive Kaufpreise nur gezahlt werden sollen, wenn liquide oder liquidierbare Assets übernommen werden. Der andere Teil, nämlich die verbleibenden 50 %, soll bestehenden Portfoliounternehmen nach Abschluss der Restrukturierungsphase als Mittel zur Wachstumsfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. Innerhalb der vorgenannten Verwendungszwecke hat dieser Teil Priorität. Der Nettoemissionserlös soll somit vorrangig und bis zu der genannten Höhe von 50 % als Wachstumsfinanzierung der bestehenden Portfoliounternehmen verwendet werden.</p>
E.3	Beschreibung der Angebotskonditionen.	<p>Gegenstand des öffentlichen Angebots sind zunächst 2.027.760 auf den Inhaber lautende Stückaktien (das „bisherige Grundkapital“) der mutares AG, sämtlich im Eigentum</p>

		<p>der Aktionäre, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie, die in den Handel im Open Market, Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden sollen („Einbeziehungsaktien“).</p> <p>Gegenstand des Angebots sind ferner insgesamt 311.962 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag (Stammaktien) der mutares AG aus der am 9. Mai 2014 vom Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage mit Bezugsrecht der Aktionäre („Neue Aktien“).</p> <p>Die Neuen Aktien werden den Aktionären der Gesellschaft mit einem Bezugsverhältnis von 13 : 2 angeboten, so dass dreizehn alte Aktien zum Bezug von zwei Neuen Aktien berechtigen („Bezugsverhältnis“). Das Bezugsangebot wird voraussichtlich am 16. Mai 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Die Bezugsfrist beträgt zwei Wochen. Sie beginnt am 19. Mai 2014 und läuft bis zum 2. Juni 2014, 12:00 Uhr (jeweils einschließlich).</p> <p>Die Großaktionäre Dr. Axel Geuer und Robin Laik, die zusammen über ca. 73,8 % des bezugsberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft und damit der Bezugsrechte verfügen, die unter Berücksichtigung des zur Darstellung des Bezugsverhältnisses notwendigen Verzichts auf 7 Bezugsrechte zum Bezug von 230.229 bzw. ca. 73,8 % der Neuen Aktien berechtigen, werden ihre Bezugsrechte an die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA abtreten. Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA wird sich in dem mit der Gesellschaft abzuschließenden Aktienübernahmevertrag verpflichten, vor Beginn des Bezugsangebots diese insgesamt 230.229 Neuen Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung ausgewählten Investoren in der Bundesrepublik Deutschland und in ausgewählten anderen Jurisdiktionen außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Maßgabe von Regulation S des U.S. Securities Act 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) sowie außerhalb von Kanada, Japan und Australien zum Erwerb anzubieten (die „Vorabplatzierung“).</p> <p>Der Platzierungspreis dieser Privatplatzierung wird den Bezugspreis bestimmen und wird maximal EUR 90,00 je Neuer Aktie betragen.</p> <p>Zur Erfüllung der Lieferverpflichtungen der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA im Rahmen der Vorabplatzierung haben sich die Großaktionäre bereit erklärt, die Anzahl Aktien, die ihren ursprünglichen Bezugsrechten entspricht, nämlich 230.229 Stück Aktien, aus ihren bestehen-</p>
--	--	--

		<p>den Aktien im Wege einer Wertpapierleihe der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Die Bezugsrechte (ISIN DE000A11Q2A4 / WKN A11 Q2A) für die Neuen Aktien werden in der Zeit vom 19. Mai 2014 bis zum 28. Mai 2014 (jeweils einschließlich) im Open Market (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Aufnahme des Handels in den Bezugsrechten an einer anderen Börse wird nicht beantragt. Ein Ausgleich für nicht ausgeübte Bezugsrechte erfolgt nicht. Nach Ablauf der Bezugsfrist verfallen die nicht ausgeübten Bezugsrechte wertlos. Nicht bezogene Aktien werden in einer Privatplatzierung ausgewählten Investoren zum Erwerb angeboten.</p> <p>Die Lieferung der bezogenen bzw. zugeteilten Neuen Aktien erfolgt voraussichtlich am 6. Juni 2014, es sei denn, die Bezugsfrist wurde verlängert.</p> <p>Es ist vorgesehen, sämtliche Neuen Aktien am 6. Juni 2014 in die bestehende Notierung der bestehenden Aktien im Teilbereich Entry Standard des Freiverkehrs an der Frankfurter Wertpapierbörse einbeziehen zu lassen.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem Angebot der Neuen Aktien handelt Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA als Stabilisierungsmanager und kann in rechtlich zulässigem Umfang Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Aktien abzielen, um gegebenenfalls einem erhöhten Angebot von oder einer erhöhten Nachfrage nach Aktien der Gesellschaft entgegenzuwirken.</p> <p>Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA ist berechtigt, unter bestimmten Umständen vom Aktienübernahmevertrag zurückzutreten oder die Durchführung des Bezugsangebots zu verlängern.</p>
E.4	Beschreibung aller für die Emission/das Angebot wesentlichen, auch potenziellen Interessenkonflikte.	entfällt
E.5	Name der Person/des Unternehmens, die/das das Wertpapier zum Verkauf anbietet. Bei Lock-up-Vereinbarungen die beteiligten Parteien und die Lock-up-Frist.	entfällt (Da nur neue Aktien zum Erwerb angeboten werden).
E.6	Betrag und Prozentsatz der aus dem Angebot resultierenden unmittelbaren Verwässerung. Im Falle eines	Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Neuen Aktien gewährleistet, dass jeder Aktionär, sofern er sein Bezugsrecht ausübt, mindestens mit seinem ursprünglichen prozentualen Anteil an der Gesellschaft beteiligt bleibt. Sofern ein Aktio-

	<p>Zeichnungsangebots an die existierenden Anteilseigner Betrag und Prozentsatz der unmittelbaren Verwässerung, für den Fall, dass sie das neue Angebot nicht zeichnen.</p>	<p>när sein Bezugsrecht nicht innerhalb der Bezugsfrist ausübt, würde sich sein Anteil am Grundkapital der Gesellschaft verringern und somit eine so genannte „Verwässerung“ eintreten.</p> <p>Der Nettobuchwert entspricht dem bilanziellen Eigenkapital der Gesellschaft. Dieser beträgt vor Durchführung der Kapitalerhöhung zum Stichtag 31. Dezember 2013 für die mutares AG EUR 28.716.795,00. Nach Abzug der von der Hauptversammlung am 9. Mai 2014 beschlossenen Dividendenausschüttung in Höhe von insgesamt EUR 20.277.600,00, was einer Dividende von EUR 10,00 je dividendenberechtigter Aktie entspricht, beträgt der Nettobuchwert für die mutares AG EUR 8.439.195,00. Der Nettobuchwert je Aktie beläuft sich damit im Hinblick auf die bestehenden 2.027.760 Aktien der Gesellschaft vor Durchführung der Kapitalerhöhung auf EUR 4,16 je Aktie.</p> <p>Bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung fließt der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös in Höhe von EUR 26.914.091,15 zu. Hierbei sind die Kosten der Emission in Höhe von bis zu EUR 1,2 Mio. berücksichtigt. Der Nettobuchwert nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung (zusätzliche Anzahl von 311.962 Neuen Aktien, bei einem maximalen Bezugspreis von EUR 90,00 je Aktie) beträgt damit EUR 35.353.286,15. Hieraus ergibt sich ein Nettobuchwert je Aktie nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung von EUR 15,11.</p> <p>Für die neuen Investoren, die bislang nicht an der Gesellschaft beteiligt waren, ergibt sich auf Grundlage des erhöhten Grundkapitals bei vollständiger Zeichnung in Höhe von EUR 2.339.722,00 sowie des Nettobuchwerts der Gesellschaft von EUR 35.353.286,15 nach Durchführung der Kapitalerhöhung eine unmittelbare Verwässerung von ca. EUR 74,89 oder ca. 83,2 % je Aktie. Zur Berechnung dieses Wertes wird der Nettobuchwert je Aktien nach der Durchführung der Kapitalerhöhung mit dem maximalen Bezugspreis von EUR 90,00 pro Aktie gegenübergestellt.</p> <p>Aus der Sicht der bisherigen Aktionäre ergibt sich durch das Angebot eine wertmäßige Verbesserung von ca. EUR 10,95 oder ca. 263,2 % je Aktie. Nach der Durchführung der Kapitalerhöhung beläuft sich der Wert je Aktie auf EUR 15,11 gemessen am Nettobuchwert von EUR 35.353.286,15, während die bestehenden Aktien vor der Durchführung der Kapitalerhöhung einen Wert von ca. EUR 4,16 pro Aktie haben, da der Nettobuchwert vor der Kapitalerhöhung nach Abzug der Dividendenausschüttung, die von der Hauptversammlung am 9. Mai 2014 beschlossen wurde, EUR 8.439.195,00 be-</p>
--	--	---

		<p>trägt.</p> <p>Für den Fall, dass bisherige Aktionäre ihre Bezugsrechte nicht ausüben und keine Neuen Aktien aus dem Angebot zeichnen, ergibt sich für sie eine Verwässerung ihrer Anteile um ca. 13,33 %, da sie nach Durchführung der Kapitalerhöhung nur noch mit ca. 86,67 % oder mit EUR 2.027.760,00 am Grundkapital in neuer Höhe von EUR 2.339.722,00 beteiligt wären. Durch die Verwässerung des Anteils am Grundkapital verringern sich in entsprechendem Umfang die mitgliedschaftlichen Verwaltungsrechte, insbesondere das Stimmrecht und die mitgliedschaftlichen Vermögensrechte, insbesondere das Dividendenrecht.</p>
E.7	Schätzung der Ausgaben, die dem Anleger vom Emittenten oder Anbieter in Rechnung gestellt werden.	entfällt (Dem Anleger werden weder von der Gesellschaft noch vom Anbieter Kosten in Rechnung gestellt)

2. Risikofaktoren

Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf von Aktien der mutares AG (nachfolgend auch als „mutares“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet und als Konzern gemeinsam mit ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften als „mutares Gruppe“ oder „mutares Konzern“ bezeichnet) die nachfolgend beschriebenen Risiken und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Das Eintreten der mit diesen Risiken verbundenen Ereignisse entweder einzeln oder zusammen mit anderen Umständen kann sich wesentlich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der mutares AG bzw. der mutares Gruppe auswirken und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Es ist möglich, dass infolge eines mit dem Eintreten dieser Risiken verbundenen Ereignisses der Börsenkurs der Aktien sinkt und Anleger ihr investiertes Kapital ganz oder teilweise verlieren. Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten sich als nicht abschließend herausstellen und daher nicht die einzigen Risiken sein, denen die mutares Gruppe und die mutares AG ausgesetzt sind. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft etwa gegenwärtig nicht bekannt sind, könnten die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder des mutares Konzerns ebenfalls beeinträchtigen und wesentliche nachteilige Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die gewählte Reihenfolge der Risikofaktoren bedeutet weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere oder die Bedeutung der einzelnen Risiken. Risiken, die nachfolgend als Risiken des mutares Konzerns bezeichnet werden, sind Risiken, die einzelne, mehrere oder alle Tochterunternehmen der Gesellschaft und die Gesellschaft selbst betreffen. Als Konzernmutterunternehmen ist die Gesellschaft allen Risiken, die den mutares Konzern betreffen, ebenfalls selbst ausgesetzt.

2.1 Branchen- und marktbezogene Risiken

2.1.1 Abhängigkeit von konjunkturellen Entwicklungen

Die mutares AG hat sich auf den Erwerb von Unternehmen in Sondersituationen spezialisiert, wie eine anstehende notwendige Restrukturierung und Sanierung, Ertragsschwäche, Sondersituationen, bei denen ein Bereich eines Konzerns oder Unternehmens, der nicht mehr zum Kernbereich gehört, herausgelöst werden soll oder Unternehmen mit ungelösten Unternehmensnachfolgefragen. Als Beteiligungsgesellschaft, die sich auf den Erwerb von Unternehmen in Sondersituationen spezialisiert hat, ist die mutares AG beim Erwerb, der Weiterentwicklung und der Veräußerung von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und konjunkturellen Entwicklung auf den Märkten und in den Ländern abhängig, in denen die mutares AG aktiv ist.

Rückläufige Absatzmärkte aufgrund von Konjunkturschwächen können negative Einflüsse auf das Geschäft der mutares AG haben. Zwar geraten bei einer Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage Unternehmen vermehrt in die Krise und stehen deshalb unter Umständen zum Erwerb durch die mutares AG zur Verfügung, so dass sich in einer solchen Phase möglicherweise attraktive Beteiligungsmöglichkeiten für die mutares AG ergeben. Die Weiterentwicklung oder Sanierung eines

Unternehmens ist in einem schlechten ökonomischen Umfeld aber schwieriger und daher zeitaufwendiger. Bei einer länger andauernden Wirtschaftskrise besteht somit das Risiko, dass die erworbenen Unternehmen aufgrund des negativen Marktumfelds nicht saniert werden können. Erschwert wird in einer solchen Phase auch der Verkauf von Beteiligungen, da Unternehmen in einer allgemeinen Wirtschaftskrise bei Zukäufen zurückhaltender agieren und nicht ausgeschlossen werden kann, dass eine Beteiligung entweder gar nicht oder nur mit erheblichen Preisnachlässen verkauft werden kann.

Ein gutes wirtschaftliches Umfeld oder eine ökonomische Aufschwungphase verbessern regelmäßig die Möglichkeit zu einem Verkauf von Beteiligungen und erhöhen die Erträge aus Unternehmen, die die mutares AG hält. Eine solche Phase begünstigt die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen und wirkt unterstützend auf deren Sanierung. Demgegenüber ist der Erwerb neuer Beteiligungen schwieriger, da sich die mutares AG auf Unternehmen in Sondersituationen spezialisiert hat und diese in einer allgemeinen Aufschwungphase weniger häufig und für die mutares AG nur zu wirtschaftlich uninteressanten Konditionen zur Verfügung stehen, oder die für einen Erwerb zur Verfügung stehenden Unternehmen kaum sanierungsfähig sind. Es besteht somit das Risiko, dass die mutares AG in Zeiten des wirtschaftlichen Booms in Ermangelung von attraktiven Erwerbsmöglichkeiten gezwungen ist, auf den Erwerb von Unternehmen auszuweichen, die selbst in der Phase eines Wirtschaftsbooms kaum sanierungsfähig sind.

Die Gesellschaft ist im Hinblick auf die allgemeine Konjunktur somit darauf angewiesen, dass sich die Wirtschaftszyklen bzw. die Zyklen in einzelnen Branchen in möglichst kurzen Abständen nachhaltig und regelmäßig ändern bzw. hohen Unsicherheiten unterworfen sind, um in Zeiten des Wirtschaftsabschwungs Unternehmen zu erwerben, die dann in Zeiten des Aufschwungs saniert und weiterbetrieben oder veräußert werden können. Eine lang anhaltende allgemeine Wirtschaftskrise auf den Märkten, in denen die Beteiligungen der Gesellschaft tätig sind, birgt dagegen das Risiko, dass die erworbenen Unternehmen nicht saniert werden können, bzw. nicht in der Lage sind, die Zeit bis zu einer Aufschwungphase zu überbrücken, um die Sanierung erfolgreich abzuschließen. Eine sehr lange Aufschwungphase wiederum birgt das Risiko, dass kaum interessante Zielunternehmen zur Verfügung stehen, bzw. die für einen Erwerb zur Verfügung stehenden Unternehmen gar nicht sanierungsfähig sind, weil sie sich trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungphase in einer Krise befinden. Hinzu kommt, dass diese Unternehmen, sobald eine Abschwungphase beginnt, in ganz erhebliche weitere Schwierigkeiten kommen könnten.

Für den europäischen Wirtschaftsraum und einzelne Regionen, in denen die Beteiligungen der mutares AG angesiedelt sind, kann sich darüber hinaus eine uneinheitliche allgemeine wirtschaftliche Lage ergeben, welche die bezeichneten Wirkungen verstärkt. So stehen derzeit in Deutschland aufgrund des Aufschwungs nur wenige sanierungsfähige Zielunternehmen zur Verfügung, während in west- und südeuropäischen Ländern aufgrund der dortigen Wirtschaftskrise weitaus mehr geeignete Zielunternehmen angeboten werden. Diese unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen regionalen Märkten, auf denen die Gesellschaft tätig ist, können sich grundsätzlich risikomindernd auswirken. Es kann aber auch sein, dass sich die Risiken verstärken, wenn die jeweils unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung in den jeweiligen Regionen des Euroraums, in denen die Gesellschaft tätig ist, länger anhält, weil die mutares AG auf sich ändernde wirtschaftliche Zyklen in den jeweiligen regionalen Märkten, auf denen die Gesellschaft tätig ist, angewiesen ist.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage und konjunkturelle Entwicklungen können sich daher beim Kauf und Verkauf sowie der Weiterentwicklung und Sanierung von Unternehmen nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

2.1.2 Währungs- und Wechselkursrisiken

Währungs- und Wechselkursrisiken können auftreten, wenn Beteiligungen von ausländischen Verkäufern erworben und nicht in Euro sondern mit fremder Währung bezahlt werden, wenn Portfoliounternehmen Geschäfte mit Auslandsbezug außerhalb des Euroraumes betreiben, in dem sie zum Beispiel Produkte ins Ausland exportieren oder Portfoliounternehmen Tochtergesellschaften im Ausland halten.

Ein steigender Eurokurs kann zum Beispiel einen Rückgang der Absatzzahlen zur Folge haben, was sich nachteilig auf die Ertragslage eines Portfoliounternehmens auswirkt. Die Absicherung des Wechselkurses durch sog. Hedging kann dieses Risiko begrenzen, jedoch nicht vollständig ausschließen. Eine solche Absicherung kann im Einzelfall unmöglich oder unwirtschaftlich sein. Weder die mutares AG noch ihre derzeitigen Portfoliounternehmen haben in größerem Umfang Absicherungen gegen das Währungs- und Wechselkursrisiko vorgenommen.

Veränderungen des Wechselkurses ausländischer Währungen zum Euro können einen erheblichen negativen Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft und die Sanierung der Beteiligungen haben.

2.1.3 Finanzierungs- und Zinsrisiken

Die Gesellschaft legt ihre verfügbaren, freien Finanzierungsmittel im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs kurzfristig und/oder an den Kapitalmärkten an. Dabei unterliegt sie Finanzierungs- und Zinsrisiken. Es besteht das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre Finanzanlagen in liquide Mittel umzuwandeln, wenn dies erforderlich sein sollte, und es besteht die Möglichkeit, dass sie bei der Liquidation solcher Finanzanlagen Verluste erleidet.

Veränderungen im Zinsniveau können zu einem Wertverfall der Finanzanlagen der Gesellschaft führen, der sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirkt.

Verschiedene Unternehmen der mutares Gruppe haben Kreditverträge abgeschlossen, deren Zinssätze Anpassungen unterliegt. Sollte es aufgrund von Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus zu einer Erhöhung der Zinssätze in diesen Kreditverträgen kommen, erhöht dies die Aufwendungen der betreffenden Portfoliounternehmen. Dies kann dazu führen, dass eine Sanierung des betreffenden Unternehmens erschwert, oder sogar unmöglich wird.

Sollen Portfoliounternehmen mit neuer Strategie weiter wachsen, ist der Zugang zu externen Kreditgebern eine Grundvoraussetzung. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation an den Finanzmärkten für Unternehmensfinanzierungen aufgrund hoher Risikoaversion kann eine derartige Finanzierung möglicherweise nicht immer sichergestellt werden. Dies kann sich nachteilig auf die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft auswirken, wenn die Gesellschaft eine Finanzierung oder eine entsprechende Garantiefazilität bzw. Ausfallbürgschaft für die Beteiligung selbst stellen muss. Für die ausge-

gebenen Finanzierungen oder Garantien bzw. Bürgschaften kann ein Totalausfall nicht ausgeschlossen werden.

2.1.4 Auslandsinvestments

Die mutares AG hat zahlreiche Beteiligungen mit Sitz im europäischen Ausland erworben. Diese Investitionen unterliegen erhöhten Risiken, etwa auf Grund der abweichenden rechtlichen oder steuerlichen Situation. Die Sanierung oder Restrukturierung einer Beteiligung kann durch nationale Rechtsvorschriften erschwert oder sogar unmöglich gemacht werden. Das gilt zum Beispiel für Kündigungsschutzbestimmungen von Arbeitnehmern, oder der Schließung von Zweigbetrieben in Frankreich. Ausländische Regelungen können auch zu einem gegenüber dem Inland erhöhten Bedarf an Eigenkapital bei einem Portfoliounternehmen führen. Dies gilt zum Beispiel für Italien, wo bestimmte Mindesteigenkapitalanforderungen bestehen, zu deren Erfüllung bestimmte in Deutschland mögliche Maßnahmen wie Rangrücktritte oder Besserungsscheine nicht eingesetzt werden können.

Da die mutares AG Beteiligungen in Sondersituationen kauft, können Insolvenzen dieser Beteiligungen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund abweichender rechtlicher oder steuerlicher Rahmenbedingungen für die Abwicklung von Insolvenzen und insbesondere die Haftung von Gesellschaftern oder für diese handelnden Personen in Krisen und Insolvenzen können für die mutares AG und ihre Organmitglieder Haftungsrisiken entstehen.

Dies kann zu erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen.

2.1.5 Wettbewerb und Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten

Entscheidendes Element für die Geschäftstätigkeit der mutares AG ist eine ausreichende Anzahl von attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten. Es ist für den geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft von hoher Bedeutung, dass sie von Gelegenheiten zum Erwerb von Beteiligungen Kenntnis erlangt. Dabei nutzt die Gesellschaft in erster Linie bestehende Kontakte aus ihrem Netzwerk von Gründern, Unternehmern und Managern zu Unternehmensmaklern, Konzernen oder anderen potentiellen Veräußerern. Da die Gesellschaft sich auf den Erwerb von Unternehmen in Sondersituationen spezialisiert hat, ist es von erheblicher Bedeutung, einen Verkäufer davon zu überzeugen, dass mit dem Management Team der mutares AG eine erfolgreiche Sanierung durchgeführt werden kann. Dies gelingt insbesondere dann, wenn man als potentieller Käufer bereits auf entsprechende erfolgreiche Referenzprojekte verweisen kann.

Die Gesellschaft steht in ihrem Markt mit einer Vielzahl ähnlicher Beteiligungsgesellschaften im Wettbewerb, die zum Teil über mehr Transaktionserfahrung im Bereich des Erwerbs von Gesellschaften in Sondersituationen oder auch über größere finanzielle Mittel verfügen. Es besteht daher das Risiko, dass sich Veräußerer im Verkaufsprozess aufgrund der größeren Erfahrung mit Sanierungen für Wettbewerber entscheiden. Es sind auch Neugründungen von Beteiligungsgesellschaften mit einem ähnlichen Geschäftsmodell wie die mutares AG zu beobachten, die gerade in ihrer Anfangsphase bereit sind, hohe Kaufpreise zu zahlen, um in den Markt einzutreten. Verstärkter Wettbewerb kommt

unter anderem auch von Family Offices und asiatischen Investoren, die andere strategische Ziele verfolgen und auf andere Erfolgsfaktoren setzen als die mutares AG.

Der Eintritt von neuen Wettbewerbern kann dazu führen, dass sich der Markt für den Erwerb von Portfoliounternehmen in Sondersituationen verschlechtert. Dies kann zu einer Verschärfung der Wettbewerbsintensität in den Zielmärkten der Gesellschaft führen. Falls die mutares AG mit einem oder mehreren Mitbewerbern um eine Beteiligung konkurrieren muss, kann dies dazu führen, dass die mutares AG die Beteiligung nicht oder nur zu schlechteren Konditionen erwerben kann. Der steigende Wettbewerb im Markt für Unternehmen in Sondersituationen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass sich die Konditionen für den Erwerb derartiger Unternehmen erheblich verschlechtert haben. Insbesondere war die mutares AG in den letzten Jahren verstärkt gezwungen, zeitlich befristete Garantien für den Bestand des erworbenen Unternehmens gegenüber dem Verkäufer einzugehen, oder aber die Gesellschaft musste sich dazu verpflichten, für bestimmte Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu haften.

Verschlechtert sich das Angebot von attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten oder der Zugang der mutares AG zu solchen Beteiligungen, entwickelt sich der Markt für den Erwerb von Portfoliounternehmen nicht in erwarteter Weise oder müssen höhere Preise, auch in Form der Akzeptanz von höheren Risiken für den Erwerber, für den Erwerb von Beteiligungen gezahlt werden, kann dies die allgemeine Geschäftstätigkeit und das zukünftige Wachstum der mutares AG beeinträchtigen, die Profitabilität senken und sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

2.2 Unternehmensbezogene Risiken

2.2.1 Risiken des Geschäftsmodells

Die mutares AG übernimmt Unternehmen, die sich in einer Sondersituation, einer anstehenden Restrukturierung und Sanierung oder einer Ertragsschwäche befinden oder nicht mehr im Fokus eines Konzerns stehen und steigert mit einem aktiven Restrukturierungs- und Sanierungsmanagement die Ertragssituation der Unternehmen. Über das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen hinaus werden erworbene Beteiligungen konsequent weiterentwickelt, um ihr Potenzial so weit wie möglich auszuschöpfen und dadurch den Wert des gesamten mutares Konzerns zu steigern.

Der Erfolg dieses Geschäftsmodells hängt in hohem Maße von der Fähigkeit der Gesellschaft ab, geeignete Beteiligungsmöglichkeiten zu identifizieren, diese Unternehmen zu günstigen Konditionen zu erwerben und durch aktives Beteiligungsmanagement insbesondere in der Sanierungsphase zu unterstützen. Dabei ist die Auswahl geeigneter Geschäftsführer und Beteiligungsmanager von wesentlicher Bedeutung. Schließlich muss es der mutares AG gelingen, das Portfoliounternehmen zu einem Preis zu verkaufen, der den gesamten Aufwand der mutares AG im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Unterstützung und Weiterentwicklung sowie dem Halten und dem Verkauf des Portfoliounternehmens übersteigt.

Sollte der Gesellschaft die Umsetzung dieses Geschäftsmodells nicht weiterhin gelingen, kann dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

2.2.2 Risiken bei der Auswahl von Portfoliounternehmen

Der Erwerb von Portfoliounternehmen in Sondersituationen beinhaltet regelmäßig ein sehr erhebliches unternehmerisches Risiko. Die Unternehmen verfügen beim Erwerb in der Regel über eine sehr unbefriedigende Ertragsituation. Dies kann viele Faktoren haben, insbesondere aber zu geringe Umsätze oder zu hohe Kosten. Der Veräußerer stellt der mutares AG in der Regel finanzielle Mittel zur Verfügung, um die Sanierung zu unterstützen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Sanierungsfähigkeit und der dafür erforderliche Zeitraum falsch eingeschätzt wurde. Die Sanierung dauert entweder länger als erwartet, erfordert höhere finanzielle Mittel oder kann gar nicht umgesetzt werden. Es kann sein, dass Risiken nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden und vor diesem Hintergrund Risiken übernommen werden, die bei besserem Wissen nicht eingegangen worden wären. Diese Risiken sind besonders hoch, wenn Unternehmensteile aus Konzernen erworben werden, die bislang nicht selbständig am Markt agiert haben oder eine hohe Abhängigkeit vom Verkäufer aufweisen. Werden die erwartete Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität, die Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, können sich negative Auswirkungen auf die Rendite des Investments ergeben bis hin zu einer kompletten Wertabschreibung der Beteiligung bzw. der Verpflichtung zur Erfüllung von Garantien.

Eine solche Fehleinschätzung von Risiken kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt erheblich nachteilig beeinflussen.

2.2.3 Risiken aus dem Erwerb von Portfoliounternehmen in Sondersituationen

Mit dem Erwerb von Beteiligungen in Sondersituationen sind erhebliche steuerliche, rechtliche und wirtschaftliche Risiken verbunden, selbst dann, wenn vor dem Erwerb eine eingehende Untersuchung des Unternehmens stattgefunden hat (so genannte Due Diligence). (Eventual-)Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten der Beteiligung, die zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz Due Diligence nicht bekannt oder identifizierbar waren, können sich erheblich nachteilig für die Gesellschaft auswirken. Diese Risiken bestehen für alle Unternehmen, die im Bereich des Kaufs und Verkaufs von Unternehmen tätig sind. Beim Kauf von Unternehmen in einer Krise sind diese Risiken aber erheblich erhöht, da es im Vorfeld der Krise häufig zu Unregelmäßigkeiten innerhalb des Unternehmens kommt. Dies kann alle Bereiche eines Unternehmens betreffen von der Produktentwicklung, der Produktion, der Qualitätskontrolle, dem Vertrieb oder auch der Verwaltung. Die geringe Ertragskraft des Unternehmens kann mit einer Frustration der Mitarbeiter einhergehen, bis hin zu Maßnahmen, die für den bisherigen Eigentümer die tatsächliche Lage des Unternehmens verschleiern sollen. Es kann zudem passieren, dass bestehende Kreditzusagen oder bestehende Kreditausfallversicherungen teilweise trotz bestehender Absprachen ohne Vorankündigung gekürzt oder sogar vollständig gestrichen werden.

Sofern die mutares AG im Rahmen des Erwerbs gegen derartige Risiken nicht ausreichend durch Garantien gesichert ist oder der Verkäufer diese nicht erfüllt, kann sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

2.2.4 Risiken aus sogenannten Bestandsgarantien (Comfort Letter)

Die Gesellschaft erwirbt häufig defizitäre Unternehmensteile aus größeren Konzernen, bei denen die Verkäufer der Gesellschaft erhebliche finanzielle Mittel für die Sanierung oder Restrukturierung zur Verfügung stellen. Im Gegenzug verlangen die Verkäufer häufig, dass der Käufer bzw. die mutares AG für einen gewissen Zeitraum die Garantie übernimmt, dass er/sie das erworbene Unternehmen finanziell und personell so ausstatten wird bzw. ausgestattet lässt, dass es für diesen Zeitraum seinen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen fristgerecht nachkommen kann. Diese Verpflichtungen werden auch als Comfort Letter bzw. Bestandsgarantie bezeichnet. Derartige Bestandsgarantien hat die mutares AG im Zusammenhang mit dem Erwerb der PIXmania, dem Photovoltaics Bereich von Diehl durch die Platinum, der Castelli, der STS Acoustics und der artmadis abgegeben.

In diesen Fällen kann es auch dann, wenn der Verkäufer erhebliche finanzielle Mittel für eine Sanierung oder Restrukturierung zur Verfügung stellt, zu erheblichen finanziellen Nachteilen für die Gesellschaft kommen, weil ein nicht sanierungsfähiges Unternehmen mit zusätzlichen Finanzmitteln künstlich am Leben erhalten werden muss, bis die Verpflichtungen aus den ausgereichten Garantien beendet sind. Dieses Risiko kann den Bestand der mutares AG insgesamt gefährden, denn die Gesellschaft erwirbt zunehmend Unternehmen, die im Vergleich zur mutares AG im Hinblick auf Bilanzsumme, Umsätze und Finanzierungsbedarf deutlich größer sind als die mutares AG selbst. Die Abgabe einer Bestandsgarantie birgt somit das Risiko, dass die mutares AG in erheblichem Umfang und unter Umständen auch mit geringem zeitlichen Vorlauf sehr erhebliche Finanzmittel aufbringen muss, um diese Verpflichtung zu erfüllen. Sollte die mutares AG dazu nicht in der Lage sein, kann die Erfüllung der Verpflichtungen aus einer einzelnen Bestandsgarantie den Bestand der mutares AG insgesamt gefährden.

2.2.5 Risiken aus Besserungsklauseln (Earn-Out)

Im Rahmen des Erwerbs eines Unternehmens durch eine Zwischenholding der Gesellschaft wird in der Regel die Zahlung eines symbolischen Kaufpreises durch die Zwischenholding vereinbart, während sich der Verkäufer häufig zu weiteren Unterstützungsmaßnahmen in unterschiedlichster Form verpflichtet. In Einzelfällen wird mit dem Verkäufer daneben eine Besserungsklausel, auch bekannt als Earn-Out-Klausel, vereinbart. Inhalt einer solchen Klausel ist, dass bei Erreichen bestimmter Unternehmens- oder Projektziele die Zwischenholding dem Verkäufer noch nachträglich einen positiven Kaufpreis zahlt. Üblicherweise sichert die Erwerberin, welche in der mutares Gruppe eine Zwischenholding ist, dem Verkäufer die Zahlung eines Anteils der zukünftigen Veräußerungserlöse, Ergebnisse oder Ausschüttungen der Portfoliounternehmen zu.

Aus Kaufverträgen von Portfoliounternehmen bestehen für die Jahre bis 2021 für den Fall der Erfüllung von vereinbarten Unternehmens- oder Projektzielen zum 31. März 2014 (ungeprüft) auf maximal TEUR 71.200 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 109.400) begrenzte Earn-Out-Vereinbarungen mit den Verkäufern, sowie bei einer Beteiligung eine vom Verkaufspreis bei einer eventuellen Weiterveräußerung durch die Zwischenholding abhängige unlimitierte Earn-Out-Vereinbarung, die durch die Zwischenholdings zu erfüllen wären. Wird das vereinbarte Unternehmens- oder Projektziel erreicht und tritt damit der mit der Besserungsklausel festgelegte Fall für eine nachträgliche Kaufpreiszahlung ein, hat die Zwischenholding einen Teil des Ergebnisses an den Verkäufer zu zahlen. Die Zahlung des

Earn-Out schmälert einen der mutares Gruppe zustehenden Ergebnisbeitrag. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

2.2.6 Risiken aus der Besicherung von Verpflichtungen der Portfoliounternehmen oder von Zwischenholdings

Die mutares AG erwirbt die Portfoliounternehmen in der Regel über eine Zwischenholding, die in der Regel ebenfalls in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft, als Unternahmergesellschaft (haftungsbeschränkt) oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung organisiert sind. Auf diese Weise sollen Haftungsrisiken aus den Portfoliounternehmen oder aus den Zwischenholdings von der mutares AG fern gehalten werden. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass die Portfoliounternehmen in Krisensituationen erworben werden. Diese Strategie wird durch die Übernahme von Besicherungen oder Garantien für Verpflichtungen von Portfoliounternehmen oder der Zwischenholdings verwässert.

Die mutares AG ist bei dem Erwerb von Portfoliounternehmen zunehmend gezwungen, neben den Bestandsgarantien (siehe Ziffer 2.2.4) weitere Garantien in Sonderfällen gegenüber Kunden, Lieferanten, Finanzierungspartnern oder Mitarbeitern zu erklären, um bestehende Zusagen des Verkäufers abzulösen oder die Geschäftstätigkeit des Portfoliounternehmens aufrecht zu erhalten. Auch können in bestimmten Sonderfällen Garantien in Form einer Patronatserklärung erforderlich werden, um in der kritischen Sanierungsphase im Rahmen der Abschlussprüfung eine Bewertung des Vermögens des betroffenen Portfoliounternehmens nach dem Fortführungsprinzip (going concern) durch den Wirtschaftsprüfer zu ermöglichen.

So hat die mutares AG am 5. März 2014 gegenüber der Fiat Group erklärt, dass die STS Acoustics S.p.A. finanziell so ausgestattet wird, dass sie ihren Verpflichtungen aus Lieferverträgen an die Fiat Gruppe nachkommen kann. Die Haftung ist der Höhe nach nicht begrenzt. Die Erklärung ist zeitlich begrenzt bis zum 31. Dezember 2014. Gegenüber der Commerzbank hat die mutares AG am 27. März 2013 eine selbstschuldnerische Bürgschaft über TEUR 850 für Verbindlichkeiten der Fertigungstechnik Weißenfels GmbH aus einem zweckgebundenen Darlehen der KfW abgegeben. Gegenüber der ABN Amro hat die mutares AG am 17. März 2013 eine Ausfallbürgschaft in Höhe von bis zu EUR 2 Mio. für Darlehen der GeesinkNorba Gruppe abgegeben. Im Kaufvertrag vom 6. Februar 2012 betreffend sämtliche Anteile an der Stada Production Ireland Ltd., die derzeit unter Suir Pharma Ireland Ltd. firmiert, hat die mutares AG eine Mietausfallgarantie in Höhe von bis zu EUR 6,4 Mio. für 48 Monate und eine Garantie für Vertragsstrafen in einem Liefervertrag bis zur Höhe von EUR 1,5 Mio. übernommen. Der Mietvertrag zu der Mietausfallgarantie wurde für die ersten 24 Monate bereits erfüllt.

Diese Garantien sind insbesondere deshalb mit Risiken behaftet, weil die Portfoliounternehmen sich in einer Krisensituation befinden und daher die Inanspruchnahme aus der Übernahme derartiger Verpflichtungen wahrscheinlicher ist, als bei einem Unternehmen, das sich nicht in einer Krise befindet. Die mutares AG ist aber aufgrund der Wettbewerbssituation im Markt um Unternehmen in Krisensituationen häufig dazu gezwungen, derartige Garantien abzugeben. Auch gegenüber Geschäftspartnern der Portfoliounternehmen ist die mutares AG teilweise gezwungen zu garantieren, dass das Portfoliounternehmen in der Weise unterstützt wird, dass es in der Lage ist, die Erfüllung der Verpflichtungen aus Verträgen zu leisten.

Sollte die mutares AG aus diesen Besicherungen oder Garantien in Anspruch genommen werden, könnte sich dies wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mutares AG auswirken.

Auch die zum Erwerb eingesetzten Zwischenholdings geben im Rahmen des Kaufs häufig Garantien für die Erfüllung von Verpflichtungen des erworbenen Tochterunternehmens ab. Zum Teil sind dies Verpflichtungen aus lang laufenden Verträgen, insbesondere Mietverträgen. Dies ist grundsätzlich für die mutares AG selbst im Falle einer Insolvenz des Portfoliounternehmens und einer sich daran anschließenden Insolvenz der Zwischenholding unschädlich. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass im Falle einer Insolvenz der Zwischenholding, die beispielsweise aus den eingegangenen Verpflichtungen der Zwischenholding im Rahmen des Kaufvertrages herrührt, eine Haftung auch der mutares AG in Betracht kommt, etwa aus konzernrechtlichen Gesichtspunkten. Eine derartige Haftung könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mutares AG haben.

2.2.7 Teilverlust oder Totalverlust

Auch bei sorgfältiger und gewissenhafter Auswahl der Portfoliounternehmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass der von der mutares AG angestrebte Erfolg aus der Sondersituation in einzelnen Fällen nicht oder nicht schnell genug eintritt, oder dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für die Portfoliounternehmen wichtigen Ländern verschlechtern.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Sanierungsfähigkeit falsch eingeschätzt oder Risiken vor einem Erwerb gar nicht erkannt oder falsch beurteilt werden. Es ist daher möglich, dass sich der Wert von Portfoliounternehmen weiter vermindert, oder dass die Unternehmen insolvent werden.

Kann diese negative Entwicklung eines Portfoliounternehmens nicht durch eine positive Wertentwicklung anderer Portfoliounternehmen ausgeglichen werden, bedeutet dies einen teilweisen oder völligen Kapitalverlust der Gesellschaft. Eine Rückzahlung der auf die Aktien geleisteten Einlagen bei einer Auflösung der Gesellschaft ist dann nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe möglich. Hinzu kommt der mögliche (Teil-)Verlust von ausstehenden Forderungen aus z.B. erbrachten Beratungsleistungen oder ausgereichten Krediten. Wertverluste bei den Portfoliounternehmen können sich daher ganz erheblich negativ, bis hin zu einem Teil- oder Totalverlust, auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

2.2.8 Risiken, die mit dem Wachstum des Unternehmens verbunden sind

Generell führt die mit dem Wachstum verbundene Zunahme der Anzahl von Portfoliounternehmen zu einer Diversifikation und damit zu einer Streuung der Risiken. Allerdings gibt es bei dem Geschäftsmodell der mutares AG den gegenteiligen Effekt, dass mit zunehmender Anzahl von Portfoliounternehmen und je mehr die mutares AG wächst, das Risiko steigt, dass einzelne Portfoliounternehmen, die an sich nicht sanierungsfähig sind, nicht durch Insolvenz aus der Gruppe ausscheiden können, weil dies negative Auswirkungen auf andere Unternehmen im Portfolio haben würde. So könnten Banken oder andere Finanzgeber die Kreditlinien oder Finanzierungen eines Portfoliounternehmens kündigen, nur weil ein anderes Portfoliounternehmen insolvent wird. Dies

wiederum könnte die Gefahr der Insolvenz dieses Portfoliounternehmens nach sich ziehen. Dieses Risiko erhöht sich, wenn die Investments der mutares AG geografisch auf bestimmte Länder konzentriert sind, da die Portfoliounternehmen dann sehr häufig dieselben Banken und Finanzgeber in Anspruch nehmen. Derzeit hat die mutares AG in Frankreich ein sehr hohes Engagement, so dass hier die Gefahr besteht, dass die Insolvenz oder auch schon eine finanzielle Krise eines Portfoliounternehmens sich negativ auf die anderen Portfoliounternehmen auswirken könnte.

Je größer der mutares Konzern wird, umso mehr besteht somit die Gefahr, dass man sich von an sich defizitären Portfoliounternehmen nicht trennen kann, um nicht andere Portfoliounternehmen zu gefährden. Auf diese Weise können für den mutares Konzern aufgrund Unternehmenswachstums dieselben Probleme entstehen, die die Konzerne haben, von denen die mutares AG vorher den jeweiligen Unternehmensbereich oder die Tochtergesellschaft erworben hat. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken

2.2.9 Personalrisiken

Der Erwerb, die Sanierung und Weiterentwicklung sowie der Verkauf von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung.

Ein wesentlicher Faktor für den weiteren Erfolg der mutares AG bildet die langjährige Erfahrung der Gründer Robin Laik und Dr. Axel Geuer und der weiteren Vorstände Dr. Kristian Schleede und Dr. Wolf Cornelius beim Kauf, der Restrukturierung und dem Verkauf von Unternehmen. Eine Beendigung der Tätigkeit einer dieser Personen könnte die Gesellschaftstätigkeit und ihre weitere Entwicklung negativ beeinflussen. Suche und Auswahl geeigneter Nachfolger könnten außerdem Kapazitäten binden und zu Verzögerungen des Wachstums führen.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen derzeit keinem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot. Im Hinblick auf die hohe Bedeutung ihres Know-hows für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht ein erhebliches Risiko für die Gesellschaft, falls Mitglieder des Vorstands für ein Konkurrenzunternehmen tätig werden.

Die mutares AG muss zur Umsetzung ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht und dafür ihren Führungskräften und Mitarbeitern eine variable, stark leistungsbezogene Vergütung und ein attraktives Arbeitsumfeld bieten.

Ein Ausscheiden langjähriger und erfahrener Manager, die Schlüsselfunktionen bei der mutares AG besetzen, kann einen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft haben. Das Gleiche gilt für Schlüsselpersonen oder Beteiligungsmanager in den Portfoliounternehmen.

Sofern es der mutares AG nicht gelingt, für sich und ihre Portfoliounternehmen qualifizierte Mitarbeiter mit branchenrelevanter Praxiserfahrung und entsprechendem Managementgeschick zu finden, auszubilden und dauerhaft an das jeweilige Unternehmen zu binden, kann dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben die Möglichkeit, ihr Amt jederzeit und ohne Angabe von Gründen niederzulegen, was sich ebenfalls erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken kann.

2.2.10 Diversifikation des Portfolios

Bei der Auswahl der Beteiligungen ist die mutares AG nicht auf bestimmte Branchen oder Regionen spezialisiert. Im Fokus stehen mittelständische Unternehmen oder Teile von Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum, die sich in Sondersituationen befinden. Dies kann zu einer Konzentration der Investitionen innerhalb einer Branche oder Region führen, was die Gesellschaft einem Branchen- oder Regionalrisiko aussetzt.

mutares AG ist bestrebt, diese Risiken über ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio zu minimieren und damit die Risiken einzelner Beteiligungen, Branchen oder Regionen aus konjunkturellen Schwankungen zu begrenzen. Eine Diversifikation des Beteiligungsportfolios kann jedoch nur solche Risiken reduzieren, die sich auf bestimmte Branchen oder Regionen beschränken.

Konjunkturelle Entwicklungen und die Entwicklung der Finanzmärkte insgesamt vollziehen sich jedoch branchen- und regionenübergreifend. Ihr Einfluss auf den geschäftlichen Erfolg lässt sich durch eine Diversifikation nur in begrenztem Maß verringern.

Die mutares AG hat derzeit eine relativ große Anzahl von Beteiligungen mit Sitz in Frankreich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich zukünftig bei Zukäufen der mutares AG oder infolge ihrer Investitionen Regionen- und Branchenschwerpunkte herausbilden, die eine weitere Konzentration des Branchen- oder Regionalrisikos nach sich ziehen.

Mangelnde Diversifikation kann sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

2.2.11 IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse und die interne und externe Kommunikation von Gesellschaften bei der mutares AG sind in hohem Maße vom Einsatz von Informationstechnologien abhängig. Eine wesentliche Störung oder ein Ausfall dieser Systeme kann zu einer Beeinträchtigung der Produktion und des Geschäfts führen bis zum vollständigen Datenverlust, der zum Beispiel bei Portfoliounternehmen im E-Commerce Bereich erhebliche Auswirkungen nach sich zieht. Dies hätte unter Umständen auch Auswirkungen auf die Überwachung und Steuerung der Portfoliounternehmen durch die mutares AG.

Unternehmen, die aus einem Konzern herausgelöst und übernommen wurden, stehen vor der Herausforderung, die bestehende IT-Landschaft schnellstmöglich, kostengünstig und ohne Systemausfälle aus dem ehemaligen Mutterunternehmen herauszulösen. Die mutares AG achtet in besonderem Maße auf die Einhaltung der Vorschriften und Regeln für Informationstechnologien und bindet dies in ihr Risikomanagementsystem ein. Sollte sich dennoch ein solches Risiko verwirklichen, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

2.2.12 Rechtliche Risiken im Falle der Insolvenz eines Portfoliounternehmens

Da sich die Gesellschaft auf Erwerbe in Sondersituationen konzentriert, besteht ein erhebliches Risiko darin, dass ein oder mehrere Portfoliounternehmen insolvent werden und die mutares AG in einem solchen Fall mit eigenen Forderungen ausfällt oder sogar für die Verbindlichkeiten der erworbenen Portfoliounternehmen haften könnte. Zwar schützt sich die mutares AG gegen einen solchen Durchgriff dadurch, dass der Erwerb nicht von der Gesellschaft selber erfolgt, sondern durch eine jeweils zwischengeschaltete Zwischenholding, in der Regel eine Aktiengesellschaft. Es kann aber dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass in der Insolvenz eines Portfoliounternehmens auch die zwischengeschaltete Zwischenholding und schließlich auch die mutares AG selber in Haftung genommen werden.

Da die Gesellschaft vielfach in ausländischen Rechtsordnungen tätig ist, besteht das Risiko, dass aufgrund ausländischer Rechtsordnungen erhöhte Haftungsrisiken, z.B. in Form einer Durchgriffshaftung, bestehen. In Frankreich, wo mehrere der Beteiligungen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt haben, gibt es zum Beispiel eine zunehmende Tendenz der Gerichte über den Begriff der Mitarbeitereigenschaft („co-employeur“ oder „employeur conjoint“) die Pflichten eines Arbeitgebers auch auf dessen Muttergesellschaft auszudehnen. Die mutares AG hat ihren Mitarbeiterereinsatz bei den französischen Beteiligungen so ausgerichtet, dass diese Durchgriffshaftung möglichst nicht wirksam wird. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass dennoch eine Inanspruchnahme erfolgen kann.

Die mutares AG schließt mit den Portfoliounternehmen Beratungsverträge ab, um das lokale Management in der Sanierungsphase zu unterstützen. Des Weiteren erhalten die Portfoliounternehmen Darlehen der mutares AG oder anderer Unternehmen der mutares Gruppe zur Finanzierung von Investitionen oder Expansionen, falls kein Zugang zu externen Finanzierungsquellen besteht. Im Falle der Insolvenz eines Portfoliounternehmens besteht das Risiko, dass die mutares AG offene Forderungen aus diesen Beratungs- oder Darlehensverträgen hat, die im Rahmen der Insolvenz des Portfoliounternehmens nicht bedient werden. Es besteht des Weiteren das Risiko, dass bereits erhaltene Zahlungen ganz oder teilweise zurück erstattet werden müssen.

Der Eintritt dieser Risiken kann wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mutares AG haben.

2.2.13 Risiken im Zusammenhang mit der Insolvenz der Platinum GmbH

Am 6. Februar 2013 schlossen die Diehl AKO Stiftung & Co. KG („Diehl“ oder „Verkäuferin“) und die mutares Solar GmbH, derzeit firmierend als Platinum GmbH, und die mutares AG einen Unternehmenskaufvertrag im Wege eines so genannten Asset Deals über den Bereich Photovoltaics von Diehl (der „PV-Unternehmenskaufvertrag“). Es wurden die Bereiche Entwicklung, Vertrieb und Marketing sowie Qualität und Service von Solarwechselrichtern erworben. Nicht erworben wurde der Bereich Produktion, der bei Diehl verblieb. Neben dem Kaufvertrag wurden weitere Verträge abgeschlossen, insbesondere ein Delivery Agreement (Liefervertrag) über die Belieferung der Platinum GmbH mit Wechselrichtern durch Diehl. Die mutares AG hat sich im Zuge des Kaufs gegenüber der Verkäuferin verschuldensunabhängig verpflichtet, die Platinum GmbH bis zum 30. September 2014 finanziell und personell so auszustatten, dass sie alle ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern

pünktlich und vertragsgerecht erfüllen kann. Der Kaufvertrag sieht ferner vor, dass die Platinum GmbH die Verpflichtungen und Zusagen betreffend den Bereich Photovoltaics übernimmt, insbesondere auch die Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Garantien gegenüber Kunden aus bereits ausgelieferten Produkten des Bereichs Photovoltaics, mit Ausnahme von Sondergarantien, also Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Garantien, die nicht unter die fünf- oder zehnjährigen und ohne Aufpreis gewährten Herstellergarantien fallen, und die bei der Verkäuferin verbleiben. Die mutares AG wiederum hat gegenüber der Verkäuferin garantiert, dass die Platinum GmbH die im Kaufvertrag übernommenen Verpflichtungen, insbesondere aus Garantien erfüllt.

Die mutares AG und die Platinum GmbH haben am 19. Dezember 2013 den Kaufvertrag gegenüber der Verkäuferin angefochten. Die Anfechtung wird darauf gestützt, dass die Verkäuferin die Käuferin arglistig getäuscht habe (§ 123 BGB), insbesondere über die im Geschäftsjahr 2013 zu erwartenden Umsätze im Bereich Photovoltaics und über die von der Käuferin übernommenen Verpflichtungen aus Garantieansprüchen.

Am 3. März 2014 hat die Platinum GmbH Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen gestellt. Das zuständige Insolvenzgericht Ravensburg hat mit Beschluss vom 4. März 2014 einen vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt.

Die Wirksamkeit der Anfechtung und Schadensersatzansprüche der mutares gegen Diehl sind Gegenstand eines zwischen den Parteien anhängigen Rechtsstreits.

Die Platinum GmbH sowie die mutares AG haben am 3. März 2014 Klage gegen Diehl vor dem Landgericht Ravensburg erhoben (Az. 8 O 15/14). Im Rahmen der Klage begehrt die Platinum GmbH die Rückabwicklung des PV-Unternehmenskaufvertrags sowie der weiteren in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Verträge und Freistellung von sämtlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbereichs Photovoltaics eingegangenen Verpflichtungen. Die mutares AG begehrt die gerichtliche Feststellung der Unwirksamkeit der gegenüber Diehl abgegebenen Garantien bzw. die Befreiung aus den eingegangenen Garantieverpflichtungen. Die Platinum GmbH sowie die mutares AG berufen sich im Rahmen des Gerichtsverfahrens insoweit neben der erfolgten Anfechtung auch auf Ansprüche gegen Diehl aus einer sog. *culpa in contrahendo* (Verschulden bei Vertragsverhandlungen).

Diehl wiederum hat am 2. Mai 2014 eine Teilklage gegen die mutares AG auf Zahlung von EUR 15.439.624,88 und Feststellungsklage beim Landgericht Ravensburg eingereicht. Die Klage wurde zum Zeitpunkt der Billigung dieses Prospekts noch nicht zugestellt. Die Zahlungsklage stützt sich darauf, dass Diehl Ansprüche gegen die mutares AG aus der im PV-Unternehmenskauf abgegebenen sogenannten harten Patronatserklärung geltend macht, wonach sich die mutares AG gegenüber der Verkäuferin verschuldensunabhängig verpflichtet hat, die Platinum GmbH bis zum 30. September 2014 finanziell und personell so auszustatten, dass diese alle ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern pünktlich und vertragsgerecht erfüllen kann. Die Forderungen gegen die Platinum GmbH, für welche die mutares AG einstehen soll, werden im Wesentlichen mit nicht bezahlten Lieferungen unter dem Liefervertrag in Höhe von EUR 8.771.739,34 sowie Zahlungen von Materialüberhang unter dem Liefervertrag in Höhe von EUR 5.941.040,19 (zusammen EUR 14.712.779,53), Forderungen aus dem Gewerbemietvertrag in Höhe von EUR 24.796,08, dem Transitional Service Agreement in Höhe von EUR 71.046,23 und aus der Erfüllung von Garantieansprüchen von Endkunden in Höhe von EUR 631.003,04 begründet. Die Feststellungsklage stützt sich insbesondere auf die im PV-

Unternehmenskauf übernommenen Garantien aus bereits ausgelieferten Produkten und auf Verpflichtungen aus den anderen Verträgen, die im Zusammenhang mit dem PV Unternehmenskauf abgeschlossen wurden. Bezüglich der von Platinum übernommenen Standardgarantien für bereits ausgelieferte Produkte geht Diehl von einem Rückstellungsbedarf in Höhe von EUR 7.590.999,00 aus. Des Weiteren stützt sich die Feststellungsklage auch auf weitere noch nicht bezifferbare Schadensersatzansprüche gegen die mutares AG, insbesondere aus der Stilllegung der Produktion bei Diehl.

Der Ausgang dieses Rechtsstreits kann sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

2.2.14 Steuerliche Risiken

Auf der Basis des Geschäftsmodells bestehen steuerliche Risiken. Diese Risiken werden fortlaufend überwacht und müssen aufgrund ihrer Komplexität vielfach in enger Zusammenarbeit mit externen Steuerberatern aufgearbeitet werden. Insbesondere in Verbindung mit Tochterunternehmen im Ausland und der uneinheitlichen Steuergesetzgebung im Europäischen Wirtschaftsraum ergibt sich in Einzelfällen eine besondere Komplexität. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Gesetzgebung, Verwaltungspraxis oder Rechtsprechung ändern und dadurch steuerliche Vorteile entfallen oder Nachteile entstehen. Diese Änderungen können auch rückwirkend eintreten. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass Bilanzansätze bei der mutares AG oder bei den Portfoliounternehmen in der Folge von Betriebsprüfungen steuerlich nicht anerkannt werden. Insbesondere kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Verbindung mit einer Steuerprüfung bei der EUPEC Pipecoatings France („EUPEC“) der im Jahresabschluss 2011 dieses Portfoliounternehmens ausgewiesene Aufwand zur Bildung einer Rückstellung in Höhe von ca. EUR 30 Mio. steuerlich nicht anerkannt wird und daraus erhebliche Steuerverbindlichkeiten der EUPEC entstehen können. Dies kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EUPEC haben und potentielle Veräußerungserlöse schmälern.

2.2.15 Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken bei Portfoliounternehmen

Preis-, Absatz- und Bedarfsschwankungen bis hin zu Lieferengpässen bei Kunden und Lieferanten und auf den Rohstoff- und Kapitalmärkten können sich negativ auf die Vermögens- und Ertragslage von Portfoliounternehmen und damit der mutares AG auswirken. Diesen Risiken begegnet die mutares AG in den Portfoliounternehmen durch kontinuierliche und zeitnahe Überwachung der Geschäftsergebnisse und des Projektfortschritts unter anderem mit Hilfe von Indikatoren und einem Management-Informationssystem, um frühzeitig gegensteuern zu können.

Es besteht dennoch das Risiko, dass die Instrumente zur Überwachung notwendige Informationen nicht ausreichend, zu spät oder falsch liefern, und dadurch Entscheidungen getroffen werden, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf eines Portfoliounternehmens auswirken und die nachteilig für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind.

2.2.16 Finanzierungsrisiken bei Portfoliounternehmen

Die mutares Gruppe übernimmt im Einzelfall Unternehmen mit bestehenden Kreditlinien, Factoringvereinbarungen und Kreditausfallversicherungen bei den Lieferanten, die dem Risiko ausgesetzt sind, dass Finanzierungspartner solche Linien bei einem Inhaberwechsel des Unternehmens kurzfristig reduzieren oder sogar kündigen.

Gelingt es der mutares AG nicht, vor oder kurz nach der Übernahme mit den Finanzierungspartnern eine Lösung für die weitere Bereitstellung der benötigten finanziellen Mittel zu vereinbaren und gegebenenfalls einen Teilverzicht (Haircut) offener Darlehensforderungen zu verhandeln, könnte die mutares AG gezwungen sein, neue Kreditgeber zu finden, zusätzliche Sicherheiten zu stellen, oder höhere eigene Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Beides kann sich auf die Kosten der Finanzierung und negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die Verletzungen von bestimmten Verpflichtungen in Kreditverträgen der Portfoliounternehmen, insbesondere die Nichteinhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (sogenannter „Covenants“), kann den jeweiligen Kreditgeber zur Kündigung und Fälligstellung eines Kredits berechtigen. In diesen Fällen kann es sein, dass die mutares AG oder andere Unternehmen der mutares Gruppe als Kreditgeber oder Sicherheitengeber tätig werden müssen, oder eine neue Bankenfinanzierung nur zu schlechteren Konditionen und zu meist deutlich höheren Sicherheiten erhalten werden kann.

Ebenso nehmen Warenkreditversicherer einen Inhaberwechsel häufig zum Anlass, ein laufendes Engagement einer intensiven Prüfung zu unterziehen, mit dem Risiko einer Verschlechterung der Versicherungskonditionen oder Kündigung der Versicherung. Dies kann einen signifikant erhöhten Liquiditätsbedarf bei Portfoliounternehmen zur Folge haben und die mutares AG zwingen, dem Portfoliounternehmen höhere eigene Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, was sich wiederum nachteilig auf die Vermögens- und Finanzlage der mutares AG und der mutares Gruppe auswirkt.

2.2.17 Bildung von Rückstellungen kann ungenügend sein

Die Gesellschaften der mutares Gruppe bilden für die Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen Rückstellungen. Zusätzlich werden beim Kauf von Portfoliounternehmen vielfach Rückstellungen mit übernommen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Nachhinein herausstellt, dass die gebildeten Rückstellungen nicht ausreichend waren. Dies kann sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mutares Gruppe auswirken.

2.2.18 Fehler und Unregelmäßigkeiten in der Bilanzierung von Portfoliounternehmen

Bei jedem Kauf eines Unternehmens besteht das Risiko, dass in der Vergangenheit Fehler bei der Bilanzierung gemacht wurden, deren Berichtigung sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Portfoliounternehmens und damit auch der mutares AG auswirkt. Beim Geschäftsmodell der mutares AG ist dieses Risiko besonders hoch, weil sich die erworbenen Unternehmen in Sondersituationen befinden und es in diesen Fällen häufiger als sonst zu Fehlern und Unregelmäßigkeiten bei der Buchführung kommt. Sofern die mutares AG beim Kauf des Portfoliounternehmens gegen derarti-

ge Risiken nicht oder nicht ausreichend durch Gewährleistungen des Verkäufers geschützt ist, kann sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mutares AG auswirken.

2.3 Die Wertpapiere betreffende Risiken

2.3.1 Möglichkeit zum Verkauf der Aktien

Die Aktien der Gesellschaft sind frei übertragbar. Eine ausreichende Nachfrage, die jederzeit den Kauf oder Verkauf von Aktien der Gesellschaft ermöglicht, kann jedoch nicht sichergestellt werden. Die Gesellschaft wurde nicht für eine feste Laufzeit gegründet, nach deren Ablauf die Gesellschaft aufgelöst und das nach einer Abwicklung verbliebene Vermögen unter den Aktionären verteilt wird. Sofern die Aktien nicht über die Wertpapierbörse verkauft werden können oder sich kein Käufer für die Aktien außerhalb der Wertpapierbörse (over the counter) findet, ist der Aktionär auf unbestimmte Zeit an die Gesellschaft gebunden.

Der Wert der Aktien und der dafür gezahlte oder angebotene Preis unterliegt einer Vielzahl von Markteinflüssen einschließlich der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen, der Bedingungen auf dem Markt für Beteiligungsgesellschaften, der Leistung der mutares AG selbst und ihrer Wettbewerber sowie Änderungen im Steuerrecht, in der Steuerpolitik und wirtschaftspolitischen Maßnahmen und Unternehmensförderprogrammen. Solche Einflüsse können unabhängig von der Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage der Gesellschaft den Marktpreis der Aktie erheblich beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass selbst bei positivem Geschäftsverlauf der Gesellschaft die Aktionäre nicht oder nur mit einem Verlust in der Lage sind, ihre Aktien zu verkaufen.

Die Möglichkeit zum Verkauf hängt ferner davon ab, in welchem Umfang die bisherigen Aktionäre ihren Anteil an der Gesellschaft verringern und der Streubesitz (Free Float) zunimmt und wie hoch das gewöhnliche börsentägliche Handelsvolumen ist.

Als kleinere kapitalmarktorientierte Gesellschaft steht die mutares AG nicht ohne weiteres im Fokus eines breiten Anlegerpublikums, was sich seinerseits auf das Handelsvolumen auswirken kann.

2.3.2 Allgemeine Schwankungen der Börsenkurse

Finanzmarkt und Wertpapierbörsen unterliegen wie alle Märkte wirtschaftlichen Zyklen. Die fallenden Aktienkurse in den Jahren 2001 bis 2003, 2008 und 2009 sowie zuletzt Mitte 2011 haben gezeigt, dass eine negative Kursentwicklung selbst bei Unternehmen mit guten Zukunftsaussichten, einer langjährigen Geschäftstradition und einer Reihe früherer Erfolge keinesfalls ausgeschlossen werden kann.

Investoren und Analysten unterscheiden oftmals nicht hinreichend zwischen den einzelnen Unternehmen. Negative Unternehmensmitteilungen einzelner Marktteilnehmer können einen nachteiligen Effekt auf das allgemeine Kursniveau und damit auf den Aktienkurs anderer Unternehmen, insbesondere aus dem gleichen Geschäftssegment haben. Wertpapiere, die von Unternehmen in den letzten Jahren ausgegeben wurden, notieren heute in einigen Fällen unter ihrem Ausgabepreis. Ähnliche Ereignisse

können für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden und können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Preis anderer Aktien und auch der Aktie der mutares AG haben.

2.3.3 Verwässerung der Beteiligung der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen

Der zukünftige Erfolg der Gesellschaft hängt möglicherweise von ihrer Fähigkeit ab, weiteres Kapital über den Kapitalmarkt mithilfe zukünftiger Kapitalerhöhungen einzuwerben. Verkauften Marktteilnehmer eine größere Anzahl von Aktien auf dem freien Markt oder entsteht der Eindruck, dass es zu Verkäufen in größerer Anzahl kommen könnte, kann dies zu einer Reduzierung des Aktienkurses führen. Solche Verkäufe können es der Gesellschaft außerdem erschweren, in der Zukunft Aktien oder aktienverwandte Wertpapiere zu einem von ihr für angemessen erachteten Zeitpunkt und Preis auszugeben. Darüber hinaus könnte die Ausgabe zusätzlicher Aktien oder Wertpapiere, die ein Umwandlungsrecht in Aktien verbriefen, gegebenenfalls den Marktpreis der Aktien reduzieren und die wirtschaftlichen Rechte und Stimmrechte der bestehenden Aktionäre verwässern, wenn diesen nicht gleichzeitig Zeichnungs- oder Bezugsrechte eingeräumt werden.

Die Gesellschaft kann nicht vorhersehen, ob Aktionäre eine substantielle Anzahl der Aktien verkaufen werden. Der Verkauf einer substantiellen Anzahl von Aktien oder der Eindruck, dass derartige Verkäufe bevorstehen, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Preis der Aktie haben.

2.3.4 Beherrschender Einfluss von Großaktionären und Schlüsselpersonen

Jeder Aktionär oder jede Gruppe von Aktionären, der oder die mehr als 50 % des in einer Hauptversammlung vertretenen, stimmberechtigten Grundkapitals kontrolliert, ist in der Lage, wesentlichen Einfluss auf die Beschlussfassung der Hauptversammlung zu nehmen, unter anderem auf die Beschlussfassung über die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats. Darüber hinaus ist jeder Aktionär und jede Gruppe von Aktionären, der oder die mehr als 25 % des in einer Hauptversammlung vertretenen, stimmberechtigten Grundkapitals kontrolliert, in der Lage, jeden Beschluss der Hauptversammlung, der mit einer Dreiviertel-Mehrheit des in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden muss, zu blockieren. Zu diesen Beschlüssen gehören Kapitalerhöhungen sowie die Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital, Kapitalherabsetzungen, Maßnahmen nach dem Umwandlungsgesetz wie beispielsweise Verschmelzungen, Spaltungen und die Auflösung der Gesellschaft. Die Satzung der mutares AG sieht mit einer einfachen Kapitalmehrheit, also mehr Ja-Stimmen als Nein-Stimmen, eine Erleichterung zum Erfordernis einer Dreiviertel-Mehrheit für bestimmte andere Beschlussfassungen vor.

2.3.5 Risiken aus der Abhängigkeit von Hauptaktionären

Die Gesellschaft ist von zwei Hauptaktionären abhängig, die derzeit über mehr als 73 % der Aktien verfügen und über ihre operative Vorstandstätigkeit die Geschäfte der Gesellschaft entscheidend beeinflussen. Nach einer vollständigen Platzierung der neuen Aktien aus genehmigtem Kapital werden die beiden Hauptaktionäre, sofern keine weiteren Verkäufe über die Börse stattfinden, weiterhin über ca. 64,0 % der Aktien der Gesellschaft verfügen. Hauptversammlungsbeschlüsse, die mit einfacher Mehrheit gefasst werden können, können somit von den beiden Hauptaktionären allein herbeigeführt

werden. Je nach Präsenz auf der Hauptversammlung könnten die beiden Hauptaktionäre gegebenenfalls auch nach der vollständigen Platzierung der Aktien aus genehmigtem Kapital auch Beschlüsse, die eine Mehrheit von 75 % des vertretenen Kapitals benötigen, alleine herbeiführen.

2.3.6 Inanspruchnahme eines Kredits zum Erwerb von Aktien

Für den Fall, dass der Erwerb von Aktien der Gesellschaft durch einen Kredit finanziert wird, muss bei einer möglichen Insolvenz der Gesellschaft nicht nur der eingetretene Verlust hingenommen werden, sondern auch der dafür aufgenommene Kredit einschließlich Zinsen und Nebenkosten zurückgezahlt werden. Dies kann auch beim Ausfall oder verspäteter Zahlung von Dividenden eintreten, wenn der betreffende Aktionär hierdurch seinen Schuldendienst auf den Kredit nicht mehr leisten kann. Hierdurch erhöht sich das Verlustrisiko erheblich. Der Anleger sollte außerdem nicht darauf vertrauen, einen Kredit aus dem Verkauf der Aktien oder aus Dividenden zurückzahlen zu können. Insbesondere kann eine Bedienung laufender Zinsen oder Tilgungen eines Kredits aus den Aktien der Gesellschaft schon allein deshalb nicht möglich sein, weil die Gesellschaft möglicherweise über mehrere Jahre hinweg keine Dividenden zahlt.

2.3.7 Die Barkapitalerhöhung ist zum Prospektdatum noch nicht durchgeführt worden und könnte noch scheitern

Zum Prospektdatum ist die Kapitalerhöhung noch nicht durchgeführt worden. Es besteht das Risiko, dass die Kapitalerhöhung letztlich nicht durchgeführt wird, bspw. im Falle eines Rücktritts des die Emission begleitenden Kreditinstituts, der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA. Falls ein Anleger nach Zeichnung der Neuen Aktien, aber vor Auslieferung der Neuen Aktien bereits Leerverkäufe tätigt, besteht das Risiko, dass der Leerverkäufer seine durch den Leerverkauf eingegangenen Verpflichtungen nicht durch rechtzeitige Lieferung von Aktien der Emittentin erfüllen kann.

2.3.8 Es bestehen Risiken aus der Beendigung des Aktienübernahmevertrages

Die Neuen Aktien werden von der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA u.a. mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Die Übernahme erfolgt auf Basis eines Aktienübernahmevertrags, dessen Verpflichtungen unter anderem von aufschiebenden Bedingungen abhängen und der unter bestimmten Umständen, insbesondere durch Rücktritt, bis zur Lieferung der im Bezugsangebot bezogenen Neuen Aktien beendet werden kann. Wird der Aktienübernahmevertrag vor Durchführung der Kapitalerhöhung unwirksam bzw. beendet, erlischt das Angebot, die Gesellschaft erzielt keinen Emissionserlös und die Bezugsrechte verfallen oder werden wertlos. Eine Rückabwicklung von Bezugsrechtshandelsgeschäften durch die Bezugsrechtsgeschäfte vermittelnden Stellen findet in einem solchen Fall nicht statt. Anleger, die Bezugsrechte im Sekundärmarkt erworben haben, erleiden in diesem Fall einen Totalverlust. Wird der Aktienübernahmevertrag nach Durchführung der Kapitalerhöhung unwirksam bzw. beendet, bezieht sich dies nur auf solche Neuen Aktien, die nicht innerhalb der Bezugsfrist von Bezugsberechtigten bezogen werden. Aktienkaufverträge über nicht bezogene Neue Aktien stehen daher auch nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung unter Vorbehalt. Sollten zu dem Zeitpunkt der Stornierung von Aktienbuchungen bereits Leerverkäufe erfolgt sein, trägt der Verkäufer das Risiko, seine Verpflichtungen nicht

durch Lieferung von Neuen Aktien erfüllen zu können. Die Gesellschaft erzielt in diesem Fall möglicherweise einen geringeren als den erwarteten Emissionserlös.

2.3.9 Verkäufe einer großen Anzahl von Aktien der mutares AG durch Großaktionäre können erheblichen negativen Kursdruck auf die Aktien der Gesellschaft ausüben

Es lässt sich nicht sicher vorhersagen, welche Auswirkungen zukünftige Aktienverkäufe durch Aktionäre gegebenenfalls auf die Börsenpreise der Aktien der Gesellschaft haben werden. Falls an der Gesellschaft wesentlich beteiligte Aktionäre in bedeutendem Umfang Aktien der Gesellschaft verkaufen, zum Kauf anbieten oder vermarkten, oder falls der Markt solche Handlungen erwartet, könnten die Börsenpreise der Aktien der Gesellschaft fallen. Bei einem Sinken der Börsenpreise der Aktien kann sich darüber hinaus ein zusätzlicher Verkaufsdruck aus einer Verwertung von Aktien ergeben, die von Aktionären gehalten werden, die ihren Aktienbesitz ganz oder teilweise veräußern.

2.3.10 Ausfall- und Insolvenzrisiko

Im Fall einer Insolvenz der Gesellschaft kommt den Aktionären lediglich eine nachrangige Stellung gegenüber allen Gläubigern der Gesellschaft zu.

Es ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft, eine Zwischenholding oder das Portfoliounternehmen im Falle von Darlehensaufnahmen zur weiteren Finanzierung den Fremdkapitalgebern dingliche Sicherheiten und weitere vertragliche und faktische Sicherheiten einräumen müssen. Fremdkapitalgeber haben im Fall einer Insolvenz unabhängig vom Bestehen von Aussonderungs- und Absonderungsrechten eine deutlich bessere rechtliche Position als die Aktionäre. Die Aktionäre haben somit das Bonitätsrisiko der Gesellschaft zu tragen. Für die Aktionäre besteht das Risiko eines Teil- oder Gesamtverlusts des investierten Kapitals.

3. Allgemeine Informationen

3.1 Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die mutares AG, Uhlandstraße 3, 80336 München, und die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Kaiserstraße 24, 60311 Frankfurt am Main übernehmen gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklären hiermit, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Die mutares AG und die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA erklären ferner, dass sie die erforderliche Sorgfalt haben walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen oder wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospekts wahrscheinlich verändern können.

3.2 Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, insbesondere dort, wo der Wertpapierprospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der mutares, Wachstum und Profitabilität sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen enthält. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Entwicklung wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und die in der Regel durch Formulierungen wie „glaubt“, „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „peilt an“, „zielt darauf ab“, „schätzt“, „plant“, „nimmt an“, „kann“, „wird“, „könnte“ und ähnliche Ausdrücke zu erkennen sind.

Dazu zählen:

- die Abhängigkeit der Gesellschaft von bestimmten Ländern und/oder Märkten
- Markttendenzen und -volumina
- die erwarteten zukünftigen Erträge und Gewinne der Gesellschaft
- das Risiko einer verstärkten Konkurrenz
- Veränderungen allgemeiner wirtschaftlicher und geschäftlicher Rahmenbedingungen
- Änderung und Schwankungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Preisen von Wirtschaftsgütern
- Politische und regulatorische Veränderungen oder Änderungen der politischen und gesellschaftlichen Bedingungen
- sonstige im Abschnitt 2 „Risikofaktoren“ erläuterte Faktoren.

3.3 Informationen von Seiten Dritter

Dieser Prospekt enthält Informationen von Seiten Dritter, insbesondere in Form von Branchen- und Marktdaten sowie Statistiken, die aus Branchenberichten und -studien, öffentlich erhältlichen Informationen und kommerziellen Veröffentlichungen entnommen sind. Soweit Informationen von Seiten Dritter übernommen wurden, wurden diese unter Angabe der jeweiligen Quelle korrekt wiedergegeben. Ferner wurden – soweit es der Gesellschaft bekannt ist und sie dies aus den von diesen Dritten veröffentlichten Informationen ableiten konnte – keine Tatsachen unterschlagen, welche die wiedergegebenen Informationen falsch oder irreführend gestalten würden.

Bei der Erstellung dieses Prospekts wurde auf die im Folgenden genannten Quellen zurückgegriffen:

- BVK, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Das Jahr in Zahlen 2010, März 2011
- BVK, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Das Jahr in Zahlen 2011, Februar 2012
- BVK, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Das Jahr in Zahlen 2012, Februar 2013
- BVK, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Das Jahr in Zahlen 2013, Februar 2014
- E&Y multiple issue 1 2014
- E&Y Private Equity Transaktionsmarkt in Deutschland im 2. Halbjahr 2013
- Eurostat, EU-Kommissionsprognose Herbst 2013, nach: statistisches Jahrbuch der Wirtschaftskammern Österreich, www.wko.at
- EVCA European Venture Capital Association, annual report 2012/13
- Finance Magazin, Ausgabe März 2014, Seite 60
- ifo Institut Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V., ifo Konjunkturprognose 2012/2013 Eurokrise verzögert Aufschwung, 13. Dezember 2012
- ifo Institut Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V., ifo Konjunkturprognose 2013/2014 Deutsche Konjunkturlokomotive kommt unter Dampf, 17. Dezember 2013
- Institut für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel, Kieler Diskussionsbeiträge Nr. 483/484, Weltkonjunktur und deutsche Konjunktur im Herbst 2010, September 2010
- Institut für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel, Kieler Diskussionsbeitrag 488/489, Weltkonjunktur im Frühjahr 2011
- PwC Private Equity Trend Report 2014, 8th annual survey, Februar 2014

Ungeachtet dessen ist darauf hinzuweisen, dass Marktstudien und Analysen häufig auf Informationen und Annahmen basieren, die möglicherweise weder exakt noch sachgerecht sind; ihre Methodik ist von Natur aus vorausschauend und spekulativ. Der Prospekt enthält ferner auf Marktdaten Dritter bezogene Schätzungen der Gesellschaft, denen veröffentlichte Marktdaten oder Zahlenangaben aus öffentlich zugänglichen Quellen zugrunde liegen. Die Gesellschaft hat die Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen, die Dritte ihren Studien zu Grunde gelegt haben, nicht überprüft und übernimmt daher keine Verantwortung oder Garantie für die Richtigkeit der in diesem Prospekt enthaltenen Angaben aus Studien Dritter.

3.4 Einsehbare Dokumente

Für die Gültigkeitsdauer dieses Prospekts kann in die folgenden Dokumente bzw. Kopien während der üblichen Geschäftszeiten bei der mutares AG, Uhlandstraße 3, 80336 München, oder elektronisch über die Internetseite der Gesellschaft (www.mutares.de) Einsicht genommen werden.

- Satzung der Gesellschaft
- Handelsregisterauszug der Gesellschaft
- geprüfter Konzernabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013
- geprüfter Konzernabschluss nach HGB für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. Dezember 2012
- geprüfter Konzernabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012
- geprüfter Konzernabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis zum 31. März 2011
- geprüfter Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013.

Künftige Geschäftsberichte und Zwischenberichte der Gesellschaft werden bei der Gesellschaft erhältlich sein.

4. Gegenstand des Wertpapierprospekts

Gegenstand des Prospekts sind 2.027.760 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (das „**bisherige Grundkapital**“) der mutares AG, und zwar sämtlich aus dem Eigentum der Aktionäre, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie, die in den Handel im Open Market, Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden sollen („**Einbeziehungsaktien**“) sowie 311.962 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus der am 9. Mai 2014 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital mit mittelbarem Bezugsrecht der Aktionäre (die „**Neuen Aktien**“).

5. Das Angebot

5.1 Gegenstand des Angebots

Gegenstand des öffentlichen Angebots sind zunächst die 2.027.760 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (das „**bisherige Grundkapital**“) der mutares AG, und zwar sämtlich aus dem Eigentum der Aktionäre, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,- je Aktie, die in den Handel im Open Market, Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden sollen („**Einbeziehungsaktien**“). Die beabsichtigte Einbeziehung der Aktien der Emittentin in den Open Market (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse stellt in Verbindung mit werblichen Maßnahmen der Gesellschaft ein öffentliches Angebot der Gesellschaft im Sinne von § 2 Nr. 4 WpPG dar. Die Gesellschaft beabsichtigt, nach Veröffentlichung des Prospekts das breite Publikum im Geltungsbereich des Wertpapierprospektgesetzes auf die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft im Open Market, Entry Standard in verschiedenen Formen, insbesondere durch Veröffentlichung regelmäßiger Corporate News und durch Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen, hinzuweisen, um so auch am Kapitalmarkt bekannter zu werden und zugleich eine unbestimmte Anzahl von Anlegern in die Lage zu versetzen, über den Kauf der Aktien der Gesellschaft zu entscheiden. Die Emittentin weist darauf hin, dass die Einbeziehungsaktien nicht in ihrem Besitz, sondern im Besitz ihrer Aktionäre sind. Mögliche Angebote zum Kauf der Einbeziehungsaktien erfolgen daher nicht von der Gesellschaft, sondern von ihren Aktionären. Für die Einbeziehungsaktien gibt es somit auch keinen von der Gesellschaft festgelegten Bezugspreis. Der Bezugspreis wird durch Angebot und Nachfrage nach den Einbeziehungsaktien am Open Market, Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse bestimmt.

Gegenstand des Angebots sind ferner insgesamt 311.962 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag (Stammaktien) der mutares AG aus der am 9. Mai 2014 vom Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlage mit Bezugsrecht der Aktionäre („**Neue Aktien**“). Die Neuen Aktien werden den Aktionären der Gesellschaft mit einem Bezugsverhältnis von 13 : 2 angeboten, so dass dreizehn alte Aktien zum Bezug von zwei Neuen Aktien berechtigen („**Bezugsverhältnis**“), wobei die Gesellschaft im Vorfeld sichergestellt hat, dass das Bezugsrecht aus sieben Aktien nicht ausgeübt wird, damit das glatte Bezugsverhältnis von 13 : 2 entstehen kann. Das gesetzliche Bezugsrecht wird den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt, dass die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main, die Neuen Aktien den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anbietet (das „**Bezugsangebot**“) und diejenigen Neuen Aktien, für die von Aktionären Bezugsangebote abgegeben wurden, zum Ausgabebetrag von EUR 1,- zeichnet, übernimmt und an die Aktionäre liefert und den Erlös aus der Veräußerung der Aktien abzüglich bereits geleisteter Zahlungen, Provisionen und Aufwendungen am Valutatag an die Gesellschaft abführt. Etwaige aufgrund des Bezugsangebots nicht bezogene Neue Aktien werden interessierten Investoren im Rahmen einer Privatplatzierung zum Erwerb angeboten werden.

Der Bezugspreis für die Neuen Aktien entspricht dem Platzierungspreis aus der Vorabplatzierung. Dieser wird im Rahmen der Vorabplatzierung auf der Grundlage der von den interessierten Investoren erhaltenen Angebote ermittelt und festgelegt und wird maximal EUR 90,00 je Neuer Aktie betragen.

Zum Zweck der Preisfestsetzung werden die im Rahmen der Vorabplatzierung erhaltenen Angebote von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA gemeinsam mit der Gesellschaft ausgewertet und der Platzierungspreis festgesetzt. Dabei wird zum einen der Preis eine Rolle spielen, zu dem sich die Aktien der Gesellschaft im Rahmen der Vorabplatzierung verkaufen lassen, und zum anderen die Zusammensetzung der Zeichner und damit des späteren Aktionärskreises der mutares AG.

Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main, hat sich gegenüber der Gesellschaft unter anderem dazu verpflichtet, die Neuen Aktien den Aktionären der Gesellschaft im Wege des mittelbaren Bezugsrechts während der Bezugsfrist entsprechend dem Bezugsverhältnis zum Bezug anzubieten und soweit diese bezogen werden, zu zeichnen und zu übernehmen und an die Aktionäre zu liefern.

Die Bezugsrechte (ISIN DE000A11Q2A4 / WKN A11 Q2A) für die Neuen Aktien werden in der Zeit vom 19. Mai 2014 bis zum 28. Mai 2014 (jeweils einschließlich) im Open Market (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Aufnahme des Handels in den Bezugsrechten an einer anderen Börse wird nicht beantragt. Ein Ausgleich für nicht ausgeübte Bezugsrechte erfolgt nicht. Nach Ablauf der Bezugsfrist verfallen die nicht ausgeübten Bezugsrechte wertlos.

Das Bezugsangebot wird voraussichtlich am 16. Mai 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Die Bezugsfrist beträgt zwei Wochen. Sie beginnt am 19. Mai 2014 und läuft bis zum 2. Juni 2014, 12:00 Uhr (jeweils einschließlich). Maßgeblich für die Berechnung der Anzahl der den Aktionären zustehenden Bezugsrechte ist deren jeweiliger Bestand an Aktien mit Ablauf des 16. Mai 2014 (nach Börsenschluss). Zu diesem Zeitpunkt werden die Bezugsrechte (ISIN DE000A11Q2A4 / WKN A11 Q2A) von den Aktienbeständen im Umfang des bestehenden Bezugsrechts abgetrennt und den Aktionären über deren jeweilige Depotbank automatisch durch die Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, eingebucht. Vom Beginn der Bezugsfrist am 19. Mai 2014 an werden die Aktien der Gesellschaft „ex Bezugsrecht“ notiert. Die mutares AG hat die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main, als Bezugsstelle bestellt.

Die Ausübung der Bezugsrechte erfolgt durch Einreichung der Bezugserklärung, die den Aktionären der Gesellschaft von den Depotbanken übersandt wird, über ihre Depotbank bei der Bezugsstelle. Als Bezugsrechtsnachweis für die Neuen Aktien gelten die Bezugsrechte.

Die Depotbanken stellen für den Bezug der Neuen Aktien die bankübliche Provision in Rechnung. Von Seiten der mutares AG werden dem Zeichner keine Kosten oder Steuern in Rechnung gestellt.

5.2 Vorabplatzierung, Wertpapierleihe und Verwertung nicht bezogener Neuer Aktien

Die Großaktionäre Dr. Axel Geuer und Robin Laik, die zusammen über ca. 73,8 % des bezugsberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft und damit der Bezugsrechte verfügen, die unter Berücksichtigung des zur Darstellung des Bezugsverhältnisses notwendigen Verzichts auf 7 Bezugsrechte zum Bezug von 230.229 bzw. ca. 73,8 % der Neuen Aktien berechtigen, werden ihre Bezugsrechte an die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA abtreten. Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA wird sich in dem mit der Gesellschaft abzuschließenden Aktienübernahmevertrag verpflichten, vor Beginn des Bezugsangebots diese insgesamt 230.229 Neuen Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung ausgewählten Investoren in der Bundesrepublik Deutschland und in ausgewählten anderen

Jurisdiktionen außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Maßgabe von Regulation S des U.S. Securities Act 1933 in der jeweils gültigen Fassung („**Securities Act**“) sowie außerhalb von Kanada, Japan und Australien zum Erwerb anzubieten (die „**Vorabplatzierung**“).

Zur Erfüllung der Lieferverpflichtungen der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA im Rahmen der Vorabplatzierung haben sich die Großaktionäre bereit erklärt, die Anzahl Aktien, die ihren ursprünglichen Bezugsrechten entspricht, nämlich 230.229 Stück Aktien, aus ihren bestehenden Aktien im Wege einer Wertpapierleihe der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA zur Verfügung zu stellen. Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA wird die an sie abgetretenen Bezugsrechte ausüben in der Anzahl, in der Dritte im Rahmen der Vorabplatzierung Aktien erworben haben, und die entsprechende Anzahl Neuer Aktien beziehen. Die Wertpapierleihe wird sodann nach Durchführung des Bezugsangebots, Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister und Schaffung der Neuen Aktien durch Rücklieferung der entsprechenden Anzahl von der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA an die Großaktionäre zurück geführt.

Die nach dem Abschluss der Vorabplatzierung und des Bezugsangebots verbleibenden Neuen Aktien, für welche die Bezugsrechte von Altaktionären der Gesellschaft nicht ausgeübt wurden, werden von der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA ausgewählten Investoren in der Bundesrepublik Deutschland und in ausgewählten anderen Jurisdiktionen außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Maßgabe von Regulation S des Securities Act sowie außerhalb von Kanada, Japan und Australien zum Erwerb angeboten (die „**Privatplatzierung**“). Der Platzierungspreis der Privatplatzierung entspricht mindestens dem Bezugspreis.

5.3 Widerruf und Aussetzung des Angebots

Im Hinblick auf die Einbeziehungsaktien gibt es kein Widerrufsrecht der mutare AG.

Im Hinblick auf die Neuen Aktien ist die mutares AG dazu berechtigt, vom Beginn der Angebotsfrist an bis zum Entstehen der Neuen Aktien durch Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister das Angebot zu widerrufen.

Daneben ist auch die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA berechtigt, unter bestimmten Umständen von ihrer Vereinbarung mit der mutares AG bezüglich der Zeichnung und Weiterplatzierung der Neuen Aktien zurückzutreten. Zu diesen Umständen gehören neben dem Nichteintritt bestimmter aufschiebender Bedingungen für die Zeichnung der Neuen Aktien und die Zahlung des Bezugspreises unter anderem der Eintritt einer wesentlichen Änderung in den rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder eine kurserhebliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft, die jeweils so tiefgreifend und nachhaltig ist, dass eine erfolgreiche Durchführung der Transaktion nicht mehr möglich ist. Die Verpflichtungen der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA enden ferner, wenn die Durchführung der Kapitalerhöhung nicht bis zum Ablauf des 6. Juni 2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen ist und sich die Gesellschaft und die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA nicht auf einen späteren Termin geeinigt haben. Darüber hinaus hat jede der Parteien des Vertrages das Recht, aus wichtigem Grund von diesem Vertrag zurückzutreten.

5.4 Möglichkeit zur Reduzierung der Zeichnungen

Bis zum Ablauf der Bezugsfrist können Aktionäre ihre Bezugserklärung im Hinblick auf die Neuen Aktien reduzieren. In diesem Fall werden ggf. bereits geleistete Zahlungen des Bezugspreises über die Bezugsstelle zurück überwiesen.

5.5 Mindest- und Höchstbetrag der Zeichnung

Im Hinblick auf die Einbeziehungsaktien gibt es keine Mindest- oder Höchstbetrag für eine Zeichnung.

Ein Mindestbetrag im Hinblick auf die Ausübung des Bezugsrechts im Hinblick auf die Neuen Aktien besteht nicht. Der Aktionär hat nur das Recht, entsprechend dem Bezugsverhältnis von 13 : 2 für dreizehn alte Aktien zwei Neue Aktien zu erwerben. Dies stellt den Höchstbetrag dessen dar, auf den der Aktionär einen Anspruch im Rahmen dieses Angebots hat. Soweit das im Rahmen dieser Kapitalerhöhung festgelegte Bezugsverhältnis dazu führt, dass rechnerische Ansprüche der Aktionäre auf Bruchteile von Aktien entstehen, haben die Aktionäre hinsichtlich der entstehenden Spitzenbeträge keinen Anspruch auf Lieferung von Neuen Aktien oder Barausgleich.

5.6 Rücknahme der Bezugsausübung im Hinblick auf die Neuen Aktien

Die Rücknahme einer bereits ausgeübten Bezugserklärung ist bis zum Ablauf der Bezugsfrist möglich.

5.7 Veröffentlichung der Ergebnisse des Angebots

Im Hinblick auf das öffentliche Angebot der Einbeziehungsaktien wird es keine Veröffentlichung eines Ergebnisses geben.

Das Ergebnis des Bezugsangebots im Hinblick auf die Neuen Aktien wird voraussichtlich am 3. Juni 2014 von der Gesellschaft auf der Internetseite unter www.mutares.de bekannt gegeben.

5.8 Aktienübernahme

Die mutares AG wird mit der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA am 13. Mai 2014 in Bezug auf die Durchführung des Bezugsangebots und der Privatplatzierung sowie die Einbeziehung der Aktien in den Entry Standard einen Aktienübernahmevertrag schließen. Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA wird sich darin gegenüber der Gesellschaft unter anderem dazu verpflichten, die Neuen Aktien den Aktionären der Gesellschaft im Wege des mittelbaren Bezugsrechts während der Bezugsfrist entsprechend dem Bezugsverhältnis zum Bezug anzubieten und soweit diese bezogen werden, zu zeichnen und zu übernehmen und an die Aktionäre zu liefern. Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA wird darüber hinaus die mutares AG bei der Privatplatzierung der nicht von den Aktionären im Rahmen ihres Bezugsrechts gezeichneten Aktien mindestens zum Bezugspreis unterstützen. Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA wird für die Begleitung der Bezugsrechtskapitalerhöhung sowie der Privatplatzierung der nicht von Aktionären bezogenen Aktien eine Provision in der

Gesamthöhe von bis zu EUR 0,91 Mio. erhalten. Die Gesamtsumme hängt von dem endgültigen Emissionsvolumen der Kapitalerhöhung sowie dem Umfang der von der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA platzierten Aktien im Rahmen der Privatplatzierung ab.

5.9 Voraussichtlicher Zeitplan für das Angebot

- 13. Mai 2014 Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
- 13. Mai 2014 Veröffentlichung des Prospekts auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mutares.de)
- 13. Mai 2014 Vorabplatzierung der Aktien aus der Wertpapierleihe
- 13. Mai 2014 Zuteilung der Aktien aus der Vorabplatzierung
- 13. Mai 2014 Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat zur Festlegung des Bezugspreises
- 14. Mai 2014 Einbeziehung der bisherigen 2.027.760 Aktien in den Entry Standard des Freiverkehrs an der Frankfurter Wertpapierbörse
- 15. Mai 2014 Handelsaufnahme der bisherigen 2.027.760 Aktien im Entry Standard
- 16. Mai 2014 Veröffentlichung des Bezugsangebots
- 19. Mai 2014 Einbuchung der Bezugsrechte nach dem Stand vom 16. Mai 2014 (abends)
- 19. Mai 2014 Beginn des Bezugsangebots
- 20. Mai 2014 Belieferung der Vorabplatzierung (mit den Aktien aus der Wertpapierleihe ex-Bezugsrecht)
- 2. Juni 2014 12:00 Uhr Ende der Bezugsfrist
- 3. Juni 2014 Platzierung nicht bezogener Aktien
- 3. Juni 2014 Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat zur Durchführung und zum endgültigen Umfang der Kapitalerhöhung
- 4. Juni 2014 Zeichnung der Neuen Aktien durch die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA
- 4. Juni 2014 Anmeldung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zum Handelsregister der Gesellschaft und Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister
- 6. Juni 2014 Lieferung der Neuen Aktien
- 6. Juni 2014 Einbeziehung der Neuen Aktien in die laufende Notierung (Emissionstag)

Dieser Prospekt und eventuelle Nachträge zu diesem Prospekt werden ab dem 13. Mai 2014 als Download über die Internetseite der Gesellschaft (www.mutares.de) zur Verfügung stehen. Außerdem sind Exemplare des Prospekts und eventueller Nachträge zu diesem Prospekt unter nachfolgender Adresse der Gesellschaft kostenlos erhältlich: mutares AG, Uhlandstraße 3, 80336 München.

5.10 Bezugsangebot

Nachfolgend wird das voraussichtlich am 16. Mai 2014 im Bundesanzeiger zu veröffentlichende Bezugsangebot im Hinblick auf die Neuen Aktien wiedergegeben:

- Nicht zur Verteilung, Veröffentlichung oder Weiterleitung in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan und Australien -

**mutares AG
München**

- ISIN DE000A0SM5H2 / WKN A0SM5H -

Bezugsangebot

Durch Beschluss der Hauptversammlung der mutares AG, München, (im Folgenden auch „Gesellschaft“) vom 25. November 2011 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. November 2016 durch Ausgabe von bis zu 322.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 322.000,00 zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2011/I). Bei Barkapitalerhöhungen steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können von einem oder mehreren Kreditinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Diese Ermächtigung ist am 18. Januar 2012 in das bei dem Amtsgericht München unter der Nummer HRB 172278 geführte Handelsregister der Gesellschaft eingetragen worden.

Unter Ausnutzung der vorstehend wiedergegebenen Ermächtigung hat der Vorstand am 9. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. Mai 2014 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 2.027.760,00 um bis zu EUR 311.962,00 auf bis zu EUR 2.339.722,00 durch Ausgabe von bis zu 311.962 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,- (die „**Neuen Aktien**“) gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die Neuen Aktien werden zu einem Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben und sind vom 1. Januar 2014 an gewinnberechtigt.

Die Neuen Aktien werden den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten. Zur Zeichnung der Neuen Aktien wurde die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main, zugelassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären der Gesellschaft zu dem vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgelegten Bezugspreis von EUR [...] je Neuer Aktie im Verhältnis 13 : 2 zum Bezug anzubieten. Um das Bezugsverhältnis rechnerisch darstellen zu können, hat der Vorstand sichergestellt, dass das Bezugsrecht aus sieben Aktien nicht wahrgenommen wird. Die Bezugsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am Montag nach Veröffentlichung des Bezugsangebots im Bundesanzeiger.

Soweit das im Rahmen dieser Kapitalerhöhung festgelegte Bezugsverhältnis dazu führt, dass rechnerische Ansprüche der Aktionäre auf Bruchteile von Aktien entstehen, haben die Aktionäre hinsichtlich der entstehenden Spitzenbeträge keinen Anspruch auf Lieferung von Neuen Aktien oder Barausgleich.

Die Aktionäre werden aufgefordert, ihr Bezugsrecht auf die Neuen Aktien zur Vermeidung des Ausschlusses von der Ausübung ihres Bezugsrechts in der Zeit

vom 19. Mai 2014 bis 2. Juni 2014, 12:00 Uhr,

über ihre Depotbank bei der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main, während der üblichen Geschäftszeiten auszuüben.

Die Depotbanken werden gebeten, die Bezugsanmeldungen der Aktionäre gesammelt spätestens bis zum Ablauf der Bezugsfrist bei der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Kaiserstraße 24, 60311 Frankfurt am Main, Fax: +49 69 2161 1487, aufzugeben und den Bezugspreis von EUR [...] je Neuer Aktie ebenfalls bis spätestens zum Ablauf der Bezugsfrist auf folgendes Konto der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA zu zahlen:

Konto Nr. 80748932
BLZ 50220900
Verwendungszweck "Kapitalerhöhung mutares"
SWIFT/BIC: HAUKDEFF
IBAN: DE80502209000080748932.

Für den Bezug wird die übliche Bankprovision berechnet. Entscheidend für die Einhaltung der Frist ist jeweils der Eingang der Bezugsanmeldung sowie des Bezugspreises bei der vorgenannten Stelle. Nicht fristgemäß ausgeübte Bezugsrechte verfallen entschädigungslos und werden nach Ablauf der Bezugsfrist wertlos ausgebucht.

Maßgeblich für die Berechnung der Anzahl der den Aktionären jeweils zustehenden Bezugsrechte ist deren jeweiliger Bestand an mutares-Aktien in der ISIN DE000A0SMSH2 / WKN A0S MSH nach Börsenschluss am 16. Mai 2014. Zu diesem Zeitpunkt werden die Bezugsrechte (ISIN DE000A11Q2A4 / WKN A11 Q2A) von den Aktienbeständen in der ISIN DE000A0SMSH2 / WKN A0S MSH im Umfang des bestehenden Bezugsrechts abgetrennt.

Entsprechend dem Bezugsverhältnis von 13 : 2 können auf jeweils dreizehn alte Stückaktien der mutares AG zwei neue Stückaktien bezogen werden.

Als Bezugsrechtsnachweis gelten die Bezugsrechte. Diese sind spätestens zum Ablauf der Bezugsfrist am 2. Juni 2014, 12:00 Uhr, auf das bei der Clearstream Banking AG geführte Konto 7057 der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA zu übertragen. Bezugserklärungen können nur berücksichtigt werden, wenn bis zu diesem Zeitpunkt auch der Bezugspreis auf dem vorgenannten Konto der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA gutgeschrieben ist.

Bezugsrechtshandel:

Die Bezugsrechte (ISIN DE000A11Q2A4 / WKN A11Q2A) für die Neuen Aktien werden in der Zeit vom 19. Mai 2014 bis zum 28. Mai 2014 (jeweils einschließlich) im Open Market (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Aufnahme des Handels in den Bezugsrechten an einer anderen Börse wird nicht beantragt. Ein Ausgleich für nicht ausgeübte Bezugsrechte erfolgt nicht.

Nach Ablauf der Bezugsfrist verfallen die nicht ausgeübten Bezugsrechte wertlos. Vom Beginn der Bezugsfrist am 19. Mai 2014 an werden die Aktien der Gesellschaft „ex Bezugsrecht“ notiert.

Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA kann geeignete Maßnahmen ergreifen, um für einen geordneten Bezugsrechtshandel Liquidität zur Verfügung zu stellen, wie den Kauf und Verkauf von Bezugsrechten auf Neue Aktien. Dabei behält sich die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA vor, Absicherungsgeschäfte in Aktien der Gesellschaft oder entsprechenden Derivaten vorzunehmen. Solche Absicherungsgeschäfte können den Börsenkurs bzw. Marktpreis der Bezugsrechte und der Aktien der Gesellschaft beeinflussen. Es ist überdies nicht gesichert, dass sich ein aktiver Bezugsrechtshandel an der Frankfurter Wertpapierbörse entwickeln und während des Zeitraums des Bezugsrechtshandels genügend Liquidität vorhanden sein wird.

Vorabplatzierung / Verwertung nicht bezogener Neuer Aktien:

Die Großaktionäre Dr. Axel Geuer und Robin Laik, die zusammen über 73,8 % des bezugsberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft und damit der Bezugsrechte verfügen, die unter Berücksichtigung des zur Darstellung des Bezugsverhältnisses notwendigen Verzichts auf 7 Bezugsrechte zum Bezug von 230.229 bzw. ca. 73,8 % der Neuen Aktien berechtigen, haben ihre Bezugsrechte an die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA abgetreten. Vor Beginn des Bezugsangebots wurden diese insgesamt 230.229 Neuen Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung ausgewählten Investoren in der Bundesrepublik Deutschland und in ausgewählten anderen Jurisdiktionen außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Maßgabe von Regulation S des U.S. Securities Act 1933 in der jeweils gültigen Fassung („**Securities Act**“) sowie außerhalb von Kanada, Japan und Australien zum Erwerb angeboten (die „**Vorabplatzierung**“).

Die nach dem Abschluss der Vorabplatzierung und des Bezugsangebots verbleibenden Neuen Aktien, für die die Bezugsrechte von Altaktionären der Gesellschaft nicht ausgeübt wurden, werden von der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA ausgewählten Investoren in der Bundesrepublik Deutschland und in ausgewählten anderen Jurisdiktionen außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika nach Maßgabe von Regulation S des Securities Act sowie außerhalb von Kanada, Japan und Australien zum Erwerb angeboten (die „**Privatplatzierung**“). Der Platzierungspreis entspricht mindestens dem Bezugspreis.

Hinweis zur Verbriefung und Lieferung:

Die Neuen Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft werden die Neuen Aktien in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt werden wird. Ein Anspruch auf Einzelverbriefung besteht nicht.

Die Lieferung der Neuen Aktien erfolgt nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft und Herstellung der Girosammelverwahrung. Mit der Lieferung kann voraussichtlich nicht vor dem 6. Juni 2014 gerechnet werden. Die Erwerber erhalten über ihre Neuen Aktien eine Gutschrift auf ihren jeweiligen Girosammeldepots.

Börsenhandel der Neuen Aktien:

Es ist vorgesehen, die ausgegebenen Neuen Aktien am 6. Juni 2014 in die bestehende Notierung im Open Market (Entry Standard) der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE000A0SMSH2 / WKN A0SMSH) an der Frankfurter Wertpapierbörse einbeziehen zu lassen.

Stabilisierung:

Im Zusammenhang mit dem Angebot der Neuen Aktien handelt die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA als Stabilisierungsmanager („**Stabilisierungsmanager**“) und kann, auch durch mit ihr verbundene Unternehmen, im rechtlich zulässigen Umfang (§ 20a Absatz 3 WpHG in Verbindung mit der Verordnung 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003) Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der bestehenden und/oder der Neuen Aktien der Gesellschaft abzielen, um den Börsen- oder Marktpreis der Aktien zu stützen und dadurch einen bestehenden Verkaufsdruck entgegenzuwirken („**Stabilisierungsmaßnahmen**“).

Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA kann im Zusammenhang mit dem Bezugsangebot außerbörslich oder auf anderem Wege Maßnahmen zum Zwecke der Stützung des Marktpreises der bestehenden Aktien der Gesellschaft oder der Neuen Aktien auf einem Preisniveau, das ansonsten nicht erreicht würde, ergreifen.

Es besteht keine Verpflichtung des Stabilisierungsmanagers, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen. Demzufolge ist ungewiss, ob Stabilisierungsmaßnahmen überhaupt ergriffen werden. Sofern Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können diese jederzeit ohne vorherige Bekanntgabe beendet werden. Solche Stabilisierungsmaßnahmen können ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des Bezugspreises vorgenommen werden und müssen spätestens am 30. Kalendertag nach Ablauf der Bezugsfrist, das heißt voraussichtlich am 2. Juli 2014, beendet sein („**Stabilisierungszeitraum**“).

Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem höheren Börsen- bzw. Marktpreis der Aktien der Gesellschaft oder der Bezugsrechte führen, als es ohne diese Maßnahmen der Fall wäre. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsen- bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist. In keinem Fall werden Maßnahmen zur Stabilisierung des Börsen- bzw. Marktpreises der Aktien der Gesellschaft oberhalb des Bezugspreises vorgenommen werden.

Nach Ende des Stabilisierungszeitraums wird innerhalb einer Woche bekannt gegeben, (i) ob Stabilisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden, (ii) zu welchem Termin mit der Kursstabilisierung begonnen wurde, (iii) zu welchem Termin die letzte Kursstabilisierungsmaßnahme sowie (iv) innerhalb welcher Kursspanne die Stabilisierung erfolgte, und zwar letzteres für jeden Termin, zu dem eine Kursstabilisierungsmaßnahme durchgeführt wurde. Diese Informationen werden zur Veröffentlichung Medien im Sinne von § 3a Absatz 1 Satz 1 der Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung (WpAIV) (wie zum Beispiel Reuters oder Bloomberg) zugeleitet.

Wertpapierprospekt:

Im Hinblick auf das öffentliche Angebot ist am 13. Mai 2014 auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mutares.de) ein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gebilligter Wertpapierprospekt veröffentlicht worden. Exemplare des Wertpapierprospekts in Papierform werden bei der mutares AG, Uhlandstraße 3, 80336 München, Telefon: +49 89 9292776-0, Fax: +49 89 929776-22, während der üblichen Geschäftszeiten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Risikohinweis:

Bezugsrechtsinhabern wird empfohlen, vor der Entscheidung über die Ausübung des Bezugsrechts den Wertpapierprospekt der Gesellschaft vom 12. Mai 2014 aufmerksam zu lesen und insbesondere die im Abschnitt „Risikofaktoren“ des Wertpapierprospekts beschriebenen Risiken bei ihrer Entscheidung zu berücksichtigen.

Den bezugsberechtigten Aktionären wird ferner empfohlen, sich vor Abgabe ihrer Bezugserklärung für die Neuen Aktien über die Internetseite der Gesellschaft (www.mutares.de) über die finanzielle Lage der Gesellschaft zu informieren und insbesondere die aktuellen Ad hoc-Mitteilungen, Corporate News, Pressemitteilungen und Finanzberichte zu lesen und in ihre Entscheidung einzubeziehen.

Sollten vor Einbuchung der Neuen Aktien in die Depots der jeweiligen Erwerber bereits Leerverkäufe erfolgt sein, trägt allein der Verkäufer das Risiko, seine durch einen Leerverkauf eingegangenen Verpflichtungen nicht durch rechtzeitige Lieferung von Aktien erfüllen zu können.

Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA ist gemäß dem mit der mutares AG geschlossenen Aktienübernahmevertrag („**Übernahmevertrag**“) berechtigt, unter bestimmten Umständen von ihrer Vereinbarung mit der mutares AG bezüglich der Zeichnung und Weiterplatzierung der Neuen Aktien zurückzutreten.

Zu diesen Umständen gehören neben dem Nichteintritt bestimmter aufschiebender Bedingungen für die Zeichnung der Neuen Aktien und die Zahlung des Bezugspreises unter anderem der Eintritt einer wesentlichen Änderung in den rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder eine kurserhebliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft, die jeweils so tiefgreifend und nachhaltig ist, dass eine erfolgreiche Durchführung der Transaktion nicht mehr möglich ist. Die Verpflichtungen der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA endet ferner, wenn die Durchführung der Kapitalerhöhung nicht bis zum Ablauf des 6. Juni 2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen ist und sich die Gesellschaft und die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA nicht auf einen späteren Termin geeinigt haben. Darüber hinaus hat jede der Parteien des Übernahmevertrages das Recht, aus wichtigem Grund von diesem Vertrag zurückzutreten.

Im Falle des Rücktritts vom Übernahmevertrag vor Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister oder im Falle der Nichteintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister, und damit jeweils vor Entstehung der Neuen Aktien, entfällt das Bezugsangebot. In diesen Fällen ist die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA berechtigt, das Bezugsangebot rück abzuwickeln. Im Falle einer solchen Rückabwicklung werden die Bezugsanmeldungen von Aktionären rückabgewickelt und die zur Zahlung des Bezugspreises bereits entrichteten Beträge erstattet, soweit diese noch nicht im aktienrechtlich erforderlichen Umfang zum Zwecke der Durchführung der Kapitalerhöhung an die mutares AG überwiesen wurden. Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA tritt in Bezug auf solche etwaig bereits eingezahlten Beträge bereits jetzt ihren Anspruch gegen die mutares AG auf Rückzahlung der auf die Neuen Aktien geleisteten Einlage bzw. auf Lieferung der neu entstehenden Aktien jeweils anteilig an die das Bezugsangebot annehmenden Aktionäre an Erfüllung statt ab. Die Aktionäre nehmen diese Abtretung mit Annahme des Bezugsangebots an. Diese Rückforderungs- bzw. Abfindungsansprüche sind grundsätzlich ungesichert. Für die Aktionäre besteht in diesem Fall das Risiko, dass sie ihre Rückforderungs- bzw. Abfindungsansprüche nicht realisieren können. Anleger, die Bezugsrechte entgeltlich erworben haben, könnten bei nicht erfolgreicher Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister einen Verlust erleiden.

Verkaufsbeschränkungen:

Das Bezugsangebot wird ausschließlich nach deutschem Recht durchgeführt. Es wird nach den maßgeblichen aktienrechtlichen Bestimmungen in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Weitere Bekanntmachungen, Registrierungen, Zulassungen oder Genehmigungen von oder bei Stellen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind weder für die Aktien noch für die Bezugsrechte noch für das Bezugsangebot vorgesehen. Die Bekanntmachung des Bezugsangebots dient ausschließlich der Einhaltung der zwingenden Vorschriften der Bundesrepublik

Deutschland und bezweckt weder die Abgabe oder Veröffentlichung des Bezugsangebots nach Maßgabe von Vorschriften anderer Rechtsordnungen als der der Bundesrepublik Deutschland noch eine gegebenenfalls den Vorschriften anderer Rechtsordnungen als der der Bundesrepublik Deutschland unterfallende öffentliche Werbung für das Bezugsangebot.

Eine Veröffentlichung, Versendung, Verbreitung oder Wiedergabe des Bezugsangebots oder einer Zusammenfassung oder einer sonstigen Beschreibung der in dem Bezugsangebot enthaltenen Bedingungen unterliegt im Ausland möglicherweise Beschränkungen. Mit Ausnahme der Bekanntmachung im Bundesanzeiger sowie der Weiterleitung des Bezugsangebots mit Genehmigung der Gesellschaft darf das Bezugsangebot durch Dritte weder unmittelbar noch mittelbar im bzw. in das Ausland veröffentlicht, versendet, verbreitet oder weitergegeben werden, soweit dies nach den jeweils anwendbaren ausländischen Bestimmungen untersagt oder von der Einhaltung behördlicher Verfahren oder der Erteilung einer Genehmigung abhängig ist. Dies gilt auch für eine Zusammenfassung oder eine sonstige Beschreibung der in diesem Bezugsangebot enthaltenen Bedingungen. Die Gesellschaft übernimmt keine Gewähr dafür, dass die Veröffentlichung, Versendung, Verbreitung oder Weitergabe des Bezugsangebots außerhalb der Bundesrepublik Deutschland mit den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften vereinbar ist.

Die Annahme dieses Angebots außerhalb der Bundesrepublik Deutschland kann Beschränkungen unterliegen. Personen, die das Angebot außerhalb der Bundesrepublik Deutschland annehmen wollen, werden aufgefordert, sich über außerhalb der Bundesrepublik Deutschland bestehende Beschränkungen zu informieren und einzuhalten.

Die Neuen Aktien sind und werden weder nach den Vorschriften des Securities Act noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Die Neuen Aktien dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika weder angeboten noch ausgeübt, verkauft oder direkt oder indirekt dorthin geliefert werden, außer auf Grund einer Ausnahme von den Registrierungserfordernissen des Securities Act und der Wertpapiergesetze der jeweiligen Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika.

München, im Mai 2014

mutares AG
Der Vorstand

5.11 Mit den Aktien verbundene Rechte

5.11.1 Stimmrecht

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte für die Aktionäre der Gesellschaft.

5.11.2 Gewinnanteilsberechtigung und Liquidationsanteil

Die Einbeziehungsaktien und die Neuen Aktien sind mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2014 ausgestattet.

Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 Abs. 1 AktG). Über die Verwendung des Bilanzgewinns entscheiden die Aktionäre in der auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden ordentlichen Hauptversammlung.

Der Anspruch eines Aktionärs auf Zahlung der Dividende verjährt nach drei Jahren, wobei die Verjährungsfrist erst mit dem Schluss des Jahres zu laufen beginnt, in dem der Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde. Begünstigte der Verjährung ist die Gesellschaft. Dividendenbeschränkungen und Verfahren für gebietsfremde Wertpapierinhaber bestehen nicht.

Im Falle einer Auflösung und Abwicklung der Gesellschaft verbriefen die Aktien das Recht auf Beteiligung am verbleibenden verteilungsfähigen Vermögen der Gesellschaft.

Es existieren keine Anteile, die keinen Anteil am Grundkapital gewähren oder Wertpapiere, die ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf Aktien einräumen, mit Ausnahme des in Abschnitt 15.5 beschriebenen bedingten Kapitals.

5.11.3 Form und Verbriefung der Aktien

Die 2.027.760 Einbeziehungsaktien und die bis zu 311.962 Neuen Aktien der Gesellschaft wurden und werden nach § 4 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft als auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien ausgegeben.

Das derzeitige Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 2.027.760,00, eingeteilt in 2.027.760 Aktien, ist unter der ISIN DE000A0SMSH2 und der WKN A0SMSH in einer Globalurkunde ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt ist.

Die Neuen Aktien werden unter gleichlautender ISIN und WKN in einer Globalurkunde ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, wie vor, hinterlegt ist.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen.

5.11.4 Börsenhandel

Die 2.027.760 Aktien der Gesellschaft sind derzeit in den Handel im Freiverkehr der Börse Berlin einbezogen. Nach der Billigung dieses Wertpapierprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sollen die 2.027.760 bestehenden Aktien am 14. Mai 2014 in den Handel im Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden. Die Handelsaufnahme ist für den 15. Mai 2014 vorgesehen.

Die bis zu 311.962 Neuen Aktien sollen nach Ablauf des Bezugsangebots und des öffentlichen Verkaufsangebots sowie nach Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister der Gesellschaft ebenfalls in den Handel im Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden. Die Handelsaufnahme der Neuen Aktien ist für den 6. Juni 2014 vorgesehen.

5.11.5 ISIN/WKN/Börsenkürzel

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0SMSH2
Wertpapierkennnummer (WKN)	A0SMSH
Börsenkürzel	MUX

5.11.6 Übertragbarkeit der Aktien

Die Aktien können nach den für auf den Inhaber lautende Aktien geltenden rechtlichen Vorschriften frei übertragen werden. Es bestehen keine Veräußerungsverbote oder Einschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft.

5.12 Marktschutzvereinbarungen

Es gibt keine Marktschutzvereinbarungen.

5.13 Stabilisierungsmaßnahmen

Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA handelt für das Angebot der Neuen Aktien als Stabilisierungsmanager („**Stabilisierungsmanager**“) und kann selbst oder durch mit ihr verbundene Unternehmen Maßnahmen im rechtlich zulässigen Umfang nach Maßgabe des § 20a Abs. 3 WpHG in Verbindung mit der Verordnung 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der bestehenden oder der Neuen Aktien der Gesellschaft abzielen, um den Börsen- oder Marktpreis der Aktien zu stützen und dadurch bestehenden Verkaufsdruck entgegenzuwirken („**Stabilisierungsmaßnahmen**“).

Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA kann außerbörslich oder auf anderem Wege Maßnahmen zum Zwecke der Stützung des Marktpreises der bestehenden oder der Neuen Aktien auf einem Preisniveau, das ansonsten nicht erreicht würde, ergreifen. Es besteht keine Verpflichtung des Stabilisierungsmanagers, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen. Demzufolge ist ungewiss, ob Stabilisierungsmaßnahmen überhaupt ergriffen werden. Sofern Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können diese jederzeit ohne vorherige Bekanntgabe beendet werden. Solche Stabilisierungsmaßnahmen können ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des Bezugspreises vorgenommen werden und müssen spätestens am 30. Kalendertag nach Ablauf der Bezugsfrist, das heißt voraussichtlich am 2. Juli 2014, beendet sein („**Stabilisierungszeitraum**“).

Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem höheren Börsen- bzw. Marktpreis der Aktien der Gesellschaft oder der Bezugsrechte führen, als es ohne diese Maßnahmen der Fall wäre. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsen- bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist. In keinem Fall werden Maßnahmen zur Stabilisierung des Börsen- bzw. Marktpreises der Aktien der Gesellschaft oberhalb des Bezugspreises vorgenommen werden.

Nach Ende des Stabilisierungszeitraums wird innerhalb einer Woche bekannt gegeben, (i) ob Stabilisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden, (ii) zu welchem Termin mit der Kursstabilisierung begonnen wurde, (iii) zu welchem Termin die letzte Kursstabilisierungsmaßnahme sowie (iv) innerhalb wel-

cher Kursspanne die Stabilisierung erfolgte, und zwar letzteres für jeden Termin, zu dem eine Kursstabilisierungsmaßnahme durchgeführt wurde. Diese Informationen werden zur Veröffentlichung Medien im Sinne von § 3a Absatz 1 Satz 1 der Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung (WpAIV) (wie zum Beispiel Reuters oder Bloomberg) zugeleitet.

5.14 Rechtsgrundlage für die Ausgabe der Neuen Aktien

Rechtsgrundlage für die Ausgabe der Neuen Aktien ist ein Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals der Gesellschaft. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. November 2011 ist der Vorstand berechtigt, bis zum Ablauf des 25. November 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 322.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 322.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011-I). Das Bezugsrecht steht den Aktionären grundsätzlich zu. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen in bestimmten Fällen auszuschließen.

Am 9. Mai 2014 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft folgenden Beschluss betreffend die Schaffung der Neuen Aktien gefasst:

**Beschluss des Vorstands der mutares AG
über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals
und die Ausgabe von neuen Aktien gegen Bareinlagen**

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 25. November 2011 ist der Vorstand im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. November 2016 (einschließlich) einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 322.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 322.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I). Bei Barkapitalerhöhungen steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Satzungsänderung ist am 18. Januar 2012 im Handelsregister eingetragen worden. Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Auf der Grundlage dieser Ermächtigung gemäß § 3 Abs. 8 der Satzung unserer Gesellschaft beschließt der Vorstand vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats unter Verzicht auf sämtliche Form- und Fristvorschriften:

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 2.027.760,00 wird unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 3 Abs. 8 der Satzung um bis zu EUR 311.962,00 auf bis zu EUR 2.339.722,00 durch Ausgabe von bis zu 311.962 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 und Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2014 gegen Bareinlagen erhöht. Die neuen Aktien werden zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Stückaktie ausgegeben (geringster Ausgabebetrag).

Die neuen Aktien werden den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten. Zur Zeichnung der neuen Aktien wird die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt am Main, zugelassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zu einem noch vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegenden Bezugspreis zum Bezug anzubieten und soweit diese bezogen werden, zu zeichnen, zu übernehmen und an die Aktionäre zu liefern sowie den Mehrerlös unter Abzug der vereinbarten Provision, Kosten und Auslagen an die Gesellschaft abzuführen. Das Bezugsverhältnis beträgt 13 zu 2, das heißt für je 13 gehaltene Aktien werden zwei neue Aktien ausgegeben.

Die Bezugsfrist wird zwei Wochen betragen und soll vom 19. Mai 2014 bis 2. Juni 2014, 12:00 Uhr laufen.

Nach dem Abschluss des Bezugsangebot verbleibende neue Aktien, für welche die Bezugsrechte von den Aktionären der Gesellschaft nicht ausgeübt wurden, sollen von der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA ausgewählten Investoren zu dem noch festzulegenden Bezugspreis zum Erwerb angeboten werden und soweit sie platziert werden, von dieser gezeichnet, übernommen und an die Erwerber geliefert werden sowie der Mehrerlös unter Abzug der weiteren vereinbarten Provision, Kosten und Auslagen an die Gesellschaft abgeführt werden.

München, den 9. Mai 2014

gez. Dr. Axel Geuer, Mitglied des Vorstands
gez. Robin Laik, Mitglied des Vorstands
gez. Dr. Kristian Schleede, Mitglied des Vorstands
gez. Dr. Cornelius Wolf, Mitglied des Vorstands

5.15 Zahl- und Hinterlegungsstelle

Zahlstelle der mutares AG in Bezug auf die Aktien der Gesellschaft ist die VEM Aktienbank AG, Prannerstraße 8, 80333 München. Die Gesellschaft kann die Zahlstelle jederzeit ändern.

5.16 Designated Sponsor

Designated Sponsor ist die VEM Aktienbank AG, Prannerstraße 8, 80333 München.

In diesem Zusammenhang hat sich VEM Aktienbank AG gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, während der täglichen Handelszeiten für zusätzliche Liquidität im Handelssystem Xetra zu sorgen, indem in Übereinstimmung mit den Regeln der Frankfurter Wertpapierbörse Quotes in das System eingestellt werden.

Unter dem Begriff „Designated Sponsor“ versteht man allgemein Banken oder sonstige Finanzdienstleister, die im elektronischen Handel verbindliche Preislimits für den An- und Verkauf von Aktien (Quotes) zur Verfügung stellen und damit temporäre Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage in weniger liquiden Aktien überbrücken. Designated Sponsors sind ausschließlich auf der elektronischen Handelsplattform Xetra der Frankfurter Wertpapierbörse aktiv und müssen dort als Handelsteilnehmer zugelassen sein. Sie werden von einem Unternehmen bei Notierung beauftragt oder werden von sich aus tätig. Dabei kann es auch mehrere Designated Sponsors pro Wertpapier geben. Sie sorgen für zusätzliche Liquidität in einem Aktienwert, ob auf eigene Initiative, auf Anfrage der Marktteil-

nehmer (Quote-Request) oder in Auktionen. Bei unzureichender Liquidität eines Wertpapiers im fortlaufenden Handel muss der Emittent mindestens einen Designated Sponsor verpflichten (Quelle: Börsenlexikon bei www.deutsche-boerse.com).

5.17 Interessen Dritter an der Emission

Die Hauck & Aufhäuser Privatbankier KGaA steht im Zusammenhang mit der Durchführung des Angebots in einem vertraglichen Verhältnis mit der mutares AG. Sie erhält für ihre Tätigkeit eine marktübliche Vergütung. Darüber hinaus erhält sie die etwaigen Gewinne und trägt etwaige Verluste aus Stabilisierungsmaßnahmen.

Die Organmitglieder Dr. Axel Geuer und Robin Laik sowie die Mitglieder des oberen Managements, soweit sie Aktien der Gesellschaft halten, haben als Aktionäre ein Interesse an dem Angebot, da im Falle einer positiven Entwicklung der Emittentin eine Wertsteigerung der Beteiligung an der Emittentin erfolgen würde. In der Doppelrolle als Aktionär der Gesellschaft einerseits und Organmitglied bzw. Mitglied des oberen Managements andererseits ist ein Interessenkonflikt angelegt.

Darüber hinaus bestehen keine Interessen von oder Interessenkonflikte mit an dem Angebot beteiligten Personen, die für das Angebot von wesentlicher Bedeutung sind.

5.18 Gründe für das Angebot

Das öffentliche Angebot der Einbeziehungsaktien erfolgt im Zusammenhang mit der Einbeziehung der Aktien in den Open Market im Segment Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Gesellschaft beabsichtigt, nach Veröffentlichung des Prospekts das breite Publikum im Geltungsbereich des Wertpapierprospektgesetzes auf die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft im Open Market, Entry Standard in verschiedenen Formen, insbesondere durch Veröffentlichung regelmäßiger Corporate News und durch Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen, hinzuweisen, um so auch am Kapitalmarkt bekannter zu werden.

Das öffentliche Angebot der Neuen Aktien erfolgt, um größere Unternehmen zu erwerben. mutares plant für die Zukunft als Regelfall für die Akquisitionen von neuen Teiligungsunternehmen größere Übernahmen mit einem Jahresumsatz von EUR 50 Mio. bis EUR 300 Mio. zu erwerben, während der bisherige Fokus für den Erwerb ein Jahresumsatz von mehr als EUR 20 Mio. war.

Die Verlagerung des Akquisitionsfokus hin zu größeren Unternehmen erfordert in Zukunft die Zahlung höherer Kaufpreise und unter Umständen die Hinnahme niedrigerer Zuschüsse durch den Verkäufer sowie höheren Aufwand bei der Sanierung und Restrukturierung, wobei positive Kaufpreise nur gezahlt werden sollen, wenn liquide oder liquidierbare Assets übernommen werden. Die Gesellschaft geht auch davon aus, dass sie größere Liquiditätsreserven benötigt als in der Vergangenheit, um diese Mittel den Portfoliounternehmen nach Abschluss der Restrukturierungsphase zur Finanzierung der Wachstumsphase an Stelle von oder in Ergänzung von Bankfinanzierung zur Verfügung stellen zu können. Die Gesellschaft geht davon aus, dass Restrukturierungsprogramme für solche größeren Unternehmen, Unternehmensteile und Beteiligungen an Unternehmen kostenaufwendiger sein werden.

Bei größeren Targets erwartet die Gesellschaft nach erfolgreicher Restrukturierung aber auch höhere Erträge in Form von Dividenden oder Erlöse aus Verkäufen.

Bei einzelnen Beteiligungsunternehmen ergibt sich nach Abschluss der Restrukturierungsphase ein Investitionsbedarf zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Solche Finanzierungen sollen in größerem Umfang mit Eigenmitteln bewirkt werden. Zum Ausgleich von Marktzyklen kann es erforderlich sein, Beteiligungsunternehmen gezielt mit höherem Eigenkapital oder anderen Finanzmittel auszustatten. Bei größeren Übernahmen kann es in Einzelfällen notwendig werden, das Working Capital stärker mit Eigenmitteln zu unterstützen, insbesondere bei stark saisonalem Bedarf wie zum Beispiel im B2C-Geschäft. mutares plant, Beteiligungsunternehmen nach erzieltm Turnaround in Zukunft in der Wachstumsphase tendenziell stärker mit Eigenmitteln zu unterstützen, um Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen oder profitable andere zum Portfoliounternehmen passende Unternehmen dazu zu erwerben, um höhere Wachstumsraten zu erzielen.

Die verfügbaren Mittel werden nicht zur Finanzierung andauernder Verlustsituationen bei Beteiligungen eingesetzt. mutares beabsichtigt alle Beteiligungen wirtschaftlich und finanziell getrennt voneinander in einer dezidierten Gesellschaftsstruktur weiter zu führen. Es ist auch weiterhin nicht geplant, administrative Funktionen in konzernübergreifenden Servicecentern zu bündeln. Es wird bewusst auf ein konzernweites Cash-Pooling verzichtet. Cashpools existieren höchstens begrenzt innerhalb eines Teilkonzerns. Dies begünstigt die Risikoverteilung und –trennung innerhalb des Konzerns, zieht aber damit einen höheren Aufwand bzw. Finanzmittelbedarf und eine höhere Segregation der Finanzmittel nach sich.

5.19 Kosten der Emission

Bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung fließt der Gesellschaft unter Annahme, dass sämtliche Neuen Aktien zum maximalen Bezugs- bzw. Platzierungspreis von EUR 90,00 bezogen bzw. platziert werden, ein Nettoemissionserlös in Höhe von EUR 26.914.091,15 zu. Hierbei sind die Kosten der Emission in Form der Vergütung von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner von maximal EUR 912.488,85 Mio. sowie die weiteren Kosten der Emission in Höhe von EUR 250.000,00 berücksichtigt. Für die Einbeziehung der Einbeziehungsaktien entstehen keine gesonderten Kosten.

5.20 Verwendung des Emissionserlöses

Im Hinblick auf das öffentliche Angebot der Einbeziehungsaktien erhält die mutares AG keinen Emissions- oder Verkaufserlös. Dieser fließt den verkaufenden Aktionären zu.

mutares möchte den Nettoerlös aus der Emission der Neuen Aktien zu etwa 50 % für die Finanzierung von Übernahmen und die Akquisition neuer Unternehmen zur Vergrößerung des Beteiligungsportfolios verwenden, wobei positive Kaufpreise nur gezahlt werden sollen, wenn liquide oder liquidierbare Assets übernommen werden. Der andere Teil, nämlich die verbleibenden 50 %, soll bestehenden Portfoliounternehmen nach Abschluss der Restrukturierungsphase als Mittel zur Wachstumsfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. Innerhalb der vorgenannten Verwendungszwecke hat dieser Teil

Priorität. Der Nettoemissionserlös soll somit vorrangig und bis zu der genannten Höhe von 50 % als Wachstumsfinanzierung der bestehenden Portfoliounternehmen verwendet werden.

5.21 Verwässerung

Im Hinblick auf die Platzierung der Einbeziehungsaktien kommt es nicht zu einer Verwässerung.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Neuen Aktien gewährleistet, dass jeder Aktionär, sofern er sein Bezugsrecht ausübt, mindestens mit seinem ursprünglichen prozentualen Anteil an der Gesellschaft beteiligt bleibt. Sofern ein Aktionär sein Bezugsrecht nicht innerhalb der Bezugsfrist ausübt, würde sich sein Anteil am Grundkapital der Gesellschaft verringern und somit eine so genannte „Verwässerung“ eintreten.

Der Nettobuchwert entspricht dem bilanziellen Eigenkapital der Gesellschaft. Dieser beträgt vor Durchführung der Kapitalerhöhung zum Stichtag 31. Dezember 2013 für die mutares AG EUR 28.716.795,00. Nach Abzug der von der Hauptversammlung am 9. Mai beschlossenen Dividendenausschüttung in Höhe von insgesamt EUR 20.277.600,00, was einer Dividende von EUR 10,00 je dividendenberechtigter Aktie entspricht, beträgt der Nettobuchwert für die mutares AG EUR 8.439.195,00. Der Nettobuchwert je Aktie beläuft sich damit im Hinblick auf die bestehenden 2.027.760 Aktien der Gesellschaft vor Durchführung der Kapitalerhöhung auf EUR 4,16 je Aktie.

Bei vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung fließt der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös in Höhe von EUR 26.914.091,15 zu. Hierbei sind die Kosten der Emission in Höhe von bis zu EUR 1,2 Mio. bereits abgezogen worden und somit berücksichtigt. Der Nettobuchwert nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung (zusätzliche Anzahl von 311.962 Neuen Aktien, bei einem maximalen Bezugspreis von EUR 90,00 je Aktie) beträgt damit EUR 35.353.286,15. Hieraus ergibt sich ein Nettobuchwert je Aktie nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung von EUR 15,11.

Für die neuen Investoren, die bislang nicht an der Gesellschaft beteiligt waren, ergibt sich auf Grundlage des erhöhten Grundkapitals bei vollständiger Zeichnung in Höhe von EUR 2.339.722,00 sowie des Nettobuchwerts der Gesellschaft von EUR 35.353.286,15 nach Durchführung der Kapitalerhöhung eine unmittelbare Verwässerung von ca. EUR 74,89 oder ca. 83,2 % je Aktie. Zur Berechnung dieses Wertes wird der Nettobuchwert je Aktien nach der Durchführung der Kapitalerhöhung mit dem maximalen Bezugspreis von EUR 90,00 pro Aktie gegenübergestellt.

Aus der Sicht der bisherigen Aktionäre ergibt sich durch das Angebot eine wertmäßige Verbesserung von ca. EUR 10,95 oder ca. 263,2 % je Aktie. Nach der Durchführung der Kapitalerhöhung beläuft sich der Wert je Aktie auf EUR 15,11 gemessen am Nettobuchwert von EUR 35.353.286,15, während die bestehenden Aktien vor der Durchführung der Kapitalerhöhung einen Wert von ca. EUR 4,16 pro Aktie haben, da der Nettobuchwert vor der Kapitalerhöhung nach Abzug der Dividendenausschüttung, die von der Hauptversammlung am 9. Mai 2014 beschlossen wurde, EUR 8.439.195,00 beträgt.

Für den Fall, dass bisherige Aktionäre ihre Bezugsrechte nicht ausüben und keine Neuen Aktien aus dem Angebot zeichnen, ergibt sich für sie eine Verwässerung ihrer Anteile um ca. 13,33 %, da sie nach Durchführung der Kapitalerhöhung nur noch mit ca. 86,67 % oder mit EUR 2.027.760,00 am Grundkapital in neuer Höhe von EUR 2.339.722,00 beteiligt wären. Durch die Verwässerung des An-

teils am Grundkapital verringern sich in entsprechendem Umfang die mitgliedschaftlichen Verwaltungsrechte, insbesondere das Stimmrecht und die mitgliedschaftlichen Vermögensrechte, insbesondere das Dividendenrecht.

5.22 Dividendenpolitik

Die Gesellschaft unterscheidet begrifflich zwischen Basisdividenden, die aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb generiert werden und Sonderdividenden, die im Falle von erfolgreichen Verkäufen an die Aktionäre gezahlt werden.

Die Gesellschaft hat aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2010/2011 eine Dividende von EUR 0,48, für das Geschäftsjahr 2011/2012 eine Dividende von EUR 0,70 und für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 eine Dividende von EUR 4,08 je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet. Diese setzt sich aus einer Basisdividende von EUR 1,20 und einer Sonderdividende in Höhe von EUR 2,88 zusammen.

Für das Geschäftsjahr 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 10,00 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Diese setzt sich aus einer Basisdividende von EUR 0,85 und einer Sonderdividende aufgrund eines erfolgreichen Verkaufs eines Portfoliounternehmens in Höhe von EUR 9,15 zusammen. Die Hauptversammlung vom 9. Mai hat beschlossen, von dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 26.486.259,42 insgesamt EUR 20.277.600,00 an die Aktionäre auszuschütten, was einer Dividende in Höhe von EUR 10,00 je dividendenberechtigter Stückaktie entspricht, und den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns von EUR 6.208.659,42 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft beabsichtigt, auch zukünftig und bis auf weiteres der Hauptversammlung vorzuschlagen, einen etwaigen Bilanzgewinn wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren zum überwiegenden Teil als Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Dabei unterscheidet die Gesellschaft zwischen einer Basisdividende, die aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb generiert werden soll und einer Sonderdividende, die im Falle von erfolgreichen Verkäufen gezahlt werden soll. Künftige Dividendenzahlungen sind allerdings insbesondere von der Ertragslage der Gesellschaft, ihrer finanziellen Lage, dem Liquiditätsbedarf und der Verfügbarkeit liquider Mittel, ihrer Zukunftsaussichten sowie von rechtlichen, steuerlichen und anderen Rahmenbedingungen abhängig.

6. Kapitalausstattung und Liquidität

6.1 Kapitalausstattung

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Kapitalausstattung der Gesellschaft nach HGB auf konsolidierter Basis zum 31. März 2014. Die Zahlen wurden anhand der internen Rechnungslegung der Gesellschaft ermittelt.

	zum 31. März 2014 (ungeprüft) in TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten	192.211
- davon garantiert (1)	10.651
- davon besichert	586
- davon unbesichert / nicht garantiert	180.974
Langfristige Verbindlichkeiten	15.995
- davon garantiert (2)	2.530
- davon besichert (3)	3.666
- davon unbesichert / nicht garantiert	9.799
Summe der Verbindlichkeiten (4)	208.206
Eigenkapital	34.118
- gezeichnetes Kapital	2.028
- Kapitalrücklage	71
- Gewinnrücklagen	3.956
- Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	-148
- Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-138
Summe der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals	242.325

(1) Die Besicherung erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Factoring durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(2) Die Besicherung erfolgt im Wesentlichen durch Garantieerklärungen gegenüber den Finanzierungspartnern.

(3) Die Besicherung erfolgt im Wesentlichen durch Vorräte.

(4) Entspricht dem Posten "D. Verbindlichkeiten" in der ungeprüften Konzernbilanz der mutares AG zum 31. März 2014.

6.2 Liquidität

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Liquidität der Gesellschaft nach HGB auf konsolidierter Basis zum 31. März 2014. Die Zahlen wurden anhand der internen Rechnungslegung der Gesellschaft ermittelt.

		zum 31. März 2014 (ungeprüft) in TEUR
A.	Zahlungsmittel	96.421
B.	Zahlungsmitteläquivalente	0
C.	Wertpapiere im Handelsbestand (1)	1.229
D	Liquidität (A)+(B)+(C)	97.651
E	kurzfristige Finanzforderungen	0
F	kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.683
G	Anteil kurzfristig fälliger Finanzschulden an den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	447
H	sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.310
I	kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (F)+(G)+(H) (2)	17.441
J	kurzfristige Nettofinanzverbindlichkeiten (I)-(E)-(D)	-80.210
K	langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.397
L	Begebene Anleihen	0
M	sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	113
N	langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (K)+(L)+(M) (2)	2.510
O	Nettofinanzverbindlichkeiten (J)+(N)	-77.699

(1) Entspricht dem Posten "B. III Wertpapiere" in der ungeprüften Konzernbilanz der mutares AG.

(2) Die Summe der Position I und N der Tabelle entspricht der Position "D. 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" in der ungeprüften Konzernbilanz der mutares AG.

6.3 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition

Seit dem 31. Dezember 2013 sind bei der mutares AG keine wesentlichen Veränderungen der Finanzlage oder der Handelsposition eingetreten.

6.4 Erklärung zum Geschäftskapital

Das derzeit vorhandene Geschäftskapital (*working capital*) der mutares AG und ihrer Portfoliounternehmen reicht nach Auffassung der mutares AG für die derzeitigen Bedürfnisse der mutares AG und ihrer Portfoliounternehmen mindestens für die nächsten zwölf Monate aus.

7. Ausgewählte Finanzangaben und Geschäftsinformationen

Die nachstehend zusammengefassten Finanz- und Unternehmensdaten sind im Zusammenhang mit den im Finanzteil abgedruckten Konzernabschlüssen nach HGB für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr, das zum 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr und die zum 31. März 2012 und 31. März 2011 endenden Geschäftsjahre sowie dem Jahresabschluss für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr und den dazugehörigen Erläuterungen sowie den Abschnitten 8. „Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ und 2. „Risikofaktoren“ zu lesen.

7.1 Übersicht Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01.2013- 31.12.2013 (geprüft) TEUR	01.04.2012- 31.12.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2011- 31.03.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2010- 31.03.2011 (geprüft) TEUR
1.	Umsatzerlöse	347.008	301.242	159.263	127.575
2.	Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14.451	-35	-4.648	6.417
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	705	124	45	11
4.	Sonstige betriebliche Erträge	40.226	52.762	20.909	29.676
5.	Materialaufwand	210.348	138.696	69.556	66.711
6.	Personalaufwand	106.469	90.087	50.942	47.797
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.419	8.275	5.863	6.416
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	79.669	102.955	36.596	31.881
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	967	210	141	377
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	580	-	-	822
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.828	1.088	1.013	1.556
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.957	13.202	11.739	8.874
	Konzernjahresergebnis	-7.869	9.502	8.627	8.254
	Konzernanteil am Konzernjahresergebnis	-7.869	9.502	8.627	8.296
	Konzernbilanzgewinn	31.856	29.069	20.277	12.198

7.2 Übersicht Konzernbilanz

Aktiva

		31.12.2013 (geprüft) TEUR	31.12.2012 (geprüft) TEUR	31.03.2012 (geprüft) TEUR	31.03.2011 (geprüft) TEUR
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.333	3.993	4.727	4.132
II.	Sachanlagen	31.616	47.148	35.671	36.570
III.	Finanzanlagen	1.054	1.963	76	26
		35.004	53.103	40.474	40.728
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	82.451	75.733	34.772	25.573
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166.684	117.485	50.177	18.642
III.	Wertpapiere	5.027	296	476	794
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	42.666	52.092	21.221	14.054
		296.828	245.606	106.646	59.064
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.135	2.626	1.102	469
D.	Aktive latente Steuern	43	14	47	-
E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	-	104	-
		334.011	301.349	148.373	100.261

Passiva

		31.12.2013 (geprüft) TEUR	31.12.2012 (geprüft) TEUR	31.03.2012 (geprüft) TEUR	31.03.2011 (geprüft) TEUR
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	2.028	1.014	1.014	483
	(Bedingtes Kapital)	(112)	(56)	(56)	(48)
II.	Kapitalrücklage	71	768	768	18
III.	Gewinnrücklagen	3.956	19.187	19.187	19.354
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-34	-121	-105	-25
V.	Konzernbilanzgewinn	31.856	29.069	20.277	12.198
B.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	20.539	30.005	10.955	9.617
C.	Rückstellungen	87.808	100.062	40.416	28.046
D.	Verbindlichkeiten	186.297	118.799	54.467	28.633
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.489	2.567	1.394	1.927
F.	Passive latente Steuern	-	-	-	9
		334.011	301.349	148.373	100.261

7.3 Übersicht Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.01.2013- 31.12.2013 (geprüft) TEUR	01.04.2012- 31.12.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2011- 31.03.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2010- 31.03.2011 (geprüft) TEUR
Periodenergebnis	-7.869	9.502	8.627	8.254
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.815	12.053	5.863	7.191
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-22.716	-4.139	675	3.215
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	12.275	24.006	5.551	-3.273
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.886	10.311	941	-8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.105	30.178	7.167	-66
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	45.074	51.212	21.221	14.054
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.03.2012 TEUR	31.3.2011 TEUR
Flüssige Mittel	42.666	52.092	21.221	14.054
Sonstige Wertpapiere	5.027	-	-	-
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-2.619	-880	0	0
	<u>45.074</u>	<u>51.212</u>	<u>21.221</u>	<u>14.054</u>

8. Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

8.1 Das Geschäftsergebnis beeinflussende Faktoren

8.1.1 Gesamtwirtschaftliche Lage

In der ersten Hälfte des Jahres 2010 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft fort, die bereits im Vorjahr eingesetzt hatte. Laut dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) wuchs der Welthandel in diesem Zeitraum deutlich und erreichte nahezu das Rekordniveau des ersten Halbjahres 2008. Neben den maßgeblich dafür verantwortlichen Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas leisteten einige westliche Länder durch eine hohe Exportaktivität und wachsende Konsumausgaben einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung. Im dritten Quartal des Jahres 2010 ließ die Dynamik der weltwirtschaftlichen Erholung etwas nach, was unter anderem auf das Auslaufen von Konjunkturpaketen und Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung in einigen Ländern zurückzuführen war. Exportstarke Volkswirtschaften konnten weiterhin von der Wachstumsdynamik Asiens profitieren. (*Quelle: IfW, Prognose Herbst 2010, Eurostat*)

Im Euroraum beschleunigte sich die konjunkturelle Erholung im ersten Halbjahr 2010. Exportorientierte Volkswirtschaften wie Deutschland profitierten von der Wiederbelebung des Welthandels. In der zweiten Jahreshälfte 2010 war die Konjunkturerholung weniger ausgeprägt. Während in Deutschland der Produktionszuwachs für 2010 3,6 % betrug, legte das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum ohne Deutschland lediglich um 1,0 % zu. Einen unterdurchschnittlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts verzeichneten Portugal, Irland und Italien, während das Bruttoinlandsprodukt in Griechenland und Spanien sogar zurückging. Insgesamt kühlte sich das konjunkturelle Wachstum in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 leicht ab. (*Quelle: IfW, Prognose Frühjahr 2011, S. 30, Eurostat*)

Im Jahr 2011 stieg weltweit das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 4,8 % gegenüber einem Anstieg um 6,0 % im Vorjahr 2010. Das Wachstum wurde weiterhin durch die expansive Geldpolitik der Notenbanken getrieben. Die Erholung der Weltwirtschaft setzte sich wie schon im Jahr 2010 in zwei Geschwindigkeiten fort. Während die Schwellenländer erneut hohe Wachstumsraten verzeichneten, erreichten die etablierten Industriestaaten nur ein mäßiges Wachstum von 2,1 % gegenüber 2,4 % im Jahr zuvor. Der Euroraum konnte sich nach 1,9 % im Vorjahr lediglich um 1,6 % verbessern. Das Wachstum in Deutschland verlangsamte sich. (*Quelle: Eurostat*)

Nach einem erfreulichen ersten Quartal 2012 kühlten sich die Konjunkturerwartungen im Jahr 2012 zunehmend ab. Dies machte sich in unterschiedlichem Ausmaß in allen wichtigen Wirtschaftsregionen bemerkbar und ließ den Welthandel kontinuierlich an Schwung verlieren. Das Nachlassen der globalen Konjunkturdynamik war vor allem auf gewaltige Anpassungsprozesse im Euroraum in den zurückliegenden eineinhalb Jahren zurückzuführen. Staat und private Akteure begannen, ihre Finanzen zu konsolidieren, was die Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern belastete. Zudem verunsicherte die Sorge um die Solvenz von Staat und Bankensystem in den Krisenländern des Euroraums sowie

das Risiko von Austritten aus der europäischen Währungsunion weltweit Investoren, Produzenten und Konsumenten. *(Quelle: ifo Konjunkturprognose 2012/2013, Seite 3)*

Die Wirtschaftsleistung des für die mutares Gruppe maßgeblichen Euroraums sank im Winterhalbjahr 2012. Maßgeblich dafür waren die auf Einsparungen fokussierte Finanzpolitik, die schlechte Arbeitsmarktsituation, die restriktiven Finanzierungsbedingungen und die ungebrochene Unsicherheit über den Fortgang der Eurokrise. Die privaten und öffentlichen Haushalte schränkten ihre Ausgaben ein angesichts der Notwendigkeit, ihre Verschuldung abzubauen. *(Quelle: ifo Konjunkturprognose 2012/2013, Seite 3)*

Nach dem Nachlassen der globalen Konjunkturdynamik seit Mitte 2011 hat sich im vergangenen Sommer das Tempo der weltwirtschaftlichen Expansion leicht beschleunigt. Laut dem ifo-Institut nahm der Welthandel etwas kräftiger zu als noch zu Beginn des Jahres 2013. Die Industrieländer waren dabei erstmals seit vier Jahren die treibende Kraft der konjunkturellen Besserung. So kam in den USA und Großbritannien der Schuldenabbau im privaten Sektor weiter voran und wurde von der äußerst expansiv ausgerichteten Geldpolitik begleitet. In Europa war die Fiskalpolitik zudem nicht mehr so restriktiv ausgerichtet und die Unsicherheit über den Fortbestand des Währungsraumes ging etwas zurück. *(Quelle: ifo Konjunkturprognose 2013/2014, Seite 6).*

Die Wirtschaftsleistung des für die mutares Gruppe maßgeblichen Euroraums hat sich im Sommerhalbjahr 2013 von der seit mehr als einem Jahr anhaltenden Rezession gelöst, maßgeblich durch die Lockerung des Restriktionsgrades der Finanzpolitik und aufgrund kostenloser Versicherungsleistungen für die Staatspapiere der Krisenländer. Gleichzeitig ist die Wirtschaft der Währungsunion nach wie vor in einer äußerst schlechten Verfassung, durch eine stark ausgeprägte Heterogenität zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten gekennzeichnet und vielerorts fragil und für krisenhafte Verwerfungen anfällig. *(Quelle: ifo Konjunkturprognose 2013/2014, Seite 24f.)*

Nach derzeitiger Einschätzung kam es im Verlauf des Jahres 2013 zu keiner weiteren Verschlechterung der Lage. Stützend dabei wirkten sich die weiterhin expansive Geldpolitik und die sich beschleunigenden Exporte aus. Die Exporte dürften spürbar von der anspringenden Konjunktur in den Schwellenländern und der leicht zunehmenden Dynamik in den USA profitieren. Daher ist zu erwarten, dass die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum im Verlauf des Jahres 2013 ins Plus springt. Eine durchgreifende Erholung ist jedoch nicht in Sicht. *(Quelle: ifo Konjunkturprognose 2013/2014, Seite 15)*

8.1.2 Markt für Beteiligungsgesellschaften

Nachdem die Investitionen im Markt für Beteiligungsgesellschaften im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise kräftig eingebrochen waren, zeigten sie sich 2010 deutlich erholt. Private-Equity Investitionen in Deutschland erreichten EUR 4.441 Mio. und damit ein Plus von 59 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 2.785 Mio.). Der deutsche Private Equity Markt untermauerte damit seine stabile Entwicklung der vorangegangenen Quartale und das Investitionsniveau konnte deutlich und nachhaltig gesteigert werden *(Quelle: BVK Statistik 2010, Seite 6)*

Im Jahr 2011 konnte eine nochmalige Steigerung verzeichnet werden und die Gesamthöhe der Investitionen übertraf mit EUR 5.917 Mio. das Vorjahresergebnis. Beim Fundraising, also der Aufnahme neuer Finanzmittel von Investoren wurden mit EUR 2.826 Mio. nahezu das Doppelte des Vorjahreswertes erzielt. *(Quelle: BVK Statistik 2011, Seiten 4, 6 und 12)*

Das Folgejahr 2012 war von einer Stabilisierung gekennzeichnet und die Investitionen von Private Equity Unternehmen in Deutschland erreichten EUR 5.842 Mio. und lagen damit unter dem Vorjahresergebnis. Das Fundraising belief sich in 2012 auf EUR 1.820 Mio. und damit hinter dem Vorjahreswert. *(Quelle: BVK Statistik 2012, Seiten 4, 6 und 12)*

Im Jahr 2013 war bei den Investitionen wiederum ein Rückgang zu verzeichnen auf insgesamt EUR 4.678 Mio. und beim Fundraising auf EUR 1.096 Mio. *(Quelle: BVK Statistik 2013, Seiten 4 und 6)*. Insgesamt betrachtet hat sich der Gesamtmarkt für Beteiligungs- und Wagniskapitalgesellschaften in 2013 gegenüber dem Vorjahr nicht verschlechtert. Der Markt sieht sich einer Vielzahl von Ansätzen für eine zunehmende Regulierung, einer zurückhaltenden Finanzierungspolitik des privaten Bankensektors und einer lockeren Geldpolitik der Zentralbanken ausgesetzt, auf den die Marktteilnehmer in gewohntem Maß konsequent reagiert haben. Die Zahl der Ausfälle bei Beteiligungen hat sich nicht wesentlich verändert, die Verluste sind jedoch weiterhin wesentlich niedriger als im privatwirtschaftlichen Sektor insgesamt. Vom Beteiligungsmarkt wird weiterhin erwartet und von wissenschaftlicher Seite bescheinigt, im Vergleich zu den Aktien- und Finanzmärkten in den längeren Zeiträumen von drei, fünf oder zehn Jahren höhere Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital zu erwirtschaften. *(Quelle: EVCA, annual report 2012/13, E&Y multiple issue 1 2014)*

Nachdem der Wert der getätigten Transaktionen, bezogen auf veröffentlichte Transaktionen, deren Wert bekannt gegeben wurde, im ersten Halbjahr 2013 mit EUR 9,4 Mrd. über dem Vorjahreszeitraum lag (EUR 8,3 Mrd.), sank er im zweiten Halbjahr 2013 auf EUR 3,4 Mrd. gegenüber EUR 5,4 Mrd. im Vorjahreszeitraum. Das Marktgeschehen im zweiten Halbjahr war im Wesentlichen geprägt durch kleinere Transaktionen. Der Wert der Exits bleibt in der zweiten Jahreshälfte mit EUR 10,5 Mrd. hinter dem ersten Halbjahr mit EUR 13,0 Mrd. (Vorjahreswerte: 1. Halbjahr 2012 EUR 5,2 Mrd. und 2. Halbjahr 2012 4,7 Mrd.). Nach vielen Jahren hat der IPO als Exit-Möglichkeit wieder Bedeutung erhalten. Ferner zeigen die neuerlichen Exits von Beteiligungen, die nach 2009 eingegangen wurden, dass Beteiligungsgesellschaften in schlechten Zeiten zu guten Preisen einkaufen können und schlechte Marktbedingungen überstehen können, um ihre Portfoliounternehmen wachsen zu lassen und dann innerhalb eines Dreijahreszeitraums erfolgreich weiterzuverkaufen. *(Quelle: E&Y wie vor, E&Y Private Equity Transaktionsmarkt in Deutschland im 2. Halbjahr 2013)*

Im Bereich des mittelständischen Private-Equity-Markts bei Unternehmenstransaktionen mit einem Unternehmenswert zwischen EUR 50 Mio. und EUR 250 Mio., die für die mutares besonders relevant sind, ergibt sich in 2013 ein Rückgang bei den vollzogenen Käufen. Die Zahl der Transaktionen ging von 29 in 2012 auf 23 in 2013 zurück, das Transaktionsvolumen sank um über 30,0 % auf EUR 2,3 Mrd. Der Rückgang ist insbesondere auf ein Ausbleiben von Transaktionen im Bereich EUR 100 Mio. bis EUR 250 Mio. zurückzuführen, während sich im Bereich zwischen EUR 50 Mio. und EUR 100 Mio. die Dealaktivität in 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht hat. *(Finance Magazin, Ausgabe März 2014, Seite 60)*

8.1.3 Konsolidierung

Die mutares erwirbt und veräußert Beteiligungen. Kennzeichnend für den Konzernabschluss zum jeweiligen Konzernstichtag sind Veränderungen im Konsolidierungskreis, die die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr jeweils einschränken. Zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 wurden insgesamt 28 Konzernunternehmen, zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 insgesamt 35 Konzernunternehmen sowie zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 insgesamt 60 Konzernunternehmen und zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 insgesamt 43 Konzernunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

In der Konzernbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern sind für jeden Berichtszeitraum Effekte zu verzeichnen, die sich aus der Erstkonsolidierung von neu erworbenen oder aus der Entkonsolidierung von veräußerten Unternehmen, Unternehmensteilen und Teilkonzernen ergeben.

Die Umsatzerlöse enthalten die Summe der Umsätze aller in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen. Veränderungen im Konsolidierungskreis beeinflussen die Umsatzerlöse in den einzelnen Jahren in unterschiedlichem Ausmaß. Besonders hohe Umsatzerlöse in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung können sich einerseits daraus ergeben, dass die mutares besonders viele Beteiligungen gekauft hat. Andererseits können sich hohe Umsatzerlöse allein daraus ergeben, dass die mutares eine besonders umsatzstarke Beteiligung erworben hat, deren Umsatz aufgrund der Konsolidierung dem Konzern zugerechnet wird. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das zum 31. März 2012 endende Geschäftsjahr 2011/2012 enthält in den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 159.263 einen Betrag von TEUR 34.697, der sich aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises aufgrund der neu erworbenen Tochterunternehmen Castelli, SN CGVL und Suir Pharma ergibt. Für das zum 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr 2012 ergibt sich in den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 301.242 ein entsprechender Betrag in Verbindung mit der Erweiterung des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 138.003 aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises aufgrund des neu erworbenen Tochterunternehmens artmadis, und der erstkonsolidierten und im Vorjahr erworbenen GeesinkNorba und EUPEC. Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 347.008 im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 enthalten Umsatzerlöse aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises um die Beteiligung STS Acoustics in Höhe von TEUR 44.534. In gleicher Weise sind Umsatzerlöse von Unternehmen weggefallen, die entkonsolidiert wurden, so die HIB Gruppe in 2013. Zudem beeinflusst der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung innerhalb eines Geschäftsjahres die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

8.2 Bedeutende Entwicklungen

Die mutares hat in den vergangenen Jahren ihr Geschäftsmodell mit der zunehmenden Übernahme von größeren Beteiligungen erfolgreich ausgeweitet. Das im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 erworbene Tochterunternehmen artmadis und das im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 erworbene Tochterunternehmen STS Acoustics spiegeln diese Entwicklung wider. In 2014 wurde mit der PIXmania eine Beteiligung mit einem Umsatz von über EUR 100 Mio. übernommen.

Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 wurde mit der Veräußerung der sanierten HIB Gruppe die bislang größte Beteiligung erfolgreich an einen Strategen verkauft.

8.2.1 Zum 31. März 2011 endendes Geschäftsjahr 2010/2011

Im Juni 2010 verkaufte die Gesellschaft 100 % der Geschäftsanteile der SHH GmbH SystemHaus Hemminger in Esslingen („**SHH**“). SHH ist ein Beratungs-, Dienstleistungs- und Entwicklungsunternehmen auf dem Gebiet geografischer Informationssysteme, Netzmanagement- und Facility Management Systeme. Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 1. Juni 2010.

Im Juli 2010 wurde der Geschäftsbetrieb der LeBed S.A.S. („**LeBed**“) durch die Alsace Meubles S.A.S.U. im Rahmen eines Asset Deals und Übernahme aller Mitarbeiter des französischen Unternehmens vom Recticel Konzern, Brüssel, Belgien übernommen. LeBed entwickelt, produziert und vertreibt Unterfederungen und Einlegerahmen für Betten im Schwerpunkt in Westeuropa.

Im Oktober 2010 veräußerte die Gesellschaft den 100 %-Anteil an der Ledertech GmbH („**Ledertech**“) im Rahmen eines Management Buy-ins. Ledertech mit Sitz in Bopfingen ist einer der führenden Anbieter von Lederfaserstoffen für die weltweite Täschner- und Schuhindustrie. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 1. Oktober 2010.

Im November 2010 erwarb mutares die restlichen 10 % der Anteile an der Fertigungstechnik Weißenfels GmbH.

Im Dezember 2010 wurde die Guss Komponenten GmbH i.L., Hall, Österreich, entkonsolidiert. Die Liquidation der Gesellschaft führt zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung in der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen und die Geschäftsführung und daher wurde das Tochterunternehmen mit Bezug auf § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Ende des zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahres 2010/2011 hielt die mutares AG insgesamt fünf operative Beteiligungen. Zwei Beteiligungen stellen eigene Teilkonzerne dar und bestanden aus mehreren Gesellschaften. Insgesamt wurden in den Konzernabschluss mittelbar und unmittelbar 28 Tochterunternehmen einbezogen.

8.2.2 Zum 31. März 2012 endendes Geschäftsjahr 2011/2012

Im Juni 2011 übernahm die mutares mit der Huber Decorative Packaging GmbH & Co. KG, Landshut, den Geschäftsbereich Decorative der HUBER Packaging Group GmbH, Öhringen. Das Unternehmen entwickelt und produziert hochwertige Verpackungen aus Weißblech für namhafte Markenartikelhersteller und Handelsunternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Die Huber Decorative Packing GmbH & Co. KG wurde in KLANN Packaging GmbH & Co. KG („**KLANN**“) umfirmiert. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Juli 2011.

Im August 2011 übernahm die Gesellschaft die Rubbens Gruppe, einen führenden Hersteller von gewerblichen Kücheneinrichtungen mit Sitz in Belgien, von der italienischen Ali Group. Rubbens entwickelt, produziert und vertreibt individuell angefertigte Küchenausstattungen für Restaurants, Kantinen und Catering-Betriebe.

Im Dezember 2011 wurden 100 % der Anteile an der Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon („**SN CGVL**“), Lyon, Frankreich übernommen. SN CGVL ist ein französisches Transportunternehmen, das in den vier Geschäftsbereichen Post/Presse, Verpackung, Transport/Logistik sowie temperaturgeführter Distribution tätig ist. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2012.

Im Januar 2012 wurden sämtliche Anteile an der Haworth S.p.A., in San Giovanni in Persiceto, Bologna, Italien, die italienische Tochter des amerikanischen Haworth Konzerns erworben. Die Gesellschaft wurde in Castelli S.p.A. („**Castelli**“) umbenannt. Castelli ist ein bekannter italienischer Hersteller von Designer-Möbeln und exklusiven Büroausstattungen, der über eine langjährige Tradition bei der Belieferung internationaler „Blue Chip“-Kunden verfügt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2012.

Ebenfalls im Januar 2012 erwarb die Gesellschaft sämtliche Anteile an der Eupec Pipecoatings SA, Gravelines, Frankreich und der Eupec Pipeline Services GmbH, Mühlheim an der Ruhr, („**EUPEC**“) vom indonesischen Korindo-Konzern. EUPEC ist der größte Anbieter von Beschichtungen für Öl-, Gas- und Wasser-Pipelines in Europa in on- und off-shore Projekten. Das Unternehmen ist weltweit insbesondere in großen Explorationsprojekten tätig. Kunden sind meist staatliche Erschließungsgesellschaften oder die Erdgas- und Mineralölindustrie.

Im Februar 2012 veräußerte mutares den 100 % Anteil an der Sicara SARL, Bois de Roi, Frankreich, im Rahmen eines Management Buy-ins. Sicara ist ein führender Systemanbieter für den Handel mit Sonnenbrillen und Lesehilfen. Die Entkonsolidierung erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2012.

Ebenfalls im Februar 2012 erwarb die Gesellschaft 100 % der Anteile an der Stada Production Ireland Ltd., Clonmel, Ireland, einem Produzenten von Arzneimitteln. Die Gesellschaft wurde in Suir Pharma Ireland Ltd. („**Suir Pharma**“) umfirmiert. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2012.

Am 3. Februar 2012 wurde die GeesinkNorba-Gruppe mit all ihren europäischen Tochtergesellschaften („**GeesinkNorba**“) von Platinum Equity übernommen. GeesinkNorba entwickelt und fertigt innovative Fahrzeug-Lösungen für die Abfallsammlung. Zu den Kunden gehören sowohl städtische Auftraggeber als auch private Entsorgungskonzerne in ganz Europa.

Im März 2012 wurden die Verkehrssysteme Holding AG i.L., die mutares Geoinformationssysteme UG (haftungsbeschränkt) i.L., die Cast Iron Components Group GmbH i.L. und die mutares Sphäroguss AG i.L. entkonsolidiert. Die Unternehmen wurden aufgrund der nachhaltigen Beeinträchtigung in der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen und die Geschäftsfüh-

zung dieses Unternehmens nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 31. März 2012.

Mit Verweis auf die untergeordnete Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB wurden Rubbens NV und EGC Stavelot SA, Stavelot, Belgien und mit Verweis auf § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB wurden die Eupec Pipecoatings SA, Gravelines, Frankreich, die Eupec Pipeline Service GmbH, Mühlheim an der Ruhr, und die Project W Holding Sarl, Luxemburg, Luxemburg, sowie deren Tochtergesellschaften, die Unternehmen der GeesinkNorba-Gruppe, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Ende des zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahres 2011/2012 hielt die mutares AG insgesamt elf operative Beteiligungen. Davon bildeten fünf eigene Teilkonzerne und bestanden aus mehreren Gesellschaften. Insgesamt wurden in den Konzernabschluss mittelbar und unmittelbar 35 Tochterunternehmen einbezogen.

8.2.3 Rumpfgeschäftsjahr für den zum 31. Dezember 2012 endenden Neun-Monatszeitraum

Im August 2012 erwarb die mutares von der französischen ARC-Gruppe, dem größten französischen Glashersteller, die Arc Distribution France Gruppe, einen führenden Händler von Markenwaren für Tableware und Cookware. Die Unternehmensgruppe wurde in artmadis („artmadis“) umbenannt und zum 7. August 2012 erstkonsolidiert.

Im November 2012 wurde die Elastomer Solutions Maroc Sarl in der Freihandelszone von Tanger, Marokko, gegründet. Die Errichtung eines Produktionswerkes in Marokko dient der strategischen Ausrichtung der Elastomer-Gruppe zur Verbesserung von Kundennähe und Preisstruktur. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. November 2012.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 wurden die im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 erworbenen Beteiligungen EUPEC und GeesinkNorba Gruppe mit Wirkung zum 1. April 2012 erstkonsolidiert.

Nicht in den Abschluss einbezogen wurden weiterhin die Rubbens NV, Kruibeke, Belgien und die EGC Stavelot, Belgien, wegen ihrer untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB. Die beiden Gesellschaften befinden sich im Insolvenzverfahren.

Die mutares konsolidierte zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2012 insgesamt elf operative Beteiligungen mit jeweils 100 % des Stammkapitals, von denen sechs Beteiligungen aus mehreren Gesellschaften bestanden und eigene Teilkonzerne bildeten. Insgesamt umfasste der Konzernabschluss mittelbar und unmittelbar 60 Tochterunternehmen.

8.2.4 Zum 31. Dezember 2013 endendes Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 hat die mutares von der schweizerischen Autoneum Gruppe, einem führenden europäischen Automobilzulieferer, die Autoneum Italy S.p.A. erworben. Autoneum Italy S.p.A. wurde in STS Acoustics S.p.A. („STS Acoustics“) umfirmiert. STS bietet den Automobilherstellern innova-

tive Lösungen für das Akustik- und Wärmemanagement im Fahrzeug. Zum Kundenstamm von STS gehören sowohl die großen LKW-Hersteller wie Iveco, MAN, Volvo, Scania und Daimler als auch die italienischen Automobilproduzenten Fiat, Alfa Romeo, Ferrari und Maserati. STS hat seinen Sitz in Italien und operiert mit mehreren Standorten in Italien.

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurden weiterhin mit Bezug auf § 296 Abs. 2 HGB die Rubbens / EGC. Die Platinum GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 mit Bezug auf § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB entkonsolidiert.

Im Geschäftsjahresverlauf wurden die Castelli S.p.A. und Alsace Meubles S.A.S.U. und die HIB Gruppe, die im Mai 2013 an einen strategischen Investor veräußert werden konnte, entkonsolidiert. Die Castelli S.p.A. und die Alsace Meubles S.A.S.U. wurden mit Verweis auf § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB entkonsolidiert. Über das Vermögen der Alsace Meubles wurde im Dezember 2013 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Castelli befindet sich im Vergleichsverfahren zum Zweck einer Umschuldung (*ital.: concordato preventivo liquidazione*).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 konsolidierte mutares neun operative Beteiligungen mit jeweils 100 % des Stammkapitals. Fünf dieser Beteiligungen stellten eigene Teilkonzerne dar und bestanden aus mehreren Gesellschaften. Insgesamt wurden in den Konzernabschluss mittelbar und unmittelbar 43 Tochterunternehmen einbezogen.

8.3 Trendinformationen

Nach Einschätzungen des ifo-Instituts wird die Weltkonjunktur in 2014 allmählich an Fahrt gewinnen. Das Produzenten- und Konsumentenvertrauen hat sich in allen wichtigen Regionen verbessert. Die treibende Kraft hinter der konjunkturellen Beschleunigung sind im Unterschied zu den vergangenen fünf Jahren nicht die Schwellenländer sondern die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, in denen die Verbesserung der Vermögensposition der privaten Haushalte und die expansive Geldpolitik die Konjunktur zunehmend beleben. Zudem dürfte die Finanzpolitik in einer Reihe von Ländern weniger kontraktiv ausgerichtet sein. (*ifo Konjunkturprognose 2013/2014, Seite 15f.*)

Soweit sich die Annahmen der ifo Prognose realisieren, dürfte sich die zähe Erholung dennoch fortsetzen, weil der Rückgang der Importe für die heimische Wirtschaft stützend wirkt. Zudem sollten die Krisenländer ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit angesichts sinkender Preise wohl allmählich verbessern. Die Binnennachfrage in den Krisenländern dürfte indes rückläufig bleiben, da die private Verschuldung nach wie vor sehr hoch ist und die Arbeitslosigkeit voraussichtlich nicht zurückgeht. Zudem dürften auch die Refinanzierungsbedingungen aufgrund der labilen Lage des Bankensystems schlecht bleiben und die Investitionstätigkeit behindern. Stabilisierend für die kurzfristige Binnennachfrage dürfte sein, dass der Restriktionsgrad der Finanzpolitik weiter spürbar abnimmt. Dies könnte wiederum die Kräfte schwächen, die für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit notwendig sind. Konjunkturell stützend dürfte auch die weiterhin expansive Geldpolitik wirken. (*ifo Konjunkturprognose 2013/2014, Seite 27f.*)

Nach Schätzungen des ifo-Instituts wird das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum um 0,5 % im Jahr 2013 zurückgegangen sein und 2014 um 0,7 % steigen. Dabei wird die Produktion der Krisenländer nur geringfügig zunehmen (Spanien, Portugal) oder weiter schrumpfen (Italien, Griechenland, Zypern). Stabiler aufgestellte Volkswirtschaften wie Deutschland oder Österreich erleben hingegen einen Aufschwung. Für die massiv unter Wettbewerbsproblemen leidende französische Volkswirtschaft wird kein Aufschwung erwartet. Somit dürfte die konjunkturelle Heterogenität zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten im Prognosezeitraum weiterhin hoch bleiben. (*ifo Konjunkturprognose 2013/2014, Seite 30f.*)

Da keine durchgreifende Erholung der Krisenländer in Sicht ist, dürfte die Arbeitslosenquote im Euroraum, bei erheblichen regionalen Unterschieden, auf 12,2 % im kommenden Jahr steigen. Die hohe Unterbeschäftigung wird die Teuerungsrate weiter dämpfen. Auch werden die zurückliegenden Erhöhungen der Verbrauchssteuern nach und nach an Wirkung verlieren. Daher dürfte die Inflationsrate auf 1,4 % im Jahr 2013 zurückgehen, ehe sie sich im nächsten Jahr weiter auf 1,1 % abschwächt. (*ifo Konjunkturprognose 2013/2014, ebenda*)

8.4 Markt für Wagniskapitalgesellschaften

Für das Jahr 2014 wird von einer weiteren Verbesserung des Markts für die Private-Equity-Branche ausgegangen. Eine deutliche Mehrheit von Marktteilnehmer planen Neuinvestitionen. Es wird derzeit von stabil bleibenden Märkten mit moderatem Wachstum ausgegangen. Ferner wird damit gerechnet, dass sich die Finanzierungsbedingungen für neue Investitionen verbessern werden. Die Beteiligungsgesellschaften wollen weiter bevorzugt in der industriellen Produktion und im Technologiesektor tätig werden, ferner ist das Interesse an Zielunternehmen im Dienstleistungssektor und in der Konsumgüterindustrie gestiegen. Weiterhin werden im neuen Jahr wie im vergangenen Jahr 2013 Anlagestrategien bevorzugt, die strategische und operative Entwicklung einsetzen um Ergebnisverbesserungen zu erzielen oder die Wachstum durch den gezielten Zukauf von Unternehmen mit ergänzenden Geschäftsmodellen generieren, sog. „buy-and-build“. (*PwC PE Report*)

Die Beteiligungskapitalgeber sind bezüglich wichtiger Rahmenbedingungen wie Fundraising-Situation, Exit-Möglichkeiten, Abschreibungsbedarf oder Qualität des Deal Flows optimistisch gestimmt. Die Nachfrage nach Wagniskapital ist dabei, an frühere Höchstwerte anzuknüpfen. (*KfW BVK German Private Equity Barometer*)

Nach Einschätzung der Gesellschaft stellt sich der Markt für Beteiligungs- und Wagniskapitalgesellschaften im Einzelnen differenziert dar.

Im Vergleich gegenüber vorangegangenen Jahren finden sich einerseits wenige Standardsituationen, in denen Unternehmen angeboten werden, die als rezessionsresistent angesehen werden und die wenig operativen Handlungsbedarf benötigen. Diese Unternehmen sind unter erheblichem Wettbewerb, in dem neben Finanzinvestoren zunehmend strategische Käufer und ausländische Staatsfonds auftreten, und zu entsprechenden Preisen zu erwerben. Strategen und unter ihnen insbesondere staatsfondsfinan-

zierte Investoren sind bereit, in den Vorjahren erwirtschaftete Finanzmittel und niedrige Zinsen dafür einzusetzen.

Andererseits bietet der Beteiligungsmarkt eine größere Anzahl von Beteiligungsmöglichkeiten an Unternehmen, die unter der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung der vorangegangenen Jahre gelitten haben oder vor operativen oder finanziellen Herausforderungen stehen. Für solche Unternehmen ist es mit der weiterhin bestehenden Zurückhaltung der Banken bei der Unternehmensfinanzierung und den erhöhten Anforderungen an die Ausstattung mit Eigenmitteln zunehmend schwieriger geworden, die erforderlichen Finanzmittel zu erhalten. Je weniger finanzielle Reserven ein Unternehmen aufweisen kann, umso geringer ist die Risikobereitschaft der Kapitalgeber der Kreditwirtschaft, die selbst höheren Anforderungen ausgesetzt sind.

Gleichzeitig ist das Interesse der Marktteilnehmer an Beteiligungsmöglichkeiten an Unternehmen in Sondersituationen nach Auffassung der Gesellschaft gestiegen. Kleinere Beteiligungsgesellschaften konnten unter geringem Einsatz eigener Finanzmittel Unternehmen erwerben während die Verkäufer die finanziellen Belastungen für eine Übergangszeit weiter selbst übernahmen. Zunehmend verlangen die Verkäufer als Gegenleistung für diese Erstausrüstung mit einer Finanzierung umfangreiche Bestandsgarantien und Zusicherungen der Erwerber, dass das Beteiligungsunternehmen fortgeführt wird und nicht in einer Insolvenz endet.

Da sich die mutares AG auf den Erwerb ertragsschwacher Unternehmen spezialisiert hat, stellt das wirtschaftliche Umfeld in Europa nach Einschätzung der Gesellschaft eine gute Voraussetzung für den Erwerb von Beteiligungen insbesondere in Krisenländern dar. Bei bestehenden Beteiligungen mit Sitz und Absatzmarkt in Volkswirtschaften mit Aufschwung wird sich die laufende Sanierung durch den Rückenwind beschleunigen.

mutares ist in Deutschland und dem europäischen Ausland tätig. Dieser Markt ist derzeit nach Einschätzung der Gesellschaft durch eine Zweiteilung gekennzeichnet, ein wirtschaftlich starkes Nordeuropa und ein in einer Wirtschaftskrise befindliches West- und Südeuropa. Der mutares werden daher in der jüngeren Vergangenheit attraktivere Zielunternehmen in West- und Südeuropa angeboten, als in Nordeuropa. mutares geht davon aus, dass dieser Trend kurzfristig anhält. Die Wirtschaftsleistung des für die mutares Gruppe maßgeblichen Euroraums hat sich im Sommerhalbjahr 2013 von der mehr als einem Jahr anhaltenden Rezession gelöst, maßgeblich durch die Lockerung des Restriktionsgrades der Finanzpolitik und aufgrund kostenloser Versicherungsleistungen für die Staatspapiere der Krisenländer. Gleichzeitig ist die Wirtschaft der Währungsunion nach wie vor in einer äußerst schlechten Verfassung, durch eine stark ausgeprägte Heterogenität zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten gekennzeichnet und vielerorts fragil und für krisenhafte Verwerfungen anfällig.

8.5 Ausgewählte Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2013, das Rumpfgeschäftsjahr 2012 und die Geschäftsjahre 2011/2012 und 2010/2011

Hinweis zur Angabe von Finanzdaten

Die in diesem Prospekt wiedergegebenen Konzernfinanzangaben für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013, das zum 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr 2012, das zum 31. März 2012 endende Geschäftsjahr 2011/2012 und das zum 31. März 2011 endende Geschäftsjahr 2010/2011 sind den gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten und von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüften Konzernabschlüssen der Gesellschaft für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr, das zum 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr, das zum 31. März 2012 endende Geschäftsjahr 2011/2012 und das zum 31. März 2011 endende Geschäftsjahr 2010/2011 entnommen oder von den darin enthaltenen Finanzangaben abgeleitet.

Die Konzernfinanzangaben für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 betreffen nur den Neunmonatszeitraum endend zum 31. Dezember 2012.

Die in diesem Prospekt wiedergegebenen Finanzangaben der Gesellschaft auf nicht konsolidierter Basis für das Geschäftsjahr 2013 sind dem von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüften HGB Jahresabschluss der mutares AG zum 31. Dezember 2013 entnommen oder von diesem abgeleitet.

Hinsichtlich der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird auf die jeweiligen – im Finanzteil dieses Prospektes enthaltenen – Konzernanhänge der Konzernabschlüsse der Gesellschaft zum und für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013, das am 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr 2012, das am 31. März 2012 endende Geschäftsjahr 2012 und das am 31. März 2011 endende Geschäftsjahr 2010/2011 verwiesen.

Die in den nachfolgenden Tabellen als „geprüft“ bezeichneten Finanzdaten sind Daten, die den oben genannten geprüften Konzernabschlüssen der Gesellschaft oder dem HGB Jahresabschluss der mutares AG zum und für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013 entnommen wurden. Als „ungeprüft“ bezeichnete Finanzdaten sind Daten, die aus den geprüften Konzernabschlüssen oder dem Jahresabschluss abgeleitet oder dem Rechnungswesen entnommen wurden.

Sämtliche Zahlenangaben wurden auf volle Euro bzw. Tausend Euro je nach der gewählten Darstellungsart kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Sämtliche Prozentangaben wurden auf Zehntelprozent kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Auf Grund der vorgenommenen Einzelrundungen kann es vorkommen, dass die Summe der gerundeten Einzelangaben nicht mit der gerundeten Zahl der jeweiligen Gesamtsumme übereinstimmt. In derartigen Fällen wurde die kaufmännische Rundung der Einzelwerte beibehalten.

In den Konzernabschlüssen und im Jahresabschluss wurde abweichend hiervon eine Rundung gewählt, die dazu führt, dass die Summe der gerundeten Einzelwerte mit der gerundeten Zahl der jewei-

ligen Gesamtsumme übereinstimmt. Es gibt daher vereinzelt geringfügige Abweichungen der in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen gerundeten Zahlen von den in den Konzernabschlüssen und im Jahresabschluss enthaltenen gerundeten Zahlen.

8.6 Ausübung von Wahlrechten in der Bilanzierung

8.6.1 Gesamtkostenverfahren

Wie im Konzernanhang des jeweiligen Konzernabschlusses nach HGB unter Ziffer 2 „Allgemeine Erläuterungen zur Rechnungslegung“ für die vorliegenden Berichtszeiträume erläutert, erfolgte die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Anwendung des § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

8.6.2 Goodwill

Durch die Erstkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf der kurz- bis mittelfristigen Ausrichtung des Geschäftsmodells. Bei vorliegender Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

8.6.3 Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Auf die Aktivierung eines Überhangs von aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten aus den Jahresabschlüssen der einzubeziehenden Konzernunternehmen und auf steuerliche Verlustvorträge wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. §§ 298 und 300 Abs. 2 HGB verzichtet.

8.6.4 Aktivierung von Entwicklungsleistungen

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der STS Acoustics im Geschäftsjahr 2013 und der damit verbundenen verstärkten Entwicklungstätigkeit im Konzern wurden im Konzernabschluss 2013 von einzelnen Konzernunternehmen erstmalig selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung und gegebenenfalls unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

8.6.5 Auflösung passiver Unterschiedsbetrag

Durch die Kapitalkonsolidierung entstandene passive Unterschiedsbeträge werden gemäß § 309 HGB entweder entsprechend dem Anfall der erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verluste bzw. auf

Basis von in der ursprünglichen Planung erwarteten, aber nicht eingetretenen Aufwendungen oder Verlusten bzw. sofern sie einem realisierten Gewinn entsprechen, aufgelöst. Der Auflösung liegen individuelle Restrukturierungspläne zugrunde.

8.7 Rumpfgeschäftsjahr 2012

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 betrifft ein Rumpfgeschäftsjahr. Das Geschäftsjahr wurde mit Eintragung im Handelsregister vom 28. Dezember 2012 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. November 2012 auf das Kalenderjahr umgestellt. Der Berichtszeitraum umfasst nur neun statt zwölf Monate. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Rumpfgeschäftsjahres zum 31. Dezember 2012 ist daher mit den Vorjahren und dem Folgejahr nur eingeschränkt vergleichbar.

8.8 Bestätigungsvermerke

Der Abschlussprüfer hat zu den mit dem Prospekt beizubringenden Konzernabschlüssen und dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der mutares AG jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Bestätigungsvermerke zu den jeweiligen Konzernabschlüssen und dem Jahresabschluss sind im Abschnitt Finanzinformationen zu finden.

8.9 Erläuterung der Ertragslage nach HGB im Konzern

Nachfolgend werden in der Tabelle die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen auf Basis der nach HGB aufgestellten und geprüften Konzernabschlüsse für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr, das zum 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr und die zum 31. März 2012 und zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahre dargestellt.

8.9.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01.2013- 31.12.2013 (geprüft) TEUR	01.04.2012- 31.12.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2011- 31.03.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2010- 31.03.2011 (geprüft) TEUR
1.	Umsatzerlöse	347.008	301.242	159.263	127.575
2.	Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14.451	-35	-4.648	6.417
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	705	124	45	11
4.	Sonstige betriebliche Erträge	40.226	52.762	20.909	29.676
5.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	180.407	115.750	62.673	61.228
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.940	22.946	6.882	5.483
6.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter	80.310	70.642	40.068	37.736
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.159	19.445	10.874	10.061
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.419	8.275	5.863	6.416
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	79.669	102.955	36.596	31.881
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	967	210	141	377
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	580	-	-	822
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.828	1.088	1.013	1.556
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.957	13.202	11.739	8.874
13.	Außerordentliche Erträge	0	2.956	6	7.712
14.	Außerordentliche Aufwendungen	152	5.682	2.513	8.714
15.	Außerordentliches Ergebnis	-152	-2.727	-2.506	-1.002
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-510	-426	-90	868
17.	Sonstige Steuern	-1.250	-548	-516	-486
18.	Konzernjahresergebnis	-7.869	9.502	8.627	8.254
19.	Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	0	0	0	42
20.	Konzernanteil am Konzernjahresergebnis	-7.869	9.502	8.627	8.296
21.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	39.827	19.568	11.966	4.127
22.	Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	101	-	-	16
23.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-	-	316	209
24.	Konzernbilanzgewinn	<u>31.856</u>	<u>29.069</u>	<u>20.277</u>	<u>12.198</u>

8.9.2 Umsatzerlöse

Im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 betragen die Umsatzerlöse des mutares Konzerns TEUR 127.575 und sind um TEUR 31.688 auf TEUR 159.263 im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 gestiegen. Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2011/2012 beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 34.697 aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 301.242 erzielt. In diesen Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 138.003 aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises enthalten. Bereinigt um die Umsatzerlöse aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises ergeben sich Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 163.239 und damit eine Steigerung um TEUR 3.976 gegenüber dem zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012.

Die Höhe des Anstiegs ist zum einen auf den unterschiedlichen Zeitraum zurückzuführen, für den die Beteiligungen einbezogen sind. Beispielsweise sind im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 die Beteiligungen SN CGVL, Suir Pharma und Castelli nur für einen Zeitraum von drei Monaten einbezogen, während diese Beteiligungen im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 für neun Monate einbezogen sind. Zudem sind aufgrund des verkürzten zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahres 2012 die Werte nur eingeschränkt vergleichbar.

Zum anderen beruhen die höheren Umsatzerlöse auf der Erweiterung des Konsolidierungskreises aus dem Erwerb der Arc Distribution France Gruppe (nunmehr artmadis) im August 2012 und der Beteiligungen Eupec Pipecoatings SA, Gravelines, Frankreich, und der Eupec Pipeline Services GmbH, Mühlheim an der Ruhr sowie der Projekt W Holding Sarl, Luxemburg, Luxemburg und deren elf Tochterunternehmen, die das operative Geschäft der GeesinkNorba Gruppe umfassen. Die Beteiligungen Eupec Pipecoatings SA, die Eupec Pipeline Services GmbH und die Projekt W Holding Sarl mit der GeesinkNorba Gruppe wurden im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 erworben und erstmalig im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 zum 1. April 2012 konsolidiert.

Die Umsatzerlöse im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 betragen TEUR 347.008 und beinhalten in Höhe von TEUR 44.534 Umsatzerlöse aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises um die STS Acoustics. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 um TEUR 45.766 oder 15,2 %. Dazu beigetragen haben neben einem vollen Geschäftsjahr von 12 Monaten und der zum 1. August 2013 erstkonsolidierten STS Acoustics (mit fünf Monaten im Konzernumsatz 2013 enthalten) vor allem die im Vorjahr erstkonsolidierten artmadis- und GeesinkNorba-Gruppen, deren Umsätze in dem zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 mit vollen 12 Monaten enthalten sind und im Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2012) lediglich mit fünf Monaten (artmadis) und neun Monaten (GeesinkNorba) enthalten waren. Gegenläufig zum Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises wirkte sich die Entkonsolidierung der HIB-Gruppe zum 1. Januar 2013 aus, die im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 nicht mehr in den Umsatzer-

lösen enthalten ist und im Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2012) mit TEUR 58.269 zum Konzernumsatz beitrug.

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich wie folgt nach Regionen (absolut):

(in TEUR)	01.01.2013 bis 31.12.2013 (geprüft)	01.04.2012 bis 31.12.2012 (geprüft)	01.04.2011 bis 31.03.2012 (geprüft)	01.04.2010 bis 31.03.2011 (geprüft)
Deutschland	37.563	87.498	111.492	96.336
Europäische Union	287.477	159.103	34.986	19.305
Europa übrige	10.352	46.732	6.362	4.804
Amerika	7.496	5.352	2.686	1.925
Asien	924	740	376	2.586
Übrige	3.196	1.844	3.361	2.619
	<u>347.008</u>	<u>301.242</u>	<u>159.263</u>	<u>127.575</u>

8.9.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des mutares Konzerns betragen im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR 29.676 und enthielten die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 14.075. Im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 gingen die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 8.767 auf TEUR 20.909 zurück. Sie enthalten im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 12.274 und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.135, die im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR 2.140 betragen. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 Entkonsolidierungserträge in Höhe von TEUR 1.720 (ungeprüft) enthalten.

Im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge TEUR 52.762 und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 33.139 sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 10.721. Die verbleibenden sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 8.902 beinhalten im Wesentlichen TEUR 3.240 (ungeprüft) aus Zuschüssen und Erstattungen von Altgesellschaftern. Aufgrund des verkürzten Rumpfgeschäftsjahres sind die Werte nur eingeschränkt vergleichbar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 betragen TEUR 40.226 und sind damit um TEUR 12.536 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Rückgang ergibt sich in Höhe von TEUR 10.982 aus dem Rückgang der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 22.157, Erträge aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und

Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.577 (ungeprüft), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 529 und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.605.

8.9.4 Materialaufwand

Der Materialaufwand des mutares Konzerns belief sich im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 auf TEUR 66.711 und stieg im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 auf TEUR 69.556. Der Materialaufwand stieg durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um TEUR 14.159. Gegenläufig wirkten sich die Entkonsolidierungen der SHH GmbH Systemhaus Hemminger, der Ledertech GmbH und der Guss Komponenten GmbH aus.

Im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 belief sich der Materialaufwand auf TEUR 138.696 und beinhaltete TEUR 66.222 aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Der Materialaufwand stieg um 99,4 % gegenüber dem Materialaufwand für das zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012. Das Verhältnis von Materialaufwand zur Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung und anderen aktivierten Eigenleistungen („**Materialaufwandsquote**“) betrug im Rumpfgeschäftsjahr 2012 46,0 % und stieg gegenüber dem zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 von 45,0 % um einen Prozentpunkt durch den erhöhten Anteil an Industriebeteiligungen sowie die Einbeziehung der artmadis im mutares Konzern. Die im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 zum 1. Januar 2012 einbezogenen Beteiligungen SN CGVL, Castelli und Suir Pharma haben im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 zum Anstieg des Materialaufwands aufgrund der Einbeziehung für 9 Monate beigetragen, nachdem die Beteiligungen SN CGVL, Castelli und Suir Pharma im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 lediglich 3 Monate einbezogen wurden. Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 betrug der Materialaufwand im mutares Konzern TEUR 210.348; ein Anstieg von 51,7 % gegenüber dem zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012. TEUR 27.647 des Materialaufwands im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 entfallen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die Materialaufwandsquote stieg von 46,0 % im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 auf 58,1 % im Geschäftsjahr 2013. Ursächlich dafür ist insbesondere die im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 mit zwölf Monaten enthaltene Beteiligung artmadis, die im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 nur fünf Monate enthalten war sowie der Abgang der HIB Gruppe aus dem Konsolidierungskreis, die eine gegenüber dem mutares Konzern niedrigere Materialaufwandsquote auswies.

8.9.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand im mutares Konzern betrug im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR 47.797. Im Konzern waren im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 insgesamt durchschnittlich 1.445 Mitarbeiter beschäftigt. Im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 belief sich der Personalaufwand im mutares Konzern auf TEUR 50.942, in

dem TEUR 12.470 aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises enthalten sind. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter stieg auf 1.674.

Im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 belief sich der Personalaufwand auf TEUR 90.087, wobei TEUR 38.987 aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises resultieren. Das Verhältnis des Personalaufwands zu den Umsatzerlösen („**Personalaufwandsquote**“) sank von 32,0 % im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 auf 29,9 % im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter stieg im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 erneut auf 2.953 insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Der Personalaufwand im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 betrug TEUR 106.469 und beinhaltet TEUR 12.081 aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die Personalaufwandsquote betrug im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 mit 30,7 % geringfügig mehr als im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012. Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 2.496 Mitarbeiter beschäftigt, ein Rückgang von 457 Mitarbeitern gegenüber dem Rumpfgeschäftsjahr 2012. Ursächlich dafür war im Wesentlichen der Abgang der HIB-Gruppe aus dem Konsolidierungskreis zum 1. Januar 2013.

8.9.6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 auf TEUR 6.416, im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 auf TEUR 5.863, im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 auf TEUR 8.275 und im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 10.419.

Die kontinuierliche Erhöhung seit dem im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die Abschreibungen im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 enthalten Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 32. Die Abschreibungen im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 enthalten Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 318. Die Abschreibungen im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 enthalten Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 253. Die Abschreibungen in dem zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 enthalten Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 279.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 in Höhe von TEUR 4.027 und im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 2.338 enthalten.

8.9.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im mutares Konzern betragen im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR 31.881. Darin sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.604 enthalten.

Im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 36.596, in denen Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 277 enthalten sind. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises trug mit TEUR 8.107 zum Anstieg gegenüber dem Vorjahr bei.

Im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 102.955, wovon TEUR 981 auf Aufwendungen für die Währungsumrechnung entfielen. Die Aufwendungen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises beliefen sich auf TEUR 59.835, zu denen als Hauptbestandteil die EUPEC mit der Bildung einer Rückstellung zur Erfüllung einer Garantievereinbarung gegenüber einem mit dem Altgesellschafter verbundenen Unternehmen (PT-Aspex) in Höhe von TEUR 27.846 (ungeprüft) beiträgt.

Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 79.669; dies stellt einen Rückgang von TEUR 23.285 gegenüber dem im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 dar. Darin enthalten sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung von TEUR 361. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises trug mit TEUR 11.997 zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei. Der Rückgang gegenüber dem im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012, trotz des 12-Monatszeitraum im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Aufwendungen bei einer Beteiligung, die im Projektgeschäft operiert und im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 ein umfangreiches Projekt abgeschlossen hatte.

8.9.8 Finanzaufwendungen

Die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen beliefen sich im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 auf TEUR 1.556, im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 auf TEUR 1.013, im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 auf TEUR 1.088 und im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 1.828.

Die Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 677 im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012, in Höhe von TEUR 509 im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 sowie in Höhe von TEUR 675 im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013.

8.9.9 Außerordentliches Ergebnis

Im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 beinhaltet das außerordentliche Ergebnis in Höhe von TEUR -1.002 außerordentliche Erträge in Höhe von TEUR 7.528 aus Zuschüssen eines Altgeschafters sowie außerordentliche Aufwendungen für einen Sozialplan und eine Restrukturierung in Höhe von TEUR 7.434.

Im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 enthalten die außerordentlichen Aufwendungen mit TEUR 2.500 Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung für Abfindungen aus einem Sozialplan und Restrukturierungskosten.

Die außerordentlichen Aufwendungen und Erträge im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 resultieren mit TEUR 2.956 (Erträge) (ungeprüft) aus der Veräußerung und mit TEUR 3.778 (Aufwendungen) (ungeprüft) aus der Bewertung von Grundstücken und Bauten einer Beteiligung. Des Weiteren sind Sozialplanaufwendungen in Höhe von TEUR 1.666 (ungeprüft) enthalten.

Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 betragen die außerordentlichen Aufwendungen TEUR 152 aus einer fortgeführten BilMoG Anpassung.

8.9.10 Konzernjahresergebnis

Der Konzernjahresüberschuss betrug im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR 8.254 und wurde im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 auf TEUR 8.627 gesteigert. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 hatte einen negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 1.742 zur Folge.

Das Konzernergebnis erhöhte sich im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 um TEUR 874 gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/2012 auf TEUR 9.502 und enthält einen Konzernbeitrag aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 5.476. Aufgrund des verkürzten im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahres 2012 (9-Monatszeitraum) sind die Werte nur eingeschränkt vergleichbar.

Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 betrug der Konzernjahresfehlbetrag TEUR 7.869. Insgesamt ergab sich über das gesamte Portfolio eine uneinheitliche Ergebnissituation. Während die zuletzt erworbenen großen Beteiligungen im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 deutliche Restrukturierungsfortschritte erzielen konnten, sahen sich einige der kleineren Unternehmen mit einem schwierigeren Geschäftsverlauf als in den Jahren zuvor konfrontiert. Ein weiterer wesentlicher Treiber des Rückgangs ist zudem ein verminderter Ergebnisbeitrag aus dem Projektgeschäft der EUPEC.

8.10 Erläuterung der Vermögenslage nach HGB im Konzern

Die Bilanzsumme im mutares Konzern hat sich in den Geschäftsjahren kontinuierlich mit der Erweiterung des Konsolidierungskreises bzw. der Größe der Beteiligungen erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 334.011.

(Tabelle auf der nächsten Seite)

8.10.1 Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012	31.03.2012	31.03.2011	Passiva	31.12.2013	31.12.2012	31.03.2012	31.03.2011
	(geprüft)	(geprüft)	(geprüft)	(geprüft)		(geprüft)	(geprüft)	(geprüft)	(geprüft)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	2.028	1.014	1.014	483
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte	1.259	-	-	-	(Bedingtes Kapital)	(112)	(56)	(56)	(48)
2. Entgeltlich erworbene Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.019	3.123	3.658	2.305	II. Kapitalrücklage	71	768	768	18
3. Geschäfts- oder Firmenwert	50	329	583	891					
4. Geleistete Anzahlungen	5	540	486	936	III. Gewinnrücklagen				
	2.333	3.993	4.727	4.132	1. Gesetzliche Rücklage	132	30	30	30
II. Sachanlagen					2. Andere Gewinnrücklagen	3.824	19.156	19.156	19.324
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.642	20.625	18.395	20.895		3.956	19.187	19.187	19.354
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.953	16.235	11.615	11.908	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-34	-121	-105	-25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.965	5.903	4.476	3.463					
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.057	4.385	1.186	304	V. Konzernbilanzgewinn	31.856	29.069	20.277	12.198
	31.617	47.148	35.671	36.570		37.878	49.917	41.142	32.028
III. Finanzanlagen					B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	20.539	30.005	10.955	9.617
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	0	0	-	C. Rückstellungen				
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	62	9	1	1	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.059	15.448	14.578	13.368
4. Sonstige Ausleihungen	992	1.953	75	25	2. Steuerrückstellungen	575	1.841	1.888	2.068
	1.054	1.963	76	26	3. Sonstige Rückstellungen	85.174	82.773	23.949	12.610
	35.004	53.103	40.474	40.728		87.808	100.062	40.416	28.046
B. Umlaufvermögen					D. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte					1. Anleihen	-	-	-	5
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.890	26.201	14.024	6.557	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.483	12.892	991	559
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	33.891	21.388	12.779	14.742	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.801	14.276	4.117	4.548
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	23.194	26.254	7.967	4.275	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.859	54.798	23.508	13.662
4. Geleistete Anzahlungen	476	1.890	2	-	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	0	740	-
	82.451	75.733	34.772	25.573	6. Sonstige Verbindlichkeiten	49.154	36.833	25.111	9.860
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						186.297	118.799	54.467	28.633
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.866	102.477	41.211	16.603	E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.489	2.567	1.394	1.927
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	0	225	-					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	32.818	15.008	8.741	2.039	F. Passive latente Steuern	-	-	-	9
	166.684	117.485	50.177	18.642					
III. Wertpapiere									
Sonstige Wertpapiere	5.027	296	476	794					
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	42.666	52.092	21.221	14.054					
	296.829	245.606	106.646	59.064					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.135	2.626	1.102	469					
D. Aktive latente Steuern	43	14	47	-					
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	-	104	-					
	334.011	301.349	148.373	100.261		334.011	301.349	148.373	100.261

8.10.2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 4.727 und stiegen um TEUR 595 gegenüber dem Vorjahr. Im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr sanken die immateriellen Vermögensgegenstände gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 734 auf TEUR 3.993 durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 570. Davon entfallen TEUR 310 (ungeprüft) auf die vorzeitige Abmietung eines Show Rooms der Castelli S.p.A in Rom und weitere TEUR 260 (ungeprüft) auf die HIB-Gruppe. Um TEUR 1.660 gingen die immateriellen Vermögensgegenstände weiter auf TEUR 2.333 im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 zurück. Der Rückgang im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 ist im Wesentlichen auf Änderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

8.10.3 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen betrug zum 31. März 2011 TEUR 36.570. Im Einzelnen waren Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken zum 31. März 2011 mit TEUR 20.895, technische Anlagen und Maschinen mit TEUR 11.908, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 3.463 sowie Anzahlungen und Anlagen im Bau mit TEUR 304 angesetzt.

Zum 31. März 2012 ging das Sachanlagevermögen gegenüber dem 31. März 2011 leicht um TEUR 899 auf TEUR 35.671 zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die gegenüber den Investitionen höheren Abschreibungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Erweiterung des Konsolidierungskreises aus, die in Höhe von TEUR 3.197 zum Sachanlagevermögen beitrug. Insbesondere die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken gingen gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 2.500 auf TEUR 18.395 zurück. Die technischen Anlagen und Maschinen betragen TEUR 11.615, die gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 293 zurückgingen. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beliefen sich auf TEUR 4.476 und die Anzahlungen und Anlagen im Bau auf TEUR 1.186.

Zum 31. Dezember 2012 stieg das Sachanlagevermögen signifikant gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 11.477 auf TEUR 47.148. Wesentlich mit TEUR 18.182 hat zum Anstieg die Erweiterung des Konsolidierungskreises beigetragen. Gegenläufig wirkte sich insbesondere die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 3.778 auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken bei einer Beteiligung aus. Die Investitionen für Sachanlagen lagen mit TEUR 7.763 über den planmäßigen Abschreibungen von TEUR 6.315. Im Einzelnen waren Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken zum 31. Dezember 2012 mit TEUR 20.625, technische Anlagen und Maschinen mit TEUR 16.235, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 5.903 sowie Anzahlungen und Anlagen im Bau mit TEUR 4.385 angesetzt. Die Anzahlungen und Anlagen im Bau, die gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 3.199 stiegen, resultieren im Wesentlichen aus den Anzahlungen für technische Anlagen und Maschinen.

Zum 31. Dezember 2013 ging das Sachanlagevermögen gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 15.531 auf TEUR 31.617 zurück. Aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises durch die erstmalige Konsolidierung der Beteiligung STS Acoustics erhöhte sich das Sachanlagevermögen um TEUR 11.533. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der HIB-Gruppe, die mit einem Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 23.002 zum 1. Januar 2013 aus dem Konsolidierungskreis abging. Insbesondere die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken gingen um TEUR 13.983 auf TEUR 6.642 zum 31. Dezember 2013 zurück. Die technischen Anlagen und Maschinen beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 19.953, die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung auf TEUR 2.965 sowie Anzahlungen und Anlagen im Bau auf TEUR 2.057.

8.10.4 Vorräte

Die Vorräte im mutares Konzern betragen zum 31. März 2011 TEUR 25.573 und davon die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe TEUR 6.557, die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen TEUR 14.742 sowie die fertigen Erzeugnisse und Waren TEUR 4.275.

Zum 31. März 2012 beliefen sich die Vorräte auf TEUR 34.772. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen um TEUR 7.467 auf TEUR 14.024, die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen gingen um TEUR 1.963 auf TEUR 12.779 zurück, die fertigen Leistungen und Waren stiegen um TEUR 3.963 auf TEUR 7.967 und die geleisteten Anzahlungen beliefen sich auf TEUR 2. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises trug in Höhe von TEUR 13.513 zur Steigerung der Vorräte bei.

Die Vorräte betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 75.733 und enthielten in Höhe von TEUR 43.330 die Erweiterung des Konsolidierungskreises um GeesinkNorba, EUPEC und artmadis. Insbesondere die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen um TEUR 12.178 auf TEUR 26.201, die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen stiegen gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 8.609 auf TEUR 21.388 und die fertigen Leistungen und Waren stiegen gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 18.287 auf TEUR 26.254.

Zum 31. Dezember 2013 stiegen die Vorräte im mutares Konzern gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 6.718 auf TEUR 82.451, wozu die Erweiterung des Konsolidierungskreises um STS Acoustics mit TEUR 9.509 beigetragen hat. Gegenläufig wirkte sich der Abgang der HIB Gruppe aus dem Konsolidierungskreis aus, die Vorräte in Höhe von TEUR 11.736 zum 31. Dezember 2012 auswies. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beliefen sich auf TEUR 24.890. Insbesondere die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen stiegen von TEUR 21.388 gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 12.504 auf TEUR 33.891. Die fertigen Erzeugnisse und Waren gingen um TEUR 3.060 auf TEUR 23.194 zurück. Die geleisteten Anzahlungen gingen auf TEUR 476 zurück.

8.10.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen zum 31. März 2011 TEUR 18.642 und stiegen zum 31. März 2012 auf TEUR 50.177. Die enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen stiegen um TEUR 24.608 auf TEUR 41.211 zum 31. März 2012. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises trug mit TEUR 21.742 zum Anstieg bei. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um TEUR 6.702 und betragen zum 31. März 2012 TEUR 8.741.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2012 betragen TEUR 117.485, wovon TEUR 102.477 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 61.266. Zum Anstieg trug die Erweiterung des Konsolidierungskreises mit TEUR 71.850 bei. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um TEUR 6.266 auf TEUR 15.008, die im Wesentlichen Forderungen aus noch ausstehenden Rabatten von Lieferanten enthielten.

Zum 31. Dezember 2013 stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 49.199 auf TEUR 166.684. Davon entfielen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 133.866, die um TEUR 31.389 gegenüber dem 31. Dezember 2012 stiegen. Der Anstieg war maßgeblich mit TEUR 54.878 durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch die erstmalige Konsolidierung der Beteiligung STS Acoustics bedingt. Gegenläufig wirkte sich der Abgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der HIB Gruppe in Höhe von TEUR 3.066 aus. Außerdem stiegen die sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 17.811 auf TEUR 32.818, die im Wesentlichen aus Steuerforderungen sowie Forderungen aus Rabatten von Lieferanten bestehen.

8.10.6 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die sonstigen Wertpapiere sind aktiviert mit TEUR 794 zum 31. März 2011, mit TEUR 476 zum 31. März 2012 sowie mit TEUR 296 zum 31. Dezember 2012 und mit TEUR 5.027 zum 31. Dezember 2013. Die erhebliche Zunahme bei den sonstigen Wertpapieren zum 31. Dezember 2013 ergibt sich insbesondere aus der Anlage liquider Mittel in kurzlaufende Unternehmensanleihen mit einer Investment Grade Bonität.

8.10.7 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks beliefen sich zum 31. März 2011 auf TEUR 14.054 und zum 31. März 2012 auf TEUR 21.221 sowie zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 52.092 und zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 42.666. Der Anstieg um TEUR 30.871 zum 31. Dezember 2012 resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg bei der HIB Gruppe.

8.10.8 Bilanzsumme

Die Bilanzsumme betrug zum 31. März 2011 TEUR 100.261 und stieg um TEUR 48.112 auf TEUR 148.373 zum 31. März 2012. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises stiegen. Zum 31. Dezember 2012 stieg die Bilanzsumme um TEUR 152.976 auf TEUR 301.349. Er-

neut war für den Anstieg im Wesentlichen der Anstieg der Vorräte und der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises um GeesinkNorba, EUPEC und artmadis ursächlich. Zum 31. Dezember 2013 stieg die Bilanzsumme um TEUR 32.662 auf TEUR 334.011. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises um die STS Acoustics zurückzuführen, die mit einem hohen Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Anstieg beitrug.

8.10.9 Eigenkapital

Das Eigenkapital im mutares Konzern betrug zum 31. März 2011 TEUR 32.028 und stieg um TEUR 9.114 auf TEUR 41.142 zum 31. März 2012. Die Steigerung zum 31. März 2012 gegenüber dem Vorjahr ergibt sich insbesondere durch den Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 8.627. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. März 2011 31,9 %. Zum 31. März 2012 ist sie aufgrund der deutlich gestiegenen Bilanzsumme zurückgegangen und betrug 27,7 %.

Zum 31. Dezember 2012 betrug das Eigenkapital im mutares Konzern TEUR 49.917 und weist damit eine erneute Steigerung gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 8.776 aus, die insbesondere auf den Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 9.502 zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte sich die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von TEUR 710 aus. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 16,6 %.

Zum 31. Dezember 2013 verringerte sich das Eigenkapital von TEUR 49.917 um TEUR 12.040 auf TEUR 37.878. Dies ist im Wesentlichen auf den Konzernjahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2013 von TEUR -7.869 zurückzuführen. Die von der Hauptversammlung 2013 beschlossene Ausschüttung an die Aktionäre reduzierte das Eigenkapital um TEUR 4.137. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2013 betrug damit 11,3 %.

8.10.10 Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung belief sich zum 31. März 2011 auf TEUR 9.617 und stieg zum 31. März 2012 um TEUR 1.338 auf TEUR 10.955. Die Auflösungen in Höhe von TEUR 12.274 im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 wurden durch die Neubildung aus der Erstkonsolidierung der im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 erworbenen Beteiligungen in Höhe von TEUR 13.611 überkompensiert. Die vorgenommenen Auflösungen, die dem Anfall von erwarteten Aufwendungen oder Verlusten bzw. in der ursprünglichen Planung erwarteten, aber bisher nicht eingetretenen Aufwendungen oder Verlusten entsprachen, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2012 stieg der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 19.050 auf TEUR 30.005. Den vorgenommenen Auflösungen in Höhe von TEUR 33.139 standen Zugänge aus der Erstkonsolidierung der im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 erworbenen bzw. erstmals konsolidierten Beteiligungen in Höhe von TEUR 52.189 gegenüber.

Der passive Unterschiedsbetrag verminderte sich zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 9.466 auf TEUR 20.539. Die Auflösungen beliefen sich auf TEUR 22.157. Des Weiteren erhöhte sich der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung um 13.146 TEUR durch die Erstkonsolidierung der im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 erworbenen Beteiligung, die STS Acoustics., Italien.

8.10.11 Rückstellungen

Im mutares Konzern wurden zum 31. März 2011 Rückstellungen in Höhe von TEUR 28.046 ausgewiesen. Die Rückstellungen gliedern sich in Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 13.368, Steuerrückstellungen von TEUR 2.068 und sonstige Rückstellungen von TEUR 12.610. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 5.112 (ungeprüft) und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 2.789 (ungeprüft).

Zum 31. März 2012 stiegen die Rückstellungen gegenüber dem 31. März 2011 um TEUR 12.369 auf TEUR 40.416. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises trug mit TEUR 9.607 zum Anstieg bei. Insgesamt waren Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 14.578, Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 1.888 und sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 23.949 ausgewiesen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entfielen im Wesentlichen auf die HIB-Gruppe. Die sonstigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem 31. März 2011 um TEUR 11.340. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Rückstellung für Abfindungen, die um TEUR 7.884 (ungeprüft) auf TEUR 8.586 (ungeprüft) stiegen. Des Weiteren waren Personalarückstellungen für Urlaub und Gleitzeit in Höhe von TEUR 4.528 (ungeprüft) und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 2.487 (ungeprüft) enthalten.

Zum 31. Dezember 2012 stiegen die Rückstellungen gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 59.646 auf TEUR 100.062. Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von über TEUR 15.448, die gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 870 stiegen, Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 1.841 sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 82.773, die gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 58.823 stiegen. Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises stiegen die sonstigen Rückstellungen um TEUR 61.263. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 35.111 (ungeprüft), die im Vorjahr TEUR 2.782 (ungeprüft) betragen, sowie Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 15.948 (ungeprüft), die um TEUR 7.362 (ungeprüft) gegenüber dem 31. März 2012 stiegen.

Zum 31. Dezember 2013 reduzierten sich die Rückstellungen gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 12.253 auf TEUR 87.808. Die Rückstellungen bestehen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.059 (ungeprüft), die damit gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 13.390 zurück gegangen sind, aus Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 575, die gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 1.266 zurückgegangen sind sowie aus sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 85.174, die sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um

TEUR 2.402 erhöht haben. Der Rückgang der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der HIB-Gruppe aus dem Konsolidierungskreis. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten in Höhe von TEUR 18.778 Rückstellungen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 40.495 (ungeprüft), die gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 5.384 (ungeprüft) anstiegen, sowie Rückstellungen für Urlaub und Gleitzeit in Höhe von TEUR 6.761 (ungeprüft).

8.10.12 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des mutares Konzerns betragen zum 31. März 2011 insgesamt TEUR 28.633. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 559 und erhaltene Anzahlungen von TEUR 4.548. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 13.662. Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 9.860 und enthalten in Höhe von TEUR 1.897 Verbindlichkeiten für Steuern, in Höhe von TEUR 874 Verbindlichkeiten für Sozialabgaben und in Höhe von TEUR 5.250 (ungeprüft) Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern.

Zum 31. März 2012 stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. März 2011 um TEUR 25.834 auf insgesamt TEUR 54.467. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf TEUR 991 nach TEUR 559 zum Vorjahresstichtag und die erhaltenen Anzahlungen sanken um TEUR 431 auf TEUR 4.117. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 23.508 stiegen um TEUR 9.846 gegenüber dem 31. März 2011. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises resultierte in einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13.436. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen zum 31. März 2012 gegenüber dem 31. März 2011 um TEUR 15.252 auf TEUR 25.111. Dabei resultieren TEUR 14.278 des Anstiegs aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ferner Verbindlichkeiten für Steuern in Höhe TEUR 5.268, Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben in Höhe von TEUR 4.982 und Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern in Höhe von TEUR 11.191. Die Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern entfallen auf die HIB-Gruppe, die Klann und Castelli S.p.A. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern um TEUR 5.941 (ungeprüft) zum 31. März 2012 ist insbesondere auf die Einbeziehung der Klann Packaging GmbH & Co. KG und der Castelli S.p.A in den Konsolidierungskreis zurück zu führen.

Zum 31. Dezember 2012 stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. März 2012 um TEUR 64.331 auf insgesamt TEUR 118.799. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um TEUR 11.900 auf TEUR 12.892. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises hat in Höhe von TEUR 11.661 zu diesem Anstieg beigetragen. Die erhaltenen Anzahlungen betragen TEUR 14.276 und verzeichneten einen Anstieg von TEUR 10.159 gegenüber dem 31. März 2012. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Portfoliounternehmen EUPEC, das im Projektgeschäft tätig ist. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen stiegen um TEUR 31.290 auf TEUR 54.798. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises hat in Höhe von TEUR 28.712 zum Anstieg beigetragen. Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 36.833, ein Anstieg von TEUR 11.722 gegenüber dem 31. März 2012, der mit TEUR 15.740 im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskrei-

ses resultierte. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 6.060, in Höhe von TEUR 5.347 Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit, in Höhe von TEUR 3.441 (ungeprüft) Verbindlichkeiten aus noch zu stellenden Gutschriften für Kunden und in Höhe von TEUR 16.060 Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern. Die Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern erhöhten sich aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Eine Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern, die bereits zum 31. März 2012 bestanden, erfolgte nicht.

Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 67.498 auf insgesamt TEUR 186.297. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 15.591 auf TEUR 28.483 zum 31. Dezember 2013. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch die erstmalige Konsolidierung der Beteiligung STS Acoustics trug mit TEUR 10.875 zum Anstieg bei. Die erhaltenen Anzahlungen stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 27.525 auf TEUR 41.801 zum 31. Dezember 2013 insbesondere durch die im Projektgeschäft tätige Beteiligung EUPEC. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 66.859, was einen Anstieg von TEUR 12.061 gegenüber dem 31. Dezember 2012 bedeutete, zu dem die Erweiterung des Konsolidierungskreises mit TEUR 26.635 beitrug. Gegenläufig wirkte sich der Abgang der HIB Gruppe aus dem Konsolidierungskreis aus. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 12.321 auf TEUR 49.154. Zu dem Anstieg trug die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch die erstmalige Konsolidierung der Beteiligung STS Acoustics mit TEUR 21.980 bei. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 8.199, Sozialabgaben in Höhe von TEUR 5.631, in Höhe von TEUR 4.941 (ungeprüft) Verbindlichkeiten aus noch zu stellenden Gutschriften für Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern in Höhe von TEUR 26.049, die gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 9.989 stiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurück zu führen.

8.11 Erläuterung der Finanzlage nach HGB im Konzern

(Tabelle auf der folgenden Seite)

8.11.1 Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.01.2013- 31.12.2013 (geprüft) TEUR	01.04.2012- 31.12.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2011- 31.03.2012 (geprüft) TEUR	01.04.2010- 31.03.2011 (geprüft) TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-7.869	9.502	8.627	8.254
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.815	12.053	5.863	7.191
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-4.240	24.193	3.821	705
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-25.670	-32.998	-13.650	-17.270
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.277	-2.731	47	-108
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.567	66.126	-801	-4.267
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.092	-80.284	-3.232	8.710
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-22.716</u>	<u>-4.139</u>	<u>675</u>	<u>3.215</u>
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.657	5.922	955	1.516
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.199	-7.763	-2.894	-3.354
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immaterielle Anlagevermögens	1	387	402	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.522	-1.229	-1.046	-1.213
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.019	271	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-473	-278	-2	-222
Einzahlungen (+) aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	7.395	-	-	-
Auszahlungen (-) aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	-558	0	-169	-
Einzahlungen (+) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	11.405	26.696	8.305	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>12.725</u>	<u>24.006</u>	<u>5.551</u>	<u>-3.273</u>
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-4.137	-710	-232	-
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	-	0	798	-
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	9.183	11.021	375	170
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-1.160	-	0	-178
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>3.886</u>	<u>10.311</u>	<u>941</u>	<u>-8</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.105	30.178	7.167	-66
Wechselkurs-, konsolidierungskreis-, bewertungsbedingte und sonstige Änderungen des Finanzmittelfonds	-33	-187	0	1.576
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51.212	21.221	14.054	12.544
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>45.074</u>	<u>51.212</u>	<u>21.221</u>	<u>14.054</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2013 (geprüft) TEUR	31.12.2012 (geprüft) TEUR	31.03.2012 (geprüft) TEUR	31.3.2011 (geprüft) TEUR
Flüssige Mittel	42.666	52.092	21.221	14.054
Sonstige Wertpapiere	5.027	-	-	-
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-2.619	-880	0	0
	<u>45.074</u>	<u>51.212</u>	<u>21.221</u>	<u>14.054</u>

8.11.2 Konzernergebnis

Das Konzernergebnis betrug für das zum 31. März 2011 endende Geschäftsjahr 2010/2011 TEUR 8.254, für das zum 31. März 2012 endende Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 8.627, für das zum 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr 2012 TEUR 9.502 und für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013 TEUR -7.869.

8.11.3 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 auf TEUR 3.215. Er war im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 mit TEUR 675 rückläufig in Höhe von TEUR -2.540. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva zurückzuführen.

Im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit TEUR -4.139, war damit negativ und in Höhe von TEUR -4.814 erneut rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderungen bei den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten und beim Umlaufvermögen zurückzuführen.

Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit TEUR -22.716 und war damit erneut rückläufig gegenüber dem zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012. Die Gründe dafür sind insbesondere der Konzernjahresfehlbetrag sowie eine Zunahme beim Umlaufvermögen. Positiv wirkte sich die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva aus.

8.11.4 Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 auf TEUR -3.273 und konnte im darauffolgenden zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 mit TEUR 5.551 eine deutliche Steigerung um TEUR 8.824 verzeichnen. Der Anstieg im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 resultierte in Höhe von TEUR 8.305 im Wesentlichen aus Einzahlungen aus dem Erwerb von Beteiligungen, deren bare Mittel im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hinzugerechnet werden und denen als Auszahlung nur ein zu vernachlässigender Kaufpreis für den Erwerb gegenübersteht.

Im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf TEUR 24.006 und verzeichnete erneut eine deutliche Steigerung um TEUR 18.455. Der positive Cashflow resultierte in Höhe von TEUR 26.696 aus Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen, die aus den erworbenen liquiden Mitteln der erworbenen Unternehmen resultieren.

Im darauffolgenden zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 war ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit TEUR 12.725 zu verzeichnen und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr verringert. Der weiterhin positive Cashflow von TEUR 12.725 resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen aus dem Erwerb einer Beteiligungen, deren bare Mittel gegenüber einem zu vernachlässigendem Kaufpreis im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hinzugerechnet werden und der Veräußerung der HIB-Gruppe.

8.11.5 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit TEUR -8. Im darauffolgenden zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 belief er sich auf TEUR 941, was einer Steigerung um TEUR 949 entspricht. Im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012 führte die Ausübung aus einer bedingten Kapitalerhöhung zu Einzahlungen in Höhe von TEUR 798. Die Auszahlung einer Dividende reduzierte den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um TEUR 232.

Im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 stieg der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um TEUR 9.370 auf TEUR 10.311 insbesondere aus der Aufnahme von Krediten bei Banken im Rahmen des Factoring. Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 war ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 3.886 zu verzeichnen, was erneut auf die gestiegene Aufnahme von Krediten im Rahmen des Factoring zurückzuführen ist. Die Auszahlung einer Dividende in Höhe von TEUR 4.137 reduzierte den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

8.11.6 Finanzmittelfonds

Zu Beginn des im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahres 2010/11 am 1. April 2010 belief sich der Finanzmittelfonds des mutares Konzerns auf TEUR 12.544. Im Verlauf des Geschäftsjahres waren aus den Cashflows zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds über TEUR -66 zu verzeichnen. Wechselkursbedingte, konsolidierungskreisbedingte, bewertungsbedingte und sonstige Änderungen beliefen sich auf TEUR 1.576. Der Finanzmittelfonds betrug damit zum Ende des zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahres 2010/2011 am 31. März 2011 TEUR 14.054.

Im Verlauf des darauffolgenden zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahres 2011/2012 ergeben sich zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds aus den Cashflows über TEUR 7.167. Der Finanzmittelfonds wurde nicht durch sonstige Änderungen beeinflusst und betrug damit zum Ende des zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahres 2011/2012 TEUR 21.221.

In das zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 fallen zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 30.178, die zusammen mit den wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Änderungen in Höhe von TEUR -187 einen Betrag von TEUR 51.212 zum Ende der Periode ergeben.

Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 ergaben sich zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR -6.105. Im Übrigen ergaben sich Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen von TEUR -33. Der Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres ist damit zurückgegangen und beträgt TEUR 45.074.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die flüssigen Mittel sowie die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten. Im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 wurden die sonstigen Wertpapiere in den Finanzmittelfonds aufgenommen.

8.12 Fremdfinanzierungsbedarf, finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft finanziert sich auf Ebene der Einzelgesellschaft in ihrer Holdingfunktion gegenwärtig überwiegend über Eigenkapital. Das Geschäftsmodell der mutares AG ist im Wesentlichen auf den Einsatz eigener Mittel zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs ausgerichtet. Die mutares AG selbst hat keinen Fremdfinanzierungsbedarf für ihre Geschäftstätigkeit. Die im Jahresabschluss für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 495 sind Verbindlichkeiten aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb und beinhalten keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder anderen Fremdkapitalgebern.

Die Gesellschaft finanziert sich auf Konzernebene über Eigenkapital und überwiegend über Fremdkapital. Benötigen die Portfoliogesellschaften finanzielle Mittel, werden diese, falls möglich durch individuell auf die jeweilige Portfoliogesellschaft zugeschnittene Finanzierung eines externen Finanzierungspartners bedient, insbesondere durch Kreditinstitute und Factoringgesellschaften. Ist eine Fremdfinanzierung nicht oder nur eingeschränkt möglich, werden in Einzelfällen den Portfoliogesellschaften finanzielle Mittel konzernintern über ihr jeweiliges Mutterunternehmen oder eine Zwischenholding zur Verfügung gestellt. Die im Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 28.483 bestehen im Wesentlichen und zwar in Höhe von TEUR 23.314 (ungeprüft) aus Verbindlichkeiten aus Factoring und betreffen ausschließlich Portfoliogesellschaften. Mit einer derartigen Finanzierungslinie durch Factoring sind die Portfoliogesellschaften Elastomer Solutions Gruppe, CGVL, artmadis und STS Acoustics ausgestattet. Des Weiteren weist die Gesellschaft in ihrer Konzernbilanz für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013 erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 41.801, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 66.859 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 49.154 aus.

8.13 Ausgewählte Finanzinformationen aus dem Jahresabschluss 2013

Die Gesellschaft ist eine Beteiligungs- und Wagniskapitalgesellschaft mit dem Geschäftsgegenstand der Beratung von Unternehmen, der Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb, die Verwaltung, das Halten und die Verwertung von Grundeigentum und Beteiligungen jeder Art an Unternehmen sowie die Erbringung damit in Zusammenhang stehender sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 und 4 HGB mit Umsatzerlösen kleiner TEUR 9.680 in den vergangenen zwölf Monaten und nicht mehr als

fünfzig Arbeitnehmern im Jahresdurchschnitt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern für das Geschäftsjahr 2013 beträgt TEUR 27.358.

Die wesentlichen Ertragsposten im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 waren die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.935, die aus der Beratung von Beteiligungen resultieren, Erträge aus den Beteiligungen durch den Verkauf der HIB Gruppe sowie aus dem Erhalt von Dividenden in Höhe von insgesamt TEUR 34.189 (ungeprüft) und Erträge aus Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 1.113.

Die wesentlichen Aufwandsposten im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 waren Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens von TEUR 6.226, davon TEUR 1.161 (ungeprüft) auf Forderungen aus Leistungen und TEUR 5.065 (ungeprüft) auf Forderungen aus Darlehen, sowie Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.586 für bezogene Leistungen und in Höhe von TEUR 2.442 für Löhne und Gehälter. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 3.404.

Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 zählen im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Rechtsberatung und sonstige Beratung, Abschlussprüfung sowie für variable Vergütungen im Rahmen der Veräußerung der HIB-Gruppe.

Der sich hieraus im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 ergebende Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 26.580 ergibt mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und nach Einstellungen in die gesetzlichen Rücklagen einen Bilanzgewinn von TEUR 26.486. Die Hauptversammlung vom 9. Mai 2013 hat auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, vom Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 26.486 insgesamt TEUR 20.278 an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag von TEUR 6.209 auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von EUR 10,00 pro bereits bestehender und dividendenberechtigter Aktie.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2013 betragen insgesamt TEUR 4.657 gegenüber TEUR 8.400 zum Vorjahresstichtag. Sie enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.075 (Vorjahr: TEUR 1.451), aus Darlehen in Höhe von TEUR 2.524 (Vorjahr: TEUR 964) sowie aus der phasengleichen Gewinnvereinnahmung von Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 5.985). Die Forderungen haben jeweils eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Es wurden dabei Einzelwertberechtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.161 (ungeprüft) sowie auf Darlehen in Höhe von TEUR 5.065 (ungeprüft) vorgenommen.

Die Rückstellungen für Steuern betragen zum 31. Dezember 2013 TEUR 414 und die sonstige Rückstellungen TEUR 6.509. Die Steuerrückstellungen betreffen zu erwartende Ertragssteuerzahlungen des zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahres 2012 und des zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahres 2013. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für eine Mietgarantie in Höhe von TEUR 3.091 (ungeprüft), Rückstellungen für variable Vergütungen in Höhe von TEUR 2.000 (ungeprüft) und Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 1.218 (ungeprüft).

Von den Gesamtverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 495 (Vorjahr: TEUR 1.506) entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 302), auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 216 (Vorjahr: TEUR 1.062) und auf sonstige Verbindlichkeiten TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 142). Die Verbindlichkeiten haben jeweils eine Restlaufzeit von einem Jahr. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 208 erhaltene Anzahlungen und mit TEUR 8 Verbindlichkeiten aus Leistungen enthalten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich von TEUR 6.273 zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 28.717 zum 31. Dezember 2013. Wesentlich für den Anstieg ist das Jahresergebnis, das maßgeblich durch den Verkauf der HIB-Gruppe beeinflusst wurde.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2013 und Eintragung im Handelsregister am 29. Juli 2013 wurde das gezeichnete Kapital der Gesellschaft im Verhältnis 1 zu 1 aus Gesellschaftsmitteln von EUR 1.013.880,00 um EUR 1.013.880,00 auf EUR 2.027.760,00 durch Ausgabe von 1.013.880 neuen, nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2013 erhöht. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in voller Höhe einbezahlt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2013 wurde vom Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 4.144 ein Teilbetrag von TEUR 4.137 in Form einer Dividende von EUR 4,08 pro dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

9. Pro-Forma Finanzinformationen der mutares AG für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr

9.1 Einleitender Abschnitt

9.1.1 Überblick

Mit Vertrag und Vollzug vom 22. Juli 2013 hat die mutares AG („mutares“ oder Gesellschaft“) durch eine Zwischenholding 100 % der Anteile an der Autoneum Italy S.p.A. (umbenannt in STS Acoustics S.p.A.; „**STS Acoustics**“) erworben. Mit Vertrag vom 26. September 2013 und Vollzug am 31. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die mutares durch eine Zwischenholding 100% der PIXmania S.A.S. („**PIXmania**“) und deren Tochtergesellschaften übernommen. Die Übernahme der STS Acoustics und der PIXmania (zusammen die „Transaktionen“) haben einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mutares.

Die vorliegenden Pro-Forma Finanzinformationen der mutares AG bestehen aus einer Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr, einer Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2013 sowie Pro-Forma-Erläuterungen. Zweck der Pro-Forma-Finanzinformationen ist es darzustellen, welche wesentlichen Auswirkungen die beschriebenen Transaktionen der mutares im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 auf die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung der mutares gehabt hätten, sofern die Transaktionen alle zum 1. Januar 2013 durchgeführt worden wären bzw. welche Auswirkungen der Erwerb der PIXmania auf die Konzernbilanz der mutares gehabt hätte, sofern dieser zum 31. Dezember 2013 stattgefunden hätte. Die Pro-Forma-Finanzinformationen sind nur in Verbindung mit dem Konzernabschluss der mutares zum 31. Dezember 2013 zu lesen und sind allein nicht aussagekräftig.

Die nachfolgenden Pro-Forma-Darstellungen (basierend auf IDW Rechnungslegungshinweis: Erstellung von Pro-Forma-Finanzinformationen (IDW RH HFA 1.004)) erfolgen lediglich zu Anschauungszwecken. Sie beschreiben aufgrund ihrer Wesensart eine lediglich hypothetische Situation und spiegeln daher nicht die aktuelle Situation der mutares Gruppe oder deren Ergebnis wider. Da die Darstellungen auf Annahmen basieren und Unsicherheiten unterworfen sind, sind sie nicht repräsentativ dafür, wie die konsolidierte wirtschaftliche Entwicklung gewesen wäre, wären die Transaktionen bereits zum 1. Januar 2013 vollzogen worden. Sie sind auch kein Indikator dafür, wie sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mutares Gruppe nach dem Vollzug der Akquisition entwickeln wird.

9.1.2 Historische Finanzinformationen

Die historischen Finanzinformationen der mutares sind nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt.

Als Grundlage für die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen dienten die folgenden historischen Abschlüsse:

- Der geprüfte und auf der Homepage der mutares veröffentlichte Konzernabschluss der mutares zum 31. Dezember 2013, aufgestellt nach HGB.
- Der ungeprüfte, nicht veröffentlichte und aus dem internen Rechnungswesen abgeleitete und nach italienischen Rechnungslegungsvorschriften erstellte Zwischenabschluss der STS Acoustics für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013.
- Der ungeprüfte, nicht veröffentlichte und aus dem internen Rechnungswesen abgeleitete Teilkonzernabschluss der PIXmania zum 31. Dezember 2013. Der Teilkonzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Die historischen Ausgangszahlen der Pro-Forma-Konzern-Finanzinformationen wurden an die handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätze sowie Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft angepasst. Diese sind im Konzernanhang des Konzernabschlusses der mutares für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013 dargestellt.

9.1.3 Anpassungen an die konzerneinheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Folgende Anpassungen wurden vorgenommen um die historischen Finanzinformationen der PIXmania und der STS Acoustics an die Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft anzupassen:

Latente Steuern

Im mutares Konzernabschluss werden aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. PIXmania wies in der Bilanz zum 1. Januar 2013 aktive latente Steuern aus, die im Kalenderjahr 2013 abgeschrieben wurden. Im Rahmen der Anpassung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinien wurde die Abschreibung der aktiven latenten Steuern sowie die bilanzierten aktiven latenten Steuern für die Eröffnungsbilanz gegen den passiven Unterschiedsbetrag eliminiert.

Das Wahlrecht zur Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen in Einzelabschlüssen gemäß § 274 Abs. 1 HGB wird im mutares Konzern nicht in Anspruch genommen. Vorhandene Verlustvorträge bei der STS Acoustics und der PIXmania sind daher nicht als aktive latente Steuern im Rahmen der Anpassung an konzerneinheitliche Rechnungslegungsgrundsätze aktiviert worden.

Abzinsung von langfristigen Rückstellungen

Die STS Acoustics bilanziert langfristige Rückstellungen aus Gehaltseinbehalten. Gemäß den lokalen italienischen Rechnungslegungsvorschriften ist eine Abzinsung nicht erforderlich. Die Abzinsung der langfristigen Rückstellung erfolgte im Rahmen der Anpassung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinien.

Ausweis von Restrukturierungsaufwendungen

Das Geschäftsmodell der mutares ist der Erwerb von Unternehmen in wirtschaftlich schwieriger Situation. Ziel ist die nachhaltige Restrukturierung. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung, beispielsweise für Abfindungen, Standortverlagerungen, Restrukturierungsberatung oder außerplanmäßige Abschreibungen, sind aufgrund des Geschäftsmodells im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auszuweisen. Die Restrukturierungsaufwendungen der PIXmania im Kalenderjahr 2013 wurden daher vom außerordentlichen Ergebnis in den Personalaufwand, in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie in die Abschreibungen umgegliedert.

Aktivierung von selbsterstellten Entwicklungsleistungen

Gemäß § 248 Abs. 2 HGB besteht das Wahlrecht zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen im Anlagevermögen. Im mutares Konzern wurde das Wahlrecht zur Aktivierung bis zum 31. Dezember 2012 nicht ausgeübt. Die PIXmania weist in der aus dem internen Rechnungswesen erstellten Bilanz zum 31. Dezember 2012 aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 4.916 aus. Im Rahmen der Anpassung an konzerneinheitliche Rechnungslegungsvorschriften wurden die aktivierten Entwicklungsleistungen zum 1. Januar 2013 für die Eröffnungsbilanz gegen den passiven Unterschiedsbetrag eliminiert.

9.2 Grundlagen der Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen

Die in den Pro-Forma-Anpassungen dargestellten Unternehmenstransaktionen betreffen den Erwerb von 100 % der Anteile an der STS Acoustics sowie der PIXmania und deren Tochtergesellschaften.

Weitere Unternehmenstransaktionen sind ihrer Größe nach entsprechend IDW RH HFA 1.004 nicht wesentlich bzw. sind in den historischen Finanzinformationen enthalten und erfordern keine weiteren Pro-Forma-Anpassungen.

Erwerb der STS Acoustics

Mit Vertrag vom 22. Juli 2013 und Vollzug am selben Tag hat die mutares 100% der Anteile an der STS Acoustics übernommen. Der Kaufpreis wurde in bar bezahlt. Die Erstkonsolidierung im Konzernabschluss der mutares erfolgte zum 1. August 2013. Eine Pro-Forma-Anpassung der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ist nicht notwendig. Die Gewinn- und Verlustrechnung der STS Acoustics wurde in den Pro-Forma-Finanzinformationen basierend auf der Annahme dargestellt, dass die STS Acoustics zum 1. Januar 2013 übernommen wurde.

Erwerb der PIXmania

Mit Vertrag vom 26. September 2013 und Vollzug am 31. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat mutares 100% der Anteile an der PIXmania, Frankreich, übernommen. PIXmania hat ihrerseits mehrere Tochtergesellschaften und bilanziert in ihrem Teilkonzern nach IFRS. Die Bilanz der

PIXmania wurde in die Pro-Forma-Bilanz unter der Annahme einbezogen, als ob der Erwerb zum 31. Dezember 2013 stattgefunden hätte. Die Gewinn- und Verlustrechnung der PIXmania wurden in der Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Annahme einbezogen, als ob der Erwerb der PIXmania zum 1. Januar 2013 stattgefunden hätte.

9.3 Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Ausgangszahlen						
	Historische Finanzinformationen			Summenspalte	Pro Forma Anpassungen	Pro Forma Anpassungen Erläuterungen	Pro Forma-GuV
	mutares Konzern	STS Acoustics	PIXmania SAS				
	01.01.2013-31.12.2013 (geprüft, soweit nicht anders angegeben) TEUR	01.01.2013-31.07.2013 (ungeprüft) TEUR	01.01.2013-31.12.2013 (ungeprüft) TEUR	01.01.2013-31.12.2013 (ungeprüft) TEUR	01.01.2013-31.12.2013 (ungeprüft) TEUR	01.01.2013-31.12.2013 (ungeprüft) TEUR	
Umsatzerlöse	347.008	74.065	387.657	808.730		808.730	
Bestandsveränderung UE/FE	14.451	1.292		15.743		15.743	
Aktivierung von Entwicklungsleistungen und aktivierte Eigenleistungen	705	908	3.021	4.634		4.634	
Sonstige betriebliche Erträge	40.226	3.303	24.974	68.503	118.113	186.616	
Gesamtleistung	402.390	79.568	415.652	897.610	118.113	1.015.723	
Materialaufwand	-210.348	-43.146	-323.582	-577.076		-577.076	
Personalaufwand	-106.469	-18.584	-60.299	-185.352		-185.352	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.669	-23.514	-130.169	-233.352	2.469	-230.883	
Abschreibungen Anlagevermögen	-10.419	-2.418	-4.036	-16.873		-16.873	
Zinserträge	967	-133		834		834	
Zinsaufwand	-1.828	-1.824	-3.759	-7.412	4.017	-3.395	
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-580			-580		-580	
Finanzergebnis	-1.442	-1.957	-3.759	-7.158	4.017	-3.141	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.957	-10.050	-106.193	-122.200	124.599	2.399	
Außerordentliches Ergebnis	-152			-152		-152	
Steuern (ungeprüft)	-1.760	-1.501	2.213	-1.048		-1.048	
Konzernergebnis	-7.869	-11.551	-103.980	-123.400	124.599	1.199	

9.4 Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2013

	Ausgangszahlen					
	Historische Finanzinformationen		Summenspalte			
	mutares Konzern	PIXmania SAS		Pro Forma Anpassungen	Pro Forma Anpassungen Erläuterungen	Pro Forma-Bilanz
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013		31.12.2013
	(geprüft)	(ungeprüft)	(ungeprüft)	(ungeprüft)		(ungeprüft)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
Aktivseite	334.011	154.712	488.723			488.723
A. Anlagevermögen	35.004	10.855	45.859			45.859
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.333	5.630	7.963			7.963
II. Sachanlagen	31.617	5.225	36.842			36.842
III. Finanzanlagen	1.054		1.054			1.054
B. Umlaufvermögen	296.829	142.581	439.410			439.410
I. Vorräte	82.451	30.314	112.765			112.765
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166.684	35.750	202.434			202.434
III. Wertpapiere	5.027		5.027			5.027
IV. Flüssige Mittel	42.666	76.516	119.182			119.182
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.135	1.277	3.412			3.412
D. Aktive latente Steuern	43		43			43
Passivseite	334.011	154.712	488.723			488.723
A. Eigenkapital	37.878	40.818	78.696	-40.956	(4)	37.740
I. Gezeichnetes Kapital	2.028	214.296	216.324	-214.296	(4)	2.028
II. Kapitalrücklage	71	66.425	66.496	-66.425	(4)	71
III. Gewinnrücklagen	3.956		3.956			3.956
IV. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsdifferenz	-34	1	-33	-1	(4)	-34
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		-138	-138			-138
VI. Bilanzgewinn/-verlust	31.856	-239.766	-207.910	239.766	(4)	31.856
B. Negativer Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung	20.539		20.539	40.956	(4)	61.495
C. Rückstellungen	87.808	30.341	118.149			118.149
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.059	444	2.503			2.503
2. Steuerrückstellungen	575		575			575
3. Sonstige Rückstellungen	85.174	29.898	115.072			115.072
D. Verbindlichkeiten	186.297	82.543	268.840			268.840
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.483		28.483			28.483
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.801	1.705	43.506			43.506
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	66.859	78.608	145.467			145.467
4. Sonstige Verbindlichkeiten	49.154	2.230	51.384			51.384
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.489	1.010	2.499			2.499

9.5 Erläuterungen der Pro-Forma-Anpassungen

- (1) Die Erstkonsolidierung der übernommenen Unternehmen STS Acoustics und PIXmania führt im Rahmen der Kapitalkonsolidierung zu passiven Unterschiedsbeträgen. Beide Unterschiedsbeträge werden von mutares auf Basis eines jeweiligen Restrukturierungsplans anhand der erwarteten Aufwendungen ertragswirksam aufgelöst. Aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung von STS Acoustics resultiert eine Pro-Forma-Anpassung in Höhe von TEUR 12.000 und aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags der PIXmania resultiert eine Pro-Forma-Anpassung in Höhe von TEUR 107.551. Die Auflösungen der passiven Unterschiedsbeträge werden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen. Die Anpassungen haben jeweils einen dauerhaften Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.
- (2) Die STS Acoustics bezog im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 Erträge aus Leistungen an Gesellschaften des Verkäufers in Höhe von TEUR 1.438. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Konzernumlagen für Dienstleistungen des Verkäufers in Höhe von TEUR 2.469 enthalten. Sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe TEUR 1.438 als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.469 in der Beziehung zum Verkäufer im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 wurden in der Pro-Forma Anpassung eliminiert.
- (3) Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2013 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 enthält Zinsaufwand für ein Darlehen des Verkäufers der PIXmania in Höhe von TEUR 3.300, das im Rahmen der Veräußerung in Eigenkapital gewandelt wurde. Auf Basis der Pro-Forma Darstellung der Bilanz zum 1. Januar 2013 wurde das Darlehen zum 1. Januar 2013 in Eigenkapital gewandelt. Der im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 angefallene Zinsaufwand für das Darlehen des Verkäufers wurde daher um den Betrag der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 reduziert. Diese Anpassung hat nur einen einmaligen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.

Der Zinsaufwand im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 enthält Zinsaufwand für ein Darlehen des Verkäufers der STS Acoustics in Höhe von TEUR 717, das im Rahmen der Veräußerung teilweise in Eigenkapital gewandelt wurde. Auf Basis der Pro-Forma Darstellung der Bilanz zum 1. Januar 2013 wurde das Darlehen zum 1. Januar 2013 teilweise entsprechend dem Kaufvertrag in Eigenkapital gewandelt. Der im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 angefallene Zinsaufwand für das Darlehen des Verkäufers wurde daher um den Betrag der Zinsaufwendungen im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 reduziert. Diese Anpassung hat nur einen einmaligen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.

- (4) Die Kapitalkonsolidierung der PIXmania erfolgte für Zwecke der Pro-Forma-Bilanz zu den Wertverhältnissen per 31. Dezember 2013. Stille Reserven und stille Lasten konnten nicht identifiziert werden. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen, die Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungs-

rechnung und der Bilanzverlust eliminiert. Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter blieb unverändert. Aus der Konsolidierung resultierte ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 40.956. Dieser Unterschiedsbetrag wird im Posten „negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen.

10. Geschäftstätigkeit

10.1 Einleitung

Der Markt für Wagniskapitalgesellschaften unterscheidet generell zwischen Venture Capital Gesellschaften und Private Equity Gesellschaften. Venture Capital Gesellschaften konzentrieren ihre Tätigkeit und Investitionen auf noch zu gründende oder gerade erst gegründete junge Unternehmen. Es handelt sich dabei häufig um Branchen, deren Lebenszyklus noch in einem Anfangsstadium steckt. Die Erträge aus einer solchen Beteiligung sind zum Zeitpunkt der Investition nicht absehbar und mit hohem Risiko bis zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals verbunden. Regelmäßig erwächst daraus bei Gelingen eine überdurchschnittliche Rendite.

Private Equity Gesellschaften suchen gezielt Unternehmen aus, deren Rendite/Risiko-Verhältnis günstig ist. Charakteristische Zielunternehmen oder Targets weisen hohe und stabile Cashflows auf und ihre Märkte verfügen über Eintrittsbarrieren für potentielle Wettbewerber. Hinsichtlich ihres Kapitalbedarfs für das laufende Geschäfte bestehen keine größeren Ansprüche, zum Beispiel für Neuinvestitionen oder Forschung & Entwicklung.

Die mutares AG ist eine Beteiligungsgesellschaft, die in diesem Marktumfeld eine Sonderstellung einnimmt. Im Gegensatz zu klassischen Private Equity Gesellschaften hält sie gezielt nach Beteiligungen mit negativen Ergebnissen und Cashflows Ausschau und erwirbt Unternehmen und Unternehmensteile, die im Zuge einer Neupositionierung des Eigentümers veräußert werden und ein klares operatives Verbesserungspotenzial besitzen. Zum einen sind dies Unternehmen oder Unternehmensteile, die sich in einer Krise oder Sanierungsphase befinden, des Weiteren sind dies Konzernteile, die nicht mehr zum Kerngeschäft des Veräußerers gehören und zum anderen sind dies Unternehmen mit ungelöster Nachfolgeregelung, für die neue Lösungen gesucht werden.

Die Gesellschaft erwirbt solche Unternehmen in Umbruchsituationen, wenn sich im Rahmen einer umfassenden Due Diligence ergibt, dass innerhalb eines Zeitraums von bis zu 24 Monaten eine Sanierung des Unternehmens durch die Erschließung von Verbesserungspotenzialen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und die damit einhergehende nachhaltige Entwicklung des Portfoliounternehmens und Wiederherstellung der Profitabilität möglich erscheinen. Bei der Auswahl legt mutares Wert auf bilanziell tragfähig aufgestellte Unternehmen mit europäischem Schwerpunkt, starkem Markennamen, gutem Kundenstamm und vom Markt aufgenommenem Produktportfolio, die allerdings nicht profitabel sind.

Zur Umsetzung der Konzepte zur langfristigen Geschäftsentwicklung ist es im Regelfall erforderlich, dass mutares die jeweiligen Beteiligungen über einen Zeitraum von mehreren Jahren hält, sie zunächst restrukturiert und saniert und anschließend als Wachstumsunternehmen strategisch weiter entwickelt. Dabei werden auch Synergieeffekte innerhalb des Konzerns, bevorzugt durch Know-How Transfer, zu Gunsten der Beteiligung genutzt. mutares zahlt in der Regel nur einen symbolischen oder niedrigen Kaufpreis für die erworbenen Unternehmen und erhält zumeist vom Veräußerer noch zusätzliche fi-

nanzielle Unterstützung mit dem Ziel, dass diese Mittel nach Möglichkeit ausreichen, um eine Sanierung des erworbenen Unternehmens, oder eine selbständige Existenz des aus einem Konzern herausgelösten Unternehmens zu ermöglichen.

Nach dem Erwerb unterstützt mutares seine Beteiligungsunternehmen durch intensive operative Betreuung aktiv mit eigenen Teams mit dem Ziel, eine deutliche Wertsteigerung zu erreichen. Dabei steht die Ausrichtung des Unternehmens auf Profitabilität und nachhaltiges Wachstum im Vordergrund.

mutares beteiligt sich vor allem an Unternehmen, die bereits ein etabliertes Geschäftsmodell – häufig kombiniert mit einer starken Marke – besitzen. mutares konzentriert sich auf die Bereiche Industrie, Handel und Logistik, wobei sich im Bereich Industrie ein gewisser Schwerpunkt auf dem Bereich des Maschinenbaus und der Automobilzulieferer ergeben hat. Der Umsatz der akquirierten Beteiligungen liegt in der Regel über € 20 Mio. Angestrebt wird der Erwerb von Beteiligungen mit einem Umsatz von EUR 50 bis 300 Mio.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der akquirierten Unternehmen kommt bei der Bewältigung des mit der operativen Optimierung einhergehenden Wandels eine zentrale Bedeutung zu. Der Erfolg der Maßnahmen und eine signifikante Wertsteigerung hängen schließlich von der Qualifikation der Mitarbeiter und von ihrem Engagement für das Unternehmen ab.

10.2 Geschäftskonzept der mutares

Der vorrangige Geschäftszweck ist der Erwerb, die Sanierung sowie die spätere Veräußerung von Unternehmen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Sanierung dieser Unternehmen und deren Zurückführung auf profitables Wachstum. Die Gesellschaft betreibt aufgrund der Art ihrer Geschäftstätigkeit keine Forschung und Entwicklung. Dienstleistungen in Form von Beratungsleistungen werden schwerpunktmäßig im Eigenauftrag erbracht.

Die mutares verfolgt im gesamten Geschäftsprozess das Ziel, sämtliche wesentliche Tätigkeiten des Erwerbs, der Sanierung und eines etwaigen Verkaufs durch eigene Mitarbeiter durchzuführen. Dies beginnt mit einer Vorauswahl geeigneter Zielunternehmen unter einer Vielzahl von Gesellschaften, welche der mutares aus ihrem Netzwerk, vor allem direkt von Unternehmen, von M&A-Beratern und Investmentbanken, angeboten werden, oder die sie aktiv auf dem Markt ausfindig macht. Darauf folgt eine intensive Due Diligence dieser Zielunternehmen hinsichtlich ihrer Eignung für eine zielorientierte Sanierung.

Schließlich entsendet mutares nach dem Erwerb eigene auf Sanierungen spezialisierte Manager und bei Kapazitätsspitzen oder Bedarf nach speziellem Know-how zusätzlich externe Berater in das Beteiligungsunternehmen, um schnellstmöglich in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Beteiligungsunternehmens die Sanierungseffekte zu erzielen.

Direkt nach der Übernahme setzt mutares neben dem Cash- und Working Capital Management stets ein umfangreiches Verbesserungsprogramm in den Beteiligungen auf. Diese Tätigkeiten werden durch

spezialisierte Manager der mutares AG vor Ort erbracht, die über umfassende Erfahrung in der jeweiligen Branche und Funktion verfügen. Die Umsetzung der darin definierten Projekte erfolgt stets in enger Zusammenarbeit und im Schulterschluss mit dem jeweiligen Management bzw. den Fachverantwortlichen in den Beteiligungen. Die Unternehmensleitung und bei Bedarf weitere Schlüsselpositionen werden falls erforderlich mit ausgesuchtem Managementpersonal neu besetzt.

Mit dem Einsatz von Spezialisten zur projektbezogenen Begleitung und der Erschließung von nötigen Mitteln für Investitionen in innovative Produkte, Vertrieb und Anlagen ist mutares in der Lage, seine Beteiligungen strategisch und operativ bis zur langfristigen Neuausrichtung weiter zu entwickeln. mutares beschränkt sich nach Abschluss des Verbesserungsprogramms nicht auf das bloße Halten/Verwalten und die Performanceüberwachung in den Beteiligungen. Nach erfolgreicher Sanierung, insbesondere Erreichen einer operativen Gewinnschwelle wird eine nachhaltig positive Entwicklung des Beteiligungsunternehmens angestrebt. Erworbene Beteiligungsunternehmen werden mithilfe eines aktiven Beteiligungsmanagements kontinuierlich auf neue Geschäftschancen überprüft, bei deren Erschließung unterstützt und bei Bedarf auch durch Add-on-Akquisitionen oder internationale Expansionen konsequent weiterentwickelt. Um den Unternehmenswert zu steigern, ist im heutigen Marktumfeld eine vollständige Ausschöpfung des Potenzials erforderlich.

Sofern sich eine Beteiligung in ihrem Geschäftsfeld stabil etabliert hat und sich als eigenständiges Unternehmen wieder auf dem Wachstumspfad befindet, kann eine aktive Veräußerung in Betracht kommen.

Dieser Geschäftszweck stellt außerordentlich hohe Anforderungen an die beteiligten Mitarbeiter. Der Geschäftserfolg von mutares gründet sich damit auf einen wesentlichen Faktor: hoch qualifizierte Mitarbeiter, die sich als Teil des Unternehmens begreifen. Dies sind neben den Beteiligungsmanagern als „Unternehmer im Unternehmen“ vor allem projektbezogene Beratungsdienstleister als „Task Force“, welche für die Gesellschaft die Auswahl geeigneter Beteiligungen und die schnelle Sanierung übernehmen. Mitarbeiter von mutares nehmen damit mit ihren Handlungen unmittelbar Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen und damit der Gesellschaft. Sie sind nicht darauf beschränkt, Fremddienstleister für Management und Consulting zu beauftragen und zu steuern.

10.3 Strategie der mutares

Die mutares verfolgt die Strategie, langjährig am Markt etablierte Unternehmen oder bisher unselbstständige Teile eines Konzerns mit bereits entwickelten und am Markt erprobten Produkten, einem bereits bestehenden Vertriebsnetz und Kundenstamm zu erwerben, die sich im Erwerbszeitpunkt in einer Ertragsschwäche befinden und diese Ertragsschwäche mit so kurzfristigen Maßnahmen zu beseitigen, dass das erworbene Unternehmen bzw. der erworbene Unternehmensteil so stabilisiert wird, dass eine Insolvenz vermieden werden kann. In einer sich daran anschließenden Restrukturierungsphase wird das Unternehmen wieder auf profitablen Wachstumskurs gebracht. mutares ist nicht auf einen Verkauf der erworbenen Beteiligungen angewiesen, sondern strebt grundsätzlich eine längere Halte-dauer an. Bevorzugt bei Beteiligungen in der Wachstumsphase wird jedoch von sich bietenden Verkaufsmöglichkeiten Gebrauch gemacht.

Der Erwerb von Unternehmen in Sondersituationen ist nach Einschätzung der Gesellschaft mit erheblichen Risiken verbunden, aber auch mit erheblichen Ertragsaussichten. Die Strategie von mutares besteht darin, diese besonderen Ertragschancen für sich zu heben, die im Wesentlichen darin bestehen, dass Unternehmen in einer Krise zu symbolischen oder negativen Kaufpreisen erworben werden können und im Fall einer erfolgreichen Sanierung Dividendenerträge zu erzielen, oder aber dass positive Kaufpreise durch den Verkauf erzielt werden können.

Um eine Sanierung durch mutares zu ermöglichen, muss der Veräußerer im Rahmen des Verkaufs eines Unternehmens aufgrund der schwachen Ertragslage zumeist erhebliche finanzielle Unterstützungsleistungen tätigen. Im Gegenzug verlangen Veräußerer in den letzten Jahren verstärkt zeitlich befristete Garantien für den Bestand des Unternehmens, für die Abwendung des Insolvenzfalles oder für bestimmte Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens, auch um zu verhindern, dass die mutares AG den Zuschuss zweckentfremdet verwendet. Da die Unternehmen über am Markt erprobte Produkte, in der Regel eine bestehende Produktion, ein Vertriebsnetz und einen etablierten Kundstamm verfügen, kann mutares im Fall einer erfolgreichen Sanierung, aus einem Unternehmen, das bei Erwerb kurz vor der Insolvenz steht, in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Unternehmen schaffen, das mit einem erheblichen positiven Ertragswert ausgestattet ist. Hinzu kommt, dass mutares für diesen Prozess im Regelfall geringe eigene finanzielle Mittel einsetzen muss. Die Hebelwirkung, also der Ertrag auf das eingesetzte Eigenkapital ist im Vergleich zum Kauf und Verkauf von Unternehmen mit positivem Ertragswert besonders hoch. Nach Abschluss der Sanierungsphase stellt mutares unter Umständen Kredite, Eigenmittel oder Garantien für die Wachstumsfinanzierung bereit beziehungsweise erwirbt weitere, auch profitable Unternehmen aus dem gleichen Bereich hinzu („**buy-and-build**“).

Nach Auffassung der Gesellschaft hat die Strategie der mutares gegenüber der Neugründung eines Unternehmens im industriellen Bereich den Vorteil, dass viele zeitraubende und finanziell aufwendige Phasen übersprungen werden. So entfällt die gesamte Phase der Produktentwicklung und Erprobung sowie Patentierung, die Suche nach einer Produktionsstätte und ihr Aufbau, die Einstellung entsprechenden Personals für die Produktion und insbesondere der Aufbau eines geeigneten Vertriebsnetzes sowie die Gewinnung von Kunden. All dies ist im Zeitpunkt des Erwerbs bereits geschehen, gleichwohl dann oft erhebliche organisatorische und prozesstechnische Mängel bestehen. Der Erwerb von bereits am Markt etablierten Unternehmen ermöglicht es somit nach Einschätzung der Gesellschaft sehr viel schneller als im Falle einer Neugründung signifikante Umsatzgrößen zu erreichen. Das schnelle Umsatzwachstum der mutares Gruppe macht dies deutlich. Bei neu gegründeten Unternehmen wäre es schwerlich möglich gewesen, eine Gruppe mit derart signifikanten Umsätzen in derart kurzer Zeit aufzubauen.

Gegenüber dem Erwerb eines Unternehmens mit positivem Ertragswert hat die Strategie der mutares nach ihrer eigenen Einschätzung den Vorteil, dass für ein Unternehmen mit positivem Ertragswert erhebliche positive Kaufpreise gezahlt werden müssten, während mutares in der Regel negative Kaufpreise vereinbart, die allenfalls bei einem Erfolgsfall der Sanierung noch zu einem positiven Kaufpreis für den Verkäufer führen (so genannte „**Earn Outs**“). Wäre mutares auf den Erwerb von Unternehmen fokussiert, die einen positiven Ertragswert haben, wäre es kaum möglich mit den von mutares eingesetzten finanziellen Mitteln innerhalb so kurzer Zeit eine Gruppe mit derart hohen Umsätzen aufzubauen.

Um diese Strategie erfolgreich umzusetzen ist es nach der Beurteilung der Gesellschaft erforderlich, im Vorfeld des Erwerbs aus der Vielzahl von zum Erwerb angebotenen Unternehmen zunächst diejenigen herauszufiltern, die sanierungsfähig und –würdig erscheinen. Dabei stehen eine Analyse der Ursachen der Ertragsschwäche des jeweiligen Unternehmens und eine Untersuchung der Möglichkeiten, diese zu beseitigen im Vordergrund. Die Ertragsschwäche eines Unternehmens kann die unterschiedlichsten Ursachen haben, wobei man zwischen makroökonomischen und mikroökonomischen Ursachen unterscheiden kann.

Makroökonomische Ursachen

Makroökonomische Ursachen können nach Einschätzung der Gesellschaft beispielsweise ein rückläufiger Gesamtmarkt sein aber auch ein Preiswettbewerb unter den Anbietern, steigende Rohstoff- oder Energiekosten, Währungsschwankungen oder Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder Ein- und Ausfuhrbeschränkungen bis hin zu politischen Krisen in den Produktions- oder Absatzmärkten des jeweiligen Unternehmens.

Mikroökonomische Ursachen

Die mikroökonomischen Gründe für die Ertragsschwäche eines Unternehmens können nach Beurteilung der Gesellschaft ebenfalls sehr vielfältig sein. Beispielhaft sei hier erwähnt, dass die Produkte des Unternehmens Qualitätsmängel aufweisen, veraltet oder der Substitution unterworfen sein können, die Verkaufspreise zu niedrig beziehungsweise die Produktions-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten zu hoch, die Reputation am Markt negativ oder auch die vorhandene Finanzausstattung eines Unternehmens zu niedrig sein kann.

Der Analyse der Ursachen für die Ertragsschwäche durch die mutares schließt sich eine Analyse der Sanierungsmöglichkeiten an. Ist die Ertragsschwäche auf mikroökonomische Ursachen zurück zu führen, sind die Sanierungsmöglichkeiten tendenziell besser, weil diese leichter zu beseitigen sind durch unmittelbare das Unternehmen selbst betreffende Maßnahmen, beispielsweise durch die Verbesserung eines Produkts, der Kostenstruktur, des Working Capitals oder des Vertriebs beziehungsweise der Verwaltung. Da diese Maßnahmen aber auch vom Veräußerer hätten ergriffen werden können, stehen nach Einschätzung der Gesellschaft Unternehmen, die aus rein mikroökonomischen Gründen ertragsschwach sind, selten zum Verkauf.

Aufgrund der eigenen Beurteilung der Gesellschaft gibt es in der Regel auch makroökonomische Ursachen für die Ertragsschwäche des zu erwerbenden Unternehmens. Hier kommt es darauf an, eine Strategie zu entwickeln, wie diese Schwäche des Gesamtmarkts, auf dem das Unternehmen tätig ist, für das Unternehmen vermieden werden kann.

Die möglichen Strategien sind ebenfalls sehr vielfältig. Sie bestehen nach Auffassung der Gesellschaft möglicherweise in Produktverbesserungen oder im Aufbau neuer Produkte, die nicht von dieser Schwäche betroffen sind, insbesondere aber in der Erschließung neuer geografischer Absatzmärkte, die nicht von der Schwäche der Märkte betroffen sind, auf denen das Unternehmen derzeit tätig ist. In Europa ist von der Gesellschaft beispielsweise in den letzten Jahren eine auffällige Zerteilung zu

beobachten zwischen einem Aufschwung im Norden, insbesondere in Deutschland und Skandinavien, und einer Wirtschaftskrise in West- und Südeuropa. mutares verfügt über ein sehr gutes Netzwerk in Deutschland und kann auf diese Weise ertragsschwachen Unternehmen, die sie in West- und Südeuropa erworben hat, neue wirtschaftlich erfolgreiche geografische Absatzmärkte im Norden von Europa erschließen.

mutares verfügt über Mitarbeiter mit langjährigen Erfahrungen im Bereich Sanierung allgemein und mit Branchenkenntnis in den Industrie- und Dienstleistungsbereichen, in denen sie tätig ist, und im Bereich des Handels, den die Gesellschaft seit 2012 aufbaut. Dies ermöglicht eine fundierte Analyse der vorgenannten Ursachen und die Möglichkeiten ihrer Beseitigung.

Nach der Analyse der möglichen Zielunternehmen schließt sich die Erwerbsphase an. Dabei steht mutares im Wettbewerb mit zahlreichen anderen Unternehmen, die sich auf den Erwerb von Unternehmen in einer Sondersituation spezialisiert haben. Da für diese Unternehmen keine positiven oder nur niedrige Kaufpreise gezahlt werden, sind die Eintrittsbarrieren für neue Wettbewerber in diesen Markt denkbar niedrig. Um sich in diesem Wettbewerb von Dritten abzugrenzen ist es wesentlich, über einen erfolgreichen Track Record zu verfügen, also möglichst viele erfolgreiche Sanierungen und möglichst wenig Insolvenzen vorweisen zu können.

Die Strategie von mutares besteht somit darin, möglichst schnell eine möglichst große Zahl an erfolgreichen Sanierungsfällen aufzuweisen, um sich damit für weitere Ankäufe zu empfehlen. Insbesondere Konzerne legen bei der Veräußerung von Unternehmensteilen Wert darauf, dass diese nicht kurz nach der Veräußerung insolvent werden, weil sich dies negativ auf das Image des Konzerns auswirken könnte und eine Rückabwicklung des Verkaufs zur Folge haben könnte. Ohne einen entsprechenden positiven Track Record ist es somit schwierig an interessante Zielunternehmen zu kommen. Der steigende Wettbewerb im Markt für Unternehmen in Umbruchsituationen hat in den letzten Jahren zusätzlich verstärkt dazu geführt, dass mutares gegenüber dem Verkäufer zeitlich befristete Garantien für den Bestand des erworbenen Unternehmens eingehen musste oder sich verpflichten musste, für bestimmte Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens einzustehen.

Der zeitliche und personelle Aufwand für die Sanierung eines kleinen Unternehmens unterscheidet sich nach der Einschätzung der Gesellschaft nicht zwingend von dem zeitlichen und personellen Aufwand für die Sanierung eines großen Unternehmens. Die Sanierung eines großen Unternehmens verspricht aber viel höheres Ertragspotential. Die Strategie der Gesellschaft besteht daher neben dem Aufbau eines von der Anzahl her großen Portfolios von erfolgreichen Sanierungen auch darin, nach Möglichkeit vom Umsatz her immer größere Unternehmen zu erwerben.

Nach eigener Einschätzung bezeugt die noch relativ junge Geschichte des Unternehmens, dass diese Strategie erfolgreich verfolgt wird. So wurden in den ersten Jahren vermehrt kleinere Unternehmen erworben, die nicht so im Fokus der bereits etablierten Wettbewerber standen, so dass die mutares auch ohne den an sich erforderlichen Track Record beim Erwerb zum Zuge kam. Nach deren Erwerb und zumeist erfolgreichen Sanierung hatte mutares den erforderlichen Track Record aufgebaut, um sich für den Erwerb größerer Unternehmen oder von Konzernteilen, die abgespalten werden sollen, zu qualifizieren.

10.4 Beschaffungs- und Absatzmarkt der mutares

Das Marktumfeld für die Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem Markt an Unternehmen in Umbruchsituationen (dem Beschaffungsmarkt) und dem Markt für Unternehmen, die organisatorisch und finanziell zum Erwerb von Beteiligungen in der Lage sind (dem Absatzmarkt).

Der Beschaffungsmarkt, auf dem die Gesellschaft tätig ist, ist Deutschland und Europa. Dieser Markt ist Anfang 2014 durch folgende Merkmale geprägt:

- im Inland steht aufgrund des anhaltenden Wirtschaftsaufschwungs die Fokussierung auf Kerngeschäftsfelder im Vordergrund: Insbesondere größere Konzerne veräußern Unternehmensteile und Tochtergesellschaften, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Daneben kommt es auch in Fällen schlechter Eigenkapitalquote und damit verbundener nachhaltiger Finanzierungsproblematik vieler Unternehmen in Deutschland durch die zögerliche Kreditvergabe der Banken (Basel II, III) zu Veräußerungen in Krisensituationen;
- innerhalb Europas stehen in Süd- und Westeuropa aufgrund der anhaltenden Wirtschafts- bzw. Eurokrise zahlreiche mögliche Zielunternehmen zur Auswahl. Hier lag der wesentliche Erwerbsschwerpunkt der Gesellschaft in den letzten Jahren.

Der Absatzmarkt, d.h. die Nachfrage nach sanierten, stabilen Unternehmen insbesondere von Konzernen sowie von Mitbewerbern schwankt und hängt im Regelfall von der konjunkturellen Gesamtverfassung der Wirtschaft und der jeweiligen Branche ab. Der Absatzmarkt für mittelständische Unternehmen stellt sich im Inland aufgrund des anhaltenden Wirtschaftsaufschwungs als gut dar, insbesondere aus dem Ausland gibt es vermehrt Nachfrage nach Unternehmen aus dem Bereich der Industrie, die Produkte „Made in Germany“ herstellen. In Europa stellt sich der Absatzmarkt für die Gesellschaft im Besonderen in den Ländern West- und Südeuropas zwar grundsätzlich aufgrund der anhaltenden Wirtschaftskrise als schwierig dar. Insbesondere strategische Investoren aus Fernost sind aber daran interessiert, mit der Übernahme europäischer Unternehmen die Voraussetzungen für einen Technologietransfer zu schaffen. Die Gesellschaft geht daher davon aus, dass es auch in West- und Südeuropa bei sanierten Unternehmen eine entsprechende Nachfrage auf dem Absatzmarkt gibt.

10.5 Wettbewerbsstärken

mutares kann auf ein starkes Team und auf einschlägige Industrieerfahrung ihrer Führungskräfte zurückgreifen. Insbesondere kommt den Vorständen Dr. Axel Geuer, Robin Laik, Dr. Wolf Cornelius und Dr. Kristian Schleede dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Leistungsträger bei mutares verfügen über wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten in der Strukturierung und der operativen Führung von Unternehmen. Bei der Besetzung von Schlüsselpositionen in den Beteiligungsunternehmen kann mutares auf ein eigenes Netzwerk mit hochqualifizierten Fach- und Führungskräften zurückgreifen.

Das Führungspersonal bringt dabei unterschiedliche Spezialisierungen mit und deckt von der Beschaffung und Produktion, den Vertrieb und Handel bis zur Finanzierung, Organisation und M&A-Geschäft einschließlich der Integration und Ausgliederung von Unternehmensteilen alle wesentlichen Bereiche

der Unternehmensführung ab. Wegen der komplementären Persönlichkeiten und Fähigkeiten kann das Team der mutares vielseitig eingesetzt werden und die meisten Beratungsbereiche selbst abdecken.

mutares profitiert von der überschaubaren Größe und den schlanken Strukturen im Mutterunternehmen. Im Vergleich zu größeren Beteiligungsgesellschaften können Entscheidungen und Prozesse schneller zum Ziel geführt werden.

mutares nutzt die Branchenkenntnisse ihrer Führungsleute und die dadurch verfügbaren Netzwerke konsequent für ihre Zwecke aus, zum Beispiel für den Deal-Flow, die Einstellung geeigneter Führungskräfte mit ausgeprägten Fach- und Branchenkenntnissen, die für die Beteiligungen benötigt werden und für die Entwicklung ihrer Portfoliounternehmen selbst.

Der geografische Schwerpunkt innerhalb Europas begrenzt den Aufwand für Reisen zur Begleitung und Überwachung der Portfoliounternehmen.

10.6 Track record

mutares hat seit Aufnahme ihrer operativen Geschäftstätigkeit 2008 insgesamt 19 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen erworben. Die anfänglich erworbenen Unternehmen hatten Jahresumsätze von weniger als EUR 10 Mio. Heute fokussiert sich mutares auf Unternehmen mit Jahresumsätzen von EUR 50 Mio. bis EUR 300 Mio. Neben verschiedenen kleineren Verkäufen insbesondere der zuerst erworbenen Unternehmen konnte mutares im Mai 2013 die 2010 zu einem negativen Kaufpreis erworbene HIB – Trim Parts Solution Gruppe erfolgreich an den chinesischen strategischen Investor NBHX-Trim GmbH veräußern. Der Verkaufspreis lag bei ca. EUR 34 Mio..

10.7 Grundlage für Angaben zur Wettbewerbsposition der mutares AG

Im Geschäftsfeld Beteiligungen mit Schwerpunkt auf mittelständischen Unternehmen sind im deutschsprachigen Raum eine Vielzahl von Wettbewerbern aktiv. Hierzu zählen unter anderem spezialisierte Industrieholdings, Family Offices, asiatische Investoren und andere, vielfach klassisch orientierte Private Equity Häuser. Das Geschäftsmodell der mutares unterscheidet sich jedoch von den genannten anderen Unternehmen dadurch, dass gezielt Unternehmen in Umbruchsituationen erworben werden. Diese Umbruchsituationen bedingen einen hohen Veränderungs- und Sanierungsbedarf sowie im Gegenzug geringe Kaufpreise. Viele Wettbewerber verfügen nicht über ausreichend Kompetenz innerhalb der eigenen Organisation („Inhouse Know How“), um dieses sehr schwierige Geschäftsfeld erfolgreich bearbeiten zu können. Aufgrund der zumindest formal geringen Eintrittshürden in dem Markt für den Unternehmenserwerb von Unternehmen in Sondersituationen ist in den letzten Jahren aber ein vermehrter Anstieg direkten von Wettbewerbern mit ähnlichem Geschäftsmodell zu beobachten.

Wesentliche Wettbewerber der Gesellschaft sind nach eigener Einschätzung:

ADCURAM Group AG

Die ADCURAM Group AG mit Sitz in München ist eine auf den Erwerb von Unternehmen in Sonder-situationen spezialisierte Beteiligungsgesellschaft. Die erworbenen Unternehmen haben einen Umsatz von EUR 50 Mio. bis EUR 500 Mio.

Auctus Capital Partners AG

Die in 2001 gegründete Auctus Capital Partners AG ist eine auf den Mittelstand fokussierte Betei-lungsgesellschaft. Die Portfoliounternehmen werden als Konzernausgliederungen oder in Nachfolge-situationen erworben und haben in der Regel Umsätze zwischen EUR 10 Mio. und EUR 150 Mio. und sind bereits profitabel.

Aurelius AG

Die im Jahr 2006 gegründete Aurelius AG mit Sitz in Grünwald bei München, deren Aktien im Teil-bereich m:access des Freiverkehrs an der Münchener Wertpapierbörse und im Quotation Board der Frankfurter Wertpapierbörse in den Handel einbezogen sind, ist ein unmittelbarer Wettbewerber der Gesellschaft. Der Aurelius Konzern ist auf die Übernahme von Unternehmen mit einem Umsatz zwi-schen EUR 30 Mio. und EUR 750 Mio. und Entwicklungspotenzial durch operative Begleitung spe-zialisiert. Aurelius verfolgt die Strategie, die Zukunftsfähigkeit, Arbeitsplätze und Marktpositionen von Unternehmen durch aktive operative und finanzielle Unterstützung zu sichern und langfristig wei-terzuentwickeln. Neben Unternehmen aus dem Bereich der Informationstechnologie sowie der Bil-dung und Ausbildung gehören Hersteller chemischer Spezialprodukte und anderer Industriegüter und Produzenten für Konsum- und Luxusgüter insbesondere in Deutschland sowie in Frankreich, Spanien, Großbritannien, den Niederlanden und der Schweiz zum Beteiligungsportfolio.

BAVARIA Industries Group AG

Die im Jahr 2003 gegründete BAVARIA Industries Group AG (früher BAVARIA Industriekapital AG) mit Sitz in München, deren Aktien im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden, ist ebenfalls ein unmittelbarer Wettbewerber der Gesellschaft. Die BAVARIA Industries Group AG erwirbt Beteiligungen an europäischen Unternehmen, die über eine industrielle Fertigung verfügen oder Dienstleistungen erbringen, jeweils mit einem Mindestumsatz von EUR 50 Mio. und die einen guten Ruf am Markt und festen Kundenstamm aufweisen. Im Regelfall wird die Mehrheit am Unternehmen übernommen und durch aktives Beteiligungsmanagement die Erträge gesteigert und damit der langfristige Unternehmenserfolg gesichert. Das Beteiligungsportfolio umfasst Automobilzu-lieferer, Unternehmen mit Serienfertigung, Anlagenbau- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Deutschland, Frankreich und Portugal.

In geringerem Umfang treten Quantum Kapital AG, Serafin Unternehmensgruppe GmbH, palero capital GmbH und Endurance Capital AG als Wettbewerber auf.

10.8 Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren

Es bestehen keine Abhängigkeiten von Patenten, Lizenzen, Verträgen oder neuen Herstellungsverfahren. Die Gesellschaft betreibt aufgrund der Art ihrer Geschäftstätigkeit keine eigene Forschung und Entwicklung.

10.9 Versicherungen

Die mutares AG verfügt über einen ihrer Geschäftstätigkeit entsprechend ausreichenden Versicherungsschutz, insbesondere über eine laufende D&O Haftpflichtversicherung für die Organmitglieder der mutares AG und ihrer Zwischenholdings.

Soweit die Portfoliounternehmen für ihren Geschäftsbetrieb eine D&O Haftpflichtversicherung, Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung oder andere für ihre Tätigkeit übliche Versicherungen benötigen, verfügen sie über einen marktüblichen Versicherungsschutz, der regelmäßig beim Erwerb der Beteiligung überprüft und möglicherweise angepasst wird.

10.10 Rechtsstreitigkeiten

Es gibt keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren einschließlich derjenigen Verfahren, die nach bester Kenntnis der mutares noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten, die im Zeitraum der mindestens 12 letzten Monate stattfanden und die sich in jüngster Zeit erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der mutares ausgewirkt haben oder sich in Zukunft auswirken könnten, mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Verfahren:

10.10.1 Verfahren PT-Aspex gegen EUPEC France und mutares

Die EUPEC Pipecoatings France („**EUPEC France**“) ist spezialisiert auf die Herstellung und Aufbringung von technischen Beschichtungen, Beschichtungen auf Röhren und Rohrbögen, die für die petro-chemische Industrie bestimmt sind. 100 %-ige Gesellschafterin der EUPEC France war die Dutchindo Holding BV, ein Tochterunternehmen des indonesischen Korindo Konzerns.

Die EUPEC France schloss im Jahr 2008 mit der Firma NORD STREAM AG einen Vertrag zur Lieferung von Schutzbeschichtungen von Röhren, die im Rahmen der Verlegung von zwei Gas-Pipelines für das Projekt NORD STREAM unter der Ostsee verwendet werden sollten, sowie zur Erbringung bestimmter logistischer Dienstleistungen.

Den Bedingungen des NORD STREAM-Vertrags zufolge forderte die NORD STREAM AG zur Absicherung der Erfüllungs- und Gewährleistungsansprüche von der EUPEC France verschiedene Si-

cherheiten in Form von Erfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften. Die mutares Holding-10 AG, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der mutares AG erwarb mit Vertrag vom 26. Januar 2012 von der Firma Dutchindo Holding BV die Gesamtheit der Aktien der EUPEC France.

Aufgrund einer Garantievereinbarung hat sich die Firma PT-Aspex, ebenfalls eine Gesellschaft aus der Dutchindo Gruppe, gegenüber EUPEC France und der mutares Holding-10 AG, einer Zwischenholding der mutares AG, verpflichtet, die Gewährleistungsrisiken aus dem NORD STREAM Vertrag zu übernehmen. Als Gegenleistung für diese Übernahme der Risiken war eine Vergütung in Höhe von ca. EUR 30 Mio. vereinbart, was der Höhe der noch ausstehenden Forderungen der EUPEC France gegenüber NORD STREAM entsprach.

Im Juli 2012 hat die NORD STREAM der EUPEC France eine Fertigstellungsbestätigung übermittelt, womit eine Voraussetzung für die Fälligkeit der letzten Ratenzahlung erfüllt wurde. Die zweite Voraussetzung ist die Bestellung der Gewährleistungsbürgschaft für einen Zeitraum von 36 Monaten nach der Fertigstellung, welche durch PT-Aspex mit Hilfe einer Bank erbracht werden musste. In Anwendung des Garantievertrages obliegt die Bestellung der Gewährleistungsbürgschaft letztlich PT-Aspex. Zur Bestellung dieser Gewährleistungsbürgschaft ist es bislang nicht gekommen.

Zwischen den Parteien der Garantievereinbarung ist im Laufe des Jahres 2012 ein Streit über die Wirksamkeit dieser Vereinbarung entstanden. EUPEC France und die mutares Tochtergesellschaft hielten den Vertrag wegen Fehlens einer ausreichenden Gegenleistung für nichtig.

Da die Rechtslage im Hinblick auf die Inhaberschaft der Forderung gegen NORD STREAM nicht geklärt ist, verweigert NORD STREAM sowohl gegenüber EUPEC France als auch gegenüber PT-Aspex, welche beide bereits Zahlung begehrt haben, die Auszahlung bis zu einer gerichtlichen Klärung der Frage, wer Anspruch auf Zahlung hat.

Seit 2013 ist vor dem Handelsgericht Dunkerque eine Schadensersatzklage von PT-Aspex gegen EUPEC und die mutares Tochtergesellschaft anhängig. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Ansprüche der PT-Aspex begründet sind und diese die Zahlung von NORD STREAM letztlich beanspruchen kann. Wann eine rechtskräftige Entscheidung in dieser Sache vorliegt, ist nicht vorhersehbar. Die mutares hat eine entsprechende Rückstellung für die Kosten des Rechtsstreits gebildet.

10.10.2 Drohendes Schiedsgerichtsverfahren NBHX Trim GmbH gegen mutares

Mit Kaufvertrag vom 24. April 2013 hat mutares ihre Gesellschaftsanteile an der HIB Trim Part Group an die NBHX Trim GmbH verkauft. Die NBHX hat angedroht, mutares wegen angeblichen Verletzungen der vorvertraglichen Informations- und Garantiepflichten auf Schadensersatz insgesamt in Höhe von ca. EUR 10,9 Mio. in Anspruch zu nehmen. mutares wird unter anderem vorgeworfen, eine Garantie für den Mitarbeiterabbau, für die Kundenabnahme und weitere Kosteneinsparungen im Business Plan abgegeben zu haben.

mutares weist diese behaupteten Verstöße zurück und lehnt eine Zahlung ab. Es muss davon ausgegangen werden, dass demnächst wahrscheinlich ein Schiedsgerichtsverfahren eingeleitet wird, dessen

Ausgang derzeit nicht absehbar ist. mutares hält die Ansprüche für unbegründet. Eine Rückstellung für die Kosten des Schiedsgerichtsverfahrens wurde gebildet.

10.10.3 Drohender Rechtsstreit gegen Autoneum Holding AG wegen falschen Bilanzen

Am 22. Juli 2013 erwarb mutares über die Zwischenholding mutares Holding-17 AG von der Autoneum Holding AG Geschäftsanteile an der STS Acoustics S.p.A. Nach dem Erwerb stellte sich heraus, dass die Verbindlichkeiten der STS Acoustics viel größer waren, als von dem Verkäufer angegeben, weil viele Rechnungen der Lieferanten in der Buchführung gefehlt haben. Eine Prüfung der Bilanzen durch einen externen Gutachter hat erhebliche Fehler ergeben. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Beteiligung waren zwar alle Lieferantenverbindlichkeiten in der Buchführung enthalten. Ein Teil der Aufwendungen wurde aber auf nicht aktive Kostenträger gebucht. In den Finanzauswertungen wurden die Verbindlichkeiten und Kosten wegen eines manuellen Eingriffs falsch ausgewiesen. Die Untersuchung hat bestätigt, dass zum Zeitpunkt des Erwerbs die Verbindlichkeiten falsch ausgewiesen und Rechnungen bewusst zeitlich verzögert gebucht wurden. mutares macht daher gegen die Autoneum Holding AG Schadensersatzansprüche aus abgegebenen Garantien in Höhe von ca. EUR 5,2 Mio. geltend. Derzeit laufen zwischen den Parteien außergerichtliche Einigungsgespräche. Das Ergebnis dieser Verhandlungen mit dem Verkäufer ist noch nicht absehbar.

10.10.4 Verfahren mutares AG und Platinum GmbH gegen Diehl AKO Stiftung & Co. KG und Diehl AKO Stiftung & Co. KG gegen mutares AG

Am 6. Februar 2013 schlossen die Diehl AKO Stiftung & Co. KG („Diehl“ oder „Verkäuferin“) und die Platinum GmbH im Wege eines so genannten Asset Deals einen Unternehmenskaufvertrag über den Erwerb des Geschäftsbereichs Photovoltaics von Diehl („PV-Unternehmenskauf“ bzw. „PV-Unternehmenskaufvertrag“). Im Rahmen des PV-Unternehmenskaufs erwarb die Platinum GmbH von Diehl die Bereiche Entwicklung, Vertrieb und Marketing sowie Qualität und Service von Solarwechselrichtern. Nicht erworben wurde der Bereich Produktion von Solarwechselrichtern, der bei Diehl verblieb.

Der PV-Unternehmenskaufvertrag sieht u.a. vor, dass die Platinum GmbH sämtliche Verbindlichkeiten von Diehl betreffend den Geschäftsbereich Photovoltaics übernimmt, insbesondere auch die Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Garantien gegenüber Kunden aus bereits ausgelieferten Produkten des Bereichs Photovoltaics, mit Ausnahme von Sondergarantien, also Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Garantien, die nicht unter die fünf- oder zehnjährigen und ohne Aufpreis gewährten Herstellergarantien fallen, die bei der Verkäuferin verblieben. Die mutares AG wiederum hat gegenüber der Verkäuferin garantiert, dass die Platinum GmbH die im Kaufvertrag übernommenen Verpflichtungen, insbesondere aus Garantien erfüllt.

Im Kaufvertrag wurde ein weitreichender Haftungsausschluss zugunsten der Verkäuferin vereinbart. Insbesondere wurde vereinbart, dass die Verkäuferin keine Gewähr für eine bestimmte Werthaltigkeit oder Ertragsfähigkeit des Geschäftsbereichs Photovoltaics übernimmt.

Neben dem eigentlichen PV-Unternehmenskaufvertrag hat die Platinum GmbH mit Diehl u.a. einen exklusiven Liefervertrag über die Belieferung der Platinum GmbH mit von Diehl produzierten Solarwechselrichtern („Liefervertrag“) abgeschlossen. Der Liefervertrag hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren beginnend mit dem 1. April 2013. Im vierten und fünften Jahr der Vertragslaufzeit gilt die Exklusivitätsbindung der Platinum GmbH nur noch in eingeschränktem Umfang. Der Liefervertrag sieht vor, dass die Preise sich um bis zu 10 % erhöhen, wenn bestimmte (aus heutiger Sicht deutlich zu hoch angesetzte) Abnahmemengen nicht erreicht werden. Darüber hinaus haben die Platinum GmbH und Diehl im Zusammenhang mit dem PV-Unternehmenskauf einen Mietvertrag über die Anmietung von Büro- und Lagerflächen durch die Platinum GmbH mit einer festen Laufzeit bis Februar 2018, ein Transitional Services Agreement, einen Sicherungsübereignungsvertrag, einen Lieferantenkreditvertrag, einen Lizenzvertrag sowie einen Vertrag über den Erwerb einer italienischen Tochtergesellschaft geschlossen.

Die mutares AG hat sich im Zuge des PV-Unternehmenskaufs gegenüber der Verkäuferin verschuldensunabhängig verpflichtet, die Platinum GmbH bis zum 30. September 2014 finanziell und personell so auszustatten, dass diese alle ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern (insbesondere die von Diehl übernommenen Garantieverpflichtungen) pünktlich und vertragsgerecht erfüllen kann.

Die Platinum GmbH hat am 19. Dezember 2013 den PV-Unternehmenskaufvertrag, den Liefervertrag, den Mietvertrag sowie die weiteren im Zusammenhang mit dem PV-Unternehmenskaufvertrag abgeschlossenen Verträge gegenüber Diehl angefochten. Die Anfechtung wird darauf gestützt, dass die Verkäuferin die Käuferin arglistig getäuscht habe (§ 123 BGB). Nach Auffassung der Platinum GmbH hat Diehl die Platinum GmbH insbesondere über die eigenen Umsatzerwartungen von Diehl für den Geschäftsbereich Photovoltaics im Geschäftsjahr 2013 sowie über den Umfang der von der Platinum GmbH übernommenen Verpflichtungen aus Garantieansprüchen getäuscht. Zudem habe Diehl der Platinum GmbH die Existenz erheblicher Qualitätsprobleme und Produkthaftungsfälle des Geschäftsbereichs Photovoltaics verheimlicht.

Die mutares AG hat mit ähnlicher Begründung wie die Platinum GmbH die im Rahmen des PV-Unternehmenskaufvertrags gegenüber Diehl eingegangenen Garantieerklärungen angefochten.

Diehl hält die mit der Platinum GmbH sowie der mutares AG abgeschlossenen Verträge für wirksam und beruft sich dabei insbesondere auf den Haftungsausschluss im PV-Unternehmenskaufvertrag.

Im Januar 2014 hat Diehl wegen angeblicher Ansprüche gegen die Platinum GmbH aus dem Liefervertrag einen Mahnbescheid über ca. EUR 2,8 Mio. erwirkt. Die Platinum GmbH hat dem Mahnbescheid fristgerecht widersprochen. Diehl behauptet außergerichtlich das Bestehen weiterer Ansprüche gegen die Platinum GmbH in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrages.

Die Platinum GmbH sowie die mutares AG haben am 3. März 2014 Klage gegen Diehl vor dem Landgericht Ravensburg erhoben. Der Rechtsstreit ist dort unter dem Aktenzeichen 9 O 15/14 anhängig. Im Rahmen der Klage begehrt die Platinum GmbH die Rückabwicklung des PV-Unternehmenskaufvertrags sowie der weiteren in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Verträge und Freistellung von sämtlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbereichs Photovol-

taics eingegangenen Verpflichtungen. Die mutares AG begehrt die gerichtliche Feststellung der Unwirksamkeit der gegenüber Diehl abgegebenen Garantien bzw. die Befreiung aus den eingegangenen Garantieverpflichtungen. Die Platinum GmbH sowie die mutares AG berufen sich im Rahmen des Gerichtsverfahrens insoweit neben der erfolgten Anfechtung auch auf Ansprüche gegen Diehl aus einer sog. *culpa in contrahendo* (Verschulden bei Vertragsverhandlungen).

Am 3. März 2014 hat die Platinum GmbH Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen gestellt. Das zuständige Insolvenzgericht Ravensburg hat mit Beschluss vom 4. März 2014 einen vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt.

Das Gericht hat sich zu der Klage bislang nicht positioniert. Die mutares AG ist der Auffassung, dass Diehl aufgrund der erfolgten Anfechtung des PV-Unternehmenskaufvertrags keine Ansprüche gegen die Platinum GmbH zustehen und die von der mutares AG gegenüber Diehl eingegangenen Garantieverpflichtungen unwirksam bzw. nicht durchsetzbar sind. Es besteht jedoch das Risiko, dass das Gericht insoweit eine abweichende Rechtsauffassung vertritt.

Diehl hat am 2. Mai 2014 eine Teilklage gegen die mutares AG auf Zahlung von EUR 15.439.624,88 und Feststellungsklage beim Landgericht Ravensburg eingereicht. Die Klage wurde zum Zeitpunkt der Billigung dieses Prospekts noch nicht zugestellt. Die Zahlungsklage stützt sich darauf, dass Diehl Ansprüche gegen die mutares AG aus der im PV-Unternehmenskauf abgegebenen sogenannten harten Patronatserklärung geltend macht, wonach sich die mutares AG gegenüber der Verkäuferin verschuldensunabhängig verpflichtet hat, die Platinum GmbH bis zum 30. September 2014 finanziell und personell so auszustatten, dass diese alle ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern pünktlich und vertragsgerecht erfüllen kann. Die Forderungen gegen die Platinum GmbH, für die mutares AG entstehen soll, werden im Wesentlichen mit nicht bezahlten Lieferungen unter dem Liefervertrag in Höhe von EUR 8.771.739,34 sowie Zahlungen von Materialüberhang unter dem Liefervertrag in Höhe von EUR 5.941.040,19 (zusammen EUR 14.712.779,53), Forderungen aus dem Gewerbemietvertrag in Höhe von EUR 24.796,08, dem Transitional Service Agreement in Höhe von EUR 71.046,23 und aus der Erfüllung von Garantieansprüchen von Endkunden in Höhe von EUR 631.003,04 begründet. Die Feststellungsklage stützt sich insbesondere auf die im PV-Unternehmenskauf übernommenen Garantien aus bereits ausgelieferten Produkten und auf Verpflichtungen aus den anderen Verträgen, die im Zusammenhang mit dem PV Unternehmenskauf abgeschlossen wurden. Bezüglich der von Platinum übernommenen Standardgarantien für bereits ausgelieferte Produkte geht Diehl von einem Rückstellungsbedarf in Höhe von EUR 7.590.999,00 aus. Des Weiteren stützt sich die Feststellungsklage auch auf weitere noch nicht bezifferbare Schadensersatzansprüche gegen die mutares AG, insbesondere aus der Stilllegung der Produktion bei Diehl und zukünftige Garantieansprüche der Endkunden.

Die mutares AG ist der Auffassung, dass die Ansprüche von Diehl nicht begründet sind, weil die Verträge, auf die die Klage von Diehl gestützt wird, aufgrund Anfechtung wegen arglistiger Täuschung nichtig sind (§ 142 BGB) und der Platinum GmbH sowie der mutares AG gegen Diehl aus *culpa in contrahendo* Ansprüchen auf Befreiung von den vertraglich eingegangenen Verpflichtungen zustehen.

10.10.5 Einstweiliges Verfügungsverfahren Diehl AKO Stiftung & Co. KG gegen mutares AG

Mit Antrag vom 2. Mai 2014 hat Diehl als Aktionärin der mutares AG beim Landgericht München I einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gestellt. Es wurde beantragt, dass der Vorstand der mutares AG es unterlässt die in der Hauptversammlung der mutares AG am 9. Mai 2014 gegebenenfalls beschlossene Dividende bis zur Bestandskraft des Beschlusses der Hauptversammlung über die Gewinnverwendung auszuschütten. Dem Antrag wurde durch Beschluss des Landgerichts München I vom 6. Mai 2014 (Az. 5 HK O 8549/14) ohne mündliche Anhörung stattgegeben. Die mutares AG hat am 8. Mai 2014 Widerspruch gegen den Beschluss des Landgerichts München I eingelegt. Am 9. Mai 2014 hat das Landgericht München I nach mündlicher Verhandlung dem Widerspruch der mutares AG durch Urteil stattgegeben und die einstweilige Verfügung aufgehoben.

10.11 Sachanlagen

Neben der Büroeinrichtung in den Geschäftsräumen der Gesellschaft einschließlich der üblichen Ausstattung mit technischen und informationstechnologischen Geräten verfügt die mutares AG selbst nicht über weitere Sachanlagen.

10.12 Investitionen

Die mutares AG ist eine Beteiligungsgesellschaft und daher besteht ihre wesentliche Investitionstätigkeit im Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen. Zum Erwerb von Portfoliounternehmen bedient sich die mutares AG eigens für diesen Zweck als 100%-ige Tochtergesellschaften gegründeter Zwischenholdings. Die Investitionen bestehen daher im Wesentlichen in Gründung der Tochterunternehmen und Ausstattung der Zwischenholdings mit Eigenkapital. Darüber hinaus bedarf die mutares AG für ihren laufenden Geschäftsbetrieb über die Vermögensgegenstände, die zur Einrichtung einer Verwaltung gehören, hinaus keiner weiteren wesentlichen Investitionen, vgl. dazu Abschnitt 10.11, Sachanlagen. Die Investitionen in Portfoliounternehmen und damit verbundene Zahlung von symbolischen Kaufpreisen werden von der jeweiligen Zwischenholding und nicht von der mutares AG getätigt.

Da die mutares AG in der Regel über ihre Zwischenholdings Beteiligungsunternehmen in Sondersituationen erwirbt und dafür in den meisten Fällen einen symbolischen Kaufpreis von EUR 1,00 bezahlt, stellen die Beträge, die für Investitionen aufgewendet werden, gegenüber den anderen Vermögensgegenständen des mutares Konzern eine vergleichsweise geringfügige Größe dar. Für ihre Investitionstätigkeit bedarf die Gesellschaft in der Regel keiner Akquisitionsfinanzierung oder anderen Fremdkapitals.

10.12.1 Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis zum 31. März 2011

Im Juli 2010 wurde über eine Zwischenholding der Geschäftsbetriebs der LeBed S.A.S. durch die Alsace Meubels S.A.S.U. im Rahmen eines Asset Deals und Übernahme aller Mitarbeiter des franzö-

sischen Unternehmens vom Recticel Konzern, Brüssel, Belgien erworben. LeBed entwickelt, produziert und vertreibt Unterfederungen und Einlegerahmen für Betten im Schwerpunkt in Westeuropa.

Im November 2010 erwarb mutares die restlichen 10 % der Anteile an der Fertigungstechnik Weißenfels GmbH.

Insgesamt beliefen sich die Beträge für Investitionen im Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis zum 31. März 2011 auf EUR 111.002,00.

10.12.2 Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012

Im Juni 2011 übernahm die mutares über eine Zwischenholding die Huber Decorative Packaging GmbH & Co. KG, Landshut, den Geschäftsbereich Decorative der HUBER Packaging Group GmbH, Öhringen. Das Unternehmen firmiert heute unter KLANN.

Im August 2011 übernahm die Gesellschaft über eine Zwischenholding die Rubbens Gruppe, einen führenden Hersteller von gewerblichen Kücheneinrichtungen mit Sitz in Belgien, von der italienischen Ali Group. Rubbens entwickelt, produziert und vertreibt individuell angefertigte Küchenausstattungen für Restaurants, Kantinen und Catering-Betriebe.

Im Dezember 2011 wurden 100 % der Anteile an der Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon (CGVL), Lyon, Frankreich von einer 100%-ige Tochtergesellschaft der mutares AG der übernommen.

Im Januar 2012 wurden von einer Zwischenholding sämtliche Anteile an der Haworth S.p.A., in San Giovanni in Persiceto, Bologna, Italien, die italienische Tochter des amerikanischen Haworth Konzerns erworben. Die Gesellschaft wurde in Castelli S.p.A. umbenannt. Castelli ist ein bekannter italienischer Hersteller von Designer-Möbeln und exklusiven Büroausstattungen, der über eine langjährige Tradition bei der Belieferung und Bürogestaltung internationaler „Blue Chip“-Kunden verfügt. Ebenfalls im Januar 2012 erwarb die Gesellschaft über eine Zwischenholding sämtliche Anteile an der Eupec Pipecoatings SA, Gravelines, Frankreich und der Eupec Pipeline Services GmbH, Mühlheim an der Ruhr, vom indonesischen Korindo Konzern.

Im Februar 2012 erwarb die Gesellschaft mit einer Zwischenholding 100 % der Anteile an der Stada Production Ireland, Conmel, Irland. Die Gesellschaft wurde in Suir Pharma Ireland, Clonmel, Irland umfirmiert.

Am 3. Februar 2012 wurde durch eine 100%-ige Tochtergesellschaft der mutares AG die GeesinkNorba-Gruppe mit allen europäischen Tochtergesellschaften von Platinum Equity übernommen.

Die Beträge für Investitionen im Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 beliefen sich auf insgesamt EUR 363.000,00.

10.12.3 Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Im August 2012 erwarb die mutares von der französischen ARC-Gruppe, dem größten französischen Glashersteller, über eine Zwischenholding die Arc Distribution France Gruppe, die sodann in artmadis umbenannt wurde.

Im November 2012 wurde die Elastomer Solutions Maroc Sarl in der Freihandelszone von Tanger, Marokko, gegründet.

Insgesamt beliefen sich die Beträge für Investitionen für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. Dezember 2012 auf EUR 250.000,00.

10.12.4 Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Im Juli 2013 erwarb mutares von der schweizerischen Autoneum Gruppe, einem führenden europäischen Automobilzulieferer, mittels einer Zwischenholding die Autoneum Italy S.p.A. Autoneum Italy S.p.A. wurde in STS Acoustics S.p.A. („STS Acoustics“) umfirmiert. STS Acoustics bietet den Automobilherstellern innovative Lösungen für das Akustik- und Wärmemanagement im Fahrzeug. Zum Kundenstamm von STS Acoustics gehören sowohl die großen LKW-Hersteller wie Iveco, MAN, Volvo, Scania und Daimler als auch die italienischen Automobilproduzenten Fiat, Alfa Romeo, Ferrari und Maserati. STS Acoustics hat seinen Sitz in Italien und operiert mit mehreren Standorten in Italien.

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 wurden keine Investitionen für die Errichtung von Zwischenholdings als Zweckgesellschaften für den Erwerb getätigt. Für den Erwerb der STS Acoustics wurde eine bereits im vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr gegründete Zwischenholding verwendet.

10.12.5 Laufende Investitionen

Die Gesellschaft plant, im laufenden Geschäftsjahr 2014 neue Investitionen in den Erwerb neuer Beteiligungsunternehmen. Der Deal Flow dient der laufenden Beobachtung des Markts für Beteiligungsunternehmen und der Prüfung von Investitionsmöglichkeiten. Zurzeit befinden sich mehrere Unternehmen in der näheren Prüfung für eine Investition. Für neue Investitionen soll neben den bestehenden Eigenmitteln der Gesellschaft ein Teil aus dem Nettoemissionserlös des öffentlichen Angebots verwendet werden, wobei positive Kaufpreise nur gezahlt werden sollen, wenn liquide oder liquidierbare Assets übernommen werden. Eine Finanzierung durch Fremdkapital kommt regelmäßig nicht in Betracht.

10.13 Wesentliche Verträge

10.13.1 Beratungs- und Dienstleistungsverträge

Zur Umsetzung ihres aktiven Beteiligungsansatzes erbringt die mutares AG umfangreiche Beratungs- und andere Dienstleistungen für ihre Beteiligungen. Die Beteiligungen zahlen als Gegenleistung für die gewährten Leistungen an die mutares AG als Mutterunternehmen eine nach Art und Umfang der Leistungen in der Regel nach Tagessätzen bemessene Vergütung (Consulting fee) zuzüglich monatlicher Gebühren (Management fee) für insbesondere das systematische Screening nach Add-on Akquisitionen einschließlich einer zusätzlichen Vermittlungsgebühr für die Besetzung von Schlüsselpositionen beim Personal (Headhunting fee).

Die Gesellschaft schließt zu diesem Zweck mit ihren Beteiligungsunternehmen einen zeitlich befristeten Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsvertrag ab. Der genaue Umfang der einzelnen Dienstleistungen wird nach der Prüfung der Unternehmenssituation durch die Mitarbeiter der Konzernmutter mit der Geschäftsleitung des Beteiligungsunternehmens festgelegt und umfasst die Unterstützung des Managements bei dem Restrukturierungsprogramm, dem Business Plan und der Entwicklungsstrategie die für den Turnaround beziehungsweise die Weiterentwicklung von identifizierten Maßnahmen, die regelmäßig den gesamten Bereich der operativen Unternehmensleitung und –steuerung umfassen.

Die Vergütung ist in der Regel monatlich, in einzelnen Fällen quartalsweise abzurechnen und zu entrichten. Zahlungsmodalitäten und –ziele werden an der jeweiligen Finanz- und Vermögenslage der Beteiligung ausgerichtet. Die Verträge werden über den für die Weiterentwicklung und Neuausrichtung geplanten Zeitraum abgeschlossen (24 Monate) und sind sofern erforderlich, mit einer angemessenen kurzen Frist kündbar. Sie enden ohne weiteres für den Fall, dass mutares nicht mehr die Mehrheit der Anteile hält (*change-of-control*).

Die Gesellschaft hat mit den folgenden Portfoliounternehmen einen Beratungs- und Dienstleistungsvertrag abgeschlossen:

Vertragsbezeichnung	Gesellschaft	Land
Restructuring Management Service Contract	artmadis S.A.S.U.	Frankreich
Management Service Contract	SNCGVL S.A.S.U	Frankreich
Restructuring Management Service Contract	Eupec Pipeline Services GmbH	Deutschland
Restructuring Management Service Contract	Elastomer Solutions s.r.o.	Slovakei
Management Service Contract	Elastomer Solutions GmbH	Deutschland
Management Service Contract	Elastomer Solutions Lda.	Portugal
Restructuring Management Service Contract	Fertigungstechnik Weißenfels GmbH	Deutschland
Restructuring Management Service Contract	Geesink Group B.V.	Niederlande
Restructuring Management Service Contract	Klann Packaging GmbH	Deutschland
Restructuring Management Service Contract	PIXmania S.A.S.	Frankreich
Management Service Contract	Suir Pharma Ireland Ltd	Irland
Restructuring Management Service Contract	STS Acoustics S.p.A.	Italien

10.13.2 Darlehensverträge

Zur Finanzierung von Tochterunternehmen mit Fremdkapital, zum Beispiel über Kreditlinien von Banken oder Factoring bedarf es in bestimmten Fällen eigener Kredite, Garantien oder Bürgschaften durch die Gesellschaft oder ihre Zwischenholdings. Dies ist insbesondere erforderlich, wenn der gewährte Sanierungszuschuss des vorherigen Inhabers nicht ausreicht. In den meisten Fällen macht nach erfolgreicher Sanierung insbesondere der Wiedereintritt in die Wachstumsphase die Vorfinanzierung von Investitionen und Working Capital unvermeidlich, da externe Finanzpartner erst einmal die weitere Entwicklung abwarten und prüfen möchten. Jeder Einzelfall wird einer sorgfältigen Prüfung unterworfen. Die Gewährung von Darlehen, Garantien oder Bürgschaften von über EUR 2 Mio. erfordert die Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Gesellschaft hat an ihre Beteiligungsunternehmen per 31. Dezember 2013 Darlehen in Höhe von TEUR 2.845 (ungeprüft) und davon Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 300 (Laufzeit länger als ein Jahr) und Darlehen an verbundene Unternehmen TEUR 2.545 (ungeprüft) (Laufzeit weniger als ein Jahr) ausgereicht.

Darlehen und Ausleihung mutares AG	per 31.12.2013 in TEUR (ungeprüft)
Elastomer Solutions GmbH ⁽¹⁾	300
Elastomer Solutions GmbH	3
mutares Holding-07 UG (haftungsbeschränkt)	2.009
mutares Holding-08 AG	6
mutares Holding-09 AG	151
EUPEC Pipecoatings Services GmbH	315
mutares Holding-17 AG	61

- (1) Laufzeit von über einem Jahr, ansonsten weniger als ein Jahr
(2) aus dem geprüften HGB Jahresabschluss 2013 entnommen

Bis zum 31. März 2014 hat die Gesellschaft folgende weitere Darlehen in Höhe von TEUR 1.670 (ungeprüft) an Beteiligungen und Zwischenholdings ausgereicht:

Die Gesellschaft hat ihrer Beteiligung Elastomer Solutions GmbH, Wiesbaum, am 10. Februar 2014 eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.500 (ungeprüft) eingeräumt, die per 30. April 2014 gemäß der Finanzierungsplanung in Höhe von TEUR 200 (ungeprüft) in Anspruch genommen ist. Die Vereinbarung sieht weitere Abrufe für das zweite Quartal 2014 in Höhe von TEUR 450 (ungeprüft), für das dritte Quartal in Höhe von TEUR 350 (ungeprüft), für das vierte Quartal 2014 in Höhe von TEUR 100 (ungeprüft) und für das Jahr 2015 in Höhe von TEUR 400 (ungeprüft) vor.

Die Gesellschaft hat ihrer Beteiligung artmadis, Wasquehal, Frankreich am 21. Februar 2014 ein besichertes Darlehen über EUR 1 Mio. (ungeprüft) gewährt.

Die Gesellschaft hat das Darlehen an die mutares Holding-07 UG (haftungsbeschränkt), Weißenfels, am 24. März 2014 um TEUR 500 (ungeprüft) erhöht. Zuvor erfolgte eine Teiltilgung von TEUR 100 (ungeprüft). Insgesamt hat sich hierdurch das Darlehen an die mutares Holding-07 UG (haftungsbeschränkt) zum 31. März 2014 um TEUR 400 (ungeprüft) erhöht.

Die Gesellschaft hat an die EUPEC Pipecoatings Services GmbH am 28. Februar 2014 ein weiteres Darlehen in Höhe von TEUR 70 (ungeprüft) ausgereicht.

10.13.3 Verträge und Garantien zum Erwerb der PIXmania

Mit Vertrag vom 26. September 2013 erwarb die mutares AG über die mutares Holding-18 AG sämtliche Anteile an der PIXmania. Der Vollzug des Erwerbs erfolgte am 31. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014. Im Zusammenhang mit dem Verkauf stellte die Verkäuferin einen Betrag in Höhe von EUR 69 Mio. im Rahmen einer Treuhandvereinbarung zur Verfügung, die der Sanierung von PIXmania dienen soll. Die mutares AG hat sich gegenüber der Verkäuferin verpflichtet, der PIXmania mindestens bis zum 30. Juni 2015 die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, um

das Geschäft der PIXmania zu finanzieren. Vor dem Erwerb durch die mutares AG hat PIXmania im Geschäftsjahr vom 1. Mai 2012 bis 30. April 2013 erhebliche Verluste erlitten. Die Übernahme der Bestandsgarantie kann somit mit erheblichen finanziellen Belastungen für die mutares AG verbunden sein.

10.13.4 Verträge und Garantien zum Erwerb der Platinum

Mit Vertrag vom 6. Februar 2013 erwarb die mutares AG über eine Tochtergesellschaft, die Platinum GmbH, im Wege eines so genannten Asset Deals den Geschäftsbereich Photovoltaics der Diehl-Gruppe. Die mutares AG hat sich im Zuge des Kaufs gegenüber der Verkäuferin verschuldensunabhängig verpflichtet, die Platinum GmbH bis zum 30. September 2014 finanziell und personell so auszustatten, dass sie alle ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern pünktlich und vertragsgerecht erfüllen kann. Dieser Verpflichtung ist die mutares AG nicht nachgekommen, so dass die Platinum GmbH am 3. März 2014 einen Insolvenzeröffnungsantrag stellen musste und am 4. März 2014 das vorläufige Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Die mutares AG ist der Verpflichtung nicht nachgekommen, weil der Kaufvertrag und die darin enthaltene Bestandsgarantie insgesamt wegen arglistiger Täuschung angefochten wurden. Die mutares AG und die Platinum GmbH haben Klage gegen die Verkäuferin erhoben auf Feststellung, dass der Kaufvertrag und alle damit in Verbindungen stehenden Verträge zwischen dem Verkäufer und Platinum GmbH sowie mutares AG unwirksam sind. Diehl wiederum hat am 2. Mai 2014 eine Teilklage gegen die mutares AG auf Zahlung von EUR 15.439.624,88 und Feststellungsklage beim Landgericht Ravensburg eingereicht. Die Klage wurde zum Zeitpunkt der Billigung dieses Prospekts noch nicht zugestellt. Die Zahlungsklage stützt sich darauf, dass Diehl Ansprüche gegen die mutares AG aus der im Unternehmenskaufvertrag abgegebenen sogenannten harten Patronatserklärung geltend macht. Der Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten ist derzeit ungewiss.

10.13.5 Verträge und Garantien zum Erwerb der artmadis

Mit Vertrag vom 29. Juni 2012 erwarb die mutares AG die Arc Distribution France, derzeit firmierend unter artmadis. Im Zuge dieses Vertrages garantierte die mutares AG, dass sie die Verkäuferin von allen Verpflichtungen aus einer Bestandsgarantie (Comfort Letter) gegenüber der artmadis, bis zum August 2014, freistellen würde. Mit Schreiben vom 13. Februar 2014 an die Wirtschaftsprüfer der artmadis hat die mutares AG erklärt, dass es ihre generelle Absicht sei, die artmadis für die Dauer der nächsten 12 Monate so zu unterstützen, dass diese ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

10.13.6 Verträge und Garantien zum Erwerb der Castelli S.p.A.

Mit Vertrag vom 18. Januar 2012 erwarb die mutares AG über die mutares AG Holding-08 AG von Haworth, Inc. sämtliche Anteile an der Haworth S.p.A., die in Castelli S.p.A. umfirmiert wurde. In diesem Vertrag erklärte die mutares AG gegenüber der Verkäuferin, dass ihr keine Informationen bekannt seien, dass die mutares AG Holding-08 AG nicht in der Lage sei, das übernommene Geschäft für die Dauer von mindestens 24 Monaten ab dem 18. Januar 2012 im Wesentlichen wie bisher weiter

zu führen. Die Castelli S.p.A. hat am 13. Dezember 2013 und damit vor dem 18. Januar 2014 ein Planinsolvenzverfahren (sog. „concordato preventivo liquidazione“) eingeleitet. Die mutares AG geht davon aus, dass der Haworth Inc. keine Ansprüche aus diesem Sachverhalt zustehen. Mit Erklärung vom 22. März 2013 hat die mutares AG gegenüber dem Abschlussprüfer der Castelli S.p.A. erklärt, dass sie beabsichtige die Castelli S.p.A. finanziell so auszustatten, dass sie ihr Geschäft bis zum 31. Dezember 2013 fortsetzen könne. mutares geht davon aus, dass aus dem Schreiben an den Wirtschaftsprüfer keine Ansprüche gegen die mutares AG geltend gemacht werden können.

10.13.7 Verträge und Garantien zum Erwerb der STS Acoustics

Mit Vertrag vom 22. Juli 2013 erwarb die mutares AG sämtliche Anteile an der Autoneum SpA, die jetzt unter STS Acoustics SpA firmiert. In diesem Zusammenhang gab die mutares AG eine Gewährleistung ab, dass die STS Acoustics für die Dauer von 12 Monaten ab dem Closing fortgeführt werde.

10.14 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 waren im mutares Konzern im Jahresdurchschnitt 1.445 Mitarbeiter beschäftigt und davon 525 in Deutschland.

Im Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 waren im mutares Konzern im Jahresdurchschnitt 1.674 Mitarbeiter beschäftigt und davon 483 in Deutschland.

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012 waren im Neunmonatsdurchschnitt 2.953 Mitarbeiter im mutares Konzern beschäftigt und davon in Deutschland 498.

Im mutares Konzern sind im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 insgesamt 2.496 Mitarbeiter beschäftigt, davon 234 in Deutschland (ohne Mutterunternehmen).

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. März 2014 beträgt 3.428, wovon 232 in Deutschland beschäftigt sind.

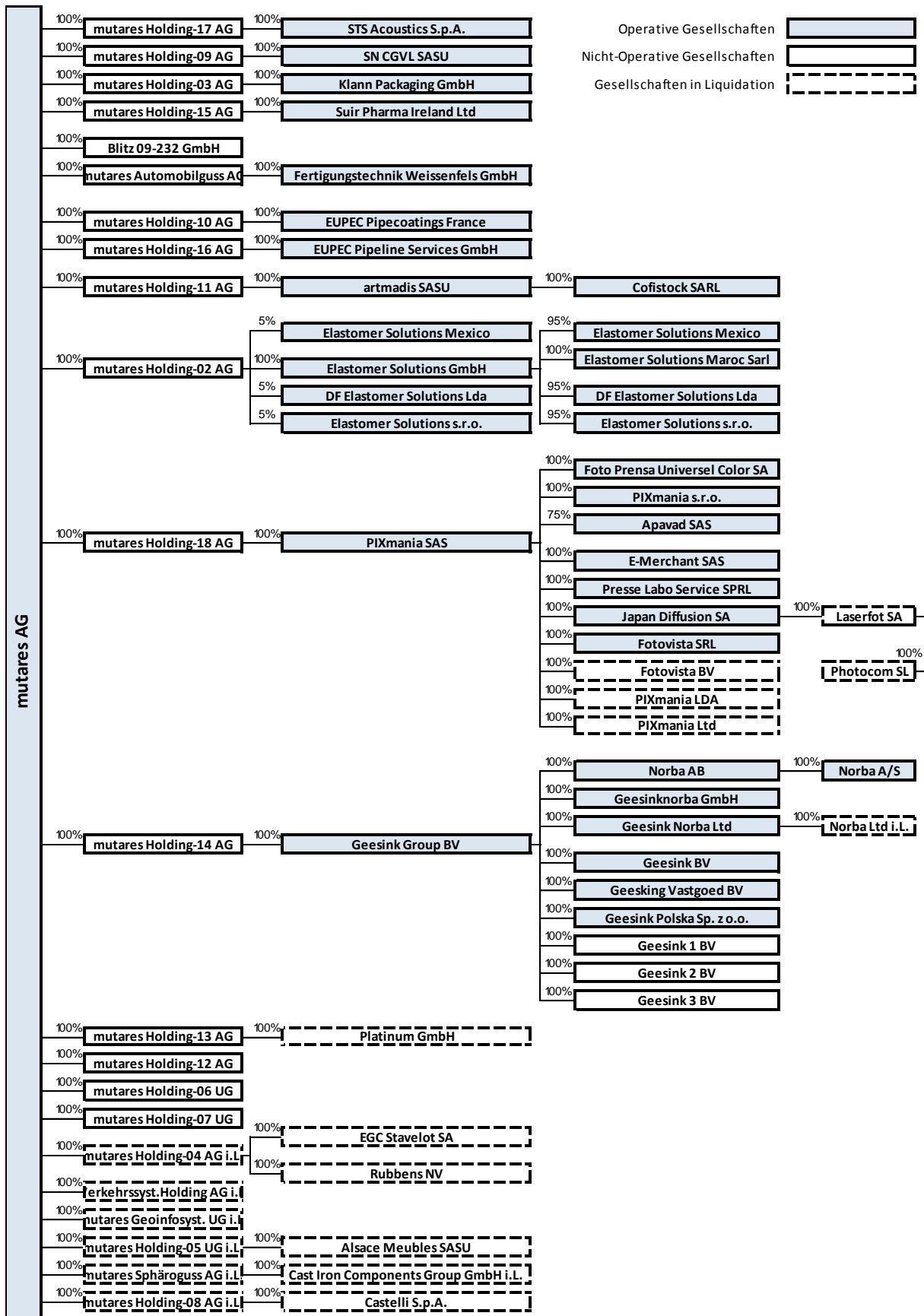
Die mutares AG selbst hat in 2013 im Durchschnitt 9 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kommt mehrere freie Mitarbeitern und Praktikanten.

11. Organisationsstruktur und Beteiligungen

11.1 Beschreibung der Stellung der mutares AG in der Gruppe

Die mutares AG ist die Obergesellschaft und Konzernmutter des mutares Konzerns. Sie ist über die Restrukturierungsprogramme, Business Pläne und Jahresbudgets in die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungsunternehmen als Sparringspartner eingebunden. Die Portfoliounternehmen werden in der Regel durch Berater der mutares AG während der Sanierungsphase unterstützt. Die Portfoliounternehmen werden in nahezu allen Fällen indirekt über Zweckgesellschaften, Zwischenholdings genannt, gehalten, die direkte Tochterunternehmen der mutares AG sind. Ein direktes Weisungsrecht oder Durchgriff der mutares AG selbst ist somit rechtlich nicht gegeben.

(Organigramm auf der folgenden Seite)



Die mutares AG konzentriert sich auf die Übernahme von Unternehmen, die sich in Umbruchsituationen befinden. Ziel ist es stets, diese Firmen durch eine intensive operative Betreuung und Unterstützung auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums zu führen. Parallel dazu besteht das Ziel aus einem erworbenen Unternehmensteil eines anderen Konzerns ein einzelnes Unternehmen mit einem starken unternehmerischen Fokus und unabhängiger Unternehmenskultur zu entwickeln, um die Werthaltigkeit zu sichern und einen späteren Weiterverkauf zu erleichtern.

Die mutares Gruppe ist ein Mischkonzern mit von einander weitgehend unabhängigen Beteiligungen, die in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte tätig sind.

Im folgenden Abschnitt werden zunächst die unterschiedlichen Beteiligungen innerhalb des mutares-Portfolios im Einzelnen, wie auch die bereits erfolgten Verkäufe von Beteiligungen dargestellt.

11.2 Beteiligungen der mutares im Überblick

Das von mutares gehaltene Portfolio an Beteiligungen war seit Aufnahme der operativen Tätigkeit der Gesellschaft im Jahr 2008 durch 19 Unternehmenskäufe und diverse Verkäufe geprägt. Von den 19 Unternehmen sind im Laufe der Zeit neun Unternehmen durch Verkäufe oder (Plan-)Insolvenzen aus dem mutares Konzern ausgeschieden.

Die folgende Tabelle stellt die derzeit zum Portfolio der mutares gehörenden Beteiligungen, das Erwerbsdatum sowie das hauptsächliche Geschäftsfeld der Beteiligungen dar. Diese Aufstellung beschränkt sich auf operativ tätige Beteiligungen. Soweit es sich bei der Beteiligung um einen Teilkonzern handelt, wurde eine operativ bestimmende Gesellschaft des Teilkonzerns unter dem Vermerk „Group“ aufgenommen.

Überblick Beteiligungen

Nr.	Branche	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Industrie	Elastomer Solutions Gruppe	Automobilzulieferer	Wiesbaum/DE	Aug 09
2	Industrie	Fertigungstechnik Weissenfels	Zulieferer für die Werkzeugmaschinenindustrie	Weissenfels/DE	Feb 10
3	Industrie	Eupec Gruppe	Beschichtungen von Pipelines für Öl, Gas und Wasser	Gravelines/FR Sassnitz/DE	Jan 12
4	Industrie	GeesinkNorba Gruppe	Produzent von Abfallentsorgungslösungen	Emmeloord/NL	Feb 12
5	Industrie	STS Acoustics	Anbieter von innovativen Akustiklösungen	Leini/IT	Jul 13
6	Konsumgüter	Klann Packaging	Dekorative Blechverpackungen	Landshut/DE	Jun 11
7	Konsumgüter	SN CGVL	Transport	Lyon/FR	Dez 11
8	Konsumgüter	Suir Pharma Ireland	Generikahersteller für die Arzneimittelindustrie	Clonmel/IE	Feb 12
9	Konsumgüter	artmadis Gruppe	Händler von Haushaltswaren	Wasqual/FR	Aug 12
10	Konsumgüter	PIXmania Gruppe	E-Commerce	Paris/FR	Jan 14

Daneben schließt der Konzernabschluss weitere nicht operative Konzernunternehmen ein.

Die Unternehmen des Beteiligungsportfolios von mutares unterteilen sich in die Branchen Automotive, Industriegüter und Konsumgüter.

Umsatz für jeweilige Branche	2013	
	TEUR	%
Automotive	65.734	18,9 %
Industriegüter	106.651	30,7 %
Konsumgüter	173.494	50,0 %
IT/Beratung	1.129	0,4 %
	347.008	100,00%

Die nachfolgenden Angaben zur Umsatz-Entwicklung der Beteiligungsunternehmen beziehen sich – soweit nicht anders erläutert – auf den anteiligen Konzernumsatz.

11.3 Beteiligungsunternehmen im Bereich Industrie

Die Beteiligungsunternehmen, die in der vorstehenden Umsatztabelle unter Automotive fallen, sind in den Bereich Industrie einbezogen.

11.3.1 Elastomer Solutions Gruppe

Die Elastomer Solutions Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Gummiformteile für die Automobilindustrie. Sie beschäftigt ca. 300 Mitarbeiter (ungeprüft) an insgesamt vier Standorten in Deutschland, Portugal, der Slowakei und Marokko. Die Kernexpertise der Unternehmensgruppe liegt in der Produktion von Tüllen zum Schutz von Kabelsträngen in automobilen Bordnetzen.

Die Elastomer Solutions Gruppe ging aus dem Diehl Konzern im August 2009 hervor. Seit der Übernahme 2009 konnte der damalige Umsatz gesteigert werden. Die Overheadkosten wurden durch die Eliminierung von redundanten Funktionen standortübergreifend reduziert. Darüber hinaus konnten die Produktionsprozesse durch die Anwendung von "Lean Manufacturing"-Konzepten systematisch optimiert werden, was in einer bedeutenden Verringerung der Ausschussquote und des Materialverbrauchs resultierte.

Durch die erzielten Kosteneinsparungen in Verbindung mit schlankeren Prozessen und weiter gestiegenen Umsätzen konnte die Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2013 wiederum ein gutes Ergebnis

erzielen. Nach Hochlaufen des neuen Produktionsstandortes in Marokko sind auf Kundenwunsch weitere geographische Expansionsmöglichkeiten in der Umsetzung.

Kurzinfo Elastomer Solutions Gruppe	
Erwerbsdatum	August 2009
Entwicklungsstand	Strategische Positionierung
Umsatz in 2013	TEUR 21.198 (ungeprüft)

11.3.2 Fertigungstechnik Weißenfels

Die Fertigungstechnik Weissenfels („FTW“) entwickelt, produziert und vertreibt hochgenaue und dynamische NC-Rundtischsysteme für die Werkzeugmaschinenindustrie und beschäftigt ca. 100 Mitarbeiter am Standort Weissenfels bei Leipzig. Zu den Kunden der FTW gehören die führenden europäischen Werkzeugmaschinenhersteller. Die Fertigungstechnik Weißenfels wurde 2010 von der Römheld Gruppe erworben.

Für den Turnaround wurden Managementebenen verschlankt, was zu einer erheblichen Verbesserung der Effizienz in den Entscheidungsprozessen aber auch zur nachhaltigen Kostenreduzierung beigetragen hat. Darüber hinaus wird permanent das Design der Hauptprodukte optimiert, so dass die Herstellkosten unter Beibehaltung der Produkteigenschaften weiter gesenkt werden. Die Nachfrage nach direkt angetriebenen Rundtischsystemen hält dabei insbesondere aus dem Ausland an und stärkt die langfristige Position von FTW als Marktführer in diesem Bereich. In 2012 wurde die bislang fremdvergebene Teilefertigung wieder in Eigenregie übernommen, was zur verbesserten Auslastung der Produktion beigetragen hat.

Im Geschäftsjahr 2013 ging der Umsatz auf EUR 10,9 Mio. (ungeprüft) bedingt durch ein schwaches Branchenumfeld zurück. Kostenreduzierungen und Anpassungen an die geringere Auslastung konnten den Umsatzrückgang nicht vollumfänglich kompensieren, so dass FTW das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis abschloss. Das zur Diversifizierung neu entwickelte Geschäftsfeld Gondeln mit Torque-Generatoren für kleine Windkraftanlagen konnte die Erwartungen in Bezug auf die Umsatzentwicklung noch nicht erfüllen. In 2013 hat FTW bedeutende Investitionen in den Maschinenpark begonnen, um die geplanten Ziele bei Ausstoss und Produktivität in 2014 zu erreichen und um weiter steigenden Anforderungen an die Genauigkeit der Produkte bei gleichzeitiger Reduzierung der Fertigungskosten gerecht werden zu können.

Kurzinfo Fertigungstechnik Weißenfels	
Erwerbsdatum	Februar 2010
Entwicklungsstand	Strategische Positionierung
Umsatz in 2013	TEUR 10.886 (ungeprüft)

11.3.3 EUPEC

Im Januar 2012 wurde die EUPEC-Gruppe vom indonesischen Korindo Konzern übernommen. EUPEC ist der grösste europäische Anbieter für Beschichtungen von Öl-, Gas- und Wasserpipelines mit über 40 Jahren Erfahrung auf diesem Gebiet. Im Geschäftsjahr 2011 vor Übernahme durch die mutares AG und Einbeziehung in den Konzern erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von über EUR 200 Mio. (ungeprüft) und beschäftigte Ende 2011 ca. 130 eigene Mitarbeiter (ungeprüft). Die EUPEC Gruppe verfügt aktuell über drei französische Werke im Raum Dünkirchen und ein deutsches Werk in Mükran auf der Insel Rügen.

Im Rahmen von Projekten liefert EUPEC Pipeline-Beschichtungen für unterschiedliche Einsatzfälle im On- und Off-shore Bereich. Für den überwiegenden Teil der aktuellen Projekte werden die Arbeiten vor Ort auf der Baustelle des Kunden ausgeführt.

EUPEC hat in zahlreichen internationalen Projekten seine hohe Kompetenz bei der Realisierung technologisch anspruchsvoller Lösungen unter Beweis gestellt. Während der Jahre 2008 bis 2012 hat EUPEC z.B. alle Betonbeschichtungen für die Gaspipelines des Nord Stream Projektes (Pipeline 1+2) in der Ostsee geliefert. Das Nord Stream Projekt wurde nach fast vier Jahren Laufzeit in 2012 erfolgreich abgeschlossen. Der Umsatz reduzierte sich dementsprechend in 2013.

Nach der Übernahme durch die mutares AG wurde eine detaillierte Geschäftsplanung auf Basis der bekannten Kunden-Projekte erarbeitet und mit Projekten zur Kostensenkung flankiert. Die Reintegration der aus dem Nord Stream Projekt rückkehrenden Mitarbeiter und die Wiedergewinnung des Kundenvertrauens zur Gewinnung neuer Großprojekte im Offshore-Bereich stellte die grösste Herausforderung dar. Aufgrund der gewonnenen Großprojekte (u.a. Martin Linge/Nordsee, Guara Lula/Brasilien und CLOV/Angola) wurde das geplante Umsatzpotential in 2013 erreicht.

Die Bilanzierung von Umsatz und Ertrag wird bei der EUPEC Gruppe maßgeblich durch die Fertigstellung solcher langfristigen Gross-Projekte beeinflusst. Nach HGB-Vorschriften ist eine Gewinnrealisierung dieser geschäftsjahrübergreifenden Projekte erst mit dem vollständigen Abschluss der Projekte möglich. Das operative Ergebnis war deswegen in 2013 noch deutlich negativ, obwohl die französischen Werke durch Aufträge von namhaften Kunden ausgelastet sind.

Kurzinfo EUPEC	
Erwerbsdatum	Januar 2012
Entwicklungsstand	Strategische Positionierung
Umsatz in 2013	TEUR 9.739 (ungeprüft)

11.3.4 GeesinkNorba

Im Februar 2012 wurde die GeesinkNorba-Gruppe von der mutares AG übernommen. GeesinkNorba ist ein führender Anbieter für Lösungen zur Abfallentsorgung mit einem bedeutenden Marktanteil von

ca. 30% in Europa. GeesinkNorba entwickelt, produziert, vertreibt und leistet Service für innovative und qualitativ hochwertige Pressmüllfahrzeuge und Stationärmüllcontainer. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte hauptsächlich in Europa und verfügt über eigene Vertriebsorganisationen in Holland, England, Frankreich, Spanien, Schweden, Polen und Rumänien. Eine Niederlassung in Deutschland wurde im Januar 2014 gegründet. Andere inner- und außereuropäische Länder werden über ein Agenten- und Distributoren-Netzwerk bedient. GeesinkNorba betrieb in 2011 mehrere Montagewerke. Neben dem Hauptwerk in Emmeloord (NL) waren diese in England, Frankreich und Schweden. Vor der Übernahme durch die mutares AG und Einbeziehung in den Konzern hatte GeesinkNorba im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von EUR 101 Mio. (ungeprüft) erwirtschaftet und beschäftigte ca. 495 Mitarbeiter (ungeprüft), davon rund 265 (ungeprüft) in den Niederlanden mit Hauptsitz in Emmeloord. Nach der Berufung eines neuen Management-Teams im März 2012 wurde ein umfassendes Restrukturierungsprogramm zur operativen Leistungssteigerung entwickelt, das plankonform implementiert und monatlich auf Einzelprojekt-/ Massnahmenebene nachgehalten wird.

In 2013 konnte der Umsatz mit EUR 86,0 Mio. (ungeprüft) auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 stabilisiert werden und durch erfolgreiche Restrukturierungsmaßnahmen eine deutliche Ergebnissteigerung erzielt werden. Das weiterhin strikte Working Capital Management, die nachhaltige Reduzierung der Gemeinkosten, die Verlagerung der ehemaligen Montagetätigkeiten aus England und Frankreich nach Emmeloord, Neuverhandlung von Zulieferpreisen, die signifikante Senkung der Qualitätskosten und die weitere Reduzierung der Mitarbeiterzahl auf rund 390 (ungeprüft) haben in 2013 zum Erfolg beigetragen.

Durch gezielte Produktentwicklungen konnte GeesinkNorba Lücken in der Produktpalette schließen und darüber hinaus sich mit innovativen Modellen und Applikationen als Technologieführer positionieren. Die im Mai 2014 stattfindende Branchenmesse IFAT bietet GeesinkNorba eine ideale Plattform zur Präsentation der neuen Modelle und zur weiteren Kundengewinnung.

Aufgrund Verzögerungen bei der Einführung der EURO 6 Norm für die zugekauften Chassis der LKW-Hersteller erwartet GeesinkNorba ein verhaltenes erstes Quartal 2014, das im weiteren Jahresverlauf kompensiert werden soll. Für 2014 plant GeesinkNorba die nachhaltige Fortführung des bisher erfolgreichen Turnaround Prozesses mit einem moderaten Umsatzanstieg.

Kurzinfo GeesinkNorba	
Erwerbsdatum	Februar 2012
Entwicklungsstand	Strategische Positionierung
Umsatz in 2013	TEUR 86.026 (ungeprüft)

11.3.5 STS Acoustics Sp.A.

Im Juli 2013 hat mutares die Autoneum Italy S.p.A. übernommen, die in STS Acoustics S.p.A. umbenannt wurde. STS Acoustics entwickelt und produziert innovative Lösungen zur Schall- und Wärmedämmung im Motor- und Innenraum von Fahrzeugen. Als einer der führenden Anbieter beliefert STS

Acoustics namenhafte Kunden, darunter Mercedes, MAN und Volvo im Truckbereich sowie die FIAT Gruppe im PKW-Bereich. STS Acoustics operiert von fünf Standorten aus in Italien. In ihrem Geschäftsjahr 2012, dem Jahr vor der Einbeziehung in den Konzern, erzielte STS Acoustics einen Umsatz in Höhe von EUR 112 Mio. (ungeprüft) bei einem negativen EBIT von EUR 13 Mio. (ungeprüft). Der Grund für die hohen Verluste waren die Ineffizienz der Produktion, ein zu hoher Personalanteil sowie dauerhafte Qualitäts- und Lieferprobleme.

Zusammen mit dem Management wurde ein Restrukturierungsplan erstellt mit dem Fokus auf die Steigerung der Produktqualität und Liefertreue sowie die Reduzierung der Gemein- und Personalkosten. Gleichzeitig wurden vorgefundene Unregelmäßigkeiten im Finanzbereich eliminiert.

Kurzinfo STS Acoustics S.p.A.	
Erwerbsdatum	Juli 2013
Entwicklungsstand	Übergang von Erwerbsphase in Entwicklungsphase
Umsatz in 2013	TEUR 44.534 (ungeprüft)

11.4 Beteiligungsunternehmen im Bereich Konsumgüter

11.4.1 KLANN Packaging

Die mutares AG hat im Juni 2011 den Geschäftsbereich Decorative der HUBER Packaging Group GmbH, Öhringen, übernommen und in KLANN Packaging umbenannt. KLANN entwickelt und produziert hochwertige Promotions- und Verkaufsverpackungen aus Weissblech am Unternehmensstandort Landshut. Die Kompetenz der KLANN liegt insbesondere in der projektweisen Entwicklung und der Produktion hochwertiger Verpackungen aus Weissblech in höchster Farbintensität und mit speziellen Prägetechniken unter Berücksichtigung kundenindividueller logistischer Vorgaben bei der Lieferung. Zu den Kunden zählen namhafte Markenartikel-Hersteller und Handelsunternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Im Kalenderjahr 2011 wurde bei einem Umsatz von EUR 14,5 Mio. (ungeprüft) mit zum Jahresschluss 110 Mitarbeitern (ungeprüft) ein operatives Ergebnis von EUR -2,7 Mio. (ungeprüft) erwirtschaftet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist aufgrund der Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2011 nur anteilig in den Konzern einbezogen.

In enger Zusammenarbeit mit dem mutares Kernteam hat die Geschäftsführung ein Restrukturierungsprogramm erarbeitet und implementiert, das in 2012 zu einem positiven EBITDA führte.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Umsatz auf Vorjahresniveau in Höhe von EUR 16,7 Mio. (ungeprüft) erzielt. Signifikante Preissteigerungen im Druckbereich und Lohnsteigerungen konnten nicht durch Preissteigerungen an den Kunden weiter gegeben werden, so dass das EBITDA zurückging. Die neu berufene Geschäftsführung hat für 2014 umfangreiche Maßnahmen implementiert, die in einem positiven EBITDA resultieren sollen. In 2013 wurden bereits signifikante Investitionen in die Automa-

tisierung der Produktion getätigt, die im Geschäftsjahr 2014 einen positiven Beitrag zur Steigerung leisten sollen.

Kurzinfo KLANN Packaging	
Erwerbsdatum	Juni 2011
Entwicklungsstand	Entwicklungsphase
Umsatz in 2013	TEUR 16.714 (ungeprüft)

11.4.2 SN CGVL

Ende Dezember 2011 wurde der Geschäftsbereich SN CGVL von der französischen Gruppe Star's Service übernommen. Die Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon ist ein französisches Transportunternehmen mit Hauptsitz in Lyon. In 2011, vor der Einbeziehung in den mutares Konzern zum 1. Januar 2012, erzielte SN CGVL bei einem Umsatz von EUR 41,2 Mio. (ungeprüft) ein positives operatives Ergebnis mit über 800 Fahrzeugen (ungeprüft) und 553 Mitarbeitern (ungeprüft).

SN CGVL wurde bereits 1906 gegründet und besitzt in Frankreich eine fest etablierte Marktposition in den vier Geschäftsbereichen (alle ungeprüft) Post/Presse (Anteil 39%), Verpackung (Anteil 32%), Transport/Logistics (Anteil 20%) und temperaturgeführte Distribution für den Einzelhandel (Anteil 9%). In den letzten Jahren wurde der Fuhrpark durch umfangreiche Investitionen modernisiert.

Im ersten Quartal wurde zusammen mit dem neuen Management eine Geschäftsplanung entwickelt, die sowohl eine mittelfristige Umsatzsteigerung als auch eine kurzfristige Reduzierung der Overhead- und Gemeinkosten vorsieht. Der operative Schwerpunkt lag dabei auf der Reduzierung des Diesel-Verbrauchs, des Leiharbeitereinsatzes und der Lohnkosten. Die Umsetzung dieser Projekte wurde mit einer periodischen Fortschritts- und Erfolgskontrolle begleitet, so dass bei Engpässen rasch und gezielt reagiert werden konnte. Die dafür erforderliche Voraussetzung der vollständigen Transparenz bei Linien- und Standort-Profitabilitäten wurde durch die Einführung eines neuen ERP-System geschaffen. Die Modernisierung der Flotte im Geschäftsjahr 2013 ergänzte die Strategie.

Nach dem rückläufigen Umsatz in 2012, stieg der Umsatz in 2013 leicht auf EUR 41,3 Mio. (ungeprüft) in einem weiterhin schwierigen, französischen Marktumfeld. Durch die erfolgreiche Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen konnte wiederum ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Die Geschäftsführung erwartet im angelaufenen Geschäftsjahr Umsatz auf Vorjahresniveau.

Kurzinfo SN CGVL	
Erwerbsdatum	Dezember 2011
Entwicklungsstand	Strategische Positionierung
Umsatz in 2013	TEUR 41.325 (ungeprüft)

11.4.3 SUIR Pharma Ireland

mutares hat im Februar 2012 die STADA Production Ireland Ltd., einen Auftragsfertiger der Arzneimittelindustrie mit Sitz in Clonmel/Irland, vom deutschen MDAX-Unternehmen STADA Arzneimittel AG übernommen. Suir Pharma produziert und verpackt seit 1984 eine Vielzahl unterschiedlicher Arzneimittel, hauptsächlich Tabletten und Kapseln, für den europäischen und den US-Markt. Das Unternehmen verfügt über Herstellungsprozesse, die sowohl von der US-Food and Drug Administration (FDA) als auch gemäß EU-GMP zertifiziert sind und erzielte in 2011 vor der Einbeziehung in den mutares Konzern, mit rund 186 Mitarbeitern (ungeprüft) einen Umsatz von EUR 28,5 Mio. (ungeprüft).

Mit der Veräußerung von Suir Pharma konsolidierte der STADA-Konzern seine weltweit stark verzweigten Produktionskapazitäten. Dennoch wurde STADA im Rahmen mehrjähriger Lieferverträge weiterhin als wichtiger Kunde erhalten. Die in 2012 begonnene Neukundengewinnung wurde in 2013 erfolgreich weiter geführt und wird vom neu installierten Geschäftsführer, einem ausgewiesenen Branchenexperten, seit der Übernahme konsequent fortentwickelt. Der Umsatz ging in 2013 gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Verschiebungen bei den Abnahmen in das Jahr 2014 um EUR 1,6 Mio. (ungeprüft) zurück.

Parallel zur Neukundengewinnung wurde in enger Abstimmung mit dem lokalen Management eine Geschäftsplanung unter Berücksichtigung der Umsatzerwartung bis 2014 und der operativen Optimierungspotentialen erstellt. Die konsequente Umsetzung der Personalanpassung und die Reduzierung von Strukturkosten bildeten den Schwerpunkt der kostenseitigen Projekte in 2013. Die Maßnahmen konnten die negativen Preisanpassungen zur Erhaltung von Produktionsvolumen nicht kompensieren. Bei einem Umsatz von EUR 22,8 Mio. (ungeprüft) wurde wie im Vorjahr ein leichter operativer Verlust erzielt.

Kurzinfo Suir Pharma Ireland	
Erwerbsdatum	Februar 2012
Entwicklungsstand	Entwicklungsphase
Umsatz in 2013	TEUR 22.786 (ungeprüft)

11.4.4 ARTMADIS

Die mutares AG hat im Juli 2012 die Arc Distribution France (ADF), einen führenden Händler von Markenwaren für Tableware und Cookware vom französischen Konzern ARC International, dem weltweit größten Hersteller von Kristall- und Glaswaren, übernommen. ADF wurde im Oktober in artmadis umbenannt. artmadis ist der führende Spezialist in Frankreich für den Großhandel von Haushaltswaren an die grossen französischen Supermarktketten z.B. Carrefour, Intermarché, Auchan, Lescer, Casino, Système U sowie spezialisierte Einzelhändler und führende online-Versandhäuser. Das Unternehmen erwirtschaftete in 2011 vor der Übernahme durch die mutares AG und die Einbeziehung in den Konzern einen Umsatz von EUR 82,8 Mio. (ungeprüft) und beschäftigte an seinen vier französischen Standorten ca. 320 Mitarbeiter (ungeprüft). In 2012 wurde das Managementteam vervollständigt und eine neu erstellte Geschäfts- und Programmplanung verabschiedet.

Wesentliche Elemente des Restrukturierungsplans, der insbesondere auf einer Konsolidierung der Standorte und Gesellschaften basierte, wurden in 2013 erfolgreich abgeschlossen. Der Umsatz konnte mit EUR 74,4 Mio. (ungeprüft) gegenüber dem Vorjahr einhergehend mit einer Stabilisierung der Rohertragsmarge leicht gesteigert werden. Dieser Umsatz war wie in 2012 von einem negativen Ergebnis begleitet, das durch die Restrukturierungsmaßnahmen bedingt ist. Neben dem erfolgreichen Abschluss eines Sozialplans wurde der Vertriebs-/Administrativbereich gestrafft und der Logistikstandort in Nimes in 2013 geschlossen. Im vierten Quartal 2013 zeigte die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen erstmals positive Ergebnisse.

Kurzinfo artmadis	
Erwerbsdatum	August 2012
Entwicklungsstand	Entwicklungsphase
Umsatz in 2013	TEUR 74.432 (ungeprüft)

11.4.5 PIXMania S.A.S.

PIXmania ist einer der führenden E-Commerce-Händler europaweit, mit einem Umsatz von mehr als EUR 300 Mio. (ungeprüft) im Jahr 2013. Dieser Umsatz wurde vor der Einbeziehung in den Konzernabschluss erzielt und trug damit nicht zum Konzernumsatz der mutares Gruppe 2013 bei. Die Firma ist in 14 europäischen Ländern tätig mit Schwerpunkt in Frankreich. PIXmania beschäftigt 880 Mitarbeiter (ungeprüft) an insgesamt drei Standorten, in Frankreich und in Tschechien.

Das Unternehmen betreibt diverse E-Commerce Portale, die sowohl Endverbraucher, als auch Unternehmen und Händler ansprechen. Im Jahr 2013 betrug die Gesamtzahl der aktiven Kunden 2,4 Millionen (ungeprüft).

Dixons Retail verkaufte PIXmania an die mutares AG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung des Konzerns. mutares hatte zur Übernahme von PIXmania S.A.S. mit Sitz in Paris, Frankreich, einschliesslich ihrer Tochtergesellschaften am 6. September 2013 ein

unwiderrufliches Angebot an die Verkäuferin von Dixons Retail plc., Vereinigtes Königreich, unterbreitet und am 27. September den Kaufvertrag dazu unterzeichnet. Zum Jahresende konnte die Übernahme mit dem Eintritt aller Vollzugsbedingungen abgeschlossen werden.

Im ersten Quartal 2014 wurde neben aktivem Working Capital- und Liquiditätsmanagement das operative Managementteam von aussen komplettiert. Auf Basis der vergangenen acht Monate in 2013 inkl. der Peak Saison im Dezember und des Forecasts für die ersten vier Monate in 2014 wurde eine erste Version des Restrukturierungsprogramms entwickelt. Im Kern wird das bislang integrierte Geschäftsmodell auf drei, weitgehend unabhängige Geschäftsaktivitäten aufgeteilt. Die im Restrukturierungsplan enthaltenen Gesamtziele wurden anschließend auf die einzelnen Fachbereiche heruntergebrochen. Parallel dazu wurden erste Projekte zur Kostensenkung und Marktbearbeitung gestartet.

Kurzinfo PIXmania	
Erwerbsdatum	1. Januar 2014
Entwicklungsstand	Erwerbsphase
Umsatz in 2013	EUR 446 Mio. *

*) nicht im Konzernumsatz enthalten

11.4.6 Weitere Tochterunternehmen

Zum mutares Konzern gehören weitere Tochterunternehmen, die keine Funktion im Konzern ausüben, reine Vorratsgesellschaften sind oder untergeordnete Bedeutung haben.

Weitere Tochterunternehmen, die eine Funktion im Konzern ausüben i.d.R. Zwischenholdings		
	Sitz	Anteil in %
Unmittelbare Beteiligungen		
Blitz 09-232 GmbH	Weißenfels	100
mutares Automobilguss AG	München	100
mutares Holding-02 AG	München	100
mutares Holding-03 AG	Weißenfels	100
mutares Holding-07 UG (haftungsbeschränkt)	Weißenfels	100
mutares-Holding-09 AG	Weißenfels	100
mutares-Holding-10 AG	Weißenfels	100
mutares-Holding-11 AG	Weißenfels	100
mutares-Holding-12 AG	Weißenfels	100
mutares-Holding-13 AG	Weißenfels	100
mutares-Holding-14 AG	Weißenfels	100
mutares-Holding-16 AG	Weißenfels	100
mutares-Holding-17 AG	Weißenfels	100
mutares-Holding-18 AG	Weißenfels	100

Vorratsgesellschaften		
Unmittelbare Beteiligungen	Sitz	Anteil in %
mutares Holding-06 UG (haftungsbeschränkt)	Weißenfels	100
mutares-Holding-12 AG	Weißenfels	100

Ferner befinden sich die folgenden Gesellschaften in der Abwicklung (Liquidation).

Gesellschaften in Liquidation / Insolvenz		
Unmittelbare Beteiligungen	Sitz	Anteil in %
Verkehrssysteme Holding AG i.I. ⁽¹⁾	München	100
mutares Sphäroguss AG i.L.	München	100
mutares Geoinformationssysteme UG (haftungsbeschränkt) i.L.	München	100
mutares Holding-05 UG (haftungsbeschränkt) i.L.	München	100
mutares Holding-04 AG i.L.	Weißenfels	100
mutares-Holding-08 AG i.L.	Weißenfels	100
Mittelbare Beteiligungen	Sitz	Anteil in %
Cast Iron Components Group GmbH i.L.	München	100
Alsace Meubles S.A.S.U. ⁽¹⁾	Masevaux/FR	100
Castelli S.p.A. ⁽²⁾	San Giovanni in Persiceto/IT	100
EGC Stavelot S.A. ⁽¹⁾	Stavelot/BE	100
Rubbens N.V. ⁽¹⁾	Kruike/BE	100
Platinum GmbH ⁽¹⁾	Wangen im Allgäu	100

(1) Insolvenz

(2) Vergleichsverfahren (ital.: concordato preventivo liquidazione)

12. Aktionärsstruktur

12.1 Hauptaktionäre

Am Grundkapital der mutares AG halten als Hauptaktionäre Herr Dr. Axel Geuer, München, 741.983 Aktien (36,6 %) und Herr Robin Laik, München, 754.515 Aktien (37,2 %). Der Anteil des Streubesitzes (free float) beträgt derzeit 26,2 %. Die Hauptaktionäre haben keine unterschiedlichen Stimmrechte, jede ihrer Aktien gewährt das gleiche Stimmrecht.

Da die Gesellschaft Inhaberaktien ausgegeben hat, ist es ihr in der Regel nicht möglich, herauszufinden, wer Aktien an der Gesellschaft hält, solange die betroffenen Aktionäre sich nicht selbst dazu erklären.

Weder Herr Dr. Geuer noch Herr Laik noch halten einzeln eine die Beherrschung der Gesellschaft ermöglichende Beteiligung. Vereinbarungen, die zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle der Gesellschaft führen können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

12.2 Abgabe von neuen Aktien

Die Hauptaktionäre der Gesellschaft, Herr Dr. Axel Geuer und Herr Robin Laik, beide München, werden die im Rahmen der Kapitalerhöhung auf sie entfallenden Bezugsrechte nicht ausüben. Dadurch verringert sich deren prozentualer Anteilsbesitz.

Nach der Kapitalerhöhung wird im Fall der vollständigen Platzierung Herr Geuer voraussichtlich 31,7 % der Anteile und Herr Laik voraussichtlich 32,3 % der Aktien halten. Der Streubesitz (free float) wird sich voraussichtlich auf 36,0 % belaufen.

13. Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Zu den der Gesellschaft nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, jeweils einschließlich ihrer nahen Familienangehörigen, sowie diejenigen Unternehmen, auf die Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft oder deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten.

Die mutares AG unterhält Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen. Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und nahestehenden Personen werden nach Ansicht der Gesellschaft zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Darüber hinaus haben Unternehmen des mutares Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der mutares AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

14. Allgemeine Angaben über den Emittenten

14.1 Gründung, Firma, Sitz, Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft, Grundkapital

Die Gesellschaft wurde mit öffentlicher Urkunde vom 1. Februar 2008 von den Herren Robin Laik und Dr. Axel Geuer gegründet und am 18. Februar 2008 ins Handelsregister München unter der Nummer HRB 172278 eingetragen. Die Firma der Gesellschaft lautet: „mutares AG“. Sitz der Gesellschaft ist München, Deutschland. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet:

mutares AG
Uhlandstraße 3, 80336 München

Die Telefon-Nr. ist die +049 89 9292776-0 und die Fax-Nr. +49 89 9292776-22. Die Internetadresse lautet www.mutares.de.

Als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt die mutares AG der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere dem deutschen Aktienrecht. Die Gesellschaft besteht für eine unbestimmte Zeit. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug bei Gründung EUR 160.000,00 und war eingeteilt in 160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie.

Die Herren Dr. Ulrich Hauck, Volker Rofalski und Professor Dr. Micha Bloching wurden seitens der Gründer als Mitglieder des ersten Aufsichtsrats bestellt. Die Herren Robin Laik und Dr. Axel Geuer wurden durch den Aufsichtsrat auf die Dauer von fünf Jahren zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Am 2. Dezember 2010 wurden die Herren Dr. Kristian Schleede und Dr. Cornelius Wolf als weitere Vorstandsmitglieder bestellt.

Die Gründer haben das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 160.000,00 wie folgt übernommen: Herr Robin Laik hat bei Gründung für 80.000 Stückaktien einen Betrag in Höhe von EUR 80.000,00 in bar geleistet. Herr Dr. Axel Geuer hat bei Gründung für 80.000 Stückaktien einen Betrag in Höhe von EUR 120.000,00 in bar geleistet.

Die Handelsaufnahme der Aktien der mutares AG im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 10. Juni 2008. Nach der Schließung des First Quotation Board am 15. Dezember 2012 wurden die Aktien im Freiverkehr der Berliner Börse gelistet.

Das Grundkapital wurde mehrfach erhöht und beträgt jetzt EUR 2.027.760,00.

14.2 Satzung und Statuten der Gesellschaft

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 der Satzung die Beratung von Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung, die Verwaltung eigenen Vermögens, der Erwerb, die Verwaltung, das Halten und die Verwertung von Grundeigentum und Beteiligung jeder Art an Unternehmen und die Erbringung sonstiger genehmigungsfreier Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten. Ferner ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Geschäftszweck fördern. Sie kann auch Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Übernahme von Unternehmen, die sich in Umbruchsituationen befinden. Ziel ist es, diese Firmen durch eine intensive operative Betreuung auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums zu führen. Die Gesellschaft übt keine Rechts- oder Steuerberatung oder sonstige genehmigungspflichtige Tätigkeit aus.

14.2.1 Rechtsstellung der Aktionäre

Die Aktionäre der mutares AG haben insbesondere das Recht auf Teilnahme an und Abstimmung in der Hauptversammlung, auf Beteiligung am Unternehmensgewinn und Liquidationserlös sowie das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen. Die Aktien der Gesellschaft sind gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung auf Inhaber lautende Stückaktien.

14.2.2 Anzeigepflichten für Anteilsbesitz

Da die Aktien der Gesellschaft lediglich zum Handel in den Freiverkehr einbezogen werden und nicht an einem organisierten Markt notiert sind, unterliegt die Gesellschaft nicht den Bestimmungen über Mitteilungspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz und/oder nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz. Jedoch muss gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes ein Unternehmen der Gesellschaft mitteilen, wenn sein Anteil am Kapital oder den Stimmrechten der Gesellschaft 25 % bzw. 50 % über- oder unterschreitet. Die Gesellschaft hat diese Mitteilung unverzüglich in den Gesellschaftsblättern zu veröffentlichen. Das Aktiengesetz enthält verschiedene Regelungen, wonach Stimmrechte bzw. Kapitalbeteiligungen aus Aktien, die im Eigentum Dritter stehen, den jeweiligen Aktionären zugerechnet werden. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass die tatsächlich den Aktienbesitz kontrollierenden Unternehmen die Stimmrechtsmitteilung durchführen. Solange der Aktionär seiner Mitteilungspflicht nicht nachkommt, kann er die Rechte aus seinen Aktien nicht ausüben.

14.3 Allgemeine Angaben zur Organisationsstruktur

Die mutares AG ist das Mutterunternehmen des mutares Konzerns, der weiterhin aus Zwischenholdings und den Portfoliounternehmen besteht. Die Zwischenholdings sind Zweckgesellschaften, die in der Rechtsform der Aktiengesellschaft oder der Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) und in einem Fall als Gesellschaft mit beschränkter Haftung organisiert sind und zu 100 % von der mutares

AG gehalten werden. Die Zwischenholdings wiederum halten mehrheitlich oder zu 100 % die Anteile an den Portfoliounternehmen.

Eine Reihe von Portfoliounternehmen bilden eigene Teilkonzerne. Portfoliounternehmen gehören dabei als Tochterunternehmen zu einem Mutterunternehmen, während das Mutterunternehmen des Teilkonzerns wiederum ein Tochterunternehmen der übergeordneten Zwischenholding ist.

Die Organisationsstruktur der mutares Gruppe ist in Abschnitt 11 abgebildet.

14.4 Abschlussprüfer

Die Abschlussprüfung für die Konzernabschlüsse nach HGB für die zum 31. März 2011 und zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahre, das zum 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr und das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr und für den Jahresabschluss nach HGB für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rosenheimer Platz 4, 81669 München durchgeführt. Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer Deutschland (WPK) mit Sitz in Berlin.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rosenheimer Platz 4, 81669 München hat die in Abschnitt 9 „Pro-Forma Finanzinformationen der mutares AG für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013“ aufgenommenen Pro-Forma Finanzinformationen geprüft und hierüber eine Bescheinigung erteilt.

14.5 Zahl- und Hinterlegungsstelle, Verwahrstelle, Bekanntmachungen

Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die VEM Aktienbank AG, Prannerstr. 8, 80333 München. Verwahrstelle für die Aktien der Gesellschaft, die in einer Globalurkunde ohne Gewinnanteilschein verbrieft sind, ist die Clearstream Banking AG, Neue Börsenstr. 1, 60487 Frankfurt am Main.

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nach § 25 der Satzung im Bundesanzeiger.

15. Angaben über das Kapital der Gesellschaft

15.1 Aktienkapital

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital der mutares AG beträgt derzeit EUR 2.027.760,00 und ist eingeteilt in 2.027.760 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Die Aktionäre haben keinen Anspruch auf Einzelverbriefung der Aktien. Über die Form der Aktienurkunden, von Gewinnanteils- und Erneuerungsscheinen sowie von Schuldverschreibungen entscheidet der Vorstand. Das Grundkapital der Gesellschaft ist in einer oder mehreren Globalurkunden verbrieft.

15.2 Allgemeine Erläuterungen zu Kapitalmaßnahmen

Zur Erhöhung des Grundkapitals bedarf es nach dem Aktiengesetz eines Beschlusses der Hauptversammlung. Außerdem kann durch Beschluss der Hauptversammlung genehmigtes Kapital geschaffen werden, indem der Vorstand ermächtigt wird, innerhalb eines Zeitraums von höchstens fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Weiterhin kann die Hauptversammlung die Schaffung von bedingtem Kapital beschließen. Allerdings soll dies nur erfolgen zum Zweck der Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, zur Vorbereitung des Zusammenschlusses mehrerer Unternehmen oder zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens. Die genannten Hauptversammlungsbeschlüsse bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Auf den Hauptversammlungen wurden u.a. Beschlüsse bzgl. der bedingten Kapitalia (Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibung), des genehmigten Kapitals und eines Aktienrückkaufs durch die mutares gefasst.

15.3 Entwicklung des Grundkapitals

Das Grundkapital der mutares AG betrug bei der Gründung EUR 160.000,00 und war eingeteilt in 160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie (UR. Nr. V 0233/2008, Notar Dr. Oliver Vossius, München). Das Grundkapital wurde von Herrn Robin Laik und von Herrn Dr. Axel Geuer jeweils in Höhe von EUR 80.000,00 durch Bareinlagen aufgebracht. Zusätzlich zahlte Herr Geuer einen Betrag in Höhe von EUR 40.000,00 in die Kapitalrücklage ein. Die Gesellschaft und damit auch das Grundkapital der mutares AG wurden am 18. Februar 2008 in das Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 172278 eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. März 2008 wurde das Grundkapital der mutares AG von EUR 160.000,00 um EUR 14.000,00 auf EUR 174.000,00 gegen Bareinlagen erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde am 26. März 2008 in das Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 18. April 2008 hat die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln von EUR 174.000,00 um EUR 148.000,00 auf EUR 322.000,00 beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 148.000 neuen Stückaktien durchgeführt.

Die Hauptversammlung vom 29. November 2010 hat die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln von EUR 322.000,00 um EUR 161.000,00 auf EUR 483.000,00 beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 161.000 neuen Stückaktien durchgeführt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. November 2011 wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 483.000,00 aus Gesellschaftsmitteln um EUR 483.000,00 auf EUR 966.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 483.000 neuen Stückaktien durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2010/11 betrug das bedingte Kapital EUR 48.009,00, aufgeteilt auf gewährte Optionsrechte in Höhe von EUR 42.615,00, nämlich 20.415 (ungeprüft) Optionsrechte aus dem bedingten Kapital 2008-I und 22.200 (ungeprüft) Optionsrechte aus dem bedingten Kapital 2010-I sowie Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 5.394,00 (bedingtes Kapital 2008-II). Das Grundkapital wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 durch Ausübung des bedingten Kapitals von EUR 966.000 um insgesamt EUR 47.880,00 auf EUR 1.013.880,00 erhöht; die Erhöhung wurde am 22. November 2012 im Handelsregister eingetragen. Der Bezug von Stammaktien aus der Ausübung von Optionsrechten und Wandelschuldverschreibungen wurde im Verhältnis 1 ursprüngliches Optionsrecht bzw. Wandelschuldverschreibung zu 3 Stammaktien durchgeführt. Das Bezugsverhältnis wurde an die zwischenzeitlichen Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln seit Ausgabe der Optionsrechte/Wandelschuldverschreibung angepasst.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2013 und Eintragung im Handelsregister am 29. Juli 2013 wurde das Grundkapital im Verhältnis 1:1 von EUR 1.013.880,00 um EUR 1.013.880,00 auf EUR 2.027.760,00 aus Gesellschaftsmitteln gegen Ausgabe von 1.013.880 Stück neuer Stückaktien erhöht.

15.4 Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2008 war der Vorstand berechtigt, bis zum Ablauf des 31. Dezembers 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 161.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 161.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008-I) und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand war weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung zu bestimmen. Das genehmigte Kapital 2008-I wurde bis zum 31. Dezember 2012 nicht ausgeschöpft und ist damit verfallen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. November 2011 ist der Vorstand berechtigt, bis zum Ablauf des 25. November 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 322.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 322.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes

Kapital 2011-I). Das Bezugsrecht steht den Aktionären grundsätzlich zu. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar-einlagen in bestimmten Fällen auszuschließen.

Das genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 322.000,00.

Die Hauptversammlung vom 9. Mai 2014 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2019 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 691.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 691.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I). Den Aktionären steht ein Bezugsrecht zu, dass mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden kann zur Vermeidung von Spitzenbeträgen und bei Barkapitalerhöhungen über weniger als 10 % des Grundkapitals, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, sowie bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen. Gegen den Beschluss der Hauptversammlung über das neue genehmigte Kapital wurde Widerspruch zu Protokoll erklärt. Der Beschluss ist noch nicht im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen und daher noch nicht wirksam.

15.5 Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 18. April 2008 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 17.400,00 durch Ausgabe von bis zu 17.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2008-I) zu erhöhen. Zum 31. Dezember 2010 ist der Aktienoptionsplan aus 2008 ausgelaufen; die noch nicht ausgegebenen Optionsrechte in Höhe von EUR 3.790,00 sind verfallen. Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden bereits ausgegebene Optionsrechte in Höhe von EUR 13.610,00 vollständig durch die Inhaber im Verhältnis 1 Optionsrecht zu 3 Stammaktien ausgeübt.

Die Hauptversammlung hat am 19. März 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu EUR 14.800,00, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2010-I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe dieses Beschlusses. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Begebung der Aktienoptionen ist bis zum 31. Dezember 2014 möglich; ausgegebene Aktienoptionen haben ab dem Ausgabebetrag eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Im Falle von Vorstandsoptionen trifft diese Regelung allein der Aufsichtsrat.

Die Hauptversammlung hat am 25. November 2011 beschlossen, das Grundkapital um bis zu EUR 5.685,00, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2011-I). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Ge-

sellschaft teil. Die Begebung der Aktienoptionen ist bis zum 31. Dezember 2015 möglich; ausgegebene Aktienoptionen haben ab dem Ausgabebetrag eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen.

Im zum 31. März 2011 endenden Geschäftsjahr 2010/2011 wurden 2.415 Aktienoptionen zum bedingten Kapital 2010-I ausgegeben. Im zum 31. März 2012 endenden Geschäftsjahr 2011/2012, im zum 31. Dezember 2012 endenden Rumpfgeschäftsjahr 2012 sowie im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 wurden keine Aktienoptionen zu den bedingten Kapitalia 2010-I und 2011-I ausgegeben.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 19. März 2010 und den Hauptversammlungsbeschluss vom 25. November 2011 kann das Grundkapital der Gesellschaft noch um insgesamt bis zu EUR 20.485,00 durch Ausgabe von bis zu 20.485 auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden. Aufgrund der Erhöhung des Grundkapitals in den Geschäftsjahren 2010/2011, 2011/2012 und 2013 erhöht sich das bedingte Kapital nach § 218 AktG im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf insgesamt EUR 111.540,00.

15.6 Genehmigung zum Erwerb eigener Aktien

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. April 2008 hat die Hauptversammlung einen Beschluss zur „Genehmigung des Erwerbs eigener Aktien“ gefasst. Darin wurde der Vorstand für die Dauer von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 19. April 2008 wurde durch nachfolgende Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. März 2010 ersetzt:

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu maximal 10 vom Hundert zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über die Angabe eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft am zweiten bis vierten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 15 % über- oder unterschreiten. Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebots, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis

zu 100 angedienten Aktien je Aktionär vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihrer Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmersteile zu erwerben.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und entsprechend der Durchführung der Einziehung die Satzung neu zu fassen.

Zum heutigen Zeitpunkt hat der Vorstand keinen Gebrauch von der Ermächtigung gemacht und es befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

16. Angaben über die Organe und das obere Management der Gesellschaft

16.1 Allgemeines

Die Gesellschaft wird in der Rechtsform der Aktiengesellschaft geführt. Sie ist eine juristische Person mit einem in Stückaktien zerlegten Grundkapital. Es haftet keine natürliche Person mit ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Haftung beschränkt sich auf das Grundkapital.

Die Gesellschaft wird gesetzlich vertreten durch ihren Vorstand. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Er leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung.

Als weitere Organe der Gesellschaft fungieren neben dem Vorstand der Aufsichtsrat als überwachendes und die Hauptversammlung als beschließendes Organ. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz und in der Satzung geregelt.

16.2 Vorstand

Der Vorstand besteht gemäß der Satzung aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und bestimmt die Anzahl der Mitglieder.

Sind mehrere Vorstandsmitglieder vorhanden, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstands und einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Falls der Vorstand aus mehr als zwei Personen besteht, werden alle Vorstandsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Das Verhältnis der Vorstandsmitglieder untereinander wird durch die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt. Hierzu hat der Aufsichtsrat dem Vorstand durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung gegeben, der der Vorstand zugestimmt hat.

Ist nur ein Vorstandsmitglied vorhanden, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Gesellschaft vertreten oder dass ein Mitglied des Vorstands mit einem Prokuristen gemeinsam die Gesellschaft vertritt. Des Weiteren kann der Aufsichtsrat jedem Vorstandsmitglied gestatten, die Gesellschaft auch bei Rechtsgeschäften mit einem Dritten als dessen Vertreter (Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB) zu vertreten.

Der Vorstand hat innerhalb der gesetzlichen Fristen den Jahresabschluss (Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und – soweit erforderlich – den Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen und dem Aufsichtsrat einen Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns vorzulegen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen – gegebenenfalls eine Abschlussprüfung

zu veranlassen – und über seine Prüfung schriftlich an die Hauptversammlung zu berichten. Er hat seinen Bericht innerhalb eines Monats nachdem ihm die Vorlagen zugegangen sind, dem Vorstand zuzuleiten. Billigt der Aufsichtsrat nach Prüfung den Jahresabschluss, ist dieser festgestellt. Nach Eingang des Berichts des Aufsichtsrats über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Vorstand unverzüglich die ordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht des Vorstands, der Bericht des Aufsichtsrats und der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns sind von der Veröffentlichung der Einberufung im Bundesanzeiger an bis zur Hauptversammlung in den Geschäftsräumen der Gesellschaft sowie in der Hauptversammlung selbst zur Einsicht der Aktionäre auszulegen. Die beschriebenen Pflichten des Vorstands gelten in gleicher Weise für den Konzernabschluss der mutares Gruppe.

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören gegenwärtig an:

Robin Laik

Herr Laik ist Diplomkaufmann, der nach dem Studium der Betriebswirtschaft an der Universität in Augsburg das kaufmännische Management von Grund auf gelernt hat. Als CFO leitete Herr Laik alle kaufmännischen Bereiche bei ELA Medical GmbH und Porges GmbH. Anschließend hat er verschiedene Managementpositionen bei der ESCADA AG bekleidet. Dabei war Herr Laik unter anderem als Leiter M&A für den Unternehmenskauf und –Verkauf von Tochtergesellschaften von Escada verantwortlich. Im Anschluss wechselte Herr Laik zur Bavaria Industriekapital AG (Bavaria), einem Unternehmen, welches sich auf die Akquisition von Unternehmen in Umbruchsituationen spezialisiert hat. Bei der Bavaria führte Herr Laik als Leiter der Task Force zunächst den Restrukturierungsbereich. Hierbei gewann er umfangreiche Sanierungserfahrungen in dem er für die Restrukturierung von mehr als 10 Tochterunternehmen verantwortlich war. Herr Laik unterstützte Bavaria ebenso bei dem erfolgreichen Börsengang im Jahr 2006. Unter anderem aufgrund der Verdienste wurde Herr Laik zum Vorstand der Bavaria bestellt. Er legte sein Amt im Juli 2007 nieder. Unter seiner Mitwirkung sind zahlreiche Unternehmen übernommen worden. An der mutares AG hält Herr Laik derzeit 37,2 % der Anteile.

Herr Laik war in den vergangenen fünf Jahren in folgenden Unternehmen als Vorstand, Geschäftsführer, Partner, Aufsichtsrat oder Gesellschafter tätig:

- Consulting Professional AG, Aufsichtsratsvorsitzender.

Herr Laik war in den vergangenen fünf Jahren und ist als Aufsichtsrat von zahlreichen Zwischenholdings des mutares Konzerns tätig.

Dr. Axel Geuer

Dr. Geuer hat seine Grundausbildung als Maschinenbau-Ingenieur im Laufe seiner beruflichen Laufbahn durch umfangreiche kaufmännische und unternehmerische Erfahrung ergänzt. Im Anschluss an das Studium an der Technischen Universität München hat er seine technologische Kompetenz als Mitarbeiter des Instituts für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften an der TU München im

Bereich der Produktionstechnik ausgebaut. 1996 promovierte Dr. Geuer unter den damaligen Leitern des Instituts Herrn Prof. Dr. Milberg und Herrn Prof. Dr. Reinhard. Als Unternehmensberater bei Bain & Company bearbeitete Dr. Geuer eine Vielzahl von strategisch und operativ ausgerichteten Projekten in allen Bereichen der Wertschöpfungskette für zahlreiche Kunden unterschiedlicher Industrien. Hierzu gehörte auch die zeitweise Mitarbeit in der Private Equity Gruppe von Bain. In den Jahren 2004 bis 2007 wurde er Alleingeschäftsführer der Hamba Filltec GmbH & Co. KG, einem mittelständischen Anlagenbauer mit ca. 120 Mitarbeitern und EUR 31 Mio. Umsatz. Im Zuge des Eigentümerwechsels verließ Dr. Geuer das Unternehmen. An der mutares AG hält Dr. Geuer 36,6 %.

Herr Dr. Geuer war in den vergangenen fünf Jahren in folgenden Unternehmen als Vorstand, Geschäftsführer, Aufsichtsrat oder Gesellschafter tätig:

- Hering Wärmetauscher Holding AG, Aufsichtsrat,
- Bavaria II Maschinenbau Holding AG, Aufsichtsrat,

Herr Dr. Geuer war in den vergangenen fünf Jahren in Zwischenholdings und Tochterunternehmen des mutares Konzerns als Vorstand und Aufsichtsrat tätig. Herr Dr. Geuer gehört dem Aufsichtsrat von zahlreichen Zwischenholdings des mutares Konzerns an.

Dr. Kristian Schleede

Dr. Schleede studierte von 1977 bis 1984 Maschinenbau an der RWTH Aachen. Im Jahr 1988 promovierte er am Institut für Kunststoffverarbeitung an der RWTH Aachen bei Prof. Dr.-Ing. Menges, IKV Aachen und Prof. Dr.-Ing.; Dipl.-Wirt.-Ing. Eversheim, WZL Aachen. In 2004 bis 2005 hat er in Zürich zusätzlich ein Diplom in internationaler Rechnungslegung erworben.

Von 1988 bis 1990 war Herr Dr. Schleede bei der 3M Deutschland GmbH beschäftigt. Im Anschluss daran bis 1996 war er als Senior Manager bei der Strategieberatung McKinsey & Company tätig und dort aktives Mitglied in den Sektoren Global Assembly, Electro/Electronics & Aerospace und der Innovation-/Technology Management Praxis. Von 1996 bis 2009 wechselte er erneut in die Industrie und hatte dort mehrere leitende Funktionen in Industrie und Dienstleistungsunternehmen als kaufmännischer Geschäftsführer oder Vorstand, unter anderem bei Danzas Deutschland, Dussmann KGaA, Swisslog AG und bei der Kienle+Spiess Gruppe. Seit Beginn 2010 übernahm er Aufgaben für die mutares Gruppe. Herr Dr. Schleede wurde am 2. Dezember 2010 zum Mitglied des Vorstands der mutares AG bestellt. Herr Dr. Schleede hält keine Aktien der Gesellschaft.

Herr Dr. Schleede war in den vergangenen fünf Jahren in folgenden Unternehmen als Vorstand, Geschäftsführer, Aufsichtsrat oder Gesellschafter tätig:

- Kienle + Spiess GmbH,
- Kienle + Spiess Hungary Iparty Kft,
- Sankey Laminations Ltd.,
- KSBI GmbH.

Herr Dr. Schleede war in den vergangenen fünf Jahren und ist als Aufsichtsrat von zahlreichen Zwischenholdings des mutares Konzerns tätig.

Dr. Wolf Cornelius

Dr. Wolf Cornelius studierte von 1964 bis 1969 Maschinenbau an der RWTH in Aachen. Im Jahr 1975 promovierte im Bereich Verfahrenstechnik bei der Schering AG in Berlin. Von 1976 bis 1980 arbeitete Herr Dr. Cornelius als Betriebsleiter bei der Preussag Metall. Von 1980 bis 2007 hatte er zahlreiche Führungspositionen in der verarbeitenden Industrie als Geschäftsführer, Werks- und Produktionsleiter. Insgesamt ist Herr Dr. Cornelius seit mehr als 30 Jahren im Maschinenbau und der chemischen Industrie tätig, u.a. bei KHS, Piepenbrock, Kettner/ O+H, Hamba Filltec. Seit 2008 ist er bei der mutares AG als Leiter Operations tätig. Herr Dr. Cornelius wurde am 2. Dezember 2010 zum Vorstand der mutares AG bestellt.

Herr Dr. Cornelius war in den vergangenen fünf Jahren in Zwischenholdings und Tochterunternehmen des mutares Konzerns als Vorstand oder Geschäftsführer bestellt. Herr Dr. Cornelius gehörte in den vergangenen fünf Jahren und gehört dem Aufsichtsrat von zahlreichen Zwischenholdings des mutares Konzerns an.

Weitere Mitgliedschaften von Herrn Dr. Cornelius in anderen Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen bzw. Partnerschaften in- und ausländischen Unternehmen und Gesellschaften bestehen und bestanden während der letzten fünf Jahre nicht.

Herr Cornelius hält 0,5 % Aktien der Gesellschaft.

Die Herren Laik und Dr. Geuer sind einzelvertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder der Gesellschaft. Keiner der Vorstandsmitglieder ist jemals wegen der Verletzung in- oder ausländischer Bestimmungen des Straf- oder Kapitalmarktrechts verurteilt worden. Auch derzeit sind die Mitglieder des Vorstands nicht Gegenstand von behördlichen Untersuchungs- oder Ermittlungsverfahren. Gegen die Mitglieder des Vorstands wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei öffentliche Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Behörden vorgebracht bzw. verhängt, noch wurden sie jemals vor einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan einer Gesellschaft oder für ihre Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte einer Gesellschaft als untauglich angesehen. Die Mitglieder des Vorstands stehen in keiner verwandtschaftlichen Beziehung zueinander oder zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des oberen Managements. Die Gesellschaft hat Vorstandsmitgliedern derzeit weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben weder im Hinblick auf ihre privaten Interessen noch sonstigen Verpflichtungen Interessenkonflikte in Bezug auf Verpflichtungen gegenüber der mutares. Die Vorstandsmitglieder sind unter der Adresse der Gesellschaft erreichbar.

16.3 Dienstverträge des Vorstands

Mit den Mitgliedern des Vorstands wurden am 1. Januar 2014 Dienstverträge abgeschlossen. Die Gründer der mutares die Herren Laik und Dr. Geuer erhalten als gleichberechtigte CEO jeweils ein Grundgehalt in Höhe von EUR 336.000,00 pro Jahr. Neben der fixen Vergütung erhalten sie auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung, die aus Bonusvereinbarungen resultiert. Herr Schleede bezieht für seine Tätigkeit als CFO eine Vergütung in Höhe von EUR 60.000,00 pro Jahr. Herr Cornelius ist für die mutares AG auf selbständiger Basis als COO tätig. Für seine Tätigkeit erhält er einen Tagessatz in Höhe von EUR 1.000,00 und eine erfolgsbezogene variable Vergütung, die als Umsatz- und Ergebnisbonus ausgewiesen wird.

Die Dienstverträge beinhalten ein Wettbewerbsverbot insoweit, dass es dem Vorstand ohne Befreiung durch einen Beschluss des Aufsichtsrats während der Vertragsdauer untersagt ist, ein Konzernunternehmen zu erwerben oder sich daran zu beteiligen. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses werden dem Vorstand keine Vergünstigungen gewährt.

16.4 Geschäftsordnung des Vorstands

Nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Vorstands, die der Aufsichtsrats beschlossen hat, hat jedes Vorstandsmitglied den Gesamtvorstand laufend über alle wesentlichen Vorgänge seines Geschäftsbereichs zu informieren und sich über den Geschäftsverlauf in den anderen Geschäftsbereichen zu unterrichten. Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung werden von den Vorstandsmitgliedern gemeinsam getroffen. Zu diesen grundsätzlichen Angelegenheiten gehören unter anderem:

- Angelegenheiten, in denen das Gesetz oder die Satzung eine Entscheidung durch den gesamten Vorstand vorsehen: - Angelegenheiten, die nach § 4 der Geschäftsordnung, nach Gesetz oder nach Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen;
- soweit hierdurch nicht erfasst: grundsätzliche Entscheidungen, die die zukünftige Entwicklung des Unternehmens betreffen, wie z.B. Unternehmensstrategie, Umsatz-, Ergebnis-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Mittelzuteilung;
- Wichtige Personal- und Personalentwicklungsangelegenheiten sowie die allgemeine Personalpolitik des Unternehmens;
- Aufstellung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte;
- Einberufung der Hauptversammlung und Anträge sowie Vorschläge des Vorstands zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung;
- die Entscheidung über das Verlangen, eine Beschlussfassung der Hauptversammlung nach § 119 Abs. 2 AktG herbeizuführen.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm

in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage sowie des Risikomanagements und erstattet dem Aufsichtsrat im Umfang des § 90 AktG Bericht. Der Vorstand bedarf, abgesehen von den gesetzlich geregelten Fällen, gemäß der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung einer Zustimmung des Aufsichtsrats nur zur Vornahme folgender Geschäfte:

1. Abschluss und Änderung von Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträgen der mutares AG;
2. Ausdehnung der Gesellschaft auf neue Geschäftszweige und Aufgabe bisheriger Tätigkeiten;
3. Veräußerung des Unternehmens im Ganzen, von wesentlichen Teilen des Unternehmens sowie Abschluss von Umgründungs-, Verschmelzungs- und Umwandlungsverträgen;
4. Festlegung oder Änderung der Unternehmenskonzeption;
5. Erwerb, Veräußerung oder Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie Erwerb und Veräußerung sonstiger Gegenstände des Anlagevermögens der mutares mit Ausnahme von Finanzanlagen, soweit der Zu- oder Abgang EUR 1 Mio. übersteigt und soweit es sich nicht um Transaktionen innerhalb des mutares Konzerns handelt;
6. Sonstige Verpflichtungen oder Geschäfte, die die mutares mit mind. EUR 2 Mio. pro Geschäftsjahr belasten;
7. Abschluss, Änderung oder Aufhebung von Beratungsverträgen (ausgenommen die bei Unternehmenstransaktionen üblichen Vermittlungsprovisionen) mit der mutares, deren Volumen pro Vertrag eine Summe von EUR 1 Mio. p.a. übersteigt;
8. Festlegung oder Änderung der jährlichen Budgets, der Geschäfts-, Finanz- oder Investitionspläne für das laufende und das bevorstehende Geschäftsjahr sowie der mittel- und langfristigen Unternehmensplanung;
9. Erwerb von Beteiligungen über EUR 500.000 im Einzelfall; Veräußerungen von Beteiligungen, wenn der dabei erwartete Veräußerungsverlust EUR 1 Mio. überschreitet;
10. Abschluss, Änderung oder Kündigung von Verträgen zwischen der Gesellschaft und ihren Aktionären oder deren Angehörigen im Sinne von § 15 AO;
11. Aufstellung oder Änderung allgemeiner Grundsätze über die betriebliche Altersversorgung;
12. Geschäfte oder Maßnahmen, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft hinausgehen.

16.5 Weitere Pflichten des Vorstands

Die Gesellschaft ist verpflichtet, neue Tatsachen, die im Tätigkeitsbereich des Unternehmens eintreten und nicht öffentlich bekannt sind, unverzüglich zu veröffentlichen, wenn sie wegen der Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf geeignet sind, den Börsenpreis der zugelassenen Wertpapiere der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen. Der Vorstand wird bei der Weitergabe von Informationen den Grundsatz der gebotenen Gleichbehandlung verfolgen.

Sofern der Gesellschaft mitgeteilt wird, dass einem Unternehmen mehr als der vierte Teil (25 %) der Anteile oder eine Mehrheitsbeteiligung (50 %) gehört, hat die Gesellschaft dies unverzüglich in den Gesellschaftsblättern bekannt zu machen. Sobald der Gesellschaft ihrerseits mehr als der vierte Teil der Anteile oder eine Mehrheitsbeteiligung an einer Kapitalgesellschaft gehört, hat sie dies dem Unternehmen, an dem die Beteiligung besteht, unverzüglich mitzuteilen.

Die mutares wird Mitteilungen über Erwerb oder Veräußerung von Aktien oder sonstigen auf die mutares bezogenen Finanzinstrumente unverzüglich veröffentlichen und im Anhang zum Jahresabschluss entsprechende Angaben machen. Die Vorstandsmitglieder dürfen bei der Wahrnehmung der Unternehmensleitung keine dem Unternehmensinteresse widersprechenden Interessen verfolgen. Die Vorstandsmitglieder dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen von Dritten Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerichtfertigte Vorteile gewähren.

16.6 Oberes Management der mutares

Zum Mitglied des oberen Management der mutares gehört seit dem 13. Mai 2013 Herr Mark Friedrich. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen war er von 2011 bis 2012 als Manager und Prokurist bei Ernst & Young GmbH tätig. Seit April 2012 ist er als Leiter Finanzen tätig und seit 3. September 2013 Prokurist der mutares.

16.7 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat erfüllt seine Aufgaben nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der mutares und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, soweit die Hauptversammlung nicht auf eine kürzere Amtszeit wählt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, nicht mitgerechnet. Eine Wiederwahl ist möglich.

Jedes Aufsichtsratsmitglied kann sein Amt jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand unter Benachrichtigung des Aufsichtsratsvorsitzenden mit einer Frist von drei Monaten niederlegen. Der Aufsichtsrat wählt in der ersten Sitzung nach seiner Wahl aus seiner Mitte einen Vorsitzen-

den und einen oder mehrere Stellvertreter. Stellvertreter haben die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, wenn dieser verhindert ist. Die Amtszeit des Vorsitzenden und des Stellvertreters entspricht, soweit bei der Wahl nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt wird, ihrer Amtszeit als Mitglied des Aufsichtsrats. Scheidet der Vorsitzende oder Stellvertreter vor Ablauf seiner Amtszeit aus, so hat der Aufsichtsrat eine Neuwahl für die restliche Amtszeit vorzunehmen. Aufsichtsratsbeschlüsse werden in der Regel in Sitzungen gefasst.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats mit einer Frist von 14 Tagen schriftlich einberufen. Bei der Berechnung der Frist werden der Tag der Absendung der Einladung und der Tag der Sitzung nicht mitgerechnet. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende diese Frist angemessen verkürzen und mündlich, fernmündlich, fernschriftlich, telegrafisch oder mittels elektronischer Medien (z. B. Email) einberufen. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Außerhalb von Sitzungen können auf Anordnung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates schriftliche, fernschriftliche oder fernmündliche Beschlussfassungen oder Beschlüsse durch elektronische Medien erfolgen, wenn kein Mitglied diesem Verfahren innerhalb einer vom Vorsitzenden bestimmten angemessenen Frist widerspricht. Die zwingenden gesetzlichen Vorschriften über die Beschlussfassung des Aufsichtsrats bleiben hiervon unberührt. Für Beschlussfassungen und Wahlen gilt grundsätzlich die einfache Mehrheit, wobei die Stimme des Vorsitzenden bei Stimmengleichheit den Ausschlag gibt.

Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben.

Willenserklärungen des Aufsichtsrats werden namens des Aufsichtsrats durch den Vorsitzenden oder, im Falle seiner Verhinderung, durch dessen Stellvertreter abgegeben. Ständiger Vertreter des Aufsichtsrats gegenüber Dritten, insbesondere gegenüber Gerichten und Behörden, sowie gegenüber dem Vorstand, ist der Vorsitzende oder, im Falle seiner Verhinderung, dessen Stellvertreter. Nach § 14 der Satzung der mutares ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten den Ersatz ihrer notwendigen Auslagen. Über die Höhe der Vergütung hat die Hauptversammlung vom 19. Juli 2013 folgendes beschlossen:

„Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält ab dem Geschäftsjahr 2013 bis auf weiteres für seine Tätigkeit eine jährliche Vergütung von € 10.000,00 zuzüglich etwaig anfallender gesetzlicher Umsatzsteuer, die entsprechend (ggfl. anteilig) zum 31.12. eines Kalenderjahres bzw. zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat fällig und vom Aufsichtsratsmitglied in Rechnung zu stellen ist. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine um 100 % höhere Vergütung“.

Billigt der Aufsichtsrat gemäß § 172 AktG den Jahresabschluss, so ist dieser festgestellt, sofern nicht Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, die Feststellung des Jahresabschlusses der Hauptversammlung zu überlassen. Die Beschlüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung aufzunehmen. Stellen Vorstand und Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest, so können sie laut Satzung der mutares Beträge bis zur Hälfte des Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen einstellen. Sie sind darüber hinaus ermächtigt, bis zu einem weiteren Viertel des Jahresüberschusses Beträge in andere Gewinnrücklagen einzustellen, solange die Gewinnrücklagen

die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen oder soweit sie nach der Einstellung die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen würden. Stellt die Hauptversammlung den Jahresabschluss fest, so kann sie höchstens die Hälfte des Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen einstellen. Der derzeitige Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Professor Dr. Micha Bloching (Vorsitzender)
- Volker Rofalski (Stellvertretender Vorsitzende)
- Dr. Ulrich Hauck

Professor Dr. iur. utr. Micha Bloching (Vorsitzender)

Professor Bloching hat sich bereits im Rahmen seiner Promotion an der Universität Heidelberg auf grenzüberschreitende Unternehmen in Umbruchsituationen spezialisiert. Seine breiten Kenntnisse konnte er seit 1997 als Partner bei Nörr, Stiefenhofer, Lutz und Dissmann, Orth einbringen, wo er zahlreiche Sanierungen und Transaktionen als Anwalt begleitete und war daneben von 2008 bis 2012 Prüfer für bei der TÜV-Rheinland zertifizierten Qualifikation als Aufsichtsrat für den Mittelstand. Professor Bloching gilt als Rechtsfachmann bei der Bewältigung von Unternehmenskrisen. Darüber hinaus ist er im Gesellschafts- und Arbeitsrecht sehr erfahren. Herr Professor Dr. Bloching ist seit dem 20. Juli 2009 Mitglied des Aufsichtsrats der Consulting Professional AG, Bad Wiessee. Darüber hinaus ist er aktuell weder Mitglied des Aufsichtsrats noch des Vorstandes von anderen Gesellschaften. Professor Dr. Bloching war auch nicht Mitglied des Aufsichtsrats oder Vorstandes von anderen Gesellschaften in den vergangenen fünf Jahren.

Volker Rofalski (Stellvertretender Vorsitzende)

Herr Volker Rofalski studierte Betriebswirtschaft an der Universität Augsburg, das er 1997 mit Diplom abschloss. Von 1998 bis 1999 verantwortete er als Mitgründer und Vorstand einer europäischen Emissionsplattform im Internet, der Webstock AG, erste Aktienemissionen. Davor arbeitete er in mehreren Management Positionen in unterschiedlichsten Branchen, z.B. als Leiter Controlling & Finanzen bei ELA Medical und Porges GmbH und kaufmännischer Leiter der Internet2000 AG (heutige Infinigate AG). Von 2005 bis 2009 war Volker Rofalski Direktor von Equity Capital Markets und Prokurist der VEM Aktienbank AG (VEM), an welche er seine frühere Firma, die TradeCross AG, verkaufte. Seit 2009 ist er Inhaber und Geschäftsführer der only natural munich GmbH.

Herr Rofalski ist aktuell Mitglied des Aufsichtsrats folgender Gesellschaften:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Vorsitzender, Frankfurt,
- 4Students AG, Mitglied, Augsburg,
- Bio-Gate AG, Mitglied, Nürnberg,
- Card4you AG, Mitglied, Augsburg,
- Consulting Professional AG, Mitglied, Bad Wiessee,
- Demekon Entertainment AG, Vorsitzender, München,

Herr Rofalski ist aktuell Vorstand / Geschäftsführer oder Verwaltungsrat folgender Gesellschaften:

- only natural munich gmbh, Geschäftsführer, München, seit 2009
- Logan Capital AG, Verwaltungsrat, Schweiz, seit 2007

Herr Rofalski war in den vergangenen fünf Jahren Mitglied des Aufsichtsrats, des Vorstands oder Geschäftsführer bei folgenden Gesellschaften:

- Investunity AG, Vorstand, bis 2013,
- Metalife AG, Mitglied des Aufsichtsrats, bis 2013,
- Masterpayment AG, Mitglied des Aufsichtsrats, bis 2013,
- Card4you consumer GmbH, Geschäftsführer, bis 2012

Außer in den oben genannten Fällen war Herr Rofalski nicht Vorstand / Geschäftsführer / Partner weiterer Gesellschaften in den vergangenen fünf Jahren.

Dr. Ulrich Hauck

Dr. Ulrich Hauck studierte Betriebswirtschaft an der LMU München und promovierte im Jahre 1994 an der Universität Innsbruck. Dr. Hauck war von 1990 bis 1998 bei Deloitte tätig und legte in dieser Zeit das Steuerberater- und Wirtschaftsprüferexamen ab. Sein Aufgabenbereich umfasste u.a. M & A-Beratungen, die Durchführung von Due Diligence sowie Unternehmensbewertungen. Im Anschluss wechselte er als Leiter Konzernrechnungswesen zur Rheinmetall AG, Düsseldorf. Seit 2003 ist Dr. Hauck bei der Bayer AG als Zentralbereichsleiter für das weltweite Rechnungswesen sowie das strategische Controlling zuständig.

Dr. Hauck ist derzeit Aufsichts- bzw. Verwaltungsrat in folgenden Gesellschaften:

- Euroservices Bayer, S.L., Barcelona
- Bayer-Pensionskasse VVaG, Leverkusen
- Bayer Business Services GmbH, Leverkusen
- Verband der Chemischen Industrie (VCI)
- Bayer Pension Trust e.V.

Außer in den oben genannten Fällen war Dr. Hauck nicht Mitglied des Aufsichtsrats, Verwaltungsrats oder Vorstands weiterer Gesellschaften in den vergangenen fünf Jahren.

Gegen die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei Sanktionen wegen der Verletzung in- oder ausländischer Bestimmungen des Straf- oder Kapitalmarktrechts verhängt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren in den letzten fünf Jahren in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied, Aufsichtsratsmitglied, Mitglied eines sonstigen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsorgans oder als Mitglied des oberen Managements nicht in ein Insolvenz-, Liquidations- oder ähnliches Verfahren involviert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind derzeit nicht Gegenstand von behördlichen Untersuchungs- oder Ermittlungsverfahren.

Gegen die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei öffentliche Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Behörden (einschließlich designierter Berufsverbände) ver-

hängt noch wurden sie jemals vor einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan einer Gesellschaft oder für ihre Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte einer Gesellschaft als untauglich angesehen.

Die Gesellschaft hat Aufsichtsratsmitgliedern weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen. Die Aufsichtsratsmitglieder waren und sind nicht an Geschäften außerhalb der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder an anderen der Form oder der Sache nach ungewöhnlichen Geschäften der Gesellschaft während des laufenden und des vorhergehenden Geschäftsjahres oder an derartigen ungewöhnlichen Geschäften, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren beteiligt.

Die Gesellschaft hat mit der Kanzlei des Vorsitzenden des Aufsichtsrats eine Honorarvereinbarung abgeschlossen. Die Gesellschaft hat mit den anderen Aufsichtsratsmitgliedern keine weiteren Berater-Lizenz- oder anderweitige Verträge abgeschlossen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind teilweise für andere Beteiligungsunternehmen tätig; daraus könnten sich Interessenskonflikte zwischen dem Aufsichtsrat und der mutares ergeben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben sich in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats verpflichtet, im Hinblick auf ihre privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen gegebenenfalls bestehende Interessenskonflikte in Bezug auf Verpflichtungen gegenüber der mutares offenzulegen. Ein Nachteil ist daher für mutares nicht zu erwarten, da mögliche Interessenskonflikte gegenüber dem Management offen gelegt werden und bestehende Tätigkeiten im Vorfeld angezeigt wurden. Es ist im Gegenteil von positiven Effekten, durch Netzwerk und Know-how, für mutares auszugehen. Es bestehen weder verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats noch zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrats und Mitgliedern des Vorstands. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind über die Geschäftsadresse der Gesellschaft zu erreichen.

16.8 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat weder einen Prüfungs- noch einen Vergütungsausschuss.

16.9 Hauptversammlung

16.9.1 Allgemeines

Die Hauptversammlung ist das Organ, in dem die Aktionäre ihre Rechte innerhalb der Gesellschaft wahrnehmen können. Die ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Darüber hinaus ist die Hauptversammlung gemäß dem Aktiengesetz einzuberufen, wenn das Wohl der Gesellschaft es fordert. Die Hauptversammlung kann durch den Vorstand oder, in gesetzlich vorgeschriebenen Fällen durch den Aufsichtsrat einberufen werden. Darüber hinaus können Aktionäre, deren Anteile zusammen mindestens 5% des Grundkapitals der Gesellschaft ausmachen, die Einberufung der Hauptversammlung verlangen, oder unter bestimmten Vo-

raussetzungen durch das zuständige Gericht zur selbstständigen Einberufung der Hauptversammlung ermächtigt werden. Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über:

- die Bestellung des Aufsichtsrats;
- Feststellung des Jahresabschlusses (falls dies nicht durch Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt);
- die Verwendung des Bilanzgewinns;
- die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats;
- die Bestellung des Abschlussprüfers;
- Maßnahmen der Kapitalbeschaffung und der Kapitalherabsetzung und
- Satzungsänderungen.

In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Bei bestimmten Beschlüssen von grundlegender Bedeutung verlangt das Gesetz neben der Mehrheit der abgegebenen Stimmen auch eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu diesen Beschlüssen gehören insbesondere:

- Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts;
- Kapitalherabsetzungen;
- Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital;
- Auflösung der Gesellschaft;
- Umwandlungsrechtliche Maßnahmen wie Verschmelzung, Spaltung und Rechtsformwechsel;
- Übertragung des gesamten Vermögens der Gesellschaft;
- Eingliederung einer Gesellschaft; und
- Abschluss und Änderung von Unternehmensverträgen (insbesondere Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen).

Weder das Aktienrecht noch die Satzung sehen eine Mindestbeteiligung für die Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung vor.

16.10 Satzungsbestimmungen

Nach der Satzung der Gesellschaft wird die Hauptversammlung grundsätzlich vom Vorstand oder in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen durch den Aufsichtsrat einberufen, wobei das auf Gesetz beruhende Recht anderer Personen, die Hauptversammlung einzuberufen, unberührt bleibt.

Die Hauptversammlung findet am Sitz der Gesellschaft oder an einem deutschen Börsenplatz statt. Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung in der gesetzlich vorgesehenen Form und muss mindestens 30 Tage vor dem Tag erfolgen, bis zu dessen Ablauf die Aktionäre sich zur Teilnahme an der Hauptversammlung anmelden müssen. Bei der Fristberechnung sind der Tag der Einberufung und der Tag bis zu dessen Ablauf sich Aktionäre anzumelden haben, nicht mitzurechnen. Die Anmeldung durch die Aktionäre hat spätestens bis zum Ablauf des siebten Tages vor dem Tag der Hauptversammlung in Textform (§ 126b BGB) in deutscher oder englischer Sprache zu

erfolgen. Bei der Berechnung der Frist sind der Tag der Einberufung und der Tag bis zu dessen Ablauf sich Aktionäre vor der Versammlung anzumelden haben, nicht mitzurechnen.

Die Aktionäre müssen darüber hinaus ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachweisen. Dazu ist eine in Textform (§ 126 b BGB) in deutscher oder englischer Sprache durch das depotführende Institut zu erstellende Bescheinigung über den Anteilsbesitz vorzulegen. Die Bescheinigung hat sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Tages vor der Hauptversammlung zu beziehen. Die Bescheinigung muss, ebenso wie die Anmeldung, der Gesellschaft spätestens am sechsten Tag vor der Versammlung zugehen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder ein anderes durch den Aufsichtsrat zu bestimmendes Aufsichtsratsmitglied. Übernimmt kein Aufsichtsratsmitglied den Vorsitz, so eröffnet der zur Beurkundung zugezogene Notar die Hauptversammlung und lässt den Leiter der Versammlung durch diese wählen. Der Vorsitzende bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung verhandelt werden, sowie die Art und Reihenfolge der Abstimmungen.

Das Stimmrecht wird nach der Anzahl der Stückaktien ausgeübt.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden und stimmberechtigten Aktien gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich ist. Dabei gilt Stimmenthaltung nicht als Stimmabgabe. Wird bei einer Wahl im ersten Wahlgang eine einfache Stimmenmehrheit nicht erreicht, so findet eine engere Wahl unter den Personen statt, denen die beiden höchsten Stimmenzahlen zugefallen sind. Bei der engeren Wahl entscheidet die höchste Stimmenzahl bei Stimmgleichheit das durch den Vorsitzenden zu ziehenden Los.

Der Vorstand hat innerhalb der gesetzlichen Fristen den Jahresabschluss (Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und – soweit erforderlich - den Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen und dem Aufsichtsrat einen Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns vorzulegen. Nach Eingang des Berichts des Aufsichtsrats über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Vorstand unverzüglich die ordentliche Hauptversammlung einzuberufen, die innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres stattzufinden hat. Sie beschließt über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie über die Verwendung des Bilanzgewinnes und wählt den Abschlussprüfer.

17. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Der folgende Abschnitt „Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland“ beschreibt einige wichtige deutsche Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten und der Übertragung der Aktien für Aktionäre typischerweise von Bedeutung sein können. Dieser Abschnitt beinhaltet keine umfassende oder abschließende Darstellung aller denkbaren steuerlichen Aspekte und enthält keine abschließende Erläuterung aller denkbaren steuerlichen Aspekte der Gesellschaft oder künftiger Aktionäre, sondern verschafft einen allgemeinen Überblick über bestimmte deutsche Besteuerungsgrundsätze. Er beschreibt nicht die besonderen steuerlichen Regelungen, die insbesondere für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen sowie Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen und Pensionsfonds gelten. Er gibt keine umfassende oder abschließende Darstellung aller denkbaren steuerlichen Aspekte, die für künftige Aktionäre relevant sein können. Die Zusammenfassung basiert auf dem zum Datum dieses Prospekts geltenden deutschen Steuerrecht (einschließlich der Bestimmungen von Doppelbesteuerungsabkommen, wie sie Deutschland derzeit typischerweise mit anderen Staaten abgeschlossen hat) und dessen Auslegung durch Gerichte und Verwaltungsanweisungen, soweit diese veröffentlicht wurden. Steuerliche Vorschriften können sich – unter Umständen auch rückwirkend – ändern. Dieser Abschnitt kann nicht die individuelle steuerliche Beratung des einzelnen Aktionärs ersetzen. An einem Aktienerwerb Interessierte sollten ihren Steuerberater zu den individuellen steuerlichen Auswirkungen des Erwerbs, des Haltens, der Veräußerung, der Schenkung oder der Vererbung von Aktien konsultieren. Gleiches gilt für die bei der Rückerstattung von zunächst einbehaltener deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) geltenden Regeln. Nur im Rahmen einer individuellen Steuerberatung können die steuerlich relevanten Besonderheiten des jeweiligen Aktionärs in ausreichender Weise berücksichtigt werden.

17.1 Besteuerung der Gesellschaft

17.1.1 Körperschaftsteuer

Die Gesellschaft unterliegt mit ihrem Einkommen unabhängig davon, ob sie ihren Gewinn ausschüttet oder thesauriert, der Körperschaftsteuer in Höhe eines Steuersatzes von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % darauf (insgesamt 15,825 %). Dividenden, die die Gesellschaft von in- oder ausländischen Kapitalgesellschaften bezieht, sind grundsätzlich von der Körperschaftsteuer befreit; jedoch wird ein Betrag von 5 % der Gewinnanteile als nicht abziehbare Betriebsausgaben behandelt und unterliegt der Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag darauf. Deshalb sind im Ergebnis lediglich 95 % der Dividenden, die die Gesellschaft von in- oder ausländischen Kapitalgesellschaften bezieht, von der Körperschaftsteuer befreit. Abweichend hiervon sind nach dem Gesetz zur Umsetzung des EuGH-Urteils vom 20. Oktober 2011 in der Rechtssache C-284/09 (BGBl. I 2013, 561) Dividenden, die der Gesellschaft nach dem 28. Februar 2013 von in- oder ausländischen Kapitalgesellschaften zufließen, nicht zu 95 % von der Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) befreit, wenn die Gesellschaft zu Beginn des Kalenderjahrs unmittelbar zu weniger als 10 % am Grund- oder Stammkapital dieser Kapitalgesellschaften beteiligt ist („Streubesitzbeteiligung“). Unter-

jährige Erwerbe von mindestens 10 % gelten als zu Beginn des Kalenderjahres erfolgt. Beteiligungen über eine Mitunternehmerschaft sind der Gesellschaft als Mitunternehmer anteilig zuzurechnen. Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an in- oder ausländischen Kapitalgesellschaften sind – grundsätzlich und unabhängig von einer Mindestbeteiligungsquote und/oder Mindestbeteiligungsdauer – von der Körperschaftsteuer befreit. 5 % des Veräußerungsgewinns gelten als nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Umgekehrt sind Veräußerungsverluste sowie andere Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Anteilen an in- oder ausländischen Kapitalgesellschaften grundsätzlich steuerlich nicht abziehbar. Sonderregelungen für die Besteuerung von Gewinnen aus der Veräußerung von Streubesitzbeteiligungen existieren derzeit nicht.

17.1.2 Gewerbesteuer

Zusätzlich unterliegt die Gesellschaft mit dem in ihren inländischen Betriebsstätten erzielten Gewerbeertrag der Gewerbesteuer. Der steuerpflichtige Gewerbeertrag entspricht grundsätzlich dem steuerpflichtigen Gewinn für Körperschaftsteuerzwecke; allerdings werden bestimmte Hinzurechnungen (beispielsweise unter anderem bestimmte Miet- und Zinszahlungen) und Kürzungen vorgenommen, die zu einer höheren oder niedrigeren Bemessungsgrundlage für Gewerbesteuerzwecke führen können. Die Gewerbesteuer beträgt abhängig vom Hebesatz der jeweiligen Gemeinde, in denen die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält, aktuell in der Regel zwischen ungefähr 7 % und 18,2 % des Gewerbeertrags. Die von anderen Kapitalgesellschaften bezogenen Dividenden sowie Gewinne aus Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften werden für Gewerbesteuerzwecke grundsätzlich in gleicher Weise behandelt wie für Zwecke der Körperschaftsteuer. Allerdings sind von in- oder ausländischen Kapitalgesellschaften bezogene Gewinnanteile grundsätzlich nur dann zu 95 % steuerbefreit (siehe oben), wenn die Gesellschaft zu Beginn oder im Fall von EU-Kapitalgesellschaften und nicht-EU-Kapitalgesellschaften, ununterbrochen seit Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums ununterbrochen zu mindestens 15 % (10 % im Fall von EU-Kapitalgesellschaften) am Grund- oder Stammkapital der ausschüttenden Gesellschaft beteiligt war (gewerbesteuerliches Schachtelprivileg). Für Dividenden, die von nicht EU-Kapitalgesellschaften stammen, gelten zusätzliche Einschränkungen.

17.1.3 Steuerliche Verluste

In einem Veranlagungs- oder Erhebungszeitraum nicht ausgeglichene Verluste können unter bestimmten Voraussetzungen in andere Veranlagungszeiträume zurück- und/oder vorgetragen werden. Ein Verlustrücktrag ist nur bis zur Höhe von EUR 1.000.000,00 (bis 2012 nur bis zur Höhe von EUR 511.000,00) und nur für Zwecke der Körperschaftsteuer in den unmittelbar vorangegangenen Veranlagungszeitraum möglich. Nicht ausgeglichene Verluste, die nicht zurückgetragen worden sind, können in den folgenden Veranlagungs- oder Erhebungszeiträumen nur bis zur Höhe von EUR 1 Mio. zum vollen Ausgleich eines positiven körperschaftsteuerlichen Gesamtbetrages der Einkünfte oder Gewerbeertrages herangezogen werden (Verlustvortrag). Die darüber hinaus erzielten Einkünfte und Gewerbeerträge können nur zu 60 % mit Verlustvorträgen verrechnet werden und unterliegen damit in Höhe von 40 % der Besteuerung zum jeweils maßgeblichen Steuersatz (sog. Mindestbesteuerung).

17.1.4 Abzugsbeschränkungen für Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen sind nach den Regelungen der sogenannten Zinsschranke gegebenenfalls nur beschränkt abziehbar. Danach ist der Nettozinsaufwand grundsätzlich nur in Höhe von 30 % des für diese steuerliche Zwecke besonders berechneten EBITDA im Wirtschaftsjahr abzugsfähig, wobei Ausnahmen von dieser Regelung bestehen. Nicht abzugsfähiger Zinsaufwand kann unter bestimmten Voraussetzungen in die folgenden Wirtschaftsjahre vorgetragen und in diesen nach Maßgabe der Zinsschranke abgezogen werden. Nicht ausgeschöpftes EBITDA-Volumen kann grundsätzlich in die folgenden fünf Wirtschaftsjahre vorgetragen werden. Weitergehende Beschränkungen können für Zinsaufwendungen gelten, die auf Gesellschafterdarlehen geleistet werden.

17.1.5 Wegfall von Verlustvorträgen und Zinsvorträgen

Nicht genutzte Verluste und Zinsvorträge sind vollständig nicht mehr abziehbar, wenn innerhalb von fünf Jahren mehr als 50 % des Grundkapitals oder der Stimmrechte an der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar an einen Erwerber oder diesem nahe stehende Personen oder eine Gruppe von Erwerbern mit gleichgerichteten Interessen übertragen werden oder ein vergleichbarer Sachverhalt vorliegt (schädlicher Beteiligungserwerb). Wenn mehr als 25 % und bis zu 50 % des Grundkapitals oder der Stimmrechte an der Gesellschaft übertragen werden, oder ein anderer schädlicher Beteiligungserwerb im vorgenannten Sinne vorliegt, sind die nicht genutzten Verluste und Zinsvorträge nur entsprechend der übertragenen Quote nicht mehr abziehbar. Ab dem Jahre 2010 finden die vorgenannten Beschränkungen keine Anwendung, wenn das Grundkapital oder die Stimmrechte an der Gesellschaft auf Erwerber übertragen werden, die zu demselben, in den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen näher beschriebenen Konzern gehören, zu dem auch die Gesellschaft gehört (Konzernklausel) oder soweit die Verluste nicht die in Deutschland steuerpflichtigen stillen Reserven übersteigen (Verschonungsregelung). Zurzeit ist unklar, ob die für nicht genutzte Verluste und Zinsvorträge geltenden Beschränkungen auch auf ggf. vorhandene EBITDA-Vorträge Anwendung finden.

17.2 Besteuerung der in Deutschland ansässigen Aktionäre

17.2.1 Besteuerung von Dividenden

17.2.1.1 Aktien im Privatvermögen natürlicher Personen

Dividenden, die ein Aktionär bezieht, der in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig ist und seine Aktien im Privatvermögen hält, werden grundsätzlich als Einkünfte aus Kapitalvermögen besteuert. Sie unterliegen einer Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % darauf, also insgesamt 26,375 % (Abgeltungsteuer), und ggf. der Kirchensteuer. Mit dem Einbehalt der Kapitalertragsteuer ist die Einkommensteuer des Aktionärs hinsichtlich der Dividenden grundsätzlich abgegolten. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist die durch die Hauptversammlung beschlossene Dividende. Wenn und soweit Beträge des steuerlichen Einlagekontos für die Aus-

schüttungen an einen Gesellschafter als verwendet gelten, der seine Anteile im Privatvermögen hält, unterliegen diese Zahlungen grundsätzlich nicht der (Kapitalertrag)Steuer. Besonderheiten gelten für Qualifizierte Beteiligungen (wie unten definiert).

Da es sich bei den Aktien um Wertpapiere handelt, die gemäß § 5 Depotgesetz zur Sammelverwahrung durch eine Wertpapiersammelbank zugelassen sind und dieser zur Sammelverwahrung im Inland anvertraut wurden, wird die Kapitalertragsteuer einbehalten von (i) dem inländischen Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut (einschließlich der inländischen Zweigstelle eines ausländischen Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstituts), (ii) dem inländischen Wertpapierhandelsunternehmen oder der inländischen Wertpapierhandelsbank, das bzw. die die Aktien verwahrt oder verwaltet und die Kapitalerträge auszahlt oder gutschreibt oder die Kapitalerträge gegen Aushändigung der Dividendenscheine auszahlt oder gutschreibt oder die Kapitalerträge an eine ausländische Stelle auszahlt oder (iii) der Wertpapiersammelbank, der die Aktien zur Sammelverwahrung anvertraut wurden, wenn diese die Kapitalerträge an eine ausländische Stelle auszahlt. Die Gesellschaft übernimmt keine Verantwortung für den Einbehalt der Kapitalertragsteuer.

Unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere, wenn der Aktionär eine Nichtveranlagungs-Bescheinigung oder einen Freistellungsauftrag vorlegt und das darin genannte Freistellungsvolumen noch nicht ausgeschöpft worden ist, können in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige Aktionäre, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, die Dividenden ohne Abzug von Kapitalertragsteuer vereinnahmen. Der einzelne Aktionär unterliegt mit seinen gesamten Kapitaleinkünften, abzüglich des Sparer-Pauschbetrages in Höhe von EUR 801,00 (EUR 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten), der Abgeltungsteuer. Werbungskosten im Zusammenhang mit privaten Kapitaleinkünften sind grundsätzlich nicht abzugsfähig.

Aktionäre, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, können jedoch beantragen, dass ihre Kapitalerträge statt mit dem für die Abgeltungsteuer maßgeblichen

Steuersatz mit dem nach ihren persönlichen Verhältnissen ermittelten Steuersatz der tariflichen Einkommensteuer besteuert werden, wenn dies für sie zu einer günstigeren Steuerbelastung führt. Werbungskosten können nach derzeitiger Auffassung der Finanzverwaltung (entgegen finanzgerichtlicher Rechtsprechung) auch in diesen Fällen nicht abgezogen werden; eine höchstrichterliche Klärung steht aus.

17.2.1.2 Aktien im Betriebsvermögen

Gehören die Aktien zu einem inländischen Betriebsvermögen, ist danach zu unterscheiden, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft ist. Für Dividenden aus Aktien im Betriebsvermögen eines in Deutschland steuerlich ansässigen Aktionärs gilt die Abgeltungsteuer nicht. Die Dividenden unterliegen unabhängig von der Rechtsform des Aktionärs grundsätzlich dem Einbehalt der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % und Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % darauf (insgesamt 26,375 %) zuzüglich etwaiger Kirchensteuer für natürliche Personen. Die Kapitalertragsteuer wird unter bestimmten Voraussetzungen auf die jeweilige Einkommen- oder Kör-

perschaftsteuerschuld des Aktionärs angerechnet. Soweit die einbehaltenen Beträge die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld des Aktionärs übersteigen, werden sie unter bestimmten Voraussetzungen erstattet. Wenn und soweit das steuerliche Einlagekonto für die Ausschüttungen an einen Aktionär als verwendet gilt, der seine Anteile im Betriebsvermögen hält, unterliegen diese Zahlungen nicht der Kapitalertragsteuer; nur eine Zahlung, die entweder die Anschaffungskosten oder den Buchwert der Aktien übersteigt, würde grundsätzlich ähnlich einem Veräußerungsgewinn versteuert.

(i) Körperschaften

Bei im Inland unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften sind die Dividenden grundsätzlich von der Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) befreit. Jedoch wird ein Betrag von 5 % der Dividende als nicht abziehbare Betriebsausgaben behandelt und als solche der Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlags unterworfen. Nach dem Gesetz zur Umsetzung des EuGH-Urteils vom 20. Oktober 2011 in der Rechtssache C-284/09 (BGBl. I 2013, 561) sind Dividenden, die dem Aktionär nach dem 28. Februar 2013 zufließen, abweichend hiervon vollumfänglich von der Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) befreit, wenn der Aktionär zu Beginn des Kalenderjahrs eine Streubesitzbeteiligung an der Gesellschaft hält. Unterjährige Erwerbe von mindestens 10 % gelten als zu Beginn des Kalenderjahres erfolgt. Beteiligungen über eine Mitunternehmerschaft sind dem Aktionär als Mitunternehmer anteilig zuzurechnen. Dividenden unterliegen in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn der Aktionär ist zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt (gewerbesteuerliches Schachtelprivileg). Im letztgenannten Fall sind die Dividenden im Ergebnis zu 95 % von der Gewerbesteuer befreit.

Im Übrigen sind Betriebsausgaben, die mit den Dividendeneinnahmen im wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, grundsätzlich für Zwecke der Körperschaftsteuer und – unter bestimmten Voraussetzungen – auch für Zwecke der Gewerbesteuer steuerlich abziehbar.

(ii) Einzelunternehmer

Bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen, die Aktien im Betriebsvermögen ihres Einzelunternehmens halten, unterliegen 60 % der Dividende der Einkommensteuer nach dem individuellen Einkommensteuertarif zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % darauf (Teileinkünfteverfahren) mit einem Steuersatz von insgesamt bis zu ungefähr 47,5 % zuzüglich etwaiger Kirchensteuer. Betriebsausgaben, die mit den Dividenden im wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, sind grundsätzlich nur zu 60 % abzugsfähig. Dividenden unterliegen in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, der Aktionär war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Im letzteren Fall ist der Nettobetrag der Dividenden (das heißt abzüglich damit im wirtschaftlichen Zusammenhang stehender Aufwendungen) von der Gewerbesteuer ausgenommen.

Betriebsausgaben sind grundsätzlich für gewerbesteuerliche Zwecke abzugsfähig, wobei gewisse Beschränkungen Anwendung finden können. Die Gewerbesteuer ist grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Verfahrens – abhängig von der Höhe des kommunalen Hebesatzes und den persönlichen

Besteuerungsverhältnissen – vollständig oder teilweise auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.

(iii) Personengesellschaften

Ist der Aktionär eine gewerblich tätige, gewerblich geprägte oder gewerblich infizierte Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft), wird die Einkommen- oder Körperschaftsteuer nicht auf der Ebene der Personengesellschaft, sondern auf der Ebene des jeweiligen Gesellschafters erhoben. Die Besteuerung eines jeden Gesellschafters hängt davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder eine natürliche Person ist. Demnach wird die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer nur auf Ebene des Gesellschafters festgesetzt und erhoben, wobei im Allgemeinen die Grundsätze einer unmittelbaren Beteiligung wie oben unter (i) und (ii) beschrieben entsprechend anwendbar sind.

Sind die Aktien einer inländischen Betriebsstätte des Gewerbebetriebs der Personengesellschaft zuzurechnen, wird auf Ebene der Personengesellschaft Gewerbesteuer festgesetzt und erhoben; dies gilt dem Grunde nach unabhängig davon, ob die Dividenden einem Gesellschafter zuzurechnen sind, der eine natürliche Person oder eine Körperschaft ist. Bei der Gewerbesteuerfestsetzung der Höhe nach ist es relevant, ob die Gesellschafter natürliche Personen oder Körperschaften sind.

17.2.2 Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

17.2.2.1 Aktien im Privatvermögen natürlicher Personen

Gewinne aus der Veräußerung von im Privatvermögen gehaltenen Aktien unterliegen der Einkommensteuer mit einem Steuersatz von 25 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % darauf, also insgesamt 26,375 %) und ggf. Kirchensteuer. Verluste aus der Veräußerung von Aktien dürfen nur mit Gewinnen aus Kapitalvermögen verrechnet werden, die aus der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder anderer Aktien im gleichen Veranlagungszeitraum oder in zukünftigen Veranlagungszeiträume entstehen. Der steuerbare Veräußerungsgewinn ergibt sich aus der Differenz zwischen (a) dem Veräußerungserlös und (b) den Anschaffungskosten der Aktien und den Aufwendungen, die im unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit der Veräußerung stehen. Von den gesamten Einkünften aus Kapitalvermögen ist lediglich der Abzug eines jährlichen Sparer-Pauschbetrags in Höhe von EUR 801,00 (EUR 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) möglich. Ein Abzug der tatsächlichen Werbungskosten ist grundsätzlich nicht zulässig.

Werden die Aktien von einem inländischen Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut (einschließlich der inländischen Zweigstellen ausländischer Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitute), einem inländischen Wertpapierhandelsunternehmen oder einer inländischen Wertpapierhandelsbank verwahrt oder verwaltet oder wird die Veräußerung der Aktien von diesen durchgeführt und der Erlös ausgezahlt oder gutgeschrieben („Inländische Zahlstelle“), wird die Besteuerung des Veräußerungsgewinns durch Einbehalt der Inländischen Zahlstelle grundsätzlich mit abgeltender Wirkung vorgenommen, welche Kapitalertragsteuer in Höhe von insgesamt 26,375 % (einschließlich Solidaritätszuschlag und

ggf. zuzüglich Kirchensteuer) des Veräußerungsgewinns von dem Erlös einzubehalten und abzuführen hat. Die Abgeltungsteuer wird unabhängig von der Haltedauer einbehalten.

Einem in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionär, der seine Aktien im Privatvermögen hält, kann unter bestimmten Voraussetzungen der Veräußerungsgewinn ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag ausgezahlt werden, insbesondere wenn der jeweilige Aktionär eine Nichtveranlagungs-Bescheinigung vorgelegt hat oder ein Freistellungsauftrag des Aktionärs vorliegt und das darin genannte Freistellungsvolumen noch nicht ausgeschöpft ist.

Wenn ein Aktionär oder im Falle eines unentgeltlichen Erwerbs sein Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangegangenen fünf Jahre zu mindestens 1 % unmittelbar oder mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war („Qualifizierte Beteiligung“), unterliegt der Veräußerungsgewinn nicht der Abgeltungsteuer; der Veräußerungsgewinn ist stattdessen zu 60 % als Einkünfte aus Gewerbebetrieb steuerpflichtig und wird in Höhe des jeweiligen persönlichen Steuersatzes des Aktionärs zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % darauf sowie etwaiger Kirchensteuer besteuert. Umgekehrt ist ein Veräußerungsverlust grundsätzlich zu 60 % abzugsfähig. Der Kapitalertragsteuerabzug durch eine Inländische Zahlstelle wird auch im Fall einer Qualifizierten Beteiligung vorgenommen, er hat aber keine abgeltende Wirkung. Die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) wird bei der Einkommensteuerveranlagung des Aktionärs auf die Einkommensteuerschuld angerechnet und ggf. in Höhe eines etwaigen Überhangs erstattet.

17.2.2.2 Aktien im Betriebsvermögen

Für Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die im Betriebsvermögen gehalten werden, gilt die Abgeltungsteuer grundsätzlich nicht. Kapitalertragsteuer muss lediglich im Fall einer Inländischen Zahlstelle einbehalten werden. Die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer wird unter bestimmten Voraussetzungen auf die jeweilige Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld des Aktionärs angerechnet und in Höhe eines etwaigen Überhangs erstattet. Die Inländische Zahlstelle kann jedoch vom Kapitalertragsteuerabzug unter bestimmten Voraussetzungen absehen, wenn (i) der Aktionär eine unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse ist oder (ii) die Aktien zu dem Betriebsvermögen eines inländischen Betriebs gehören und der Aktionär dies gegenüber der Inländischen Zahlstelle nach amtlich vorgeschriebenem Muster erklärt.

Hat die Inländische Zahlstelle gleichwohl Kapitalertragsteuer einbehalten, wird die einbehaltene und abgeführte Steuer (einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer) auf die jeweilige Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld des Aktionärs angerechnet und in Höhe eines etwaigen Überhangs erstattet. Die Besteuerung des Veräußerungsgewinns ist davon abhängig, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft ist:

(i) Körperschaften

Bei Körperschaften sind die Gewinne aus der Veräußerung von Aktien – grundsätzlich und unabhängig von einer Mindestheldedauer oder einer Mindestbeteiligungsquote – von der Körperschaftsteuer

(inklusive Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer befreit. 5 % des Veräußerungsgewinns gelten als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und unterliegen deshalb der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer. Veräußerungsverluste und andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, sind für körperschaft- oder gewerbesteuerliche Zwecke nicht abziehbar.

(ii) Einzelunternehmer

Gehören die Aktien zum Betriebsvermögen eines Einzelunternehmers, so unterliegen 60 % der Gewinne aus der Veräußerung der Aktien dem progressiven Einkommensteuertarif zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % darauf (sowie etwaiger Kirchensteuer). Veräußerungsverluste und mit solchen Veräußerungen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Aufwendungen sind für Zwecke der Einkommensteuer lediglich zu 60 % steuerlich abzugsfähig. Nur 60 % der Veräußerungsgewinne unterliegen der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer ist im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens – abhängig von der Höhe des kommunalen Hebesatzes und den persönlichen Besteuerungsverhältnissen – vollständig oder teilweise auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.

(iii) Personengesellschaften

Für einkommen- und körperschaftsteuerliche Zwecke werden Personengesellschaften grundsätzlich als transparent behandelt. Daher wird die Einkommen- oder Körperschaftsteuer nur auf Ebene des jeweiligen Gesellschafters erhoben, wobei die oben beschriebenen Regelungen zu einer unmittelbaren Beteiligung grundsätzlich entsprechend anwendbar sind.

Gewerbesteuer wird hingegen auf der Ebene der Personengesellschaft erhoben, wenn die Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebes der Personengesellschaft gehören. Grundsätzlich unterliegen 60 % der Veräußerungsgewinne, die einer natürlichen Person als Gesellschafter zuzurechnen sind, und 5 % der Veräußerungsgewinne, die einer Körperschaft als Gesellschafter zuzurechnen sind, der Besteuerung. Veräußerungsverluste und andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, bleiben für Zwecke der Gewerbesteuer unberücksichtigt, wenn sie auf den Gewinnanteil einer Körperschaft entfallen, und werden im Rahmen allgemeiner Beschränkungen zu 60 % berücksichtigt, wenn sie auf den Gewinnanteil einer natürlichen Person entfallen. Wenn der Gesellschafter der Personengesellschaft eine natürliche Person ist, wird die von der Personengesellschaft gezahlte, auf seinen Gewinnanteil entfallende Gewerbesteuer grundsätzlich nach einem pauschalierten Verfahren vollständig oder teilweise auf seine persönliche Einkommensteuer angerechnet.

17.3 Besteuerung der im Ausland ansässigen Aktionäre

17.3.1 Besteuerung von Dividenden

Nicht in Deutschland steuerlich ansässige Aktionäre, deren Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte oder festen Einrichtung oder zu einem Betriebsvermögen gehören, für das im Inland ein ständiger Vertreter bestellt ist, werden mit ihren Dividenden in Deutschland steuerlich veranlagt. Insoweit gilt das entsprechend, was oben in Bezug auf in Deutschland steuerlich ansässige Aktionäre, deren Aktien Betriebsvermögen sind, dargestellt wurde, (siehe oben unter Abschnitt „—Besteuerung der in Deutschland ansässigen Aktionäre—Besteuerung von Dividenden—Aktien im Betriebsvermögen“). Die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) wird bei ihnen auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet oder in Höhe eines etwaigen Überhangs erstattet.

In allen sonstigen Fällen ist eine etwaige deutsche Steuerschuld für die Dividenden eines im Ausland ansässigen Aktionärs mit Einbehalt der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 %, zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % (also insgesamt 26,375 %), abgegolten. Unter bestimmten Voraussetzungen können Aktionäre, bei denen es sich um Körperschaften handelt, eine Erstattung der Kapitalertragsteuer verlangen, soweit diese 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % darauf überschreitet.

Bei Dividenden, die an eine in einem anderen EU-Mitgliedsstaat ansässige Kapitalgesellschaft im Sinne von Artikel 3 Abs. 1 Buchst. a der Mutter-Tochter-Richtlinie (EU-Richtlinie 2011/96/EU vom 30. November 2011) gezahlt werden – was u.a. eine unmittelbare Beteiligung von mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft voraussetzt –, wird die einbehaltene Kapitalertragsteuer auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen erstattet. Das Gleiche gilt, wenn die Dividenden an eine in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union gelegene Betriebsstätte einer deutschen Muttergesellschaft ausgeschüttet werden.

Für Ausschüttungen an sonstige im Ausland steuerlich ansässige Aktionäre kann der Kapitalertragsteuersatz, wenn Deutschland mit dem Ansässigkeitsstaat des Aktionärs ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat und wenn die Aktien weder zum Vermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland noch zu einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, gehören, nach Maßgabe des Doppelbesteuerungsabkommens ermäßigt werden. Die Kapitalertragsteuerermäßigung wird grundsätzlich in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen der einbehaltenen Quellensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages und der nach dem einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommen tatsächlich geschuldeten Kapitalertragsteuer (in der Regel 15 %) auf Antrag (auf amtlich vorgeschriebenem Vordruck) durch das Bundeszentralamt für Steuern (Hauptdienstsz Bonn-Beuel, An der Kuppe 1, D-53225 Bonn, www.bzst.bund.de) erstattet wird. Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundeszentralamt für Steuern (unter der oben genannten Adresse) sowie bei den deutschen Botschaften und Konsulaten erhältlich.

Die Erstattung von Kapitalertragsteuer nach der Mutter-Tochter-Richtlinie sowie die vorgenannte Möglichkeit der Erstattung der Kapitalertragsteuer unter Anwendung eines Doppelbesteuerungsabkommens hängen davon ab, dass bestimmte weitere Bedingungen (insbesondere sog. Substanzerfordernisse) erfüllt werden. Am 20. Oktober 2011 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) entschieden, dass die bisherige deutsche Besteuerung von Streubesitzdividenden gegen die Kapitalverkehrsfreiheit und damit sowohl gegen europäisches Gemeinschaftsrecht als auch gegen das Abkommen über den europäischen Wirtschaftsraum verstoße, da Körperschaften, die in der EU oder in den EWR-Staaten Island und Norwegen ansässig sind, bei einer Beteiligung von weniger als 10 % eine höhere Steuerlast träge als inländische Körperschaften. Mit dem Gesetz zur Umsetzung des EuGH-Urteils vom 20. Oktober 2011 in der Rechtssache C-284/09 (BGBl. I 2013, 561) hat der Gesetzgeber auf die Entscheidung des EuGH vom 20. Oktober 2011 reagiert und die Besteuerung von Dividenden aus Streubesitzbeteiligungen, die Körperschaften nach dem 28. Februar 2013 zufließen, neu geregelt (siehe oben unter Abschnitt „Besteuerung der Gesellschaft—Körperschaftsteuer“). Außerdem wurde für Altfälle, also Dividenden, die Körperschaften mit Sitz und Geschäftsleitung in einem Mitgliedstaat der EU oder der EWG, die nicht unter die Mutter-Tochterrichtlinie fallen, bis zum 28. Februar 2013 zugeflossen sind, unter bestimmten Voraussetzungen ein Anspruch auf Erstattung einbehaltener Kapitalertragsteuer eingeräumt. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass ein solcher Erstattungsanspruch auch für Dividenden besteht, die solchen Körperschaften nach dem 28. Februar 2013 zufließen, wenn diese zu Beginn des Kalenderjahrs unmittelbar eine Beteiligung von mindestens 10 % an der Gesellschaft halten oder eine Beteiligung in Höhe von mindestens 10 % im Laufe des jeweiligen Kalenderjahrs erwerben, aber im Zeitpunkt der Stellung des Erstattungsantrags nicht die Voraussetzungen der Mutter-Tochter-Richtlinie erfüllen. Aktionären, die von dieser Neuregelung betroffen sind, wird dringend geraten, die möglichen Konsequenzen mit ihrem Steuerberater zu diskutieren.

17.3.2 Besteuerung des Veräußerungsgewinns

Veräußerungsgewinne, die von nicht in Deutschland steuerlich ansässigen Aktionären erzielt werden, unterliegen der deutschen Steuer nur, (i) wenn der veräußernde Aktionär eine Qualifizierte Beteiligung an der Gesellschaft hält oder (ii) die Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte oder festen Einrichtung oder zu einem Betriebsvermögen gehören, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist. Die meisten Doppelbesteuerungsabkommen sehen allerdings für die zuerst genannten Fälle (i) eine teilweise oder vollständige Befreiung von der deutschen Besteuerung vor.

Im Falle einer Inländischen Zahlstelle ist grundsätzlich Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % darauf, insgesamt somit 26,375 %) einzubehalten. Wenn jedoch (i) die Veräußerungsgewinne in Deutschland steuerbar sind (siehe oben) und die Aktien nicht zu einer inländischen Betriebsstätte oder festen Einrichtung oder zu einem Betriebsvermögen gehören, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist und (ii) eine Inländische Zahlstelle vorliegt, ist die Inländische Zahlstelle nach einem Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 9. Oktober 2012 bei Vorlage einer Ansässigkeitsbescheinigung nicht verpflichtet, die Kapitalertragsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag darauf) einzubehalten.

Im Fall einer Qualifizierten Beteiligung müssen Veräußerungsgewinne in einer Steuererklärung erklärt werden und werden – für den Fall, dass keine Befreiung nach einem Doppelbesteuerungsabkommen oder nach inländischem Recht greift – (teilweise) im Wege der Veranlagung besteuert. Für Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von Aktien, die zu einer inländischen Betriebsstätte oder festen Einrichtung oder zu einem Betriebsvermögen gehören, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, gilt das oben für in Deutschland steuerlich ansässige Aktionäre, deren Aktien Betriebsvermögen sind, Dargestellte entsprechend (siehe oben unter Abschnitt „—Besteuerung der in Deutschland ansässigen Aktionäre—Besteuerung von Veräußerungsgewinnen—Aktien im Betriebsvermögen“). Eine Abstandnahme vom Kapitalertragsteuerabzug durch eine Inländische Zahlstelle setzt voraus, dass der Aktionär auf amtlich vorgeschriebenen Vordruck gegenüber der Inländischen Zahlstelle erklärt, dass die Aktien zu einem inländischen Betriebsvermögen gehören und bestimmte weitere Voraussetzungen erfüllt werden.

17.4 Erbschaft- und Schenkungssteuer

Die Übertragung von Aktien im Wege der Erbfolge oder Schenkung wird grundsätzlich nur unter folgenden Voraussetzungen der deutschen Erbschaft- oder Schenkungssteuer unterworfen: (i) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder ein sonstiger Begünstigter hat seinen Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthalt, Geschäftsleitung oder Sitz zum Zeitpunkt der Übertragung der Aktien in Deutschland oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben; (ii) die Aktien gehörten beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war; oder (iii) der Erblasser war zur Zeit des Erbfalls oder der Schenker zur Zeit der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahestehenden Personen unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt.

Die wenigen deutschen Doppelbesteuerungsabkommen zur Erbschaft- und Schenkungssteuer sehen üblicherweise vor, dass deutsche Erbschaft- oder Schenkungssteuer nur in der Fallgruppe (i) und mit gewissen Einschränkungen auch in der Fallgruppe (ii) erhoben werden kann. Sonderregelungen gelten für bestimmte außerhalb Deutschlands lebende deutsche Staatsangehörige und ehemalige deutsche Staatsangehörige.

17.5 Sonstige Steuern

Im Allgemeinen fallen beim Erwerb, der Veräußerung oder sonstigen Übertragungen von Aktien keine anderen Steuern (Umsatzsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer) an. Unternehmer können jedoch für grundsätzlich steuerbefreite Umsätze mit Aktien zur Umsatzsteuer optieren, wenn der Umsatz an einen anderen Unternehmer für dessen Unternehmen ausgeführt wird. Vermögenssteuer wird in Deutschland derzeit nicht erhoben.

Die Europäische Kommission hat am 14. Februar 2013 auf Vorschlag von elf Mitgliedstaaten (Belgien, Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien und Spanien) einen Richtlinienentwurf zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer vorgeschlagen,

welche für die Übertragung von Anteilen und voraussichtlich auch von Bezugsrechten Anwendung finden soll. Aktionären wird empfohlen, sich bezüglich des Gesetzgebungsprozesses und den Auswirkungen auf die persönliche Besteuerung an ihren Steuerberater zu wenden.

18. Jüngster Geschäftsgang

18.1 Erwerb der PIXmania

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde die Akquisition der PIXmania S.A.S und all ihrer Tochtergesellschaften von Dixons Retail plc durch die mutares Holding-18 AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der mutares AG abgeschlossen. PIXmania S.A.S ist ein europaweit in 14 Ländern tätiges Onlineversandhaus. Im abweichenden Geschäftsjahr endend im April 2013 erzielte PIXmania einen Umsatz in Höhe von 599 Mio. EUR und beschäftigte nahezu 800 Mitarbeiter an zwei Standorten in Frankreich und in der Tschechischen Republik.

18.2 Insolvenz der Platinum GmbH

Die Platinum GmbH hat einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 4. März 2014 wurde das vorläufige Insolvenzverfahren eröffnet.

FINANZINFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES EMITTENTEN

Konzernabschluss zum 31. März 2011	F-3
Konzernbilanz zum 31. März 2011	F-4
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 ...	F-5
Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011	F-6
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011	F-28
Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. März 2011	F-29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F-30
Konzernabschluss zum 31. März 2012	F-32
Konzernbilanz zum 31. März 2012	F-33
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012	F-34
Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012	F-35
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012	F-59
Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. März 2012	F-60
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F-61
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012	F-63
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012	F-64
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012	F-65
Konzernanhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012	F-66
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012	F-89
Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2012	F-90
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F-91
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013	F-93
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013	F-94
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013.....	F-95
Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013	F-96
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013	F-119
Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2013	F-120
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F-121
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013.....	F-123
Bilanz zum 31. Dezember 2013	F-124
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013	F-125
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013	F-126

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013.....	F-136
Pro-Forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2013.....	F-138
Einleitender Abschnitt.....	F-138
Grundlagen der Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen	F-140
Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013.....	F-142
Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2013.....	F-143
Erläuterungen der Pro-Forma-Anpassungen	F-144
Bescheinigung über die Prüfung der Pro-Forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2013	F-145
Glossar	G-1
Unterschriftenseite	U-1

mutares AG
München

Konzernabschluss zum 31. März 2011

mutares AG, München

Konzernbilanz zum 31. März 2011

Aktiva		31.3.2011		Vorjahr		31.3.2011		Vorjahr	
		EUR	EUR	EUR	kEUR	EUR	EUR	EUR	kEUR
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.305.426			2.994				
2. Geschäfts- oder Firmenwert		890.982			0				
3. Geleistete Anzahlungen		935.749			0				
			4.132.157		2.994				
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		20.895.348			23.136				
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.907.841			15.832				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.462.600			4.294				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		304.442			873				
			36.570.231		44.135				
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1			0				
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.000			87				
3. Sonstige Ausleihungen		24.677			14				
			25.678		101				
				40.728.066	47.230				
B. Umlaufvermögen									
I. Vorräte									
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.556.956			6.339				
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen		14.741.808			9.107				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		4.274.604			5.160				
			25.573.368		20.606				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.602.861			20.155				
2. Sonstige Vermögensgegenstände		2.039.497			2.999				
			18.642.358		23.154				
III. Wertpapiere									
Sonstige Wertpapiere			794.224		1.653				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			14.054.414		12.544				
				59.064.364	57.957				
				468.503	417				
C. Rechnungsabgrenzungsposten				100.260.933	105.604			100.260.933	105.604
A. Eigenkapital									
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital)							483.000		322
							(48.009)		(38)
II. Kapitalrücklage							18.000		18
III. Gewinnrücklagen									
1. Gesetzliche Rücklage						30.300			14
2. Andere Gewinnrücklagen						19.323.590			18.974
							19.353.890		18.988
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung							-24.713		0
V. Konzernbilanzgewinn							12.197.865		4.375
VI. Anteile anderer Gesellschafter							0		-496
								32.028.042	23.207
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung								9.617.037	26.862
C. Rückstellungen									
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							13.368.302		9.099
2. Steuerrückstellungen							2.068.296		260
3. Sonstige Rückstellungen							12.609.768		14.243
								28.046.366	23.602
D. Verbindlichkeiten									
1. Anleihen							5.394		5
davon konvertibel: EUR 5.394 (Vorjahr: kEUR 5)									
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							558.865		1.294
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen							4.547.602		192
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							13.661.697		18.253
5. Sonstige Verbindlichkeiten							9.859.630		8.012
								28.633.188	27.756
E. Rechnungsabgrenzungsposten								1.927.302	2.708
F. Passive latente Steuern								8.998	1.469

mutares AG, München

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011**

	EUR	EUR	2010/2011 EUR	Vorjahr kEUR
1. Umsatzerlöse		127.575.437		60.691
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		6.416.880		11.898
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		10.595		39
4. Sonstige betriebliche Erträge		29.676.362		14.041
			163.679.274	86.669
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61.227.571			42.659
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.483.412			5.657
		66.710.983		48.316
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	37.736.211			16.455
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.165.592 (Vorjahr: kEUR 378)	10.061.103			3.649
	47.797.314			20.104
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.415.531		1.951
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		31.880.581		10.226
			152.804.409	80.597
			10.874.865	6.072
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		376.532		64
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		822.124		0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.555.515		407
			-2.001.107	-343
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			8.873.758	5.729
13. Außerordentliche Erträge		7.712.129		101
14. Außerordentliche Aufwendungen		8.714.117		38
15. Außerordentliches Ergebnis			-1.001.988	63
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: EUR 1.392.268 (Vorjahr: kEUR 1.469)			868.287	-1.780
17. Sonstige Steuern			-486.312	0
18. Konzernjahresüberschuss			8.253.745	4.012
19. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter			42.281	51
20. Konzernanteil am Konzernjahresergebnis			8.296.026	4.063
21. Gewinnvortrag			4.127.330	500
22. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage			16.100	0
23. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			209.391	188
24. Konzernbilanzgewinn			12.197.865	4.375

mutares AG, München

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011

1	MUTARES AG – KURZPROFIL	6
2	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	7
2.1	Konsolidierungskreis	8
2.2	Konsolidierungsmethoden	9
3	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	9
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	12
5	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	19
6	SONSTIGE ANGABEN	21

1 mutares AG – Kurzprofil

Die mutares AG wurde am 1. Februar 2008 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 172278 eingetragen.

Die mutares AG übernimmt Unternehmen, die sich in einer Umbruchsituation (ungeregelte Unternehmensnachfolge, anstehende Restrukturierung und Sanierung oder Ertragsschwäche) befinden und steigert – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – mit einem aktiven Restrukturierungs- und Sanierungsmanagement die Ertragssituation der Unternehmen. Die mutares AG beschränkt sich somit nicht auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Erworbene Beteiligungsunternehmen werden konsequent weiterentwickelt, um ihr Potenzial so weit wie möglich auszuschöpfen und dadurch den Unternehmenswert des gesamten mutares-Konzerns zu steigern.

Aktuell befinden sich im Portfolio der mutares AG fünf operative Beteiligungsgesellschaften in fünf verschiedenen Ländern. Die Beteiligungen sind in den Bereichen Industrie und Konsumgüter/Handel tätig.

2 Allgemeine Erläuterungen zur Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der mutares AG zum 31.3.2011 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und auf Basis der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25.5.2009 geänderten Vorschriften erfolgte erstmals vollumfänglich für den Konzernabschluss zum 31.3.2011.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses nach BilMoG wurden die Vorjahresvergleichszahlen aufgrund des Wahlrechts des Artikels 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB – mit Ausnahme des Ausweises der passiven latenten Steuern – nicht angepasst.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgte in Anwendung des § 266 HGB. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anwendung des § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Das Prinzip der Darstellungstetigkeit wurde beachtet.

Alle Angaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (kurz: kEUR).

Aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis sind insbesondere die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2010/2011 nur eingeschränkt mit den entsprechenden Vorjahreszahlen vergleichbar. Die Abweichungen resultieren hauptsächlich aus der im Berichtsjahr ganzjährigen (Vorjahr: 1 Monat) Einbeziehung der HIB Trim Part Solutions Bruchsal GmbH & Co. KG.

2.1 Konsolidierungskreis

Alle in den Konzernabschluss der mutares AG, München, einbezogenen Unternehmen bilanzieren zum Stichtag 31. März bzw. sind auf Basis eines Zwischenabschlusses zum Stichtag 31. März einbezogen worden. Die Bewertung im Konzern erfolgte nach einheitlichen Grundsätzen.

Der Konzernabschluss umfasst neben der mutares AG als Mutterunternehmen die verbundenen Unternehmen, bei denen der mutares AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. In den Konsolidierungskreis der mutares AG wurden alle Holding-Gesellschaften und die folgenden operativen Einheiten einbezogen:

- Elastomer Solutions Gruppe (Wiesbaum/Deutschland, Mindelo/Portugal und Belusa/Slowakei)
- Fertigungstechnik Weißenfels (Weißenfels/Deutschland)
- HIB Trim Part Solutions Gruppe (Altdorf, Bruchsal/Deutschland und Codlea/Rumänien)
- Sicara (Bois le Roi/Frankreich)
- Alsace Meubles (Bois le Roi/Frankreich)

Im Geschäftsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert*:

- Juni 2010: Verkauf von 100 % der Geschäftsanteile der SHH GmbH SystemHaus Hemminger in Esslingen (SHH). SHH ist ein Beratungs-, Dienstleistungs- und Entwicklungsunternehmen auf dem Gebiet geografischer Informationssysteme, Netzmanagement-Systeme und Facility Management. Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 1. Juni 2010.
- Juli 2010: Erwerb des Geschäftsbetriebs der LeBed SAS durch die Alsace Meubles S.A.S.U. im Rahmen eines Asset Deals und Übernahme aller Mitarbeiter des französischen Unternehmens vom Recticel Konzern (Brüssel, Belgien). LeBed entwickelt, produziert und vertreibt Unterfederungen und Einlegerahmen für Betten mit Schwerpunkt in Westeuropa.
- Oktober 2010: Veräußerung des 100 %-Anteils an der Ledertech GmbH im Rahmen eines Management Buy-ins. Ledertech mit Sitz in Bopfingen ist einer der führenden Anbieter von Lederfaserstoffen für die weltweite Täschner- und Schuhindustrie. Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 1. Oktober 2010.
- November 2010: Erwerb der restlichen 10 % der Anteile an der Fertigungstechnik Weißenfels GmbH von der Tabula GmbH.
- Dezember 2010: Entkonsolidierung der Guss Komponenten GmbH i.L., Hall, Österreich (GKG). Gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB wird die GKG aufgrund der nachhaltigen Beeinträchtigung in der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen und die Geschäftsführung dieses Unternehmens nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 1. Dezember 2010.

(* Holding-Gesellschaften werden nicht gesondert aufgeführt.)

Zum 31.3.2011 werden insgesamt 28 Konzernunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Übersicht über den Konsolidierungskreis zeigt die Aufstellung des Anteilsbesitzes unter Punkt 6 „Sonstige Angaben“.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung von Erwerbsvorgängen, die vor dem 1.4.2010 erfolgt sind, wird unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. auf der Grundlage der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 1.4.2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB zwischen einbezogenen Unternehmen eliminiert. Die daraus resultierende Differenz wurde erfolgswirksam erfasst.

Zwischenergebniseliminierungen nach § 304 Abs. 1 HGB waren wegen untergeordneter Bedeutung nicht vorzunehmen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde nach § 305 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen abgegrenzt, soweit sie sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Dabei umfasst der Begriff zeitliche Unterschiede auch erfolgsneutral aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten aus der Aufdeckung von stillen Reserven und stillen Lasten.

Auf die Aktivierung eines Überhangs von aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten aus den Jahresabschlüssen der einzubeziehenden Konzernunternehmen wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. §§ 298 und 300 Abs. 2 HGB verzichtet.

Die Bemessung der latenten Steuern auf zeitliche Differenzen erfolgte jeweils mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz; für die berücksichtigten latenten Steuern beliefen sich diese auf 12,6 % für Gewerbesteuer bei einer inländischen Gesellschaft und auf 19,0 % bei einer ausländischen Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 ergab sich insgesamt ein Überhang an passiven latenten Steuern in Höhe von kEUR 9.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung und unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Durch die Kapitalkonsolidierung entstandene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf der kurz- bis mittelfristigen Ausrichtung des Geschäftsmodells. Bei vorliegender Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Durch die Kapitalkonsolidierung entstandene **passive Unterschiedsbeträge** werden gemäß § 309 HGB entweder entsprechend des Anfalls der erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verluste bzw. auf Basis von in der ursprünglichen Planung erwarteten, aber nicht eingetretene Aufwendungen oder Verluste oder sofern sie einem realisierten Gewinn entsprechen aufgelöst.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen grundsätzlich bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden Anteile an Mehrheitsbeteiligungen, die mangels Beherrschung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, ausgewiesen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit gewogenen durchschnittlichen Einstandspreisen angesetzt. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise zum Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

In die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden neben den direkten Lohnkosten auch anteilige Fertigungs-, Materialeinzelkosten und Materialgemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen wurden Einzelabwertungen vorgenommen.

Sonstige Wertpapiere sind mit ihrem Nennwert oder niedrigerem beizulegenden Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes durchgeführt. Dabei erfolgte die Berechnung nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Project-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck Richttafeln 2005 G verwendet. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zu Grunde: Gehaltstrend 1,5 % p.a., Fluktuation in Abhängigkeit des Alters 5 % bis 0 % und Rententrend 1,50 % p.a. Der Aufwand aus der erstmaligen Anwendung gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) für die unmittelbaren Verpflichtungen in Höhe von 1.256 kEUR wurde den Rückstellungen im Geschäftsjahr vollständig über den außerordentlichen Aufwand zugeführt. Abweichend zum Vorjahr wird der in der Rückstellungsdotierung enthaltene Zinsanteil gesondert im Zinsaufwand erfasst. Aus Vereinfachungsgründen wurden die Pensionsrückstellungen für kleinere Tochterunternehmen mit Näherungsverfahren gerechnet, die zu gegenüber dem konzern einheitlichen Bewertungsverfahren annähernd gleichen Werten führen. Bei den Näherungsverfahren wurden als Rechnungszins 5,15 % bzw. 5,17 % und für künftige Gehaltssteigerungen 1,0 % bis 2,0 % p.a. verwendet, die auf unternehmerischen Gegebenheiten beruhen.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Aus Anpassungen der Rückstellungsbewertung aufgrund BilMoG wurden 53 kEUR erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert.

Zum 31. März 2011 bestehen aktive und passive **latente Steuern** auf Jahresabschlussebene der einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen aus Rückstellungen und aus steuerlichen Verlustvorträgen; im Konzernabschluss werden die per Saldo aktiven latenten Steuern nicht angesetzt. Aus der Kapitalkonsolidierung resultieren aktive latente Steuern in Höhe von 10 kEUR und aus der Schuldenkonsolidierung resultieren passive latente Steuern in Höhe von 19 kEUR. Die latenten Steuern werden saldiert und der Saldo von 9 kEUR unter dem Posten „Passive latente Steuern“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten**, deren Restlaufzeiten nicht mehr als ein Jahr betragen, werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag gemäß § 256a HGB bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die **Währungsumrechnung** der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode (§ 308a HGB). Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, alle anderen Bilanzpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Konzerneigenkapital erfolgsneutral unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Bei **immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens** wurden in Höhe von 414 kEUR außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Des Weiteren resultiert aus der Erstkonsolidierung einer Anteilsaufstockung (10 %) an der Fertigungstechnik Weißenfels GmbH zum 31.3.2011 ein Geschäft- oder Firmenwert in Höhe von 828 kEUR.

Im **Finanzanlagevermögen** wurden Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund der Entkonsolidierung der Guss Komponenten GmbH i.I. in Höhe von 564 kEUR außerplanmäßig abgeschrieben. Ein in die sonstigen Ausleihungen umgegliedertes Darlehen gegenüber einem ehemaligen Beteiligungsunternehmen wurde ebenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Forderungen** sind in Höhe von 4 kEUR (Vorjahr: 0 kEUR) und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind in Höhe von 186 kEUR (Vorjahr: 110 kEUR) langfristig.

Die **liquiden Mittel** beinhalten ein bei der Commerzbank AG hinterlegtes Guthaben zur Sicherung gewährter Gewährleistungsbürgschaften in Höhe von 28 kEUR. Die betroffene Gesellschaft kann über dieses Guthaben nicht frei verfügen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Abgrenzungen eines nach § 250 Abs. 3 HGB aktivierten Disagios im Wert von 4 kEUR (Vorjahr: 8 kEUR). Das Disagio wird entsprechend der Laufzeit des Kredites aufgelöst.

Das im Handelsregister eingetragene **Grundkapital** betrug zum 31.3.2010 322.000,00 EUR. Das Grundkapital war in voller Höhe einbezahlt und in 322.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Vorstand war berechtigt, bis zum Ablauf des 31.12.2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 161.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 161.000 Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktien auszuschließen. Der Vorstand war weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung zu bestimmen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29.11.2010 wurde der Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von 247.559,38 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Weiterhin wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 322.000,00 EUR aus Gesellschaftsmitteln gem. §§ 207 ff. AktG um 161.000,00 EUR auf 483.000,00 EUR durch Umwandlung eines Teilbetrages des zum 31.3.2010 unter „andere Gewinnrücklagen“ ausgewiesenen Betrages in Höhe von 161.000,00 EUR zu erhöhen. Der Kapitalerhöhung lag der vom Abschlussprüfer der Gesellschaft des Geschäftsjahres 2009/2010 geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene und vom Aufsichtsrat festgestellte Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009/2010 zugrunde. Das Grundkapital entspricht somit der Satzung der mutares AG und der Eintragung in das Handelsregister.

Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 161.000 Stück neuer Stückaktien durchgeführt. Die neuen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis 2 alte Aktien zu 1 neuen Aktie zu. Die neuen Aktien lauten auf den Inhaber. Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des bei ihrer Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnberechtigt, sofern im Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst ist. Ansonsten sind sie ab dem Beginn des auf ihre Ausgabe folgenden Geschäftsjahres gewinnberechtigt. Mit der Kapitalerhöhung ist das Grundkapital in 483.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Nach Einstellung von 16.100,00 EUR in die **gesetzliche Rücklage** gem. § 150 Abs. 2 AktG und von EUR 209.390,67 in die **anderen Gewinnrücklagen** gem. § 58 Abs. 2 AktG ergibt sich zum 31.3.2011 ein **Konzernbilanzgewinn** in Höhe von 12.197.865,42 EUR.

Durch die Umstellung auf BilMoG erhöhten sich die **anderen Gewinnrücklagen** zudem um 52.825,00 EUR.

Die Hauptversammlung hat am 18.4.2008 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 17.400,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2008-I) zu erhöhen. Das **bedingte Kapital** dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Im Falle von Vorstandsoptionen trifft diese Regelung allein der Aufsichtsrat.

Die Hauptversammlung hat am 19.3.2010 zusätzlich beschlossen, das Grundkapital um bis zu 14.800,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2010-I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe dieses Beschlusses. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Im Falle von Vorstandsoptionen trifft diese Regelung allein der Aufsichtsrat.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 18.4.2008 und den Hauptversammlungsbeschluss vom 19.3.2010 kann das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 32.200,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 32.200 auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2008-I und bedingtes Kapital 2010-I) erhöht werden. Aufgrund der Erhöhung des Grundkapitals im Geschäftsjahr 2010/2011 erhöht sich das bedingte Kapital nach § 218 AktG im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf insgesamt 48.300,00 EUR. Zum 31.12.2010 ist der Aktienoptionsplan aus 2008 ausgelaufen; die noch nicht ausgegebenen Optionsrechte sind damit verfallen. Dementsprechend reduziert sich das bedingte Kapital und beträgt zum 31.3.2011 insgesamt noch 42.615,00 EUR.

Bezüglich der Aktienoptionen erfolgte in Bilanz und GuV zum 31.3.2011 noch keine Berücksichtigung, da der Vorstand der mutares AG in Bezug auf die Bilanzierung der Meinung ist, dass es sich bei den Aktienoptionen um einen Aktionärsanteil handelt und kein Entgelt erzielt wird. Daher ist keine bilanzielle Berücksichtigung erforderlich, solange die Ausübung der Aktienoptionen nicht stattgefunden hat.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zusätzlich um bis zu 5.394,00 EUR bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008-II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von 5.394 Stück Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 9.4.2008 ermächtigt wurde, von ihrem Umtauschrecht auf Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe an am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Die Wandelschuldverschreibungen wurden an den Aufsichtsrat des Geschäftsjahres 2008/2009 bereits komplett ausgegeben.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 19.4.2008 hat die Hauptversammlung einen Beschluss zur „Genehmigung des Ankaufs eigener Aktien“ gefasst. Darin wurde der Vorstand für die Dauer von 18 Monaten zu derartigen Erwerben ermächtigt. Dieser Ankauf wurde nicht in Anspruch genommen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 19.4.2008 wurde durch nachfolgende Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19.3.2010 ersetzt.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu maximal 10 vom Hundert zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über die Abgabe eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft am zweiten bis vierten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 15 % über- oder unterschreiten. Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebots, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 angedienten Aktien je Aktionär vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und entsprechend der Durchführung der Einziehung die Satzung neu zu fassen.

Der **passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** reduzierte sich im Geschäftsjahr 2010/2011 um 17.245 kEUR auf 9.617 kEUR. Vorgenommene Auflösungen von 14.075 kEUR, die durch den Anfall von erwarteten Aufwendungen oder Verlusten bzw. durch in der ursprünglichen Planung erwartete, aber nicht eingetretene Aufwendungen oder Verluste in Höhe von 10.075 kEUR bedingt waren, und weitere Auflösungen von 4.000 kEUR, die einem im Geschäftsjahr 2010/2011 realisierten Gewinn entsprachen, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Zudem führte die Aufdeckung von stillen Lasten durch im Einzelabschluss eines Konzernunternehmens nicht zu bilanzierende Pensionsrückstellungen zu einer erfolgsneutralen Umgliederung in die Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.593 kEUR. Des Weiteren erhöhte sich der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung sowohl durch die Erstkonsolidierung eines im Geschäftsjahr 2010/2011 erworbenen Konzernunternehmens um 2.331 kEUR als auch durch die erfolgsneutrale Anpassung des im Vorjahr saldierten Ausweises von verrechneten aktiven und passiven Unterschiedsbeträgen um 92 kEUR.

Der verbleibende passive Unterschiedsbetrag zum Ende des Geschäftsjahres ist im Wesentlichen für geplante und noch ausstehende Restrukturierungsaufwendungen sowie für weitere Ausgaben aus der Erschließung von Ersatzmärkten in den beiden kommenden Geschäftsjahren bei drei Konzernunternehmen vorgesehen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine Kostensteigerung zwischen 0,5 % p.a. und 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssatz laufzeitkongruent abgezinst. Für die Abzinsung betragen die Zinssätze für 2010 je nach Restlaufzeit 3,9 % bis 4,59 %.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, aus drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie aus Gewährleistungsverpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.3.2011	31.3.2010
	<u>kEUR</u>	<u>kEUR</u>
Anleihen	5	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	559	1.294
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.547	192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.662	18.253
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.860</u>	<u>8.012</u>
	<u><u>28.633</u></u>	<u><u>27.756</u></u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 162 kEUR mit Sachanlagevermögen und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 96 kEUR mit RHB-Stoffen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.3.2011	31.3.2010
	<u>kEUR</u>	<u>kEUR</u>
Steuern	1.897	1.345
Soziale Sicherheit	874	300
Übrige	<u>7.089</u>	<u>6.367</u>
	<u><u>9.860</u></u>	<u><u>8.012</u></u>

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten bestehen wie folgt:

<u>31.3.2011</u>	<u><1 Jahr</u> <u>kEUR</u>	<u>1–5 Jahre</u> <u>kEUR</u>	<u>>5 Jahre</u> <u>kEUR</u>	<u>Gesamt</u> <u>kEUR</u>
Anleihen	5	0	0	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	559	0	0	559
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.547	0	0	4.547
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.648	14	0	13.662
Sonstige Verbindlichkeiten	5.263	4.597	0	9.860
	<u>24.022</u>	<u>4.611</u>	<u>0</u>	<u>28.633</u>

<u>31.3.2010</u>	<u><1 Jahr</u> <u>kEUR</u>	<u>1–5 Jahre</u> <u>kEUR</u>	<u>>5 Jahre</u> <u>kEUR</u>	<u>Gesamt</u> <u>kEUR</u>
Anleihen	5	0	0	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	371	750	173	1.294
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	192	0	0	192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.253	0	0	18.253
Sonstige Verbindlichkeiten	4.333	3.372	307	8.012
	<u>23.154</u>	<u>4.122</u>	<u>480</u>	<u>27.756</u>

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

	2010/2011 kEUR
Deutschland	96.336
Europäische Union	19.305
Europa übrige	4.804
Amerika	1.925
Asien	2.586
Übrige	2.619
	<u>127.575</u>
Branche	2010/2011 kEUR
Automotive	84.395
Industriegüter	31.838
Konsumgüter	10.593
IT/Beratung	749
	<u>127.575</u>

Der starke Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Vergleich zum Vorjahr um 15.635 kEUR gestiegen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge i.H.v. 33 kEUR (Vorjahr: 0 kEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 2.140 kEUR und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen i.H.v. 257 kEUR enthalten. Des Weiteren ergaben sich Gewinne aus Währungsumrechnung in Höhe von 1.413 kEUR. Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags stellt einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 14.075 kEUR dar.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 21.655 kEUR gestiegen. Dabei sind im Geschäftsjahr 2010/2011 Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 1.604 kEUR entstanden.

Der **Personalaufwand** ist im Periodenvergleich deutlich angestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf die ganzjährige (d.h. 12-monatige) Einbeziehung der HIB-Gruppe zurück zu führen.

Zinsergebnis

	2010/2011 kEUR	2009/2010 kEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsertrag Banken	57	31
Zinsertrag übrige	320	33
	<u>377</u>	<u>64</u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand Banken	-82	-107
Zinsaufwand Factoring	-100	-33
Zinsaufwand übrige	-1.374	-267
	<u>-1.556</u>	<u>-407</u>
	<u>-1.179</u>	<u>-343</u>

In den übrigen Zinserträgen sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen i.H.v. 277 kEUR enthalten. Aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind Zinsaufwendungen i.H.v. 1.107 kEUR enthalten.

Außerordentlicher Aufwand/Ertrag

Die außerordentlichen Aufwendungen bestehen zu einem großen Teil aus Aufwendungen der HIB für Abfindungen aus einem Sozialplan und Restrukturierungskosten in Höhe von 7.434 kEUR. Die außerordentlichen Erträge beinhalten einen Zuschuss eines Altgesellschafters in Höhe von 7.528 kEUR. Darüber hinaus sind im außerordentlichen Ergebnis Aufwendungen aus der BilMoG-Umstellung in Höhe von insgesamt 1.280 kEUR enthalten.

6 Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Aus kurz-, mittel- und langfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5.540 kEUR. Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

	31.3.2011			Total kEUR
	Laufzeit			
	<1 Jahr kEUR	1–5 Jahre kEUR	>5 Jahre kEUR	
Miete	492	1.727	1.060	3.279
Leasing	361	735	0	1.096
Bestellobligo	1.143	0	0	1.143
Übrige	22	0	0	22
	<u>2.018</u>	<u>2.462</u>	<u>1.060</u>	<u>5.540</u>

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum 31.3.2011 Haftungsverhältnisse in Höhe von 80 kEUR aus einem Factoring-Vertrag und in Höhe von 907 kEUR aus einer abgegebenen Bürgschaft für Verpflichtungen von zwei im Geschäftsjahr 2010/2011 veräußerten Unternehmen. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation der Unternehmen nicht gerechnet.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die HIB hat am 8.12.2010 einen Factoring-Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Das Volumen der übertragenen Forderungen beträgt maximal 8.000 kEUR. Der Vertrag ist bis zum 28.2.2012 befristet. Zum Stichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 5.000 kEUR.

Die ESS hat am 31.3.2011 einen Factoring-Vertrag mit der UniCredit Bank Slovakia a.s. geschlossen. Der Vertrag ist auf eine Maximalsumme von 350 kEUR der zukünftig anfallenden Forderungen begrenzt. Die Vereinbarung ist befristet bis zum 30.11.2011. Zum Stichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 0 kEUR.

Der Zweck der außerbilanziellen Geschäfte liegt in der angestrebten Beschaffung liquider Mittel und dem Senken des Delkredere-Risikos eines teilweisen oder ganzheitlichen Ausfalls von Forderungen. Ein daraus resultierender Vorteil besteht in dem im Gegensatz zur Einbringung noch ausstehender Forderungen geringeren Aufwand.

Aus dem Kaufvertrag eines Beteiligungsunternehmens besteht für die Jahre 2011, 2012 und 2013 für den Fall eines positiven EBIT eine auf insgesamt 1.500 kEUR begrenzte „Earn-out-Vereinbarung“ mit dem Verkäufer.

Aktiengattung

Von den 483.000 ausgegebenen Aktien sind 100 % in Inhaberstammaktien, jeweils als Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand

Herr Dr. Axel Geuer, Dipl. Ing., München

Herr Robin Laik, Dipl. Kaufmann, München

Herr Dr. Kristian Schleede, Dipl. Ing., Zürich/Schweiz (seit 1.1.2011)

Herr Dr. Wolf Cornelius, Dipl. Ing., Waldstetten (seit 1.1.2011)

Herr Dr. Axel Geuer und Herr Robin Laik vertreten die Gesellschaft stets einzeln.

Herr Dr. Kristian Schleede und Herr Dr. Wolf Cornelius vertreten die Gesellschaft jeweils zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr. Micha Bloching, Rechtsanwalt, Steuerberater, München (Vorsitzender)

Herr Volker Rofalski, Dipl. Kaufmann, München (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Ulrich Hauck, Dipl. Kaufmann, Leverkusen

Herr Dr. Helmut Naber, Dipl. Ing., München (Ersatzmitglied)

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vergütungen der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2010/2011 663.110,00 EUR. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Anspruch auf Vergütung für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2010/2011 in Höhe von insgesamt EUR 8.000,00 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 19.4.2008.

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsplans hat der Vorstand 18.000 der für den Vorstand verfügbaren 21.000 Optionen zugeteilt bekommen. Die Zuteilung erfolgte in zwei Tranchen mit einer Wartezeit von 2 Jahren. Die Laufzeit beträgt jeweils fünf Jahre. Im Zuge der am 29.11.2010 durchgeführten Kapitalerhöhung hat sich der Ausübungspreis von 50,00 EUR auf 33,33 EUR reduziert.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die mutares AG unterhält zu verbundenen, konsolidierten und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Darüber hinaus haben Unternehmen des mutares-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der mutares AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Honorar des Abschlussprüfers

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden bei der mutares AG und deren Tochtergesellschaften berechnet:

	2010/2011 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	82.000
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
	<u>82.000</u>

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis zum 31.3.2011 wurden folgende Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Sitz	Anteil in %
Sonnen Holding AG	München	100
Verkehrssysteme Holding AG i.L.	München	100
mutares Sphäroguss AG	München	100
mutares Geoinformationssysteme UG (haftungsbeschränkt) i.L.	München	100
mutares Mode-Holding-01 AG	München	100
mutares Mode-Holding-02 AG	München	100
mutares autotrim 01 AG	München	100
mutares autotrim 02 GmbH	Weißenfels	100
Blitz 09-232 GmbH	Weißenfels	100
mutares Automobilguss AG	München	100
mutares Holding-02 AG	München	100
mutares Holding-03 AG	Weißenfels	100
mutares Holding-04 AG	Weißenfels	100
mutares Holding-05 UG (haftungsbeschränkt)	München	100
mutares Holding-06 UG (haftungsbeschränkt)	Weißenfels	100
mutares Holding-07 UG (haftungsbeschränkt)	Weißenfels	100
SICARA Fashion Accessories SARL	Bois Le Roi/FR	100
Cast Iron Components Group GmbH	München	100
HIB Verwaltungsgesellschaft mbH	Bruchsal	100
HIB Trim Part Solutions Bruchsal GmbH & Co KG	Bruchsal	100
HIB Trim Part Solutions Altdorf GmbH	Altdorf	100
Rolem S.R.L.	Codlea/RO	100
Fertigungstechnik Weißenfels GmbH	Weißenfels	100
Elastomer Solutions GmbH	Wiesbaum	100
DF Elastomer Solutions Lda	Mindelo/PT	100
Elastomer Solutions s.r.o.	Belusa/SK	100
Holzindustrie Bruchsal Unterstützungskasse GmbH	Bruchsal	100
Alsace Meubles S.A.S.U.	Masevaux/FR	100

Die Guss Komponenten GmbH i.L., Hall/Österreich, an dem der Konzern 97 % der Anteile hält, wurde in Berichtsjahr entkonsolidiert.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2010/2011 waren im mutares-Konzern gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich insgesamt 1.445 Mitarbeiter beschäftigt.

	<u>2010/2011</u>
Gewerbliche Mitarbeiter	980
Angestellte	<u>465</u>
	<u><u>1.445</u></u>

Inanspruchnahme von Erleichterungen gemäß § 264b HGB

Für die HIB Trim Part Solutions Bruchsal GmbH & Co. KG, Bruchsal, wird gemäß § 264b HGB auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet.

München, den 23. September 2011

mutares AG
Dr. Axel Geuer

mutares AG
Robin Laik

mutares AG
Dr. Kristian Schleede

mutares AG
Dr. Wolf Cornelius

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.03.2011	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung		Vortrag	Zugänge	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	31.03.2011	31.03.2011	Vorjahr
	KEUR	KEUR	KEUR	KEUR	KEUR	KEUR		KEUR	KEUR	KEUR	KEUR	KEUR	KEUR	KEUR	KEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.730	736	4	0	-1.849	0	11.613	9.736	1.173	4	-1.597	0	9.308	2.305	2.994
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.250	0	0	0	923	0	2.173	1.250	32	0	0	0	1.282	891	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	477	0	0	459	0	936	0	0	0	0	0	936	0	0
	<u>13.980</u>	<u>1.213</u>	<u>4</u>	<u>0</u>	<u>-467</u>	<u>0</u>	<u>14.722</u>	<u>10.986</u>	<u>1.205</u>	<u>4</u>	<u>-1.597</u>	<u>0</u>	<u>10.590</u>	<u>4.132</u>	<u>2.994</u>
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.332	16	62	0	-1.279	-17	46.990	25.196	1.113	0	-216	2	26.095	20.895	23.136
2. Technische Anlagen und Maschinen	125.155	1.050	2.533	1.313	-27.716	-12	97.257	109.323	3.069	1.537	-25.494	-12	85.349	11.908	15.832
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.583	608	1.390	183	-4.753	0	21.231	22.289	1.029	1.049	-4.499	-2	17.768	3.463	4.294
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	873	1.680	9	-1.496	-747	3	304	0	0	0	0	0	304	873	0
	<u>200.943</u>	<u>3.354</u>	<u>3.994</u>	<u>0</u>	<u>-34.495</u>	<u>-27</u>	<u>165.782</u>	<u>156.808</u>	<u>5.211</u>	<u>2.586</u>	<u>-30.209</u>	<u>-12</u>	<u>129.212</u>	<u>36.570</u>	<u>44.135</u>
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	438	0	0	0	126	0	564	439	564	0	-439	0	564	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	87	0	0	0	-86	0	1	0	0	0	0	0	0	1	87
3. Sonstige Ausleihungen	14	222	0	0	0	0	236	0	211	0	0	0	211	25	14
	<u>539</u>	<u>222</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>40</u>	<u>0</u>	<u>801</u>	<u>439</u>	<u>775</u>	<u>0</u>	<u>-439</u>	<u>0</u>	<u>775</u>	<u>26</u>	<u>101</u>
	<u>215.462</u>	<u>4.789</u>	<u>3.998</u>	<u>0</u>	<u>-34.922</u>	<u>-27</u>	<u>181.305</u>	<u>168.233</u>	<u>7.191</u>	<u>2.590</u>	<u>-32.245</u>	<u>-12</u>	<u>140.577</u>	<u>40.728</u>	<u>47.230</u>

mutares AG, München

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011

	2010/2011 kEUR	Vorjahr kEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	8.254	4.012
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.191	1.951
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	705	2.562
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-17.270	-9.455
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-108	0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.267	-1.452
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.710	1.031
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.215	-1.351
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.516	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.354	-185
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immaterielle Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.213	0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-222	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.273	-185
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	170	415
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-178	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8	415
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-66	-1.121
Wechselkurs-, konsolidierungskreis-, bewertungsbedingte und sonstige Änderungen des Finanzmittelfonds	1.576	12.845
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.544	820
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.054	12.544
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
	31.3.2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	14.054	12.544
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	0	0
	14.054	12.544

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. März 2011

	Mutterunternehmen						Eigenkapital des Mutterunternehmens	Minderheits- gesellschaftlicher Eigenkapital der Minderheiten	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis			
			gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen					
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand am 31.03.2009	322.000	18.000	14.200	0	499.711	0	853.911	0	853.911
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	-445.246	-445.246
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	18.974.815	-188.000	0	18.786.815	0	18.786.815
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0	4.063.178	0	4.063.178	-51.194	4.011.984
Stand am 31.03.2010	322.000	18.000	14.200	18.974.815	4.374.889	0	23.703.904	-496.440	23.207.464
Erstmalige Anwendung BilMoG	0	0	0	52.825	0	0	52.825	0	52.825
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	538.721	538.721
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	161.000	0	0	-161.000	0	0	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	16.100	456.950	-473.050	0	0	0	0
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0	8.296.026	0	8.296.026	-42.281	8.253.745
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-24.713	-24.713	0	-24.713
Stand am 31.03.2011	483.000	18.000	30.300	19.323.590	12.197.865	-24.713	32.028.042	0	32.028.042

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB zum Konzernabschluss für das am 31. März 2011 endende Geschäftsjahr erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss für das am 31. März 2011 endende Geschäftsjahr und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 der mutares AG. Der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 ist in diesem Prospekt nicht abgedruckt und auch nicht kraft Verweises einbezogen.

Wir haben den von der mutares AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der mutares AG, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. September 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bäßler)
Wirtschaftsprüfer

(Braun)
Wirtschaftsprüfer

mutares AG, München

Konzernabschluss zum 31. März 2012

mutares AG, München

Konzernbilanz zum 31. März 2012

Aktiva		31.3.2012		Vorjahr		Passiva	
		EUR	EUR	EUR	KEUR		
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.658.327		2.305			
2. Geschäfts- oder Firmenwert		582.908		891			
3. Geleistete Anzahlungen		485.792		936			
			4.727.027	4.132			
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		18.394.888		20.895			
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.614.961		11.908			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.475.665		3.463			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.185.564		304			
			35.671.078	36.570			
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7		0			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2		0			
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.000		1			
4. Sonstige Ausleihungen		75.279		25			
			76.288	26			
			40.474.393	40.728			
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		14.023.879		6.557			
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen		12.778.661		14.742			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		7.967.306		4.275			
4. Geleistete Anzahlungen		2.095		0			
			34.771.941	25.574			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		41.211.069		16.603			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		225.130		0			
3. Sonstige Vermögensgegenstände		8.741.200		2.039			
			50.177.399	18.642			
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere			475.834	794			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			21.221.248	14.054			
			106.646.422	59.064			
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.101.607	469			
D. Aktive latente Steuern			47.104	0			
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			103.871	0			
			148.373.397	100.261			
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital						1.013.880	483
(Bedingtes Kapital)						(55.770)	(48)
II. Kapitalrücklage						768.120	18
III. Gewinnrücklagen							
1. Gesetzliche Rücklage					30.300		30
2. Andere Gewinnrücklagen					19.156.488		19.324
						19.186.788	19.354
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung						-104.558	-25
V. Konzernbilanzgewinn						20.277.490	12.198
							32.028
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung							10.954.662
							9.617
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						14.578.471	13.368
2. Steuerrückstellungen						1.887.679	2.069
3. Sonstige Rückstellungen						23.949.463	12.610
							28.047
D. Verbindlichkeiten							
1. Anleihen						0	5
davon konvertibel: EUR 0 (Vorjahr: KEUR 5)							
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						991.171	559
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						4.116.952	4.547
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						23.507.677	13.662
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						740.400	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten						25.111.164	9.860
							54.467.364
E. Rechnungsabgrenzungsposten							28.633
							1.927
F. Passive latente Steuern							0
							9
							148.373.397
							100.261

mutares AG, München

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012**

	EUR	EUR	2011/2012 EUR	Vorjahr kEUR
1. Umsatzerlöse		159.263.171		127.575
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.647.744		6.417
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		44.715		11
4. Sonstige betriebliche Erträge		20.908.608		29.676
			175.568.750	163.679
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	62.673.426			61.228
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.882.457			5.483
		69.555.883		66.711
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	40.067.567			37.736
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.331.848 (Vorjahr: kEUR 1.166)	10.873.988			10.061
		50.941.555		47.797
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.863.093		6.416
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		36.596.361		31.880
			162.956.892	152.804
			12.611.858	10.875
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		140.817		377
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		822
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.013.254		1.556
			-872.437	-2.001
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			11.739.421	8.874
13. Außerordentliche Erträge		6.282		7.712
14. Außerordentliche Aufwendungen		2.512.699		8.714
15. Außerordentliches Ergebnis			-2.506.417	-1.002
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: EUR -68.182 (Vorjahr: kEUR 1.392)			-90.043	868
17. Sonstige Steuern			-515.598	-486
18. Konzernjahresüberschuss			8.627.363	8.254
19. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter			0	42
20. Konzernanteil am Konzernjahresergebnis			8.627.363	8.296
21. Gewinnvortrag			11.966.025	4.127
22. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage			0	16
23. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			315.898	209
24. Konzernbilanzgewinn			20.277.490	12.198

mutares AG, München

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

1	MUTARES AG – KURZPROFIL	36
2	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	36
2.1	Konsolidierungskreis	36
2.2	Konsolidierungsmethoden	39
2.3	Vergleichbarkeit des Abschlusses	40
2.4	Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)	40
3	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	41
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	43
5	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	50
6	SONSTIGE ANGABEN	51

1 mutares AG – Kurzprofil

Die mutares AG wurde am 1. Februar 2008 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 172278 eingetragen.

Die mutares AG übernimmt Unternehmen, die sich in einer Umbruchsituation (ungeregelte Unternehmensnachfolge, anstehende Restrukturierung und Sanierung oder Ertragsschwäche) befinden und steigert – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – mit einem aktiven Restrukturierungs- und Sanierungsmanagement die Ertragssituation der Unternehmen. Die mutares AG beschränkt sich somit nicht auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Erworbene Beteiligungsunternehmen werden konsequent weiterentwickelt, um ihr Potenzial so weit wie möglich auszuschöpfen und dadurch den Unternehmenswert des gesamten mutares-Konzerns zu steigern.

Zum 31. März 2012 befinden sich im Portfolio der mutares AG elf operative Beteiligungsgesellschaften in acht verschiedenen Ländern. Die Beteiligungen sind in den Bereichen Industrie und Konsumgüter/Handel tätig.

2 Allgemeine Erläuterungen zur Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der mutares AG zum 31. März 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und auf Basis der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgte in Anwendung des § 266 HGB. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anwendung des § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Das Prinzip der Darstellungstetigkeit wurde beachtet.

Alle Angaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (kurz: kEUR).

2.1 Konsolidierungskreis

Alle in den Konzernabschluss der mutares AG, München, einbezogenen Unternehmen bilanzieren zum Stichtag 31. März bzw. sind auf Basis eines Zwischenabschlusses zum Stichtag 31. März einbezogen worden. Die Bewertung im Konzern erfolgte nach einheitlichen Grundsätzen.

Der Konzernabschluss umfasst neben der mutares AG als Mutterunternehmen die verbundenen Unternehmen, bei denen der mutares AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. In den Konsolidierungskreis der mutares AG wurden alle Holding-Gesellschaften und die folgenden operativen Einheiten einbezogen:

- Elastomer Solutions Gruppe (Wiesbaum/Deutschland, Mindelo/Portugal und Belusa/Slowakei)
- Fertigungstechnik Weißenfels GmbH (Weißenfels/Deutschland)
- HIB-Trim Part Solutions Gruppe (Altdorf, Bruchsal/Deutschland und Codlea/Rumänien)
- Sicara SARL (Bois le Roi/Frankreich); bis 31. Dezember 2011
- Alsace Meubles S.A.S.U. (Masevaux/Frankreich)
- KLANN Packaging Gruppe (Landshut/Deutschland); ab 1. Juli 2011
- Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon S.A.S.U. (Lyon/Frankreich); ab 1. Januar 2012
- Castelli S.p.A. (San Giovanni in Persiceto, Bologna/Italien); ab 1. Januar 2012
- STADA Production Ireland Ltd. Clonmel/Irland); ab 1. Januar 2012

Im Geschäftsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert*:

- Juni 2011: Erwerb von 100 % der Gesellschafteranteile der KLANN Packaging GmbH & Co. KG (KPG) sowie der Geschäftsanteile der Komplementärin KLANN Packaging Verwaltungs-GmbH (KPV) in Landshut. KPG entwickelt und produziert hochwertige Promotions- und Verkaufsverpackungen aus Weißblech. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1. Juli 2011.
- Dezember 2011: Erwerb von 100 % der Anteile an der Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon (CGVL) in Lyon/Frankreich. CGVL ist ein französisches Transportunternehmen, das in den vier Geschäftssegmenten Post/Presse, Verpackung, Transport/Logistics sowie temperaturgeführter Distribution tätig ist. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1. Januar 2012.
- Februar 2012: Veräußerung des 100 %-Anteils an der Sicara SARL, Bois le Roi/Frankreich, im Rahmen eines Management Buy-ins. Sicara ist ein führender Systemanbieter für den Handel mit Sonnenbrillen und Lesehilfen. Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 1. Januar 2012.
- Januar 2012: Erwerb sämtlicher Anteile an der Castelli S.p.A. in San Giovanni in Persiceto, Bologna/Italien (CAS), einem führenden Hersteller von Büromöbeln. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2012.

- Februar 2012: Erwerb von 100 % der Anteile an der STADA Production Ireland, Clonmel/Irland (SPI), einem Produzenten von Arzneimitteln. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2012.
- März 2012: Entkonsolidierung der Verkehrssysteme Holding AG i. L., der mutares Geoinformationssysteme UG i. L., Cast Iron Components Group GmbH i. L. und der mutares Sphäroguss AG i. L. Gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB werden die Gesellschaften aufgrund der nachhaltigen Beeinträchtigung in der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen und die Geschäftsführung dieses Unternehmens nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 31. März 2012.

(* Gründung bzw. Erwerb von Holding-Gesellschaften werden nicht gesondert aufgeführt.)

Mit Bezug auf § 296 HGB wurden die folgenden verbundenen Unternehmen, an denen den mutares Holding Gesellschaften jeweils unmittelbar bzw. mittelbar 100 % der Anteile am Kapital zustehen, nicht in den Konzernabschluss zum 31. März 2012 einbezogen:

- Rubbens NV, Kruikeke/Belgien; EGC Stavelot SA, Stavelot/Belgien: Die Umsatzerlöse und die Bilanzsumme der Gesellschaften sind in Bezug auf den Konzernabschluss und für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.
- EUPEC Pipecoatings France, Graveline/Frankreich: Die Erstellung eines Jahresabschlusses nach den konzerneinheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften war bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht möglich. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB verzichtet.
- EUPEC Pipeline Services GmbH, Mühlheim: Die Erstellung eines Jahresabschlusses nach den konzerneinheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften war bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht möglich. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB verzichtet.
- Project W Holding Sarl, Luxemburg/Luxemburg, sowie deren zehn Tochtergesellschaften, die das operative Geschäft der GEESINKNORBA-Gruppe (GNG) umfassen: Die Erstellung eines Jahresabschlusses sowie Teilkonzernabschlusses nach den konzerneinheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften war bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht möglich. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB verzichtet.

Zum 31. März 2012 werden insgesamt 35 Konzernunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Eine „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ ist als Anlage zu diesem Konzernanhang beigelegt.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung von Erwerbsvorgängen, die vor dem 1. April 2010 erfolgt sind, wird unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung auf der Grundlage der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 1. April 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB zwischen einbezogenen Unternehmen eliminiert. Die daraus resultierende Differenz wurde erfolgswirksam erfasst.

Zwischenergebniseliminierungen wurden nach § 304 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde nach § 305 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen abgegrenzt, soweit sie sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Dabei umfasst der Begriff zeitliche Unterschiede auch erfolgsneutral aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten aus der Aufdeckung von stillen Reserven und stillen Lasten.

Auf die Aktivierung eines Überhangs von aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten aus den Jahresabschlüssen der einzubeziehenden Konzernunternehmen wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. §§ 298 und 300 Abs. 2 HGB verzichtet.

Die Bemessung der latenten Steuern auf zeitliche Differenzen erfolgte jeweils mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz; für die berücksichtigten latenten Steuern beliefen sich diese auf 12,6 % für Gewerbesteuer bei einer inländischen Gesellschaft und auf 27,0 % bei einer ausländischen Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 ergab sich insgesamt ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von 47 kEUR (Vorjahr: passive latente Steuern von 9 kEUR).

2.3 Vergleichbarkeit des Abschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. März 2012 ist aufgrund der beschriebenen Erst- und Entkonsolidierungen nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die erstmalig konsolidierten Beteiligungen sind im Konzernabschluss in den folgenden wesentlichen Positionen abgebildet:

	31.03.2012
Bilanz	kEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	966
Sachanlagevermögen	3.197
Vorräte	13.513
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.742
Rückstellungen	9.607
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.436
Sonstige Verbindlichkeiten	14.278
Gewinn- und Verlustrechnung	2011/2012
	kEUR
Umsatzerlöse	34.697
Materialaufwand	14.159
Personalaufwand	12.470
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.107
Jahresergebnis (seit Konzernzugehörigkeit)	-1.742

2.4 Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS)

Mit Ausnahme der folgenden Bereiche wurden die DRS grundsätzlich beachtet:

DRS 2 „Kapitalflussrechnung“

Die zusätzlichen Angabevorschriften wurden nicht vollumfänglich beachtet.

DRS 18 „Latente Steuern“

Der Konzernanhang enthält in zulässiger Abweichung von DRS 18 keine Darstellung des Zusammenhangs zwischen erwartetem und ausgewiesenem Steueraufwand in Form einer Überleitungsrechnung.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung und gegebenenfalls unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Durch die Kapitalkonsolidierung entstandene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf der kurz- bis mittelfristigen Ausrichtung des Geschäftsmodells. Bei vorliegender Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Durch die Kapitalkonsolidierung entstandene **passive Unterschiedsbeträge** werden gemäß § 309 HGB entweder entsprechend des Anfalls der erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verluste bzw. auf Basis von in der ursprünglichen Planung erwarteten, aber nicht eingetretenen Aufwendungen oder Verluste oder, sofern sie einem realisierten Gewinn entsprechen aufgelöst.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen grundsätzlich bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden Anteile an Mehrheitsbeteiligungen, die in Ausübung der Wahlrechte nach § 296 HGB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, ausgewiesen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit gewogenen durchschnittlichen Einstandspreisen angesetzt. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise zum Bilanzstichtag werden grundsätzlich berücksichtigt.

In die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden neben den direkten Lohnkosten auch anteilige Fertigungs-, Materialeinzelkosten und Materialgemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen wurden Einzelabwertungen vorgenommen.

Sonstige Wertpapiere sind mit ihrem Nennwert oder niedrigerem beizulegenden Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sind bei einer Gesellschaft entsprechende Mittel in Rückdeckungsversicherungen angelegt. Sie sind dem Zugriff der Gläubiger entzogen. Entsprechend werden die Verpflichtungen (98 kEUR) und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung (202 kEUR) nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert und in Höhe von 104 kEUR als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** gesondert ausgewiesen. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Erfolgswirksame Veränderungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Personalaufwand gezeigt. Die im Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen aus den Altersteilzeitrückstellungen wurden nach § 246 Abs. 2 HGB mit Erträgen aus der Erhöhung des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 7 kEUR saldiert.

Die Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus der HIB Gruppe sowie der KPG; die folgenden Angaben beziehen sich daher auf diese beiden Gesellschaften. Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck Richttafeln 2005 G verwendet. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins lt. Bundesbank in Höhe von 5,14 % angesetzt, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zu Grunde: Gehaltstrend 0 bis 2 % p.a., Fluktuation 0 % und Rententrend 2 % p.a.

Für die Pensionsrückstellung der KLANN Packaging GmbH & Co. KG wird für die Verteilung des sich durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergebenden Zuführungsbetrags das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB in Anspruch genommen und der Zuführungsbetrag gleichmäßig über 15 Jahre verteilt. Die Unterdeckung beträgt 165 kEUR.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert.

Zum 31. März 2012 bestehen aktive und passive **latente Steuern** auf Jahresabschlussebene der einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen aus Rückstellungen; im Konzernabschluss werden die per saldo aktiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Aus der Zwischengewinneliminierung resultieren aktive latente Steuern in Höhe von 27 kEUR, aus der Schuldenkonsolidierung aktive latente Steuern in Höhe von 19 kEUR und aus der Kapitalkonsolidierung aktive latente Steuern von 1 kEUR. Insgesamt sind aktive latente Steuern in Höhe von 47 kEUR (Vorjahr: passive latente Steuern von 9 kEUR) ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten**, deren Restlaufzeiten nicht mehr als ein Jahr betragen, werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag gemäß § 256a HGB bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die **Währungsumrechnung** der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode (§ 308a HGB). Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, alle anderen Bilanzpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Konzerneigenkapital erfolgsneutral unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagengitter (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind in Höhe von 220 kEUR (Vorjahr: 186 kEUR) langfristig.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalteten im Vorjahr Abgrenzungen eines nach § 250 Abs. 3 HGB aktivierten Disagios im Wert von 4 kEUR, das im Berichtsjahr entsprechend der Laufzeit des Kredites vollständig aufgelöst wurde.

Das im Handelsregister eingetragene **gezeichnete Kapital** betrug zum 31. März 2011 EUR 483.000,00. Das gezeichnete Kapital war in voller Höhe einbezahlt und in 483.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. November 2011 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 231.840,00 in Form einer Dividende pro ausschüttungsberechtigter Stückaktie von EUR 0,48 ausgeschüttet. Weiterhin wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 483.000,00 aus Gesellschaftsmitteln gem. § 207 ff. AktG um EUR 483.000,00 auf EUR 966.000,00 durch Umwandlung eines Teilbetrages des zum 31. März 2011 unter „andere Gewinnrücklagen“ ausgewiesenen Betrages in Höhe von EUR 483.950,05 zu erhöhen. Der Kapitalerhöhung lag der vom Abschlussprüfer der Gesellschaft des Geschäftsjahres 2010/2011 geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene und vom Aufsichtsrat festgestellte Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011 zugrunde.

Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 483.000 Stück neuer Stückaktien durchgeführt. Die neuen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis 1 alte Aktie zu 1 neue Aktie zu. Die neuen Aktien lauten auf den Inhaber. Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des bei ihrer Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnberechtigt, sofern im Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst ist. Ansonsten sind sie ab dem Beginn des auf ihre Ausgabe folgenden Geschäftsjahres gewinnberechtigt. Mit der Kapitalerhöhung ist das Grundkapital in 966.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 betrug das bedingte Kapital EUR 48.009,00 aufgeteilt auf gewährte Optionsrechte in Höhe von EUR 42.615,00 (bedingtes Kapital 2008-I und bedingtes Kapital 2010-I) und Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 5.394 (bedingtes Kapital 2008-II). Das Grundkapital wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 durch Ausübung des bedingten Kapitals um insgesamt EUR 47.880,00 auf EUR 1.013.880,00 erhöht; die Erhöhung wurde zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Die diesbezügliche (deklaratorische) Eintragung in das Handelsregister steht derzeit noch aus. Der Bezug von Stammaktien aus der Ausübung von Optionsrechten und Wandelschuldverschreibungen wurde im Verhältnis 1 ursprüngliches Optionsrecht bzw. Wandelschuldverschreibung zu 3 Stammaktien durchgeführt. Das Bezugsverhältnis wurde an die zwischenzeitlichen Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln seit Ausgabe der Optionsrechte/Wandelschuldverschreibungen angepasst.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 1.013.880,00 entspricht der Satzung und – unter Berücksichtigung vorstehender Ausführungen – der Eintragung in das Handelsregister.

Die Kapitalrücklage wurde durch die Ausübung des bedingten Kapitals um insgesamt EUR 750.120,00 auf EUR 768.120,00 erhöht.

Nach Einstellung von EUR 315.897,95 in die **anderen Gewinnrücklagen** gem. § 58 Abs. 2 AktG ergibt sich zum 31. März 2012 ein **Konzernbilanzgewinn** in Höhe von EUR 20.277.490,25.

Die Hauptversammlung hat am 18. April 2008 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 17.400,00 durch Ausgabe von bis zu 17.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2008-I) zu erhöhen. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Im Falle von Vorstandsoptionen trifft diese Regelung allein der Aufsichtsrat. Zum 31. Dezember 2010 ist der Aktienoptionsplan aus 2008 ausgelaufen; die noch nicht ausgegebenen Optionsrechte in Höhe von EUR 3.790 sind damit verfallen. Im Geschäftsjahr wurden die ausgegebenen Optionsrechte in Höhe von EUR 13.610 vollständig durch die Inhaber im Verhältnis 1 Optionsrecht zu 3 Stammaktien ausgeübt.

Die Hauptversammlung hat am 19. März 2010 zusätzlich beschlossen, das Grundkapital um bis zu EUR 14.800,00, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2010-I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe dieses Beschlusses. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Im Falle von Vorstandsoptionen trifft diese Regelung allein der Aufsichtsrat.

Die Hauptversammlung hat am 25. November 2011 beschlossen, das Grundkapital um bis zu EUR 5.685,00, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2011-I). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Begebung der Aktienoptionen ist bis zum 31. Dezember 2015 möglich; ausgegebene Aktienoptionen haben ab dem Ausgabebetrag eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Im Geschäftsjahr wurden keine Aktienoptionen aus den bedingten Kapitalia 2010-I und 2011-I ausgegeben.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 19. März 2010 und den Hauptversammlungsbeschluss vom 25. November 2011 kann das Grundkapital der Gesellschaft noch um insgesamt bis zu EUR 20.485,00 durch Ausgabe von bis zu 20.485 auf den Inhaber lautender Stückaktien aufgrund bedingter Kapitalerhöhungen (bedingtes Kapital 2010-I und 2011-I) erhöht werden. Aufgrund der Erhöhung des Grundkapitals in den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2011/2012 erhöht sich das bedingte Kapital nach § 218 AktG im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf insgesamt EUR 55.770,00.

Bezüglich der bisher nicht ausgeübten Aktienoptionen erfolgte in Bilanz und GuV zum 31. März 2012 noch keine Berücksichtigung, da die mutares AG in Bezug auf die Bilanzierung der Meinung ist, dass es sich bei den Aktienoptionen um einen Aktionärsanteil handelt und kein Entgelt erzielt wird. Daher ist keine bilanzielle Behandlung erforderlich, solange die Ausübung der Aktienoptionen nicht stattgefunden hat.

Das Grundkapital der Gesellschaft war im Vorjahr zusätzlich um bis zu EUR 5.394,00 bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008-II). Die bedingte Kapitalerhöhung wurde im Geschäftsjahr insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 9. April 2008 ermächtigt wurde, von ihrem Umtauschrecht auf Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machten. Es wurden 2.350 Wandelschuldverschreibungen im Verhältnis 1 Wandelschuldverschreibung gegen 3 Stammaktien ausgeübt. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe an am Gewinn der Gesellschaft teil. Die verbleibenden Wandelschuldverschreibungen sind verfallen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2008 ist der Vorstand berechtigt, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 161.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 161.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008-I) und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung zu bestimmen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. November 2011 ist der Vorstand berechtigt, bis zum Ablauf des 25. November 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 322.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 322.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011-I). Das Bezugsrecht steht den Aktionären grundsätzlich zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen in bestimmten Fällen auszuschließen.

Das genehmigte Grundkapital beträgt zum 31. März 2012 EUR 483.000,00.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. April 2008 hat die Hauptversammlung einen Beschluss zur „Genehmigung des Erwerbs eigener Aktien“ gefasst. Darin wurde der Vorstand für die Dauer von 18 Monaten zu derartigen Erwerben ermächtigt. Dieser Ankauf wurde nicht in Anspruch genommen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 19. April 2008 wurde durch nachfolgende Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. März 2010 ersetzt.

Der Vorstand ermächtigt, bis zum Ablauf von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu maximal 10 vom Hundert zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über die Abgabe eines öffentlichen Kaufangebotes an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft am zweiten bis vierten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 15 % über- oder unterschreiten. Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebots, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 angedienten Aktien je Aktionär vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und entsprechend der Durchführung der Einziehung die Satzung neu zu fassen.

Zum Abschlussstichtag und auch unterjährig befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Der **passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** stieg im Geschäftsjahr 2011/2012 um 1.338 kEUR auf 10.955 kEUR. Vorgenommene Auflösungen von 12.274 kEUR (Vorjahr: 14.075 kEUR), die dem Anfall von erwarteten Aufwendungen oder Verlusten bzw. in der ursprünglichen Planung erwarteten, aber nicht eingetretenen, Aufwendungen oder Verlusten entsprachen, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Des Weiteren erhöhte sich der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung durch die Erstkonsolidierung der im Geschäftsjahr 2011/2012 erworbenen Konzernunternehmen um 13.611 kEUR (Vorjahr 2.331 kEUR).

Der verbleibende passive Unterschiedsbetrag zum Ende des Geschäftsjahres ist im Wesentlichen für geplante und noch ausstehende Restrukturierungsaufwendungen in den beiden kommenden Geschäftsjahren bei vier Konzernunternehmen vorgesehen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine Kostensteigerung zwischen 0,5 % p.a. und 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssatz laufzeitkongruent abgezinst. Für die Abzinsung betragen die Zinssätze je nach Restlaufzeit 3,94 % bis 4,86 %.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, aus drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie aus ausstehenden Rechnungen.

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.3.2012	31.3.2011
	kEUR	kEUR
Anleihen	0	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	991	559
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.117	4.547
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.508	13.662
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	740	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25.111	9.860
	54.467	28.633

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 131 kEUR (Vorjahr: 162 kEUR) mit Sachanlagevermögen und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 96 kEUR (Vorjahr: 96 kEUR) mit RHB-Stoffen besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 3.578 kEUR mit Vorräten besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.3.2012	31.3.2011
Sonstige Verbindlichkeiten	kEUR	kEUR
Steuern	5.268	1.897
Soziale Sicherheit	4.982	874
Altgesellschafter	11.191	5.250
Übrige	3.670	1.839
	25.111	9.860

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten bestehen wie folgt:

31.3.2012	≤ 1 Jahr	> 1 ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	kEUR	kEUR	kEUR	kEUR
Anleihen	0	0	0	0
Verb geg Kreditinstituten	800	191	0	991
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.021	96	0	4.117
Verbindlichkeiten L+L	23.508	0	0	23.508
Verb geg verb Unternehmen	740	0	0	740
sonstige Verbindlichkeiten	13.230	8.233	3.648	25.111
	42.299	8.520	3.648	54.467

31.3.2011	≤ 1 Jahr	> 1 ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	kEUR	kEUR	kEUR	kEUR
Anleihen	5	0	0	5
Verb geg Kreditinstituten	559	0	0	559
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.547	0	0	4.547
Verbindlichkeiten L+L	13.648	14	0	13.662
sonstige Verbindlichkeiten	5.263	4.597	0	9.860
	24.022	4.611	0	28.633

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

Region	2011/2012		2010/2011	
	kEUR		kEUR	
Deutschland	111.492		96.336	
Europäische Union	34.986		19.305	
Europa übrige	6.362		4.804	
Amerika	2.686		1.925	
Asien	376		2.586	
Übrige	3.361		2.619	
	159.263		127.575	

Branche	2011/2012	2011/2012	2010/2011	2010/2011
	kEUR	%	kEUR	%
Automotive	99.938	62,7	84.395	66,1
Industriegüter	12.850	8,1	31.838	25,0
Konsumgüter	45.340	28,5	10.593	8,3
IT/Beratung	1.135	0,7	749	0,6
	159.263	100,0	127.575	99,9

Der starke Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Vergleich zum Vorjahr um 8.767 kEUR auf 20.909 kEUR gesunken. Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags stellt einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 12.274 kEUR (Vorjahr: 14.075 kEUR) dar. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 80 kEUR (Vorjahr: 1.413 kEUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.135 kEUR (Vorjahr: 2.140 kEUR) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten in Höhe von 277 kEUR (Vorjahr: 1.604 kEUR) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Im **Zinsergebnis** sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen i.H.v. 677 kEUR (Vorjahr: 1.107 kEUR) enthalten.

Das **außerordentliche Ergebnis** besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung der HIB für Abfindungen aus einem Sozialplan und Restrukturierungskosten in Höhe von 2.500 kEUR.

6 Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Aus kurz-, mittel- und langfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 15.148 kEUR. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 1.743 kEUR. Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

	2011/2012			Total kEUR
	Laufzeit			
	≤ 1 Jahr kEUR	> 1 ≤ 5 Jahre kEUR	> 5 Jahre kEUR	
Miete	2.726	8.372	2.864	13.962
Leasing	420	766	0	1.186
Bestellobligo	1.709	0	0	1.709
Übrige	34	0	0	34
Summe	4.889	9.138	2.864	16.891

Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Insolvenzgarantie für ein verbundenes Unternehmen zeitlich begrenzt bis zum Februar 2013 sowie sonstige Garantien für verbundene Unternehmen in einer Gesamthöhe von 7.600 kEUR (Vorjahr: 220 kEUR). Aufgrund der derzeitigen Geschäftsentwicklung wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering angesehen.

Es bestehen Rangrücktritte bei Forderungen gegen verbundene Unternehmen in einer Gesamthöhe von 155 kEUR (Vj.: 204 kEUR). Die Forderungen wurden bis auf EUR 3,00 wertberichtigt.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die HIB hat am 8. Dezember 2010 einen Factoring-Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Das Volumen der übertragenen Forderungen beträgt maximal 8.000 kEUR. Der Vertrag ist bis zum 28. Februar 2013 befristet. Zum Stichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 500 kEUR.

Die ESS hat am 31. Januar 2012 die Verlängerung des Factoring-Vertrags mit der UniCredit Bank Slovakia a.s. abgeschlossen. Die Maximalsumme der zukünftig zu finanzierenden Forderungen wurde von 350 kEUR auf 500 kEUR erhöht. Die Vereinbarung ist befristet bis zum 31. Januar 2013. Zum Stichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 499 kEUR. Korrespondierend hierzu sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in gleicher Höhe bilanziert.

Die ESP hat am 30. September 2011 einen Factoring-Vertrag mit der BNP Paribas Factor geschlossen. Der Vertrag ist auf eine Maximalsumme von 1.000 kEUR der zukünftig anfallenden Forderungen begrenzt. Die Vereinbarung war befristet bis zum 31. März 2012. Zum Stichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 0 kEUR.

Der Zweck der außerbilanziellen Factoring-Geschäfte liegt in der angestrebten Beschaffung liquider Mittel und dem Senken des Delkredere-Risikos eines teilweisen oder ganzheitlichen Ausfalls von Forderungen. Ein daraus resultierender Vorteil besteht in dem im Gegensatz zur Einbringung noch ausstehender Forderungen geringeren Aufwand.

Die HIB hat zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken Devisentermingeschäfte (Verkauf: EUR; Kauf: RON) mit einem Nominalwert von 4.500 kEUR und einer Laufzeit bis längstens 31. Dezember 2012 abgeschlossen. Die Kurse liegen zwischen 4,3560 und 4,44620. Für die Devisentermingeschäfte wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 60 kEUR in den sonstigen Rückstellungen gebildet.

Aus Kaufverträgen für von Beteiligungsunternehmen bestehen für die Jahre 2012 bis 2016 für den Fall von positiven EBIT bzw. EBITDA auf insgesamt 10.100 kEUR begrenzte „Earn-out-Vereinbarungen“ mit den Verkäufern. Auf Basis unserer derzeitigen Einschätzung stufen wir das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Earn-out-Vereinbarungen als gering ein.

Kapitalflussrechnung

Der Gesamtbetrag der im Berichtsjahr gezahlten Zinsen beträgt 340 kEUR, der Gesamtbetrag der im Berichtsjahr gezahlten Ertragsteuern beträgt 290 kEUR. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Auflösungen des passiven Unterschiedsbetrags.

Aktiengattung

Von den 1.013.880 ausgegebenen Aktien sind 100 % in Inhaberstammaktien, jeweils als Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00, eingeteilt; davon wurden 47.880 Aktien aus einer bedingten Kapitalerhöhung gezeichnet.

Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand

Herr Dr.-Ing. Axel Geuer, Chief Executive Officer, München

Herr Robin Laik, Chief Executive Officer, München

Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede, Chief Financial Officer, Zürich/Schweiz

Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius, Chief Operations Officer, Waldstetten

Herr Dr.-Ing. Axel Geuer und Herr Robin Laik vertreten die Gesellschaft stets einzeln.

Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede und Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius vertreten die Gesellschaft jeweils zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Prof. Dr. iur. Micha Bloching, Steuerberater, München (Vorsitzender)

Herr Volker Rofalski, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer Only Natural Munich GmbH, München (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Ulrich Hauck, Direktor, Zentralbereichsleiter Bayer AG, Leverkusen

Herr Dr. Helmut Naber, Geschäftsführer DN Consult, München (Ersatzmitglied), bis 30. November 2011

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vergütungen der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2011/2012 insgesamt 1.288 kEUR. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben Anspruch auf Vergütung für ihre Tätigkeiten in den Geschäftsjahren vom 1. April 2010 bis 31. März 2011 sowie 1. April 2011 bis 31. März 2012 in Höhe von insgesamt jährlich 30 kEUR zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 25. November 2011.

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsplans hat der Vorstand 18.000 der für den Vorstand verfügbaren 21.000 Optionen zugeteilt bekommen. Die Zuteilung erfolgte in zwei Tranchen mit einer Wartezeit von zwei Jahren. Die Laufzeit beträgt jeweils fünf Jahre. Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat der Vorstand keine Optionen zugeteilt bekommen und 12.000 der ursprünglich zugeteilten Optionen ausgeübt.

Im Zuge der am 29. November 2010 und 25. November 2011 durchgeführten Kapitalerhöhungen hat sich der Ausübungspreis von 50,00 EUR auf 16,67 EUR reduziert.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die mutares AG unterhält zu verbundenen, konsolidierten und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Darüber hinaus haben Unternehmen des mutares-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der mutares AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers wurden bei der mutares AG und deren Tochtergesellschaften berechnet:

	<u>2011/2012</u> <u>kEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	165
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
	<u>165</u>

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis zum 31. März 2012 wurden die in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ (Anlage zum Konzernanhang) aufgeführten Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011/2012 waren im mutares-Konzern durchschnittlich insgesamt 1.674 Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB beschäftigt.

	<u>2011/2012</u>
Gewerbliche Mitarbeiter	1.143
Angestellte	531
	<u>1.674</u>

Inanspruchnahme von Erleichterungen gemäß § 264b HGB

Für die HIB Trim Part Solutions Bruchsal GmbH & Co. KG, Bruchsal, und die KLANN Packaging GmbH & Co. KG, Landshut, wird gemäß § 264b HGB auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse verzichtet.

München, den 21. September 2012

mutares AG
Dr. Axel Geuer

mutares AG
Robin Laik

mutares AG
Dr. Kristian Schleede

mutares AG
Dr. Wolf Cornelius

**Anlage 1 zum
Konzernanhang**

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Unmittelbare Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %
Sonnen Holding AG ¹⁾	München	100
Verkehrssysteme Holding AG i.L. ²⁾	München	100
mutares Sphäroguss AG i.L. ²⁾	München	100
mutares Geoinformationssysteme UG (haftungsbeschränkt) i.L. ²⁾	München	100
mutares Mode-Holding-01 AG ¹⁾	München	100
mutares Mode-Holding-02 AG ¹⁾	München	100
mutares autotrim 01 AG ¹⁾	München	100
mutares autotrim 02 GmbH ¹⁾	Weißenfels	100
Blitz 09-232 GmbH ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Automobilguss AG ¹⁾	München	100
mutares Holding-02 AG ¹⁾	München	100
mutares Holding-03 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Holding-04 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Holding-05 UG (haftungsbeschränkt) ¹⁾	München	100
mutares Holding-06 UG (haftungsbeschränkt) ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Holding-07 UG (haftungsbeschränkt) ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-08 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-09 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-10 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-11 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-12 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-14 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-15 AG ¹⁾	Weißenfels	100

Mittelbare Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %
Cast Iron Components Group GmbH i.L. ²⁾	München	100
HIB Verwaltungsgesellschaft mbH ¹⁾	Bruchsal	100
HIB Trim Parts Solutions Bruchsal GmbH & Co KG ¹⁾	Bruchsal	100
HIB Trim Parts Solutions GmbH ¹⁾	Altdorf	100
Rolem S.R.L. ¹⁾	Codlea/RO	100
Holzindustrie Bruchsal Unterstützungskasse GmbH ¹⁾	Bruchsal	100
Fertigungstechnik Weißenfels GmbH ¹⁾	Weißenfels	100
Elastomer Solutions GmbH ¹⁾	Wiesbaum	100
DF Elastomer Solutions Lda ¹⁾	Mindelo/PT	100
Elastomer Solutions s.r.o. ¹⁾	Belusa/SK	100
Alsace Meubles S.A.S.U. ¹⁾	Masevaux/FR	100
KLANN Packaging GmbH & Co. KG ¹⁾	Landshut	100
KLANN Packaging Verwaltungs-GmbH ¹⁾	Landshut	100
Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon S.A.S.U. ¹⁾	Lyon/FR	100
Castelli S.p.A. ¹⁾	San Giovanni in Persiceto/IT	100
STADA Production Ireland Ltd. ¹⁾	Clonmel/IE	100
EGC Stavelot S.A. ²⁾	Stavelot/BE	100
Rubbens N.V. ²⁾	Kruikebe/BE	100
Eupec Pipecoatings France ²⁾	Gravelines/FR	100
Project W Holding S.a.r.l. ²⁾	Luxembourg/LU	100
Geesink Group B.V. ²⁾	Emmeloord/NL	100
Norba A.B. ²⁾	Kalmar/SE	100

1) Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

2) Auf Einbeziehung gemäß § 296 HGB verzichtet.

Mittelbare Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %
Geesink Norba Limited ²⁾	Llantrisant/UK	100

Geesink B.V. ²⁾	Emmeloord/NL	100
Geesink Vastgoed B.V. ²⁾	Emmeloord/NL	100
Geesink Polska sp.z.o.o. ²⁾	Pabianice/PL	100
Norba A/S ²⁾	Karlsunde/DK	100
Norba Limited i.L. ²⁾	Llantrisant/UK	100
Geesink 1 B.V. ²⁾	Emmeloord/NL	100
Geesink 2 B.V. ²⁾	Emmeloord/NL	100
Geesink 3 B.V. ²⁾	Emmeloord/NL	100

1) Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

2) Auf Einbeziehung gemäß § 296 HGB verzichtet.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte			
	Vortrag kEUR	Zugänge kEUR	Abgänge kEUR	Umbuchungen kEUR	Änderung		31.3.2012 kEUR	Vortrag kEUR	Zugänge kEUR	Abgänge kEUR	Zuschreibungen EUR	Änderung		31.3.2012 kEUR	31.3.2012 kEUR	Vorjahr kEUR
					Konsolidierungs- kreis kEUR	Währungs- umrechnung kEUR						Konsolidierungs- kreis kEUR	Währungs- umrechnung kEUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.613	501	205	762	3.881	-34	16.518	9.308	830	37	0	2.782	-23	12.860	3.658	2.305
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.173	0	0	0	-1.240	0	933	1.282	318	0	0	-1.250	0	350	583	891
3. Geleistete Anzahlungen	936	545	234	-762	0	0	485	0	0	0	0	0	-1	-1	486	936
	14.722	1.046	439	0	2.641	-34	17.936	10.590	1.148	37	0	1.532	-24	13.209	4.727	4.132
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.990	32	0	3	-1.573	-812	44.640	26.095	1.077	0	0	-540	-387	26.245	18.395	20.895
2. Technische Anlagen und Maschinen	97.257	530	5.615	270	26.417	-1.562	117.297	85.349	2.265	4.947	-222	24.586	-1.349	105.682	11.615	11.908
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.231	570	421	384	10.285	-199	31.850	17.768	1.373	334	0	8.733	-166	27.374	4.476	3.463
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	304	1.762	247	-657	58	-35	1.185	0	0	0	0	0	0	0	1.185	304
	165.782	2.894	6.283	0	35.187	-2.608	194.972	129.212	4.715	5.281	-222	32.779	-1.902	159.301	35.671	36.570
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	564	0	0	0	0	0	564	564	0	0	0	0	0	564	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
4. Sonstige Ausleihungen	236	2	0	0	48	0	286	211	0	0	0	0	0	211	75	25
	801	2	0	0	48	0	851	775	0	0	0	0	0	775	76	26
	181.305	3.942	6.722	0	37.876	-2.642	213.759	140.577	5.863	5.318	-222	34.311	-1.926	173.285	40.474	40.728

mutares AG, München

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

	2011/2012 kEUR	Vorjahr kEUR
Periodenergebnis (Vorjahr: einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	8.627	8.254
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.863	7.191
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	3.821	705
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-13.650	-17.270
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	47	-108
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-801	-4.267
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.232	8.710
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	675	3.215
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	955	1.516
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.894	-3.354
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immaterielle Anlagevermögens	402	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.046	-1.213
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2	-222
Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-169	0
Einzahlungen (+) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	8.305	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.551	-3.273
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-232	0
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	798	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	375	170
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	-178
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	941	-8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.167	-66
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	1.576
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.054	12.544
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.221	14.054
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
	31.3.2012 kEUR	Vorjahr kEUR
Flüssige Mittel	21.221	14.054
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	0	0
	<u>21.221</u>	<u>14.054</u>

mutares AG, München

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. März 2012

	Mutterunternehmen								Eigenkapital des Mutterunter- nehmens EUR	Minderheits- gesellschafter Eigenkapital der Minderheiten EUR	Konzern- eigenkapital EUR		
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen		Erwirtschaftetes Konzernbilanz- ergebnis EUR	kumuliertes übriges Konzernergebnis Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	EUR	EUR				EUR	
			gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen									
			EUR	EUR									
Stand am 31.3.2010	322.000	18.000	14.200	18.974.815	4.374.889	0	23.703.904	-496.440	23.207.464				
Erstmalige Anwendung BilMoG	0	0	0	52.825	0	0	52.825	0	52.825				
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	538.721	538.721				
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	161.000	0	0	-161.000	0	0	0	0	0				
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	16.100	456.950	-473.050	0	0	0	0				
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0	8.296.026	0	8.296.026	-42.281	8.253.745				
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-24.713	-24.713	0	-24.713				
Stand am 31.3.2011	483.000	18.000	30.300	19.323.590	12.197.865	-24.713	32.028.042	0	32.028.042				
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	483.000	0	0	-483.000	0	0	0	0	0				
Ausübung bedingte Kapitalerhöhung	47.880	750.120	0	0	0	0	798.000	0	798.000				
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	315.898	-315.898	0	0	0	0				
Ausschüttungen	0	0	0	0	-231.840	0	-231.840	0	-231.840				
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	0	8.627.363	0	8.627.363	0	8.627.363				
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-79.845	-79.845	0	-79.845				
Stand am 31.3.2012	1.013.880	768.120	30.300	19.156.488	20.277.490	-104.558	41.141.720	0	41.141.720				

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB zum Konzernabschluss für das am 31. März 2012 endende Geschäftsjahr erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss für das am 31. März 2012 endende Geschäftsjahr und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 der mutares AG. Der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 ist in diesem Prospekt nicht abgedruckt und auch nicht kraft Verweises einbezogen.

Wir haben den von der mutares AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der mutares AG, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 21. September 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bäßler)
Wirtschaftsprüfer

(Braun)
Wirtschaftsprüfer

mutares AG
München

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012

mutares AG, München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva			31.12.2012	31.3.2012			31.12.2012	31.3.2012	Passiva
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	1.013.880		1.013.880	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.122.862			3.658.327	(Bedingtes Kapital)	(55.770)		(55.770)	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	329.414			582.908	II. Kapitalrücklage	768.120		768.120	
3. Geleistete Anzahlungen	<u>540.440</u>			<u>485.792</u>	III. Gewinnrücklagen				
		3.992.716		4.727.027	1. Gesetzliche Rücklage	30.300		30.300	
II. Sachanlagen					2. Andere Gewinnrücklagen	<u>19.156.488</u>		<u>19.156.488</u>	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.624.937			18.394.888	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-120.912		-104.558	
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.235.484			11.614.961	V. Konzernbilanzgewinn	<u>29.069.442</u>		<u>20.277.490</u>	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.902.745			4.475.665			49.917.318	41.141.720	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.384.539</u>			<u>1.185.564</u>	B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		30.004.869	10.954.662	
		47.147.705		35.671.078	C. Rückstellungen				
III. Finanzanlagen					1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.448.091		14.578.471	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5			7	2. Steuerrückstellungen	1.840.789		1.887.679	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0			0	3. Sonstige Rückstellungen	<u>82.772.667</u>		<u>23.949.463</u>	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.200			1.000			100.061.547	40.415.613	
4. Sonstige Ausleihungen	<u>1.953.489</u>			<u>75.279</u>	D. Verbindlichkeiten				
		1.962.694		76.288	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.891.563		991.171	
			53.103.115	40.474.393	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.276.203		4.116.952	
B. Umlaufvermögen					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.798.143		23.507.677	
I. Vorräte					4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		740.400	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.201.495			14.023.879	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>36.832.911</u>		<u>25.111.164</u>	
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	21.387.926			12.778.661	E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.566.575	1.394.038	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	26.254.086			7.967.306					
4. Geleistete Anzahlungen	<u>1.889.541</u>			<u>2.095</u>					
		75.733.048		34.771.941					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.477.410			41.211.069					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0			225.130					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>15.007.664</u>			<u>8.741.200</u>					
		117.485.074		50.177.399					
III. Wertpapiere									
Sonstige Wertpapiere		295.901		475.834					
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>52.092.378</u>		<u>21.221.248</u>					
			245.606.401	106.646.422					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.625.819	1.101.607					
D. Aktive latente Steuern			13.794	47.104					
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0	103.871					
			<u>301.349.129</u>	<u>148.373.397</u>			<u>301.349.129</u>	<u>148.373.397</u>	

mutares AG, München

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012**

	EUR	EUR	1.4.–31.12.2012 EUR	1.4.2011– 31.3.2012 EUR
1. Umsatzerlöse		301.241.780		159.263.171
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-35.069		-4.647.744
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		124.499		44.715
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>52.761.765</u>		<u>20.908.608</u>
			354.092.975	175.568.750
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	115.750.197			62.673.426
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>22.945.606</u>			<u>6.882.457</u>
		138.695.803		69.555.883
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	70.641.795			40.067.567
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 369.153 (Vorjahr: EUR 1.331.848)	<u>19.445.283</u>			<u>10.873.988</u>
		90.087.078		50.941.555
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.274.952		5.863.093
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>102.954.570</u>		<u>36.596.361</u>
			340.012.403	162.956.892
			<u>14.080.572</u>	<u>12.611.858</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		210.090		140.817
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.088.251</u>		<u>1.013.254</u>
			-878.161	-872.437
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			13.202.411	11.739.421
12. Außerordentliche Erträge		2.955.607		6.282
13. Außerordentliche Aufwendungen		<u>5.682.296</u>		<u>2.512.699</u>
14. Außerordentliches Ergebnis			-2.726.689	-2.506.417
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand (Vorjahr: Ertrag) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 33.310 (Vorjahr: EUR -68.182)			-426.240	-90.043
16. Sonstige Steuern			<u>-547.814</u>	<u>-515.598</u>
17. Konzernjahresüberschuss			9.501.668	8.627.363
18. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter			0	0
19. Konzernanteil am Konzernjahresergebnis			9.501.668	8.627.363
20. Gewinnvortrag			19.567.774	11.966.025
21. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0	315.898
22. Konzernbilanzgewinn			<u>29.069.442</u>	<u>20.277.490</u>

mutares AG, München

Konzernanhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012

1	MUTARES AG – KURZPROFIL	67
2	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	67
2.1	Konsolidierungskreis	68
2.2	Konsolidierungsmethoden	69
2.3	Vergleichbarkeit des Abschlusses	71
2.4	Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS)	71
3	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	72
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	74
5	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	80
6	SONSTIGE ANGABEN	81

1 mutares AG – Kurzprofil

Die mutares AG wurde am 1. Februar 2008 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 172278 eingetragen.

Die mutares AG übernimmt Unternehmen, die sich in einer Umbruchsituation (ungeregelte Unternehmensnachfolge, anstehende Restrukturierung und Sanierung oder Ertragsschwäche) befinden und steigert – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – mit einem aktiven Restrukturierungs- und Sanierungsmanagement die Ertragssituation der Unternehmen. Die mutares AG beschränkt sich somit nicht auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Erworbene Beteiligungsunternehmen werden konsequent weiterentwickelt, um ihr Potenzial so weit wie möglich auszuschöpfen und dadurch den Unternehmenswert des gesamten mutares-Konzerns zu steigern.

Zum 31. Dezember 2012 befinden sich im Portfolio der mutares AG elf operative Beteiligungsgesellschaften in acht verschiedenen Ländern. Die Beteiligungen sind in den Bereichen Industrie und Konsumgüter/Handel tätig.

2 Allgemeine Erläuterungen zur Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der mutares AG zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und auf Basis der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgte in Anwendung des § 266 HGB. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anwendung des § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Das Geschäftsjahr wurde mit Handelsregistereintragung am 28. Dezember 2012 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2012 auf das Kalenderjahr umgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Rumpfgeschäftsjahres (1. April bis 31. Dezember 2012) ist daher mit dem Vorjahr (1. April 2011 bis 31. März 2012) nur eingeschränkt vergleichbar.

Das Prinzip der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet.

Alle Angaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (kurz: TEUR).

2.1 Konsolidierungskreis

Alle in den Konzernabschluss der mutares AG, München, einbezogenen Unternehmen bilanzieren zum Stichtag 31. Dezember. Die Bewertung im Konzern erfolgte nach einheitlichen Grundsätzen.

Der Konzernabschluss umfasst neben der mutares AG als Mutterunternehmen die verbundenen Unternehmen, bei denen der mutares AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. In den Konsolidierungskreis der mutares AG wurden alle Holding-Gesellschaften und die folgenden operativen Einheiten einbezogen:

- Elastomer Solutions Gruppe (Wiesbaum/Deutschland, Mindelo/Portugal, Belusa/Slowakei und ab 1. November 2012 Tanger/Marokko)
- Fertigungstechnik Weißenfels GmbH (Weißenfels/Deutschland)
- HIB-Trim Part Solutions-Gruppe (Altdorf, Bruchsal/Deutschland und Codlea/Rumänien)
- Alsace Meubles S.A.S.U. (Masevaux/Frankreich)
- KLANN Packaging Gruppe (Landshut/Deutschland)
- Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon S.A.S.U. (Lyon/Frankreich)
- Castelli S.p.A. (San Giovanni in Persiceto, Bologna/Italien)
- Suir Pharma Ireland Ltd. (Clonmel/Irland)
- EUPEC Pipecoatings France (Graveline/Frankreich); ab 1. April 2012
- Eupec PipelineServices GmbH (Mühlheim an der Ruhr/Deutschland); ab 1. April 2012
- Project W Holding Sarl (Luxemburg/Luxemburg) sowie deren elf Tochtergesellschaften, die das operative Geschäft der GEESINKNORBA-Gruppe (GNG) umfassen; ab 1. April 2012
- artmadis Group (Wasquehal, Frankreich); ab 7. August 2012

Im Rumpfgeschäftsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert¹:

- April 2012: Erstkonsolidierung von 100 % der Gesellschafteranteile der EUPEC Pipecoatings France (EPF) in Graveline (Frankreich) sowie von 100 % der Gesellschafteranteile der EUPEC Pipeline Services GmbH (EPD) in Mühlheim an der Ruhr (Deutschland). EUPEC ist der größte europäische Anbieter für Beschichtungen von Öl-, Gas- und Wasserpipelines. Die Gesellschaften wurden im Januar 2012 erworben.
- April 2012: Erstkonsolidierung von 100 % der Anteile an der Project W Holding Sarl (Luxemburg/Luxemburg) sowie deren elf Tochtergesellschaften, die das operative Geschäft der GeesinkNorba-Gruppe (GNG) umfassen. GNG ist ein führender Anbieter für Lösungen zur Abfallentsorgung. Die Gesellschaften wurden im Februar 2012 erworben.
- August 2012: Erwerb sämtlicher Anteile an der Arc Distribution France Gruppe mit Hauptsitz in Wasquehal (Frankreich), die im Oktober 2012 in artmadis (ART) umbenannt wurde. ART ist ein führender Händler von Markenwaren für Tableware und Cookware. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 7. August 2012.

¹ Gründungen bzw. Erwerbungen von Holding-Gesellschaften werden nicht gesondert aufgeführt.

- November 2012: Gründung der Elastomer Solutions Maroc Sarl (ESM) in der Freihandelszone von Tanger (Marokko). Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. November 2012. Die Gründung des Produktionswerkes in Marokko ist Baustein der strategischen Ausrichtung der Elastomer-Gruppe zur Verbesserung von Kundennähe und Preisstruktur im Vergleich zum chinesischen Wettbewerb.

Mit Bezug auf § 296 HGB wurden die folgenden verbundenen Unternehmen, an denen den mutares Holding Gesellschaften jeweils unmittelbar bzw. mittelbar 100 % der Anteile am Kapital zustehen, nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 einbezogen:

- Rubbens NV, Kruibeke/Belgien; EGC Stavelot SA, Stavelot/Belgien: Die Umsatzerlöse und die Bilanzsumme der Gesellschaften sind in Bezug auf den Konzernabschluss und für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Zum 31. Dezember 2012 werden insgesamt 60 Konzernunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Eine „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ ist als Anlage 1 zu diesem Konzernanhang beigefügt.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung von Erwerbsvorgängen, die vor dem 1. April 2010 erfolgt sind, wird unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung auf der Grundlage der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 1. April 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB zwischen einbezogenen Unternehmen eliminiert. Die daraus resultierende Differenz wurde erfolgswirksam erfasst.

Zwischenergebniseliminierungen wurden nach § 304 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde nach § 305 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen abgegrenzt, soweit sie sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Dabei umfasst der Begriff zeitliche Unterschiede auch erfolgsneutral aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten aus der Aufdeckung von stillen Reserven und stillen Lasten.

Auf die Aktivierung eines Überhangs von aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten aus den Jahresabschlüssen der einzubeziehenden Konzernunternehmen wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. §§ 298 und 300 Abs. 2 HGB verzichtet.

Die Bemessung der latenten Steuern auf zeitliche Differenzen erfolgte jeweils mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz; für die berücksichtigten latenten Steuern beliefen sich diese auf 12,6 % für Gewerbesteuer bei einer inländischen Gesellschaft und auf 27,0 % bei einer ausländischen Gesellschaft.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 ergab sich insgesamt ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR).

2.3 Vergleichbarkeit des Abschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 ist aufgrund der beschriebenen Erst- und Entkonsolidierungen nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die erstmalig konsolidierten Beteiligungen sind im Konzernabschluss in den folgenden wesentlichen Positionen abgebildet:

	31.12.2012
Bilanz	TEUR
Sachanlagevermögen	18.182
Vorräte	43.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.850
Sonstige Rückstellungen	61.263
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.661
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.712
Sonstige Verbindlichkeiten	15.740
	01.04.2012 –
	31.12.2012
Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR
Umsatzerlöse	138.003
Materialaufwand	-66.222
Personalaufwand	-38.987
sonstige betriebliche Aufwendungen	-59.835
Jahresergebnis (seit Konzernzugehörigkeit)	5.476

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist aufgrund des neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahres nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

2.4 Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS)

Mit Ausnahme der folgenden Bereiche wurden die DRS grundsätzlich beachtet:

DRS 2 „Kapitalflussrechnung“

Die zusätzlichen Angabevorschriften wurden nicht vollumfänglich beachtet.

DRS 7 „Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis“

Die zusätzlichen Angabevorschriften wurden nicht vollumfänglich beachtet.

DRS 18 „Latente Steuern“

Der Konzernanhang enthält in zulässiger Abweichung von DRS 18 keine Darstellung des Zusammenhangs zwischen erwartetem und ausgewiesenem Steueraufwand in Form einer Überleitungsrechnung.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung und gegebenenfalls unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Durch die Kapitalkonsolidierung entstandene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf der kurz- bis mittelfristigen Ausrichtung des Geschäftsmodells. Bei vorliegender Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Durch die Kapitalkonsolidierung entstandene **passive Unterschiedsbeträge** werden gemäß § 309 HGB entweder entsprechend dem Anfall der erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verluste bzw. auf Basis von in der ursprünglichen Planung erwarteten, aber nicht eingetretenen Aufwendungen oder Verluste bzw. sofern sie einem realisierten Gewinn entsprechen, aufgelöst.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen grundsätzlich bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden Anteile an Mehrheitsbeteiligungen, die in Ausübung der Wahlrechte nach § 296 HGB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, ausgewiesen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit gewogenen durchschnittlichen Einstandspreisen angesetzt. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise zum Bilanzstichtag werden grundsätzlich berücksichtigt.

In die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden neben den direkten Lohnkosten auch anteilige Fertigungs-, Materialeinzelkosten und Materialgemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen wurden Einzelabwertungen vorgenommen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihrem Nennwert oder niedrigerem beizulegenden Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** resultieren im Wesentlichen aus der HIB-Gruppe sowie der KLANN Packaging GmbH & Co. KG; die folgenden Angaben beziehen sich daher auf diese beiden Gesellschaften. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck Richttafeln 2005 G verwendet. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins lt. Bundesbank in Höhe von 5,05 % angesetzt, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zu Grunde: Gehaltstrend 0 bis 2 % p.a., Fluktuation 0 % und Rententrend 2 % p.a.

Für die Pensionsrückstellung der KLANN Packaging GmbH & Co. KG wird für die Verteilung des sich durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergebenden Zuführungsbetrags das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB in Anspruch genommen und der Zuführungsbetrag gleichmäßig über 15 Jahre verteilt. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2012 152 TEUR.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen aktive und passive **latente Steuern** auf Jahresabschlussebene der einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen aus Rückstellungen; im Konzernabschluss werden die per saldo aktiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Aus der Zwischengewinneliminierung und der Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungsrichtlinien resultieren passive latente Steuern in Höhe von 6 TEUR, aus der Schuldenkonsolidierung aktive latente Steuern in Höhe von 19 TEUR und aus der Kapitalkonsolidierung aktive latente Steuern von 1 TEUR. Insgesamt sind aktive latente Steuern in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten**, deren Restlaufzeiten nicht mehr als ein Jahr betragen, werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag gemäß § 256a HGB bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die **Währungsumrechnung** der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode (§ 308a HGB). Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, alle anderen Bilanzpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Konzerneigenkapital erfolgsneutral unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

4 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagengitter (Anlage 2 zum Konzernanhang) dargestellt.

Die **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben bis auf 521 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das **gezeichnete Kapital** betrug zum 31. Dezember 2012 1.013.880,00 EUR. Das gezeichnete Kapital war in voller Höhe einbezahlt und in 1.013.880 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) in Höhe von 1.013.880,00 EUR entspricht der Satzung und der Eintragung in das Handelsregister.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 16. November 2012 wurde vom Bilanzgewinn in Höhe von 728.506,37 EUR ein Teilbetrag in Höhe von 709.716,00 EUR in Form einer Dividende pro ausschüttungsberechtigter Stückaktie von 0,70 EUR ausgeschüttet und 18.790,37 EUR auf neue Rechnung vorgetragen. Weiterhin wurde beschlossen, das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umzustellen und für den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 2012 ein Rumpfgeschäftsjahr zu bilden.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 betrug das bedingte Kapital 48.009,00 EUR aufgeteilt auf gewährte Optionsrechte in Höhe von 42.615,00 EUR (bedingtes Kapital 2008-I und bedingtes Kapital 2010-I) und Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 5.394,00 EUR (bedingtes Kapital 2008-II). Das Grundkapital wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 durch Ausübung des bedingten Kapitals um insgesamt 47.880,00 EUR auf 1.013.880,00 EUR erhöht; die Erhöhung wurde am 22. November 2012 im Handelsregister eingetragen. Der Bezug von Stammaktien aus der Ausübung von Optionsrechten und Wandelschuldverschreibungen wurde im Verhältnis 1 ursprüngliches Optionsrecht bzw. Wandelschuldverschreibung zu 3 Stammaktien durchgeführt. Das Bezugsverhältnis wurde an die zwischenzeitlichen Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln seit Ausgabe der Optionsrechte/Wandelschuldverschreibungen angepasst.

Gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung (Grundkapital) und der Eintragung in das Handelsregister ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 9.132,00 EUR bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008-II). Danach darf eine Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital 2008-II nur insoweit durchgeführt werden, als die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 9. April 2008 ermächtigt wurde, von ihrem Umtauschrecht auf Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Sämtliche Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. April 2008 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen haben diese entweder in Aktien der Gesellschaft gewandelt oder auf die Gesellschaft zurückübertragen, so dass derzeit keine ausstehenden, noch nicht gewandelten Wandelschuldverschreibungen mehr existieren. Das bedingte Kapital 2008-II ist somit gegenstandslos geworden.

Die Hauptversammlung hat am 19. März 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 14.800,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2010-I). Das **bedingte Kapital** dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe dieses Beschlusses. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Begebung der Aktienoptionen ist bis zum 31. Dezember 2014 möglich; ausgegebene Aktienoptionen haben ab dem Ausgabebetrag eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Im Falle von Vorstandsoptionen trifft diese Regelung allein der Aufsichtsrat.

Die Hauptversammlung hat am 25. November 2011 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 5.685,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2011-I). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Begebung der Aktienoptionen ist bis zum 31. Dezember 2015 möglich; ausgegebene Aktienoptionen haben ab dem Ausgabetag eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 sowie im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen aus den bedingten Kapitalia 2010-I und 2011-I ausgegeben.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 19. März 2010 und den Hauptversammlungsbeschluss vom 25. November 2011 kann das Grundkapital der Gesellschaft noch um insgesamt bis zu 20.485,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.485 auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden. Aufgrund der Erhöhung des Grundkapitals in den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2011/12 erhöhte sich das bedingte Kapital nach § 218 AktG im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf insgesamt 55.770,00 EUR.

Bezüglich der bisher nicht ausgeübten Aktienoptionen erfolgte in Bilanz und GuV zum 31. Dezember 2012 noch keine Berücksichtigung, da die mutares AG in Bezug auf die Bilanzierung der Meinung ist, dass es sich bei den Aktienoptionen um einen Aktionärsanteil handelt und kein Entgelt erzielt wird. Daher ist keine bilanzielle Behandlung erforderlich, solange die Ausübung der Aktienoptionen nicht stattgefunden hat.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2008 war der Vorstand berechtigt, bis zum Ablauf des 31. Dezembers 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu 161.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 161.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008-I) und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand war weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung zu bestimmen. Das genehmigte Kapital 2008-I wurde bis zum 31. Dezember 2012 nicht ausgeschöpft und ist damit verfallen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. November 2011 ist der Vorstand berechtigt, bis zum Ablauf des 25. Novembers 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu 322.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 322.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011-I). Das Bezugsrecht steht den Aktionären grundsätzlich zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen in bestimmten Fällen auszuschließen.

Das genehmigte Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 322.000,00 EUR.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. April 2008 hat die Hauptversammlung einen Beschluss zur „Genehmigung des Erwerbs eigener Aktien“ gefasst. Darin wurde der Vorstand für die Dauer von 18 Monaten zu derartigen Erwerben ermächtigt. Dieser Ankauf wurde nicht in Anspruch genommen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 19. April 2008 wurde durch nachfolgende Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. März 2010 ersetzt.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu maximal zehn von 100 zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über die Abgabe eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft am zweiten bis vierten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 15 % über- oder unterschreiten. Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebots, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 angedienten Aktien je Aktionär vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und entsprechend der Durchführung der Einziehung die Satzung neu zu fassen.

Zum Abschlussstichtag und auch unterjährig befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Der **passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** stieg im Rumpfgeschäftsjahr 2012 per Saldo um 19.050 TEUR auf 30.005 TEUR. Vorgenommene Auflösungen von 33.139 TEUR (Vorjahr: 12.274 TEUR), die dem Anfall von erwarteten Aufwendungen oder Verlusten bzw. in der ursprünglichen Planung erwarteten, aber nicht eingetretenen, Aufwendungen oder Verlusten entsprachen, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Des Weiteren erhöhte sich der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung durch die Erstkonsolidierung der im Rumpfgeschäftsjahr 2012 erworbenen Konzernunternehmen sowie der beschriebenen Erstkonsolidierungen um 52.189 TEUR (Vorjahr: 13.611 TEUR).

Der verbleibende passive Unterschiedsbetrag zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres betrifft im Wesentlichen geplante und noch ausstehende Restrukturierungsaufwendungen in den beiden kommenden Geschäftsjahren bei sechs Konzernunternehmen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine Kostensteigerung zwischen 0,5 % p.a. und 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssatz laufzeitkongruent abgezinst. Für die Abzinsung betragen die Zinssätze je nach Restlaufzeit 3,79 % bis 3,93 %.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, aus drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie aus ausstehenden Rechnungen.

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.03.2012
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.892	991
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.276	4.117
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.798	23.508
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	740
Sonstige Verbindlichkeiten	36.833	25.111
	118.799	54.467

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR) mit Sachanlagevermögen und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 96 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR) mit RHB-Stoffen besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 3.316 TEUR (Vorjahr: 3.578 TEUR) mit Vorräten besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2012	31.03.2012
Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR
Steuern	6.060	5.268
Soziale Sicherheit	5.347	4.982
Altgesellschafter	16.060	11.191
Übrige	9.366	3.670
	36.833	25.111

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten bestehen wie folgt:

31.12.2012	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.371	132	389	12.892
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.180	96	0	14.276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.798	0	0	54.798
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	23.770	11.992	1.071	36.833
	105.119	12.220	1.460	118.799

31.03.2012	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	800	191	0	991
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.021	96	0	4.117
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.508	0	0	23.508
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	740	0	0	740
sonstige Verbindlichkeiten	13.230	8.233	3.648	25.111
	42.299	8.520	3.648	54.467

5 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

	01.04.2012 - 31.12.2012	01.04.2011 - 31.3.2012
	TEUR	TEUR
Deutschland	87.498	111.492
Europäische Union	159.103	34.986
Europa übrige	46.732	6.362
Amerika	5.325	2.686
Asien	740	376
Übrige	1.844	3.361
	301.242	159.263

Branche	01.04.2012 - 31.12.2012	
	TEUR	%
Automotive	72.460	24,0%
Industriegüter	112.939	37,5%
Konsumgüter	115.843	38,5%
	301.242	100,00%

Der starke Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Vergleich zum Vorjahr um 31.853 TEUR auf 52.762 TEUR gestiegen. Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags stellt einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 33.139 TEUR (Vorjahr: 12.274 TEUR) dar. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 236 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 10.721 TEUR (Vorjahr: 1.135 TEUR) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten in Höhe von 981 TEUR (Vorjahr: 277 TEUR) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Im **Zinsergebnis** sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 509 TEUR (Vorjahr: 677 TEUR) enthalten.

Das **außerordentliche Ergebnis** besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Grundstücken und Bauten der HIB KG in Höhe von 2.714 TEUR. Aufgrund des Ausweises der Abschreibungen auf die Grundstücke und Bauten im außerordentlichen Ergebnis weichen die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung von den Abschreibungen im Anlagenspiegel ab.

6 Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Aus kurz-, mittel- und langfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 32.570 TEUR. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 7.112 TEUR. Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

	31.12.2012			
	Laufzeit			Total TEUR
	< 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	
Miete	6.072	12.441	456	18.969
Leasing	4.603	8.998	0	13.601
Bestellobligo	4.145	1.329	0	5.474
Übrige	1.128	510	0	1.638
Sonstige fin. Verpflichtungen	15.948	23.278	456	39.682

Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Insolvenzgarantie gegenüber dem Veräußerer von einem verbundenen Unternehmen zeitlich begrenzt bis zum August 2014. Weiterhin bestehen sonstige Garantien in einer Gesamthöhe von 6.300 TEUR (Vorjahr: 7.600 TEUR). Eine mögliche Inanspruchnahme wurde nach kaufmännischen Grundsätzen in den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.966 TEUR berücksichtigt. Darüber hinaus wird aufgrund der derzeitigen Geschäftsentwicklung das Risiko der Inanspruchnahme als gering angesehen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die HIB hat am 8. Dezember 2010 einen Factoring-Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Das Volumen der übertragenen Forderungen beträgt maximal 8.000 TEUR. Der Vertrag ist bis zum 28. Februar 2014 befristet. Zum Stichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 4.001 TEUR.

Die Elastomer Solutions s.r.o. (ESS) hat am 29. Januar 2013 die Verlängerung des Factoring-Vertrags mit der UniCredit Bank Slovakia a.s. abgeschlossen. Die Maximalsumme der zu finanzierenden Forderungen beträgt 500 TEUR. Die Vereinbarung ist befristet bis zum 31. Januar 2014. Zum Stichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 491 TEUR. Korrespondierend hierzu sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in gleicher Höhe bilanziert. Zusätzlich wurde mit der UniCredit Bank Slovakia a.s. die Gewährung einer Kontokorrent-Kreditlinie i.H.v. 500 TEUR mit Befristung zum 31. Januar 2014 vereinbart.

Die DF Elastomer Solutions Lda (ESP) hat am 30. September 2011 einen Factoring-Vertrag mit der BNP Paribas Factor geschlossen. Der Vertrag ist auf eine Maximalsumme von 1.000 TEUR der zukünftig anfallenden Forderungen begrenzt. Die Vereinbarung wurde am 30. September 2012 bis zum 30. September 2013 verlängert. Zum Stichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 0 TEUR.

Der Zweck der außerbilanziellen Factoring-Geschäfte liegt in der angestrebten Beschaffung liquider Mittel und dem Senken des Delkredere-Risikos eines teilweisen oder ganzheitlichen Ausfalls von Forderungen. Ein daraus resultierender Vorteil besteht in dem im Gegensatz zur Einbringung noch ausstehender Forderungen geringeren Aufwand.

Aus Kaufverträgen von Beteiligungsunternehmen bestehen für die Jahre 2013 bis 2018 für den Fall von positiven EBIT bzw. EBITDA auf insgesamt 10.400 TEUR begrenzte „Earn-out-Vereinbarungen“ mit den Verkäufern. Auf Basis unserer derzeitigen Einschätzung stufen wir das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Earn-out-Vereinbarungen als gering ein.

Kapitalflussrechnung

Der Gesamtbetrag der im Berichtsjahr gezahlten Zinsen beträgt 580 TEUR (Vorjahr: 340 TEUR), der Gesamtbetrag der im Berichtsjahr gezahlten Ertragsteuern beträgt 206 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR). Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Auflösungen des passiven Unterschiedsbetrags.

Aktiengattung

Von den 1.013.880 ausgegebenen Aktien sind 100 % in Inhaberstammaktien, jeweils als Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR, eingeteilt; davon wurden 47.880 Aktien aus einer bedingten Kapitalerhöhung gezeichnet.

Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand

Herr Dr.-Ing. Axel Geuer, Chief Executive Officer, München

Herr Robin Laik, Chief Executive Officer, München

Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede, Chief Financial Officer, Zürich/Schweiz

Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius, Chief Operations Officer, Waldstetten

Herr Dr.-Ing. Axel Geuer und Herr Robin Laik vertreten die Gesellschaft stets einzeln.

Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede und Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius vertreten die Gesellschaft jeweils zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Prof. Dr. iur. Micha Bloching, Steuerberater, München (Vorsitzender)

Herr Volker Rofalski, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer Only Natural Munich GmbH, München (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Ulrich Hauck, Direktor, Zentralbereichsleiter Bayer AG, Leverkusen

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vergütungen der Vorstände betragen im Rumpfgeschäftsjahr 2012 insgesamt 1.486 TEUR. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben Anspruch auf Vergütung für ihre Tätigkeiten in Höhe von insgesamt 30 TEUR zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 25. November 2011.

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsplans hat der Vorstand im Rumpfgeschäftsjahr 2012 keine Optionen zugeteilt bekommen. Im Geschäftsjahr wurden durch den Vorstand keine der ursprünglich zugeteilten Optionen ausgeübt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die mutares AG unterhält zu verbundenen, konsolidierten und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Darüber hinaus haben Unternehmen des mutares-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der mutares AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers wurden bei der mutares AG und deren Tochtergesellschaften erfasst:

	Rumpf-GJ 2012 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	143
Andere Bestätigungsleistungen	8
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	3
	154

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2012 wurden die in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ (Anlage 1 zum Konzernanhang) aufgeführten Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Mitarbeiter

Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 waren im mutares-Konzern durchschnittlich insgesamt 2.953 Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB beschäftigt.

	Rumpf-Gj 2012
Gewerbliche Mitarbeiter	1.630
Angestellte	1.323
	2.953

Inanspruchnahme von Erleichterungen gemäß § 264b HGB

Für die HIB – Trim Part Solutions Bruchsal GmbH & Co. KG, Bruchsal, und die KLANN Packaging GmbH & Co. KG, Landshut, wird gemäß § 264b HGB auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse verzichtet.

München, den 6. Juni 2013

mutares AG
Dr. Axel Geuer

mutares AG
Robin Laik

mutares AG
Dr. Kristian Schleede

mutares AG
Dr. Wolf Cornelius

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Anlage 1 zum Konzernanhang

Unmittelbare Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %
Sonnen Holding AG i.L. ¹⁾	München	100
Verkehrssysteme Holding AG i.L. ²⁾	München	100
mutares Sphäroguss AG i.L. ²⁾	München	100
mutares Geoinformationssysteme UG (haftungsbeschränkt) i.L. ²⁾	München	100
mutares Mode-Holding-01 AG ¹⁾	München	100
mutares Mode-Holding-02 AG ¹⁾	München	100
mutares autotrim 01 AG ¹⁾	München	100
mutares autotrim 02 GmbH ¹⁾	Weißenfels	100
Blitz 09-232 GmbH ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Automobilguss AG ¹⁾	München	100
mutares Holding-02 AG ¹⁾	München	100
mutares Holding-03 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Holding-04 AG i.L. ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Holding-05 UG (haftungsbeschränkt) ¹⁾	München	100
mutares Holding-06 UG (haftungsbeschränkt) ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Holding-07 UG (haftungsbeschränkt) ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-08 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-09 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-10 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-11 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-12 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-13 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-14 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-15 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-16 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-17 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-18 AG ¹⁾	Weißenfels	100

Mittelbare Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %
Platinum GmbH ¹⁾	Wangen im Allgäu	100
Cast Iron Components Group GmbH i.L. ²⁾	München	100
HIB Verwaltungsgesellschaft mbH ¹⁾	Bruchsal	100
HIB – Trim Part Solutions Bruchsal GmbH & Co KG ¹⁾	Bruchsal	100
HIB – Trim Part Solutions GmbH ¹⁾	Altdorf	100
Rolem S.R.L. ¹⁾	Codlea/RO	100
Holzindustrie Bruchsal Unterstützungskasse GmbH ¹⁾	Bruchsal	100
Fertigungstechnik Weißenfels GmbH ¹⁾	Weißenfels	100
Elastomer Solutions GmbH ¹⁾	Wiesbaum	100
DF Elastomer Solutions Lda ¹⁾	Mindelo/PT	100
Elastomer Solutions s.r.o. ¹⁾	Belusa/SK	100
Elastomer Solutions Maroc Sarl ¹⁾	Freihandelszone Tanger/MA	100
Alsace Meubles S.A.S.U. ¹⁾	Masevaux/FR	100
KLANN Packaging GmbH & Co. KG ¹⁾	Landshut	100
KLANN Packaging Verwaltungs-GmbH ¹⁾	Landshut	100
Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon S.A.S.U. ¹⁾	Lyon/FR	100
Castelli S.p.A. ¹⁾	San Giovanni in Persiceto/IT	100
Suir Pharma Ireland Ltd. ¹⁾ (vormals STADA Production Ireland Ltd.)	Clonmel/IE	100
EGC Stavelot S.A. ²⁾	Stavelot/BE	100

1) Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

2) Auf Einbeziehung gemäß § 296 HGB verzichtet.

Mittelbare Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %
Rubbens N.V. ²⁾	Kruikebe/BE	100

Eupec Pipecoatings France ¹⁾	Gravelines/FR	100
Eupec Pipeline Services GmbH ¹⁾	Mühlheim	100
Project W Holding S.a.r.l. ¹⁾	Luxembourg/LU	100
Geesink Group B.V. ¹⁾	Emmeloord/NL	100
Norba A.B. ¹⁾	Kalmar/SE	100
Geesink Norba Limited ¹⁾	Llantrisant/UK	100
Geesink B.V. ¹⁾	Emmeloord/NL	100
Geesink Vastgoed B.V. ¹⁾	Emmeloord/NL	100
Geesink Polska Sp. z o.o. ¹⁾	Pabianice/PL	100
Norba A/S ¹⁾	Karlsunde/DK	100
Norba Limited i.L. ¹⁾	Llantrisant/UK	100
Geesink 1 B.V. ¹⁾	Emmeloord/NL	100
Geesink 2 B.V. ¹⁾	Emmeloord/NL	100
Geesink 3 B.V. ¹⁾	Emmeloord/NL	100
artmadis S.A.S.U. ¹⁾	Wasquehal/FR	100
France Nord S.A.S.U. ¹⁾	Arques/FR	100
Callens-Lesage SAS ¹⁾	Wasquehal/FR	100
Roche Fortune SAS ¹⁾	Prthenay/FR	100
Vachaud Distribution SAS ¹⁾	Nimes/FR	100

1) Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

2) Auf Einbeziehung gemäß § 296 HGB verzichtet.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
	Vortrag TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Änderung		31.12.2012 TEUR	Vortrag TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Änderung		31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.3.2012 TEUR	
					Konsolidierungs- kreis TEUR	Währungs- umrechnung TEUR						Konsolidierungs- kreis TEUR	Währungs- umrechnung TEUR				Außerplanmäßige Abschreibungen TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.518	865	860	436	2.945	-11	19.893	12.860	888	479	0	2.936	-5	570	16.770	3.123	3.658
2. Geschäfts- oder Firmenwert	933	0	0	0	2.127	0	3.060	350	253	0	0	2.127	0	0	2.730	330	583
3. Geleistete Anzahlungen	485	364	0	-310	0	0	539	-1	0	0	0	0	0	-1	540	486	
	<u>17.936</u>	<u>1.229</u>	<u>860</u>	<u>126</u>	<u>5.072</u>	<u>-11</u>	<u>23.492</u>	<u>13.209</u>	<u>1.141</u>	<u>479</u>	<u>0</u>	<u>5.063</u>	<u>-5</u>	<u>570</u>	<u>19.499</u>	<u>3.993</u>	<u>4.727</u>
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.640	311	21.379	0	53.978	-181	77.369	26.245	1.312	18.990	0	44.485	-86	3.778	56.744	20.625	18.395
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.297	1.591	4.456	1.054	68.506	-331	183.661	105.682	3.438	4.180	-5	62.581	-288	198	167.426	16.235	11.615
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.850	1.464	3.726	251	18.078	-45	47.872	27.374	1.518	3.532	5	16.590	-37	51	41.969	5.903	4.476
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.185	4.397	253	-1.431	560	-19	4.439	0	47	87	0	94	0	0	54	4.385	1.185
	<u>194.972</u>	<u>7.763</u>	<u>29.814</u>	<u>-126</u>	<u>141.122</u>	<u>-576</u>	<u>313.341</u>	<u>159.301</u>	<u>6.315</u>	<u>26.789</u>	<u>0</u>	<u>123.750</u>	<u>-411</u>	<u>4.027</u>	<u>266.193</u>	<u>47.148</u>	<u>35.671</u>
III. Finanzanlagen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	564	0	0	0	0	0	564	564	0	0	0	0	0	0	564	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	5	0	0	3	0	9	0	0	0	0	0	0	0	9	1	
4. Sonstige Ausleihungen	286	273	272	0	1.877	0	2.164	211	0	0	0	0	0	0	211	1.953	75
	<u>851</u>	<u>278</u>	<u>272</u>	<u>0</u>	<u>1.880</u>	<u>0</u>	<u>2.737</u>	<u>775</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>775</u>	<u>1.962</u>	<u>76</u>	
	<u>213.759</u>	<u>9.270</u>	<u>30.946</u>	<u>0</u>	<u>148.074</u>	<u>-587</u>	<u>339.570</u>	<u>173.285</u>	<u>7.456</u>	<u>27.268</u>	<u>0</u>	<u>128.813</u>	<u>-416</u>	<u>4.597</u>	<u>286.467</u>	<u>53.103</u>	<u>40.474</u>

mutares AG, München

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012**

	RGJ 1.4.– 31.12.2012 TEUR	2011/2012 TEUR
Periodenergebnis	9.502	8.627
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.053	5.863
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	24.193	3.821
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-32.998	-13.650
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.731	47
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	66.126	-801
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-80.284	-3.232
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.139	675
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.922	955
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.763	-2.894
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	387	402
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.229	-1.046
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	271	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-278	-2
Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	-169
Einzahlungen (+) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	26.696	8.305
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	24.006	5.551
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-710	-232
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	0	798
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	11.021	375
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.311	941
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	30.178	7.167
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-187	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.221	14.054
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	51.212	21.221
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
	31.12.2012	31.3.2012
	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	52.092	21.221
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-880	0
	<u>51.212</u>	<u>21.221</u>

mutares AG, München

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2012

	Mutterunternehmen									
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen		Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital Konzernbilanz- ergebnis EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Eigenkapital des Mutterunter- nehmens EUR	Minderheits- gesellschaftler Eigenkapital der Minderheiten EUR	Konzern- eigenkapital EUR	
			Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR						
				EUR						EUR
Stand am 31.3.2011	<u>483.000</u>	<u>18.000</u>	<u>30.300</u>	<u>19.323.590</u>	<u>12.197.865</u>	<u>-24.713</u>	<u>32.028.042</u>	<u>0</u>	<u>32.028.042</u>	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	483.000	0	0	-483.000	0	0	0	0	0	
Ausübung bedingte Kapitalerhöhung	47.880	750.120	0	0	0	0	798.000	0	798.000	
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	315.898	-315.898	0	0	0	0	
Ausschüttungen	0	0	0	0	-231.840	0	-231.840	0	-231.840	
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	8.627.363	0	8.627.363	0	8.627.363	
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-79.845	-79.845	0	-79.845	
Stand am 31.3.2012	<u>1.013.880</u>	<u>768.120</u>	<u>30.300</u>	<u>19.156.488</u>	<u>20.277.490</u>	<u>-104.558</u>	<u>41.141.720</u>	<u>0</u>	<u>41.141.720</u>	
Ausschüttungen	0	0	0	0	-709.716	0	-709.716	0	-709.716	
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	9.501.668	0	9.501.668	0	9.501.668	
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-16.354	-16.354	0	-16.354	
Stand am 31.12.2012	<u>1.013.880</u>	<u>768.120</u>	<u>30.300</u>	<u>19.156.488</u>	<u>29.069.442</u>	<u>-120.912</u>	<u>49.917.318</u>	<u>0</u>	<u>49.917.318</u>	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB zum Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2012 endende Rumpfgeschäftsjahr und den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012 der mutares AG. Der Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012 ist in diesem Prospekt nicht abgedruckt und auch nicht kraft Verweises einbezogen.

Wir haben den von der mutares AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der mutares AG, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 6. Juni 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bäßler)
Wirtschaftsprüfer

(Braun)
Wirtschaftsprüfer

mutares AG
München

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013

mutares AG, München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR		EUR	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	Passiva
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital)		2.027.760		1.013.880	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.259.199			0		(111.540)			(55.770)	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.019.073			3.122.862	II. Kapitalrücklage		71.088		768.120	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	50.070			329.414	III. Gewinnrücklagen					
4. Geleistete Anzahlungen	5.157			540.440	1. Gesetzliche Rücklage	131.688			30.300	
		2.333.499		3.992.716	2. Andere Gewinnrücklagen	3.824.429			19.156.488	
II. Sachanlagen							3.956.117		19.186.788	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.641.828			20.624.937	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-33.594		-120.912	
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.953.232			16.235.484	V. Konzernbilanzgewinn		31.856.295		29.069.442	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.964.964			5.902.745				37.877.666	49.917.318	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.056.616			4.384.539	B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			20.539.197	30.004.869	
		31.616.640		47.147.705	C. Rückstellungen					
III. Finanzanlagen					1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.058.553		15.448.091	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8			5	2. Steuerrückstellungen		575.103		1.840.789	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	62.036			9.200	3. Sonstige Rückstellungen		85.174.418		82.772.667	
3. Sonstige Ausleihungen	991.858			1.953.489				87.808.074	100.061.547	
		1.053.902		1.962.694	D. Verbindlichkeiten					
			35.004.041	53.103.115	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		28.482.629		12.891.563	
B. Umlaufvermögen					2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		41.801.164		14.276.203	
I. Vorräte					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66.859.450		54.798.143	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.889.672			26.201.495	4. Sonstige Verbindlichkeiten		49.153.597	186.296.840	118.798.820	
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	33.891.442			21.387.926	E. Rechnungsabgrenzungsposten			1.489.213	2.566.575	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	23.193.689			26.254.086						
4. Geleistete Anzahlungen	476.296			1.889.541						
		82.451.099		75.733.048						
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände										
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.866.075			102.477.410						
2. Sonstige Vermögensgegenstände	32.818.206			15.007.664						
		166.684.281		117.485.074						
III. Wertpapiere										
Sonstige Wertpapiere		5.027.465		295.901						
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		42.665.704		52.092.378						
C. Rechnungsabgrenzungsposten			296.828.549	245.606.401						
D. Aktive latente Steuern			2.135.123	2.625.819						
			43.277	13.794						
			334.010.990	301.349.129				334.010.990	301.349.129	

mutares AG, München

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	EUR	EUR	2013 EUR	RGJ 1.4.- 31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse		347.007.724		301.241.780
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		14.451.255		-35.069
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		704.699		124.499
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>40.226.271</u>		<u>52.761.765</u>
			402.389.949	354.092.975
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	180.407.429			115.750.197
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>29.940.456</u>			<u>22.945.606</u>
		210.347.885		138.695.803
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	80.310.053			70.641.795
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 622.044 (Vorjahr: EUR 369.153)	<u>26.159.357</u>			<u>19.445.283</u>
		106.469.410		90.087.078
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.418.524		8.274.952
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>79.669.373</u>		<u>102.954.570</u>
			406.905.192	340.012.403
			-4.515.243	14.080.572
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		967.184		210.090
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		580.492		0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.828.242</u>		<u>1.088.251</u>
			-1.441.550	-878.161
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-5.956.793	13.202.411
13. Außerordentliche Erträge		0		2.955.607
14. Außerordentliche Aufwendungen		<u>152.386</u>		<u>5.682.296</u>
15. Außerordentliches Ergebnis			-152.386	-2.726.689
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag (Vorjahr: Aufwand) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 29.483 (Vorjahr: EUR -33.310)			-510.239	-426.240
17. Sonstige Steuern			-1.250.009	-547.814
18. Konzernjahresergebnis			-7.869.427	9.501.668
19. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter			0	0
20. Konzernanteil am Konzernjahresergebnis			-7.869.427	9.501.668
21. Gewinnvortrag			39.827.110	19.567.774
22. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage			101.388	0
23. Konzernbilanzgewinn			<u>31.856.295</u>	<u>29.069.442</u>

mutares AG, München

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

1	MUTARES AG – KURZPROFIL	97
2	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	97
2.1	Konsolidierungskreis	98
2.2	Konsolidierungsmethoden	100
2.3	Vergleichbarkeit des Abschlusses	101
2.4	Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS)	101
3	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	102
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	105
5	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	110
6	SONSTIGE ANGABEN	111

1 mutares AG – Kurzprofil

Die mutares AG wurde am 1. Februar 2008 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 172278 eingetragen.

Die mutares AG übernimmt Unternehmen, die sich in einer Umbruchsituation (ungeregelte Unternehmensnachfolge, anstehende Restrukturierung und Sanierung oder Ertragsschwäche) befinden und steigert – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – mit einem aktiven Restrukturierungs- und Sanierungsmanagement die Ertragssituation der Unternehmen. Die mutares AG beschränkt sich somit nicht auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Erworbene Beteiligungsunternehmen werden konsequent weiterentwickelt, um ihr Potenzial so weit wie möglich auszuschöpfen und dadurch den

Unternehmenswert des gesamten mutares-Konzerns zu steigern.

Zum 31. Dezember 2013 befinden sich im Portfolio der mutares AG neun operative Beteiligungen in dreizehn verschiedenen Ländern. Die Beteiligungen sind in den Bereichen Industrie und Konsumgüter/Handel tätig.

2 Allgemeine Erläuterungen zur Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der mutares AG zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und auf Basis der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgte in Anwendung des § 266 HGB. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anwendung des § 275 Abs.2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Das Geschäftsjahr wurde mit Handelsregistereintragung am 28. Dezember 2012 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2012 auf das Kalenderjahr umgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist mit dem Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2012) nur eingeschränkt vergleichbar.

Das Prinzip der Darstellungstetigkeit wurde beachtet.

Alle Angaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (kurz: TEUR).

2.1 Konsolidierungskreis

Alle in den Konzernabschluss der mutares AG, München, einbezogenen Unternehmen bilanzieren zum Stichtag 31. Dezember. Die Bewertung im Konzern erfolgte nach einheitlichen Grundsätzen.

Der Konzernabschluss umfasst neben der mutares AG als Mutterunternehmen die verbundenen Unternehmen, bei denen der mutares AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. In den Konsolidierungskreis der mutares AG wurden sämtliche Holding-Gesellschaften (mit Ausnahme der mutares Holding-05 UG (haftungsbeschränkt), deren Auflösung am 31. Dezember 2013 beschlossen wurde) und die folgenden operativen Einheiten einbezogen:

- Elastomer Solutions Gruppe (Wiesbaum/Deutschland, Mindelo/Portugal, Belusa/Slowakei, Tanger/Marokko)
- Fertigungstechnik Weißenfels GmbH (Weißenfels/Deutschland)
- Alsace Meubles S.A.S.U. (Masevaux/Frankreich); bis 31. Oktober 2013
- KLANN Packaging GmbH (Landshut/Deutschland)
- Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon S.A.S.U. (Lyon/Frankreich)
- Castelli S.p.A. (San Giovanni in Persiceto/Italien); bis 31. Oktober 2013
- Suir Pharma Ireland Ltd. (Clonmel/Irland)
- EUPEC Pipecoatings France (Graveline/Frankreich)
- Eupec PipelineServices GmbH (Sassnitz/Deutschland)
- Project W Holding Sarl (Luxemburg/Luxemburg) sowie deren elf Tochtergesellschaften, die das operative Geschäft der GEESINKNORBA-Gruppe (GNG) umfassen
- artmadis Group (Wasquehal/Frankreich)
- STS Acoustics S.p.A. (Leini/Italien); ab 1. August 2013

Im Geschäftsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert²:

- Januar 2013: Verkauf und Entkonsolidierung der HIB-Trim Part Solutions-Gruppe (Altdorf, Bruchsal/Deutschland und Codlea/Rumänien) mit Wirkung zum 1. Januar 2013.
- Januar 2013: Entkonsolidierung der Platinum GmbH, Wangen im Allgäu, mit Wirkung zum 1. Januar 2013.
- August 2013: Erstkonsolidierung von 100 % der Gesellschafteranteile der STS Acoustics S.p.A. (STS), vormals Autoneum Italy S.p.A, mit Sitz in Leini (Italien). STS ist ein führender Anbieter von Akustik- und Wärmemanagement-Lösungen für die Automobilindustrie. Die Gesellschaft wurde im Juli 2013 erworben.
- Oktober 2013: Entkonsolidierung von 100 % der Anteile an der Alsace Meubles S.A.S.U. (Masevaux/Frankreich). Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Antrag auf Insolvenz gestellt.
- Oktober 2013: Entkonsolidierung von 100 % der Anteile an der Castelli S.p.A. (San Giovanni in Persiceto, Bologna/Italien). Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Antrag auf Insolvenz gestellt.

² Gründungen, Erwerbe und Entkonsolidierungen von Holding-Gesellschaften werden nicht gesondert aufgeführt.

Mit Bezug auf § 296 HGB wurden die folgenden verbundenen Unternehmen, an denen den mutares Holding Gesellschaften jeweils unmittelbar bzw. mittelbar 100 % der Anteile am Kapital zustehen, nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 einbezogen:

- Rubbens N.V., Kruibeke/Belgien; EGC Stavelot S.A., Stavelot/Belgien: Die Umsatzerlöse und die Bilanzsumme der Gesellschaften sind in Bezug auf den Konzernabschluss und für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.
- Alsace Meubles S.A.S.U., Frankreich: Die Gesellschaft hat in 2013 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.
- Castelli S.p.A., Italien: Die Gesellschaft hat in 2013 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.
- Platinum GmbH, Wangen im Allgäu: Die Gesellschaft hat 2013 im Rahmen eines Asset-Deals den Bereich „Photovoltaics“ von der Diehl-Gruppe erworben. Mit Schreiben vom 19. Dezember 2013 hat die mutares AG gemeinsam mit der Platinum GmbH gegenüber dem Veräußerer die Anfechtung sämtlicher Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Bereichs „Photovoltaics“ durch die Platinum GmbH erklärt. Mit Klageschrift vom 28. Februar 2014 haben die mutares AG sowie die Platinum GmbH vor dem Amtsgericht Ravensburg Klage gegen den Veräußerer erhoben. Im Rahmen der Klage wird die Rückabwicklung des Erwerbs des Bereichs „Photovoltaics“ einschließlich der Befreiung von sämtlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb eingegangenen Verpflichtungen verlangt. Der Vorstand der mutares AG, die Geschäftsführung der Platinum GmbH als auch unsere juristischen Berater sehen überwiegende Erfolgsaussichten dafür, dass die angestrebte Rückabwicklung erfolgreich sein wird und eine Befreiung von den aus den mit dem Veräußerer geschlossenen Verträgen resultierenden Verpflichtungen erlangt werden kann. Aufgrund der sich aus der auf dem Klagewege angestrebten Rückabwicklung zwangsläufig ergebenden Beschränkungen in Bezug auf die Ausübung der Rechte in Bezug auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wird die Platinum GmbH als Ganzes gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zudem ist infolge der geschilderten Rechtssituation die Beschaffung der für den Konzernabschluss erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßige Verzögerung möglich, wodurch eine Einbeziehung in den Konzernabschluss auch mit Bezug auf § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB unterbleiben müsste. Des Weiteren hat die Platinum GmbH am 3. März 2014 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt; auch dies stellt einen von § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB getragenen Nichteinbeziehungsgrund dar.

Zum 31. Dezember 2013 werden insgesamt 43 Konzernunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Eine „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ ist als Anlage 1 zu diesem Konzernanhang beigefügt.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung von Erwerbsvorgängen, die vor dem 1. April 2010 erfolgt sind, wird unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung auf der Grundlage der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 1. April 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB zwischen einbezogenen Unternehmen eliminiert. Die daraus resultierende Differenz wurde erfolgswirksam erfasst.

Zwischenergebniseliminierungen wurden nach § 304 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde nach § 305 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen abgegrenzt, soweit sie sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Dabei umfasst der Begriff zeitliche Unterschiede auch erfolgsneutral aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten aus der Aufdeckung von stillen Reserven und stillen Lasten.

Auf die Aktivierung eines Überhangs von aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten aus den Jahresabschlüssen der einzubeziehenden Konzernunternehmen und auf steuerliche Verlustvorträge wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. §§ 298 und 300 Abs. 2 HGB verzichtet.

Die Bemessung der latenten Steuern auf zeitliche Differenzen erfolgte jeweils mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz; für die berücksichtigten latenten Steuern beliefen sich diese auf 33,0 % für eine inländische Gesellschaft und auf 19,0 % bei einer ausländischen Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR).

2.3 Vergleichbarkeit des Abschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 ist aufgrund der beschriebenen Erst- und Entkonsolidierungen nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die zum 1. August 2013 erstmalig konsolidierte Beteiligung STS sowie die zum 1. Januar 2013 entkonsolidierte HIB-Trim Part Solutions-Gruppe sind im Konzernabschluss in den folgenden wesentlichen Positionen abgebildet:

Bilanz	STS	HIB
	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Sachanlagevermögen	11.533	23.002
Vorräte	9.509	11.736
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.878	3.066
Rückstellungen für Pensionen	0	13.382
Sonstige Rückstellungen	18.778	7.408
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.875	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.635	4.519
Sonstige Verbindlichkeiten	21.980	5.238
	2013	2012
Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	44.534	58.269
Materialaufwand	-27.647	-22.510
Personalaufwand	-12.081	-12.493
sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.997	-14.533
Anteil am Konzernjahresergebnis (seit Konzernzugehörigkeit)	-866	2.040

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres ist zudem aufgrund des neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahres in 2012 (vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012) nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

2.4 Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS)

Mit Ausnahme der folgenden Bereiche wurden die DRS grundsätzlich beachtet:

DRS 2 „Kapitalflussrechnung“

Die zusätzlichen Angabevorschriften wurden nicht vollumfänglich beachtet; entgegen DRS 2 wurden Wertpapiere des Umlaufvermögens in den Finanzmittelfonds einbezogen.

DRS 4 „Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss“

Abweichend von DRS 4 „Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss“ wurde dabei für Erwerbsvorgänge, die vor dem 1. April 2010 erfolgt sind, die Kapitalkonsolidierung zulässigerweise auf Basis der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung) durchgeführt und die Wertansätze wurden zulässigerweise zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss angesetzt. Die Konsolidierungsbuchungen wurden entsprechend fortgeführt. Weitere enthaltene Angabevorschriften wurden nicht vollumfänglich beachtet.

DRS 7 „Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis“

Die zusätzlichen Angabevorschriften wurden nicht vollumfänglich beachtet.

DRS 18 „Latente Steuern“

Der Konzernanhang enthält in zulässiger Abweichung von DRS 18 keine Darstellung des Zusammenhangs zwischen erwartetem und ausgewiesenem Steueraufwand in Form einer Überleitungsrechnung.

DRS 20 „Konzernlagebericht“

In DRS 20 „Konzernlagebericht“ enthaltene Empfehlungen, die über die gesetzlichen Angabevorschriften hinausgehen, wurden grundsätzlich nicht beachtet.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung und gegebenenfalls unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der STS Acoustics S.p.A. im Geschäftsjahr 2013 und der damit verbundenen verstärkten Entwicklungstätigkeit im Konzern wurden im Konzernabschluss von Konzernunternehmen erstmalig selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung und gegebenenfalls unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Durch die Erstkonsolidierung entstandene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf der kurz- bis mittelfristigen Ausrichtung des Geschäftsmodells. Bei vorliegender Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Durch die Kapitalkonsolidierung entstandene **passive Unterschiedsbeträge** werden gemäß § 309 HGB entweder entsprechend dem Anfall der erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verluste bzw. auf Basis von in der ursprünglichen Planung erwarteten, aber nicht eingetretenen Aufwendungen oder Verluste bzw. sofern sie einem realisierten Gewinn entsprechen, aufgelöst.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert sowie entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben und gegebenenfalls unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen grundsätzlich bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden Anteile an Mehrheitsbeteiligungen, die in Ausübung der Wahlrechte nach § 296 HGB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, ausgewiesen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit gewogenen durchschnittlichen Einstandspreisen angesetzt. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise zum Bilanzstichtag werden grundsätzlich berücksichtigt.

In die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden neben den direkten Lohnkosten auch anteilige Fertigungs-, Materialeinzelkosten und Materialgemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen wurden Einzelabwertungen vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten angesetzt; das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** resultieren im Wesentlichen aus der KLANN Packaging GmbH und der artmadis SAS; die folgenden Angaben beziehen sich daher auf diese beiden Gesellschaften. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck Richttafeln 2005 G bzw. die INSEE 2013 verwendet. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins lt. Bundesbank in Höhe von 4,90 % angesetzt, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zu Grunde: Gehaltstrend 0 bis 2 % p.a., Fluktuation 0 % und Rententrend 2 % p.a.

Für die Pensionsrückstellung der KLANN Packaging GmbH wurde bis zum 31. Dezember 2012 für die Verteilung des sich durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergebenden Zuführungsbetrags das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB in Anspruch genommen und der Zuführungsbetrag gleichmäßig über 15 Jahre verteilt. Im Geschäftsjahr 2013 wurde der verbleibende Differenzbetrag vollständig zugeführt; der Ausweis der Zuführung erfolgte im außerordentlichen Ergebnis.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert.

Zum 31. Dezember 2013 bestehen aktive und passive **latente Steuern** auf Jahresabschlussebene der einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen aus Rückstellungen; im Konzernabschluss werden die per Saldo aktiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Aus der Zwischengewinneliminierung resultieren aktive latente Steuern in Höhe von 24 TEUR, aus der Schuldenkonsolidierung aktive latente Steuern in Höhe von 19 TEUR. Insgesamt sind aktive latente Steuern in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen in Fremdwährungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Währungsumrechnung** der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode (§ 308a HGB). Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, alle anderen Bilanzpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Konzerneigenkapital erfolgsneutral unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

4 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagengitter (Anlage 2 zum Konzernanhang) dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2013 sind selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens durch die Erstkonsolidierung der STS Acoustics S.p.A. mit einem Buchwert von TEUR 726 und durch unterjährige Zugänge bei weiteren Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 674 aktiviert worden, die mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 1.259 im Konzernabschluss enthalten sind. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2013 beträgt TEUR 2.332.

Die **Forderungen** haben mit Ausnahme von TEUR 1.213 (Vorjahr: TEUR 0) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben bis auf 429 TEUR (Vorjahr: 521 TEUR) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2013 und Eintragung im Handelsregister am 29. Juli 2013 wurde das **gezeichnete Kapital** im Verhältnis 1:1 auf 2.027.760,00 EUR erhöht. Das gezeichnete Kapital betrug zum 31. Dezember 2013 2.027.760,00 EUR. Das gezeichnete Kapital war in voller Höhe einbezahlt und in 2.027.760 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) in Höhe von 2.027.760,00 EUR entspricht der Satzung und der Eintragung in das Handelsregister.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juli 2013 wurde vom Bilanzgewinn in Höhe von 4.143.848,53 EUR ein Teilbetrag in Höhe von 4.136.630,40 EUR in Form einer Dividende pro ausschüttungsberechtigter Stückaktie von 4,08 EUR ausgeschüttet und 7.218,13 EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Hauptversammlung hat am 19. März 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 14.800,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2010-I). Das **bedingte Kapital** dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe dieses Beschlusses. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Begebung der Aktienoptionen ist bis zum 31. Dezember 2014 möglich; ausgegebene Aktienoptionen haben ab dem Ausgabebetrag eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Im Falle von Vorstandsoptionen trifft diese Regelung allein der Aufsichtsrat.

Die Hauptversammlung hat am 25. November 2011 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 5.685,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2011-I). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Begebung der Aktienoptionen ist bis zum 31. Dezember 2015 möglich; ausgegebene Aktienoptionen haben ab dem Ausgabebetrag eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 sowie im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen aus den bedingten Kapitalia 2010-I und 2011-I ausgegeben.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 19. März 2010 und den Hauptversammlungsbeschluss vom 25. November 2011 kann das Grundkapital der Gesellschaft noch um insgesamt bis zu 20.485,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.485 auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden. Aufgrund der Erhöhung des Grundkapitals in den Geschäftsjahren 2010/2011, 2011/12 und 2013 erhöhte sich das bedingte Kapital nach § 218 AktG im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf insgesamt 111.540 EUR.

Bezüglich der bisher nicht ausgeübten Aktienoptionen erfolgte in Bilanz und GuV zum 31. Dezember 2013 noch keine Berücksichtigung, da die mutares AG in Bezug auf die Bilanzierung der Meinung ist, dass es sich bei den Aktienoptionen um einen Aktionärsanteil handelt und kein Entgelt erzielt wird. Daher ist keine bilanzielle Behandlung erforderlich, solange die Ausübung der Aktienoptionen nicht stattgefunden hat.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. November 2011 ist der Vorstand berechtigt, bis zum Ablauf des 25. Novembers 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu 322.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 322.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (**genehmigtes Kapital** 2011-I). Das Bezugsrecht steht den Aktionären grundsätzlich zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen in bestimmten Fällen auszuschließen.

Das genehmigte Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 322.000,00 EUR.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. April 2008 hat die Hauptversammlung einen Beschluss zur „**Genehmigung des Erwerbs eigener Aktien**“ gefasst. Darin wurde der Vorstand für die Dauer von 18 Monaten zu derartigen Erwerben ermächtigt. Dieser Ankauf wurde nicht in Anspruch genommen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 19. April 2008 wurde durch nachfolgende Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. März 2010 ersetzt.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu maximal zehn von 100 zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über die Abgabe eines öffentlichen Kaufangebotes an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft am zweiten bis vierten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 15 % über- oder unterschreiten. Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebots, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 angedienten Aktien je Aktionär vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und entsprechend der Durchführung der Einziehung die Satzung neu zu fassen.

Zum Abschlussstichtag und auch unterjährig befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Der **passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** verminderte sich im Geschäftsjahr 2013 per Saldo um 9.466 TEUR auf 20.539 TEUR. Vorgenommene Auflösungen von 22.157 TEUR (Vorjahr: 33.139 TEUR), die dem Anfall von erwarteten Aufwendungen oder Verlusten bzw. in der ursprünglichen Planung erwarteten, aber nicht eingetretenen, Aufwendungen oder Verlusten entsprachen, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Des Weiteren erhöhte sich der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung durch die Erstkonsolidierung des im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Konzernunternehmens um 13.146 TEUR (Vorjahr: 52.189 TEUR).

Der verbleibende passive Unterschiedsbetrag zum Ende des Geschäftsjahres betrifft im Wesentlichen geplante und noch ausstehende Restrukturierungsaufwendungen in den beiden kommenden Geschäftsjahren bei vier Konzernunternehmen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine Kostensteigerung zwischen 0,5 % p.a. und 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssatz laufzeitkongruent abgezinst. Für die Abzinsung beträgt der Zinssatz 3,47 %.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie aus ausstehenden Rechnungen.

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.483	12.892
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.801	14.276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.859	54.798
Sonstige Verbindlichkeiten	49.154	36.833
	186.297	118.799

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 1.153 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) mit Forderungen aus Warenlieferungen und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 96 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR) mit RHB-Stoffen besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 2.845 TEUR (Vorjahr: 3.316 TEUR) mit Vorräten besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR
Steuern	8.199	6.060
Soziale Sicherheit	5.631	5.347
Altgesellschafter	26.049	16.060
Übrige	9.275	9.366
	49.154	36.833

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten bestehen wie folgt:

31.12.2013	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.363	2.120	0	28.483
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.801	0	0	41.801
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.859	0	0	66.859
Sonstige Verbindlichkeiten	37.819	8.019	3.316	49.154
	172.842	10.139	3.316	186.297

31.12.2012	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.371	132	389	12.892
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.180	96	0	14.276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.798	0	0	54.798
Sonstige Verbindlichkeiten	23.770	11.992	1.071	36.833
	105.119	12.220	1.460	118.799

5 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

	2013	1.4. - 31.12.2012
	TEUR	TEUR
Deutschland	37.563	87.498
Europäische Union	287.477	159.103
Europa übrige	10.352	46.732
Amerika	7.496	5.325
Asien	924	740
Übrige	3.196	1.844
	347.008	301.242

Branche	2013	
	TEUR	%
Automotive	65.734	18,9%
Industriegüter	106.651	30,7%
Konsumgüter	173.494	50,0%
IT/Beratung	1.129	0,4%
	347.008	100,0%

Der hohe Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf das zwölfmonatige Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012) sowie auf konsolidierungskreisbedingte Änderungen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.536 TEUR auf 40.226 TEUR vermindert. Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags stellt einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 22.157 TEUR (Vorjahr: 33.139 TEUR) dar. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 529 TEUR (Vorjahr: 236 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.605 TEUR (Vorjahr: 10.721 TEUR) enthalten.

Die **Abschreibungen** entfallen mit 2.338 TEUR auf außerplanmäßige Abschreibungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten in Höhe von 361 TEUR (Vorjahr: 981 TEUR) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** enthalten mit TEUR 397 außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen.

Im **Zinsergebnis** sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 675 TEUR (Vorjahr: 509 TEUR) sowie für Factoring in Höhe von 672 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) enthalten.

6 Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Aus kurz-, mittel- und langfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 35.643 TEUR. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 3.308 TEUR. Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

	31.12.2013			
	Laufzeit			Total TEUR
	< 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	
Miete	5.756	15.352	2.932	24.040
Leasing	4.136	7.467	0	11.603
Bestellobligo	1.049	0	0	1.049
Übrige	1.222	1.037	0	2.259
Sonstige fin. Verpflichtungen	12.163	23.856	2.932	38.951

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zeitlich bis zum Januar 2014, Juli 2014, August 2014, September 2014 und Juni 2015 begrenzte Insolvenzgarantien gegenüber den Veräußerern verbundener Unternehmen, die trotz eingetretener Insolvenzfälle bisher nicht in Anspruch genommen wurden. Der Vorstand geht nach derzeitigem Kenntnisstand nicht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit von einer Inanspruchnahme in nennenswertem Umfang aus.

Weiterhin bestehen sonstige Garantien in einer Gesamthöhe von 3.400 TEUR (Vorjahr: 4.800 TEUR). Eine mögliche Inanspruchnahme wurde nach kaufmännischen Grundsätzen in den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.091 berücksichtigt. Darüber hinaus wird aufgrund der derzeitigen Geschäftsentwicklung das Risiko der Inanspruchnahme als gering angesehen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Klann Packaging GmbH (KPG) hat am 10. September 2013 einen Factoring-Vertrag mit der CommerzFactoring geschlossen. Der Vertrag ist auf eine Maximalsumme von 3.500 TEUR der zukünftig anfallenden Forderungen begrenzt. Zum Stichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 1.147 TEUR.

Der Zweck der außerbilanziellen Factoring-Geschäfte liegt in der angestrebten Beschaffung liquider Mittel und dem Senken des Delkreder-Risikos eines teilweisen oder ganzheitlichen Ausfalls von Forderungen. Ein daraus resultierender Vorteil besteht in dem im Gegensatz zur Einbringung noch ausstehender Forderungen geringeren Aufwand.

Aus Kaufverträgen von Beteiligungsunternehmen bestehen für die Jahre bis 2021 für den Fall der Erfüllung von vereinbarten Zielen auf maximal 109.400 TEUR begrenzte „Earn-out-Vereinbarungen“ mit den Verkäufern. Zudem besteht eine vom Verkaufspreis abhängige unlimitierte „Earn-out Vereinbarung“ bei einer Beteiligung. Auf Basis unserer derzeitigen Einschätzung stufen wir das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Earn-out-Vereinbarungen als gering ein.

Kapitalflussrechnung

Der Gesamtbetrag der im Berichtsjahr gezahlten Zinsen beträgt 1.154 TEUR (Vorjahr: 580 TEUR), der Gesamtbetrag der im Berichtsjahr gezahlten Ertragsteuern beträgt 938 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR). Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Auflösungen des passiven Unterschiedsbetrags.

Aktiengattung

Von den 2.027.760 ausgegebenen Aktien sind 100 % in Inhaberstammaktien, jeweils als Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00, eingeteilt.

Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand

Herr Dr.-Ing. Axel Geuer, Chief Executive Officer, München
Herr Robin Laik, Chief Executive Officer, München
Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede, Chief Financial Officer, Zürich/Schweiz
Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius, Chief Operations Officer, Waldstetten

Herr Dr.-Ing. Axel Geuer und Herr Robin Laik vertreten die Gesellschaft stets einzeln.
Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede und Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius vertreten die Gesellschaft jeweils zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Prof. Dr. iur. Micha Bloching, Steuerberater, München (Vorsitzender)
Herr Volker Rofalski, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer Only Natural Munich GmbH, München
(stellvertretender Vorsitzender)
Herr Dr. Ulrich Hauck, Direktor, Zentralbereichsleiter Bayer AG, Leverkusen

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vergütungen der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 1.882 TEUR. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben Anspruch auf Vergütung für ihre Tätigkeiten in Höhe von insgesamt jährlich EUR 40.000 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juli 2013.

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsplans hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2013 keine Optionen zugeteilt bekommen. Im Geschäftsjahr wurden durch den Vorstand keine der ursprünglich zugeteilten Optionen ausgeübt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die mutares AG unterhält zu verbundenen, konsolidierten und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Darüber hinaus haben Unternehmen des mutares-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der mutares AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers wurden bei der mutares AG und deren Tochtergesellschaften erfasst:

	31.12.2013
	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	106
Andere Bestätigungsleistungen	9
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	<u>0</u>
	115

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2013 wurden die in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ (Anlage 1 zum Konzernanhang) aufgeführten Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 waren im mutares-Konzern durchschnittlich insgesamt 2.496 Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB beschäftigt.

	<u>2013</u>
Gewerbliche Mitarbeiter	1.647
Angestellte	<u>949</u>
	<u><u>2.496</u></u>

München, den 27. März 2014

mutares AG
Dr. Axel Geuer

mutares AG
Robin Laik

mutares AG
Dr. Kristian Schleede

mutares AG
Dr. Wolf Cornelius

Anlage 1 zum Konzernanhang

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Unmittelbare Beteiligungen	Sitz	Anteil in %
Verkehrssysteme Holding AG i.I. ²⁾	München	100
mutares Sphäroguss AG i.L. ²⁾	München	100
mutares Geoinformationssysteme UG (haftungsbeschränkt) i.L. ²⁾	München	100
Blitz 09-232 GmbH ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Automobilguss AG ¹⁾	München	100
mutares Holding-02 AG ¹⁾	München	100
mutares Holding-03 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Holding-04 AG i.L. ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Holding-05 UG (haftungsbeschränkt) i.L. ²⁾	München	100
mutares Holding-06 UG (haftungsbeschränkt) ¹⁾	Weißenfels	100
mutares Holding-07 UG (haftungsbeschränkt) ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-08 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-09 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-10 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-11 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-12 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-13 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-14 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-15 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-16 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-17 AG ¹⁾	Weißenfels	100
mutares-Holding-18 AG ¹⁾	Weißenfels	100
Mittelbare Beteiligungen	Sitz	Anteil in %
Platinum GmbH ³⁾	Wangen im Allgäu	100
Cast Iron Components Group GmbH i.L. ²⁾	München	100
Fertigungstechnik Weißenfels GmbH ¹⁾	Weißenfels	100
Elastomer Solutions GmbH ¹⁾	Wiesbaum	100
DF Elastomer Solutions Lda ¹⁾	Mindelo/PT	100
Elastomer Solutions s.r.o. ¹⁾	Belusa/SK	100
Elastomer Solutions Maroc Sarl ¹⁾	Freihandelszone Tanger/MA	100
Alsace Meubles S.A.S.U. ³⁾	Masevaux/FR	100
KLANN Packaging GmbH ¹⁾	Landshut	100
Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon S.A.S.U. ¹⁾	Lyon/FR	100
Castelli S.p.A. ³⁾	San Giovanni in Persiceto/IT	100
Suir Pharma Ireland Ltd. ¹⁾	Clonmel/IE	100
EGC Stavelot S.A. ²⁾	Stavelot/BE	100
Rubbens N.V. ²⁾	Kruikebe/BE	100

Mittelbare Beteiligungen

Eupec Pipecoatings France S.A. ¹⁾
Eupec PipelineServices GmbH ¹⁾
Project W Holding S.a.r.l. ¹⁾
Geesink Group B.V. ¹⁾
Norba A.B. ¹⁾
Geesink Norba Limited ¹⁾
Geesink B.V. ¹⁾
Geesink Vastgoed B.V. ¹⁾
Geesink Polska Sp. z o.o. ¹⁾
Norba A/S ¹⁾
Norba Limited ¹⁾
Geesink 1 B.V. ¹⁾
Geesink 2 B.V. ¹⁾
Geesink 3 B.V. ¹⁾
artmadis S.A.S.U. ¹⁾
Cofistock S.a.r.l. ¹⁾
STS Acoustics S.p.A. ¹⁾

1) Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

2) Auf Einbeziehung gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

3) Auf Einbeziehung gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Sitz**Anteil
in %**

Gravelines/FR 100
Mühlheim 100
Luxembourg/LU 100
Emmeloord/NL 100
Kalmar/SE 100
Llantrisant/UK 100
Emmeloord/NL 100
Emmeloord/NL 100
Pabianice/PL 100
Karlslunde/DK 100
Llantrisant/UK 100
Emmeloord/NL 100
Emmeloord/NL 100
Emmeloord/NL 100
Wasquehal/FR 100
Wasquehal/FR 100
Leini/IT 100

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Außerplanmäßige Abschreibungen							Buchwerte	
	Vortrag TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Anderung		31.12.2013 TEUR	Vortrag TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Anderung		31.12.2013 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
					Konsolidierungs- kreis TEUR	Währungs- umrechnung TEUR						Konsolidierungs- kreis TEUR	Währungs- umrechnung TEUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	674	0	0	908	0	1.582	0	141	0	0	182	0	323	1.259	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.893	843	89	0	-14.960	0	5.687	16.770	628	89	0	-12.641	0	4.668	1.019	3.123
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.060	0	1	0	0	0	3.059	2.730	279	0	0	0	0	3.009	50	330
4. Geleistete Anzahlungen	539	5	0	0	-539	0	5	-1	0	-1	0	0	0	0	5	540
	<u>23.492</u>	<u>1.522</u>	<u>90</u>	<u>0</u>	<u>-14.591</u>	<u>0</u>	<u>10.333</u>	<u>19.499</u>	<u>1.048</u>	<u>88</u>	<u>0</u>	<u>-12.459</u>	<u>0</u>	<u>8.000</u>	<u>2.333</u>	<u>3.993</u>
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.369	403	2.643	0	-36.939	0	38.190	56.744	484	2.598	0	-25.420	0	31.548	6.642	20.625
2. Technische Anlagen und Maschinen	183.661	5.760	9.127	2.641	2.150	0	185.085	167.426	5.299	6.212	0	-1.381	0	165.132	19.953	16.235
3. Geschäftsausstattung	47.872	985	1.562	148	-17.790	0	29.653	41.969	1.218	1.462	0	-15.037	0	26.688	2.965	5.903
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.439	2.050	394	-2.789	-1.237	0	2.069	54	31	73	0	0	0	12	2.057	4.385
	<u>313.341</u>	<u>9.198</u>	<u>13.726</u>	<u>0</u>	<u>-53.816</u>	<u>0</u>	<u>254.997</u>	<u>266.193</u>	<u>7.032</u>	<u>10.345</u>	<u>0</u>	<u>-41.838</u>	<u>0</u>	<u>223.380</u>	<u>31.617</u>	<u>47.148</u>
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	564	0	0	0	397	0	961	564	397	0	0	0	0	961	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9	15	0	0	38	0	62	0	0	0	0	0	0	0	62	9
3. Sonstige Ausleihungen	2.164	64	1.022	0	-3	0	1.203	211	0	0	0	0	0	211	992	1.953
	<u>2.737</u>	<u>79</u>	<u>1.022</u>	<u>0</u>	<u>432</u>	<u>0</u>	<u>2.226</u>	<u>775</u>	<u>397</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.172</u>	<u>1.054</u>	<u>1.962</u>
	<u>339.570</u>	<u>10.799</u>	<u>14.838</u>	<u>0</u>	<u>-67.975</u>	<u>0</u>	<u>267.556</u>	<u>286.467</u>	<u>8.477</u>	<u>10.433</u>	<u>0</u>	<u>-54.297</u>	<u>0</u>	<u>232.552</u>	<u>35.004</u>	<u>53.103</u>

mutares AG, München

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013	RGJ 1.4.- 31.12.2012
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	-7.869	9.502
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.815	12.053
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-4.240	24.193
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-25.670	-32.998
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.277	-2.731
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.567	66.126
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.092	-80.284
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-22.716	-4.139
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.657	5.922
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.199	-7.763
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	387
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.522	-1.229
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.019	271
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-473	-278
Einzahlungen (+) aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	7.395	0
Auszahlungen (-) aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	-558	0
Einzahlungen (+) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	11.405	26.696
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	12.725	24.006
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-4.137	-710
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	9.183	11.021
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-1.160	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.886	10.311
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.105	30.178
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-33	-187
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51.212	21.221
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	45.074	51.212
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2013	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	42.666	52.092
Sonstige Wertpapiere	5.027	0
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-2.619	-880
	<u>45.074</u>	<u>51.212</u>

mutares AG, München

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2013

	Mutterunternehmen						Eigenkapital des Mutterunternehmens	Minderheitsgesellschaftlicher Eigenkapital der Minderheiten	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen		Erwirtschaftetes Konzernbilanz- ergebnis EUR	kumuliertes übriges Konzernergebnis Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR			
			gesetzliche Rücklage EUR	andere Gewinnrücklagen EUR					
Stand am 31.3.2012	1.013.880	768.120	30.300	19.156.488	20.277.490	-104.558	41.141.720	0	41.141.720
Ausschüttungen	0	0	0	0	-709.716	0	-709.716	0	-709.716
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	9.501.668	0	9.501.668	0	9.501.668
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-16.354	-16.354	0	-16.354
Stand am 31.12.2012	1.013.880	768.120	30.300	19.156.488	29.069.442	-120.912	49.917.318	0	49.917.318
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.013.880	-697.032	0	-316.848	0	0	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	101.388	0	-101.388	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	-4.136.631	0	-4.136.631	0	-4.136.631
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0	0	-15.015.211	14.894.299	120.912	0	0	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	-7.869.427	0	-7.869.427	0	-7.869.427
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-33.594	-33.594	0	-33.594
Stand am 31.12.2013	2.027.760	71.088	131.688	3.824.429	31.856.295	-33.594	37.877.666	0	37.877.666

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB zum Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 der mutares AG. Der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 ist in diesem Prospekt nicht abgedruckt und auch nicht kraft Verweises einbezogen.

Wir haben den von der mutares AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der mutares AG, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. März 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bäßler)
Wirtschaftsprüfer

(Braun)
Wirtschaftsprüfer

mutares AG
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

mutares AG, München

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR		EUR	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	Passiva
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital					
Entgeltlich erworbene Software		238		6.773	(Bedingtes Kapital)		2.027.760		1.013.880	(55.770)
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage		71.088		768.120	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.813		25.681	III. Gewinnrücklagen					
III. Finanzanlagen					1. Gesetzliche Rücklage	131.688			30.300	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	718.007			962.505	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>0</u>			<u>316.848</u>	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	300.000			300.000			131.688		<u>347.148</u>	
3. Sonstige Ausleihungen	<u>1</u>			<u>1</u>	IV. Bilanzgewinn					
		<u>1.018.008</u>		<u>1.262.506</u>			<u>26.486.259</u>			<u>4.143.849</u>
			1.039.059	1.294.960	B. Rückstellungen				28.716.795	6.272.997
B. Umlaufvermögen					1. Steuerrückstellungen		414.437			393.673
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Sonstige Rückstellungen		<u>6.509.087</u>			<u>3.924.338</u>
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.656.671			8.399.842				6.923.524		4.318.011
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.851.680</u>			<u>624.560</u>	C. Verbindlichkeiten					
		10.508.351		9.024.402	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		229.651			301.554
II. Wertpapiere					2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		216.181			1.061.856
Sonstige Wertpapiere		5.027.465		0	3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>49.597</u>			<u>142.136</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten								495.429		1.505.546
		<u>19.532.455</u>		<u>1.737.170</u>						
			35.068.271	10.761.572						
C. Rechnungsabgrenzungsposten										
			28.418	40.022						
			<u>36.135.748</u>	<u>12.096.554</u>				<u>36.135.748</u>		<u>12.096.554</u>

mutares AG, München

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

		RGJ
	2013	1.4.–31.12.2012
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	7.934.509	6.040.765
2. Sonstige betriebliche Erträge	286.654	50.405
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.585.586	1.954.190
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.441.585	1.177.025
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	116.848	50.350
	2.558.433	1.227.375
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.467	13.640
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	6.226.088	536.557
	6.244.555	550.197
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.403.881	3.760.569
7. Erträge aus Beteiligungen	34.188.500	5.985.000
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 57.000 (Vorjahr: EUR 5.985.000)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.112.894	43.026
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 325.830 (Vorjahr: EUR 35.398)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	242.953	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	128.738	16.794
davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.759 (Vorjahr: EUR 14.813)		
davon aus der Aufzinsung: EUR 124.979 (Vorjahr: EUR 0)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.358.411	4.610.071
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-777.982	-485.013
13. Jahresüberschuss	26.580.429	4.125.058
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.218	18.791
15. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	101.388	0
16. Bilanzgewinn	26.486.259	4.143.849

mutares AG, München

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs und auf Basis der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften werden teilweise in Anspruch genommen. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen der Satzung zu beachten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden gesetzlich geforderte Zusatzangaben vollumfänglich im Anhang gemacht.

Das Geschäftsjahr wurde mit Handelsregistereintragung am 28. Dezember 2012 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2012 ab 1. Januar 2013 auf das Kalenderjahr umgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres ist daher mit dem Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2012) nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte in Anwendung des § 266 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anwendung des § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Das Prinzip der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet.

Alle Angaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (kurz: TEUR).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht vorhanden.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben, sofern es abnutzbar ist.

Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen reduziert. Zugänge des Sachanlagevermögens wurden grundsätzlich zeitanteilig abgeschrieben.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit einem Anschaffungswert bis EUR 150,00 wurden im Jahr des Zugangs sofort voll abgeschrieben. Die weiteren geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurden bis 31. Dezember 2010 dem Sammelposten zugeschrieben und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Ab 1. Januar 2011 werden Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 410,00 im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Der Wertansatz der Finanzanlagen berechnete sich aus den Anschaffungskosten sowie außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB.

Der Gesamtbetrag der im Berichtsjahr erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 59 erfolgte auf Anteile an verbundenen Unternehmen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden zum Nominalwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.075; Vorjahr: TEUR 1.451), aus Darlehen (TEUR 2.524; Vorjahr: TEUR 964) sowie aus der phasengleichen Gewinnvereinnahmung von Beteiligungserträgen (TEUR 57; Vorjahr: TEUR 5.985). Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden regelmäßig mit dem Nennwert angesetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 10).

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt; das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden zeitanteilig ermittelt.

Eigenkapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2013 und Eintragung im Handelsregister am 29. Juli 2013 wurde das gezeichnete Kapital im Verhältnis 1:1 auf EUR 2.027.760,00 erhöht. Das gezeichnete Kapital betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 2.027.760,00. Das gezeichnete Kapital war in voller Höhe einbezahlt und in 2.027.760 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) in Höhe von EUR 2.027.760,00 entspricht der Satzung und der Eintragung in das Handelsregister.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juli 2013 wurden vom Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.143.848,53 ein Teilbetrag in Höhe von EUR 4.136.630,40 in Form einer Dividende pro ausschüttungsberechtigter Stückaktie von EUR 4,08 ausgeschüttet und EUR 7.218,13 auf neue Rechnung vorgetragen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 19. März 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu EUR 14.800,00, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2010-I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe dieses Beschlusses. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Begebung der Aktienoptionen ist bis zum 31. Dezember 2014 möglich; ausgegebene Aktienoptionen haben ab dem Ausgabetag eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Im Falle von Vorstandsoptionen trifft diese Regelung allein der Aufsichtsrat.

Die Hauptversammlung hat am 25. November 2011 beschlossen, das Grundkapital um bis zu EUR 5.685,00, eingeteilt in ebenso viele Stammaktien als Stückaktien, bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2011-I). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands. Ausgegeben werden Inhaberaktien. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Begebung der Aktienoptionen ist bis zum 31. Dezember 2015 möglich; ausgegebene Aktienoptionen haben ab dem Ausgabetag eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen und der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen.

In den Geschäftsjahren 2011/2012 und im Rumpfgeschäftsjahr 2012 sowie im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen aus den bedingten Kapitalia 2010-I und 2011-I ausgegeben.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 19. März 2010 und den Hauptversammlungsbeschluss vom 25. November 2011 kann das Grundkapital der Gesellschaft noch um insgesamt bis zu EUR 20.485,00 durch Ausgabe von bis zu 20.485 auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden. Aufgrund der Erhöhung des Grundkapitals in den Geschäftsjahren 2010/2011, 2011/2012 und 2013 erhöht sich das bedingte Kapital nach § 218 AktG im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf insgesamt EUR 111.540,00.

Bezüglich der bisher nicht ausgeübten Aktienoptionen erfolgte in Bilanz und GuV zum 31. Dezember 2013 noch keine Berücksichtigung, da die mutares AG in Bezug auf die Bilanzierung der Meinung ist, dass es sich bei den Aktienoptionen um einen Aktionärsanteil handelt und kein Entgelt erzielt wird. Daher ist keine bilanzielle Behandlung erforderlich, solange die Ausübung der Aktienoptionen nicht stattgefunden hat.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. November 2011 ist der Vorstand berechtigt, bis zum Ablauf des 25. November 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 322.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 322.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011-I). Das Bezugsrecht steht den Aktionären grundsätzlich zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen in bestimmten Fällen auszuschließen.

Das genehmigte Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 322.000,00.

Genehmigung zum Erwerb eigener Aktien

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. April 2008 hat die Hauptversammlung einen Beschluss zur „Genehmigung des Erwerbs eigener Aktien“ gefasst. Darin wurde der Vorstand für die Dauer von 18 Monaten zu derartigen Erwerben ermächtigt. Dieser Ankauf wurde nicht in Anspruch genommen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 19. April 2008 wurde durch nachfolgende Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. März 2010 ersetzt.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum Ablauf von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu maximal 10 vom Hundert zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über die Abgabe eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je

Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft am zweiten bis vierten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 15 % über- oder unterschreiten. Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebots, erfolgt die Annahme nach Quoten. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 angedienten Aktien je Aktionär vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlussauktion an der Frankfurter Börse (oder eines an ihre Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und entsprechend der Durchführung der Einziehung die Satzung neu zu fassen.

Zum Abschlussstichtag und auch unterjährig befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Steuerrückstellungen betreffen die zu erwartenden Ertragsteuerzahlungen des Rumpfgeschäftsjahres 2012 und des Geschäftsjahres 2013.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Von den Gesamtverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 495 (Vorjahr: TEUR 1.506) entfallen auf:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 302)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 302)
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	TEUR 216 (Vorjahr: TEUR 1.062)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	TEUR 216 (Vorjahr: TEUR 1.062)
Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 142)
davon aus Steuern	TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 63)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 1)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 142)

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 208 erhaltene Anzahlungen und mit TEUR 8 Verbindlichkeiten aus Leistungen enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt. Gemäß § 288 Abs. 1 HGB wurde auf die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 HGB verzichtet.

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten im Wesentlichen den Verkauf von Anteilen an Beteiligungen.

Die planmäßige Abschreibung erfolgte linear unter Beachtung der branchenüblichen oder betriebsbedingten Nutzungsdauer.

Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2013 einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht für den größten Kreis von Unternehmen auf. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zeitlich bis zum Juli 2014, August 2014, September 2014 und Juni 2015 begrenzte Insolvenzgarantien gegenüber den Veräußerern verbundener Unternehmen, die bisher nicht in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus bestehen sonstige Garantien in einer Gesamthöhe von TEUR 3.200 (Vorjahr: TEUR 4.800). Eine mögliche Inanspruchnahme wurde nach kaufmännischen Grundsätzen in den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.091 berücksichtigt.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2013 von EUR 26.486.259,42 (davon Gewinnvortrag EUR 7.218,13) in Höhe von EUR 20.277.600,00 an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 6.208.659,42 auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von EUR 10,00 pro bezugsberechtigter Aktie.

Aktiengattung

Von den 2.027.760 ausgegebenen Aktien sind 100 % in Inhaberstammaktien, jeweils als Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00, eingeteilt.

Aktienoptionsplan

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsplans hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2013 keine Optionen zugeteilt bekommen. Im Geschäftsjahr wurden durch den Vorstand keine der ursprünglich zugeteilten Optionen ausgeübt.

Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand

Herr Dr.-Ing. Axel Geuer, Chief Executive Officer, München

Herr Robin Laik, Chief Executive Officer, München

Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede, Chief Financial Officer, Zürich/Schweiz

Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius, Chief Operations Officer, Waldstetten

Herr Dr.-Ing. Axel Geuer und Herr Robin Laik vertreten die Gesellschaft stets einzeln.

Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede und Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius vertreten die Gesellschaft jeweils zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Prof. Dr. iur. Micha Bloching, Steuerberater, München (Vorsitzender)

Herr Volker Rofalski, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer Only Natural Munich GmbH, München
(stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Ulrich Hauck, Direktor, Zentralbereichsleiter Bayer AG, Leverkusen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben Anspruch auf Vergütung für ihre Tätigkeiten in Höhe von insgesamt jährlich EUR 40.000,00 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juli 2013.

München, den 14. Januar 2014

mutares AG
Dr. Axel Geuer

mutares AG
Robin Laik

mutares AG
Dr. Kristian Schleede

mutares AG
Dr. Wolf Cornelius

Anlage zum Anhang

Unmittelbare Beteiligungen	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital Jahresergebnis	
				31.12.2012 (1)	2012 (1)
Verkehrssysteme Holding AG i.L. *	München	EUR	100	802	-901
mutares Sphäroguss AG i.L.	München	EUR	100	-111.352	-698
mutares Geoinformationssysteme UG (haftungsbeschränkt) i.L.	München	EUR	100	-9.462	-1.545
Blitz 09-232 GmbH	Weißenfels	EUR	100	97.262	67.365
mutares Automobilguss AG	München	EUR	100	52.575	-1.501
mutares Holding-02 AG (2)	München	EUR	100	62.208	7.419
mutares Holding-03 AG	Weißenfels	EUR	100	45.324	-714
mutares Holding-04 AG i.L.	Weißenfels	EUR	100	49.425	1.172
mutares Holding-05 UG (haftungsbeschränkt)	München	EUR	100	-265	-676
mutares Holding-06 UG (haftungsbeschränkt)	Weißenfels	EUR	100	773	-730
mutares Holding-07 UG (haftungsbeschränkt) (2)	Weißenfels	EUR	100	69.499	53.833
mutares Holding-08 AG	Weißenfels	EUR	100	37.577	-10.460
mutares Holding-09 AG	Weißenfels	EUR	100	38.940	-8.654
mutares Holding-10 AG	Weißenfels	EUR	100	47.330	-1.899
mutares Holding-11 AG	Weißenfels	EUR	100	47.274	-1.945
mutares Holding-12 AG	Weißenfels	EUR	100	47.269	-1.950
mutares Holding-13 AG	Weißenfels	EUR	100	48.164	-1.836
mutares Holding-14 AG (2)	Weißenfels	EUR	100	99.205	46.539
mutares Holding-15 AG	Weißenfels	EUR	100	4.488.122	4.440.277
mutares Holding-16 AG	Weißenfels	EUR	100	45.564	-4.436
mutares Holding-17 AG	Weißenfels	EUR	100	48.552	-1.448
mutares Holding-18 AG	Weißenfels	EUR	100	48.552	-1.448

* Angabe bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2011

Mittelbare Beteiligungen	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital Jahresergebnis	
				31.12.2012 (1)	2012 (1)
Platinum GmbH	Wangen im Allgäu	EUR	100	23.838	-1.162
Cast Iron Components Group GmbH i.L.	München	EUR	100	-35.161	-500
Fertigungstechnik Weißenfels GmbH	Weißenfels	EUR	100	-7.829.140	150.252
Elastomer Solutions GmbH	Wiesbaum	EUR	100	-745.787	88.751
DF Elastomer Solutions Lda	Mündelo/PT	EUR	100	1.740.716	789.395
Elastomer Solutions s.r.o.	Belusa/SK	EUR	100	202.315	-57.114
Elastomer Solutions Maroc Sarl	Freihandelszone Tanger/MA	EUR	100	-53.897	-104.254
Alsace Meubles S.A.S.U. i.L.	Masevaux/FR	EUR	100	580.068	-871.528
KLANN Packaging GmbH	Landshut	EUR	100	170.572	1.359
EGC Stavelot S.A. i.L. (3)	Stavelot/BE	EUR	100	1.085.133	-427.559
Rubbens N.V. i.L. (3)	Kruibeke/BE	EUR	100	1.878.372	-831.837
Société Nouvelle Compagnie Générale de Voitures de Lyon S.A.S.U.	Lyon/FR	EUR	100	1.316.928	-935.337
Castelli S.p.A.	San Giovanni in Persiceto/IT	EUR	100	128.454	-2.864.778
Eupec Pipecoatings France	Gravelines/FR	EUR	100	9.377.742	2.881.300
Eupec PipelineServices GmbH	Mühlheim	EUR	100	-408.327	-1.427.638
Suir Pharma Ireland Ltd.	Clonmel/IE	EUR	100	3.025.283	25.283
Project W Holding S.a.r.l.	Luxembourg/LU	EUR	100	125.902	1.188.213
Geesink Group B.V.	Emmeloord/NL	EUR	100	-33.740.000	-21.700.000
Norba A.B	Kalmar/SE	SEK (4)	100	131.364.000	-369.000
Geesink Norba Limited	Llantrisant/UK	GBP (5)	100	5.374.757	641.073
Geesink B.V.	Emmeloord/NL	EUR	100	-39.479.000	-5.363.000
Geesink Vastgoed B.V.	Emmeloord/NL	EUR	100	12.617.000	891.000
Geesink Polska sp z.o.o.	Pabianice/PL	PLN (6)	100	-10.398.386	-108.631
Norba A/S	Karlsunde/DK	DKK (7)	100	3.958.531	-621.709
Geesink 1 B.V.	Emmeloord/NL	EUR	100	17.596	-904
Geesink 2 B.V.	Emmeloord/NL	EUR	100	18.329	-171
Geesink 3 B.V.	Emmeloord/NL	EUR	100	18.329	-171
artmadis S.A.S.U.	Wasquehal/FR	EUR	100	3.721.042	-18.625.279
STS Acoustics S.p.A.	Leini/IT	EUR	100	-16.922.435	7.774.537

(1) Werte dem Abschluss zum 31. Dezember 2012 entnommen, da kein Abschluss zum 31. Dezember 2013 vorliegt.

(2) Werte dem Abschluss zum 31. Dezember 2013 entnommen.

(3) Werte dem Abschluss zum 31. August 2011 entnommen, da kein Abschluss zum 31. August 2012 bzw. zum 31. August 2013 vorliegt.

(4) Der Wechselkurs zum 31. Dezember 2012 (SEK zu EUR) beträgt 8,61074.

(5) Der Wechselkurs zum 31. Dezember 2012 (GBP zu EUR) beträgt 0,81737.

(6) Der Wechselkurs zum 31. Dezember 2012 (PLN zu EUR) beträgt 4,0735.

(7) Der Wechselkurs zum 31. Dezember 2012 (DKK zu EUR) beträgt 7,4600.

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

An die mutares AG, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der mutares AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der mutares AG, München, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.“

München, den 14. Januar 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bäßler)
Wirtschaftsprüfer

(Braun)
Wirtschaftsprüfer

1. Pro-Forma Finanzinformationen der mutares AG für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr

1.1 Einleitender Abschnitt

1.1.1 Überblick

Mit Vertrag und Vollzug vom 22. Juli 2013 hat die mutares AG („mutares“ oder Gesellschaft“) durch eine Zwischenholding 100 % der Anteile an der Autoneum Italy S.p.A. (umbenannt in STS Acoustics S.p.A.; „**STS Acoustics**“) erworben. Mit Vertrag vom 26. September 2013 und Vollzug am 31. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die mutares durch eine Zwischenholding 100% der PIXmania S.A.S. („**PIXmania**“) und deren Tochtergesellschaften übernommen. Die Übernahme der STS Acoustics und der PIXmania (zusammen die „Transaktionen“) haben einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mutares.

Die vorliegenden Pro-Forma Finanzinformationen der mutares AG bestehen aus einer Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr, einer Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2013 sowie Pro-Forma-Erläuterungen. Zweck der Pro-Forma-Finanzinformationen ist es darzustellen, welche wesentlichen Auswirkungen die beschriebenen Transaktionen der mutares im zum 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr 2013 auf die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung der mutares gehabt hätten, sofern die Transaktionen alle zum 1. Januar 2013 durchgeführt worden wären bzw. welche Auswirkungen der Erwerb der PIXmania auf die Konzernbilanz der mutares gehabt hätte, sofern dieser zum 31. Dezember 2013 stattgefunden hätte. Die Pro-Forma-Finanzinformationen sind nur in Verbindung mit dem Konzernabschluss der mutares zum 31. Dezember 2013 zu lesen und sind allein nicht aussagekräftig.

Die nachfolgenden Pro-Forma-Darstellungen (basierend auf IDW Rechnungslegungshinweis: Erstellung von Pro-Forma-Finanzinformationen (IDW RH HFA 1.004)) erfolgen lediglich zu Anschauungszwecken. Sie beschreiben aufgrund ihrer Wesensart eine lediglich hypothetische Situation und spiegeln daher nicht die aktuelle Situation der mutares Gruppe oder deren Ergebnis wider. Da die Darstellungen auf Annahmen basieren und Unsicherheiten unterworfen sind, sind sie nicht repräsentativ dafür, wie die konsolidierte wirtschaftliche Entwicklung gewesen wäre, wären die Transaktionen bereits zum 1. Januar 2013 vollzogen worden. Sie sind auch kein Indikator dafür, wie sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mutares Gruppe nach dem Vollzug der Akquisition entwickeln wird.

1.1.2 Historische Finanzinformationen

Die historischen Finanzinformationen der mutares sind nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt.

Als Grundlage für die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen dienten die folgenden historischen Abschlüsse:

- Der geprüfte und auf der Homepage der mutares veröffentlichte Konzernabschluss der mutares zum 31. Dezember 2013, aufgestellt nach HGB.
- Der ungeprüfte, nicht veröffentlichte und aus dem internen Rechnungswesen abgeleitete und nach italienischen Rechnungslegungsvorschriften erstellte Zwischenabschluss der STS Acoustics für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013.
- Der ungeprüfte, nicht veröffentlichte und aus dem internen Rechnungswesen abgeleitete Teilkonzernabschluss der PIXmania zum 31. Dezember 2013. Der Teilkonzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Die historischen Ausgangszahlen der Pro-Forma-Konzern-Finanzinformationen wurden an die handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätze sowie Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft angepasst. Diese sind im Konzernanhang des Konzernabschlusses der mutares für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr 2013 dargestellt.

1.1.3 Anpassungen an die konzerneinheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Folgende Anpassungen wurden vorgenommen um die historischen Finanzinformationen der PIXmania und STS Acoustics an die Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft anzupassen:

Latente Steuern

Im mutares Konzernabschluss werden aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. PIXmania wies in der Bilanz zum 1. Januar 2013 aktive latente Steuern aus, die im Kalenderjahr 2013 abgeschrieben wurden. Im Rahmen der Anpassung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinien wurde die Abschreibung der aktiven latenten Steuern sowie die bilanzierten aktiven latenten Steuern für die Eröffnungsbilanz gegen den passiven Unterschiedsbetrag eliminiert.

Das Wahlrecht zur Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen in Einzelabschlüssen gemäß § 274 Abs. 1 HGB wird im mutares Konzern nicht in Anspruch genommen. Vorhandene Verlustvorträge bei der STS Acoustics und der PIXmania sind daher nicht als aktive latente Steuern im Rahmen der Anpassung an konzerneinheitliche Rechnungslegungsgrundsätze aktiviert worden.

Abzinsung von langfristigen Rückstellungen

Die STS Acoustics bilanziert langfristige Rückstellungen aus Gehaltseinbehalten. Gemäß den lokalen italienischen Rechnungslegungsvorschriften ist eine Abzinsung nicht erforderlich. Die Abzinsung der

langfristigen Rückstellung erfolgte im Rahmen der Anpassung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinien.

Ausweis von Restrukturierungsaufwendungen

Das Geschäftsmodell der mutares ist der Erwerb von Unternehmen in wirtschaftlich schwieriger Situation. Ziel ist die nachhaltige Restrukturierung. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung, beispielsweise für Abfindungen, Standortverlagerungen, Restrukturierungsberatung oder außerplanmäßige Abschreibungen, sind aufgrund des Geschäftsmodells im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auszuweisen. Die Restrukturierungsaufwendungen der PIXmania im Kalenderjahr 2013 wurden daher vom außerordentlichen Ergebnis in den Personalaufwand, in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie in die Abschreibungen umgegliedert.

Aktivierung von selbsterstellten Entwicklungsleistungen

Gemäß § 248 Abs. 2 HGB besteht das Wahlrecht zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen im Anlagevermögen. Im mutares Konzern wurde das Wahlrecht zur Aktivierung bis zum 31. Dezember 2012 nicht ausgeübt. Die PIXmania weist in der aus dem internen Rechnungswesen erstellten Bilanz zum 31. Dezember 2012 aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 4.916 aus. Im Rahmen der Anpassung an konzerneinheitliche Rechnungslegungsvorschriften wurden die aktivierten Entwicklungsleistungen zum 1. Januar 2013 für die Eröffnungsbilanz gegen den passiven Unterschiedsbetrag eliminiert.

1.2 Grundlagen der Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen

Die in den Pro-Forma-Anpassungen dargestellten Unternehmenstransaktionen betreffen den Erwerb von 100 % der Anteile an der STS Acoustics sowie der PIXmania und deren Tochtergesellschaften.

Weitere Unternehmenstransaktionen sind ihrer Größe nach entsprechend IDW RH HFA 1.004 nicht wesentlich bzw. sind in den historischen Finanzinformationen enthalten und erfordern keine weiteren Pro-Forma-Anpassungen.

Erwerb der STS Acoustics

Mit Vertrag vom 22. Juli 2013 und Vollzug am selben Tag hat die mutares 100% der Anteile an der STS Acoustics übernommen. Der Kaufpreis wurde in bar bezahlt. Die Erstkonsolidierung im Konzernabschluss der mutares erfolgte zum 1. August 2013. Eine Pro-Forma-Anpassung der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ist nicht notwendig. Die Gewinn- und Verlustrechnung der STS Acoustics wurde in den Pro-Forma-Finanzinformationen basierend auf der Annahme dargestellt, dass die STS Acoustics zum 1. Januar 2013 übernommen wurde.

Erwerb der PIXmania

Mit Vertrag vom 26. September 2013 und Vollzug am 31. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat mutares 100% der Anteile an der PIXmania, Frankreich, übernommen. PIXmania hat ihrerseits mehrere Tochtergesellschaften und bilanziert in ihrem Teilkonzern nach IFRS. Die Bilanz der PIXmania wurde in die Pro-Forma-Bilanz unter der Annahme einbezogen, als ob der Erwerb zum 31. Dezember 2013 stattgefunden hätte. Die Gewinn- und Verlustrechnung der PIXmania wurden in der Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Annahme einbezogen, als ob der Erwerb der PIXmania zum 1. Januar 2013 stattgefunden hätte.

1.3 Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Ausgangszahlen						
	Historische Finanzinformationen			Summenspalte			
	mutares Konzern	STS Acoustics	PIXmania SAS		Pro Forma Anpassungen	Pro Forma Anpassungen Erläuterungen	Pro Forma-GuV
	01.01.2013- 31.12.2013 (geprüft, soweit nicht anders angegeben) TEUR	01.01.2013- 31.07.2013 (ungeprüft) TEUR	01.01.2013- 31.12.2013 (ungeprüft) TEUR	01.01.2013- 31.12.2013 (ungeprüft) TEUR	01.01.2013- 31.12.2013 (ungeprüft) TEUR		01.01.2013- 31.12.2013 (ungeprüft) TEUR
Umsatzerlöse	347.008	74.065	387.657	808.730			808.730
Bestandsveränderung UE/FE	14.451	1.292		15.743			15.743
Aktivierung von Entwicklungsleistungen und aktivierte Eigenleistungen	705	908	3.021	4.634			4.634
Sonstige betriebliche Erträge	40.226	3.303	24.974	68.503	118.113	(1), (2)	186.616
Gesamtleistung	402.390	79.568	415.652	897.610	118.113		1.015.723
Materialaufwand	-210.348	-43.146	-323.582	-577.076			-577.076
Personalaufwand	-106.469	-18.584	-60.299	-185.352			-185.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.669	-23.514	-130.169	-233.352	2.469	(2)	-230.883
Abschreibungen Anlagevermögen	-10.419	-2.418	-4.036	-16.873			-16.873
Zinserträge	967	-133		834			834
Zinsaufwand	-1.828	-1.824	-3.759	-7.412	4.017	(3)	-3.395
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-580			-580			-580
Finanzergebnis	-1.442	-1.957	-3.759	-7.158	4.017		-3.141
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.957	-10.050	-106.193	-122.200	124.599		2.399
Außerordentliches Ergebnis	-152			-152			-152
Steuern (ungeprüft)	-1.760	-1.501	2.213	-1.048			-1.048
Konzernergebnis	-7.869	-11.551	-103.980	-123.400	124.599		1.199

1.4 Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2013

	Ausgangszahlen					
	Historische Finanzinformationen		Summenspalte			
	mutares Konzern	PIXmania SAS		Pro Forma Anpassungen	Pro Forma Anpassungen Erläuterungen	Pro Forma-Bilanz
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013		31.12.2013
	(geprüft)	(ungeprüft)	(ungeprüft)	(ungeprüft)		(ungeprüft)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
Aktivseite	334.011	154.712	488.723			488.723
A. Anlagevermögen	35.004	10.855	45.859			45.859
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.333	5.630	7.963			7.963
II. Sachanlagen	31.617	5.225	36.842			36.842
III. Finanzanlagen	1.054		1.054			1.054
B. Umlaufvermögen	296.829	142.581	439.410			439.410
I. Vorräte	82.451	30.314	112.765			112.765
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166.684	35.750	202.434			202.434
III. Wertpapiere	5.027		5.027			5.027
IV. Flüssige Mittel	42.666	76.516	119.182			119.182
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.135	1.277	3.412			3.412
D. Aktive latente Steuern	43		43			43
Passivseite	334.011	154.712	488.723			488.723
A. Eigenkapital	37.878	40.818	78.696	-40.956	(4)	37.740
I. Gezeichnetes Kapital	2.028	214.296	216.324	-214.296	(4)	2.028
II. Kapitalrücklage	71	66.425	66.496	-66.425	(4)	71
III. Gewinnrücklagen	3.956		3.956			3.956
IV. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsdifferenz	-34	1	-33	-1	(4)	-34
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		-138	-138			-138
VI. Bilanzgewinn/-verlust	31.856	-239.766	-207.910	239.766	(4)	31.856
B. Negativer Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung	20.539		20.539	40.956	(4)	61.495
C. Rückstellungen	87.808	30.341	118.149			118.149
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.059	444	2.503			2.503
2. Steuerrückstellungen	575		575			575
3. Sonstige Rückstellungen	85.174	29.898	115.072			115.072
D. Verbindlichkeiten	186.297	82.543	268.840			268.840
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.483		28.483			28.483
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41.801	1.705	43.506			43.506
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	66.859	78.608	145.467			145.467
4. Sonstige Verbindlichkeiten	49.154	2.230	51.384			51.384
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.489	1.010	2.499			2.499

1.5 Erläuterungen der Pro-Forma-Anpassungen

(1) Die Erstkonsolidierung der übernommenen Unternehmen STS Acoustics und PIXmania führt im Rahmen der Kapitalkonsolidierung zu passiven Unterschiedsbeträgen. Beide Unterschiedsbeträge werden von mutares auf Basis eines jeweiligen Restrukturierungsplans anhand der erwarteten Aufwendungen ertragswirksam aufgelöst. Aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung von STS Acoustics resultiert eine Pro-Forma-Anpassung in Höhe von TEUR 12.000 und aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags der PIXmania resultiert eine Pro-Forma-Anpassung in Höhe von TEUR 107.551. Die Auflösungen der passiven Unterschiedsbeträge werden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen. Die Anpassungen haben jeweils einen dauerhaften Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.

(2) Die STS Acoustics bezog im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 Erträge aus Leistungen an Gesellschaften des Verkäufers in Höhe von TEUR 1.438. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Konzernumlagen für Dienstleistungen des Verkäufers in Höhe von TEUR 2.469 enthalten. Sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe TEUR 1.438 als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.469 in der Beziehung zum Verkäufer im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 wurden in der Pro-Forma Anpassung eliminiert.

(3) Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2013 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 enthält Zinsaufwand für ein Darlehen des Verkäufers der PIXmania in Höhe von TEUR 3.300, das im Rahmen der Veräußerung in Eigenkapital gewandelt wurde. Auf Basis der Pro-Forma Darstellung der Bilanz zum 1. Januar 2013 wurde das Darlehen zum 1. Januar 2013 in Eigenkapital gewandelt. Der im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 angefallene Zinsaufwand für das Darlehen des Verkäufers wurde daher um den Betrag der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 reduziert. Diese Anpassung hat nur einen einmaligen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.

Der Zinsaufwand im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 enthält Zinsaufwand für ein Darlehen des Verkäufers der STS Acoustics in Höhe von TEUR 717, das im Rahmen der Veräußerung teilweise in Eigenkapital gewandelt wurde. Auf Basis der Pro-Forma Darstellung der Bilanz zum 1. Januar 2013 wurde das Darlehen zum 1. Januar 2013 teilweise entsprechend dem Kaufvertrag in Eigenkapital gewandelt. Der im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 angefallene Zinsaufwand für das Darlehen des Verkäufers wurde daher um den Betrag der Zinsaufwendungen im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Juli 2013 reduziert. Diese Anpassung hat nur einen einmaligen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.

(4) Die Kapitalkonsolidierung der PIXmania erfolgte für Zwecke der Pro-Forma-Bilanz zu den Wertverhältnissen per 31. Dezember 2013. Stille Reserven und stille Lasten konnten nicht identifiziert werden. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen, die Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung und der Bilanzverlust eliminiert. Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter blieb unverändert. Aus der Konsolidierung resultierte ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 40.956. Dieser Unterschiedsbetrag wird im Posten „negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen.

1 BESCHEINIGUNG

An die mutares AG, München

Wir haben geprüft, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2013 der mutares AG auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Die Pro-Forma-Finanzinformationen umfassen eine Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013, eine Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2013 sowie Pro-Forma-Erläuterungen.

Zweck der Pro-Forma-Finanzinformationen ist es darzustellen, welche wesentlichen Auswirkungen die in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Unternehmenstransaktionen auf den historischen Abschluss gehabt hätten, wenn der Konzern während des gesamten Berichtszeitraums in der durch die Unternehmenstransaktionen geschaffenen Struktur bestanden hätte. Da Pro-Forma-Finanzinformationen eine hypothetische Situation beschreiben, vermitteln sie nicht in allen Einzelheiten die Darstellung, die sich ergeben hätte, wenn die zu berücksichtigenden Ereignisse tatsächlich zu Beginn des Berichtszeitraums stattgefunden hätten.

Die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Prüfung der Ausgangszahlen, einschließlich ihrer Anpassung an die Rechnungslegungsgrundsätze, Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft sowie der in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Pro-Forma-Annahmen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) herausgegeben *IDW Prüfungshinweis: Prüfung von Pro-Forma-Finanzinformationen (IDW PH 9.960.1)* so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen sowie bei der Erstellung dieser Grundlagen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung sind die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt. Diese Grundlagen stehen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft.

München, den 5. Mai 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bäßler)
Wirtschaftsprüfer

(Braun)
Wirtschaftsprüfer

Glossar

AG	Bei der Aktiengesellschaft (abgekürzt AG) handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft, deren Grundkapital in Aktien zerlegt ist. Ihr Vorteil liegt insbesondere in ihrer Börsenfähigkeit, also die Möglichkeit, ihre Aktien an einer Wertpapierbörse zum Handel zuzulassen.
BilMoG	Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, BilMoG) ist ein deutsches Gesetz zur Reform des Bilanzrechts. Ein Schwerpunkt der Reform liegt in der Deregulierung und Kostensenkung zugunsten kleiner und mittlerer Unternehmen. (Inkrafttreten am 29. Mai 2009)
Cashflow	Der Cashflow (engl. für Geldfluss, Kassenzufluss) ist eine wirtschaftliche Messgröße. Sie stellt den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode dar. Der Cashflow ist insbesondere für die Beurteilung der Liquiditätssituation von Unternehmen von Bedeutung.
concordato preventivo liquidazione	Das italienische Rechtssystem kennt zwei Verfahren zur Abwendung der Insolvenz. Das eine ist ein außergerichtlicher Vergleich zwischen dem Schuldner und seinen Gläubigern. Bei dem anderen Verfahren, dem so genannten ‚concordato preventivo‘, handelt es sich um ein insolvenzrechtlich geregeltes Vergleichsverfahren, in dem der Schuldner seinen Gläubigern einen Umschuldungsplan vorschlägt. Der Vorschlag wird von dem zuständigen Gericht am Sitz des Unternehmens geprüft. Das Gericht kann das Verfahren per Beschluss zulassen oder den Antrag abweisen und das Insolvenzverfahren gegen den Schuldner eröffnen. Wird das Vergleichsverfahren zugelassen, darf der Schuldner unter der Aufsicht eines Vermögensverwalters weiter über das Vermögen des Unternehmens verfügen und die Geschäfte weiter führen.

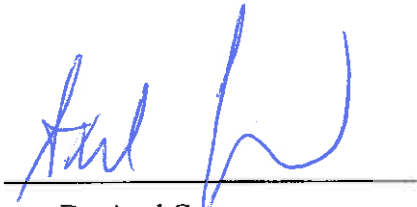
Deal flow	Als Dealflow werden Investmentmöglichkeiten bezeichnet, die an Beteiligungsgesellschaften herangetragen werden. Dabei erhalten angesehene Investoren sehr viele solcher Kapitalanfragen pro Jahr. Der Deal flow bei einer Beteiligungsgesellschaft dient der Suche und der Auswahl von Unternehmen, die für eine nähere Untersuchung oder für ein Kaufangebot in Betracht kommen.
Earn-out	Besserungsklausel, die vereinbart wird um den vorherigen Inhaber an einer zukünftigen positiven Entwicklung eines Unternehmens teilhaben zu lassen. Unter einem Earn-out wird eine Partei verpflichtet sein, einen Prozentsatz des Ergebnisses der zukünftigen Geschäftsergebnisses an eine andere Partei zu zahlen. Wird zur nachträglichen Zahlung eines Kaufpreises genutzt.
Factoring	Factoring ist der Verkauf von Forderungen, mit dem Ziel direkt Zahlungseingänge auch bei erst späterer Forderungsfälligkeit realisieren zu können und das Ausfallrisiko samt dessen Überwachung auf den Forderungskäufer abzuwälzen.
Free float	Unter Free float (engl. für Streubesitz) versteht man bei Aktiengesellschaften die Summe der Aktien, die dem Börsenhandel zur Verfügung stehen.
Fundraising	Mit Fundraising (engl. für Finanzmittelbeschaffung) ist das Einwerben neuer Gelder von Anlegern und Investoren durch eine Wagniskapitalgesellschaft gemeint. Oft ist dies verbunden mit der Gründung einer neuen Gesellschaft für die Verwaltung der Investoren- Gelder.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
IPO	Initial Public Offering, Börsengang
Private Equity	Privat Equity ist eine Form der Geschäftstätigkeit von Wagniskapitalgesellschaften. Private Equity Gesellschaften suchen gezielt Unternehmen aus, deren Rendite/Risiko-Verhältnis günstig ist. Charakteristische Zielunternehmen oder Targets weisen hohe und stabile Cashflows auf und ihre Märkte verfügen über Eintrittsbarrieren, für po-

	tentielle Wettbewerber. Hinsichtlich ihres Kapitalbedarfs für das laufende Geschäft bestehen keine größeren Ansprüche, zum Beispiel für Neuinvestitionen oder Forschung & Entwicklung.
Sole Global Coordinator	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA
Strategie	Bei einem Strategen oder einem strategischen Investment (strategischer Investor) liegt der Fokus auf der Verbindung des Investitionsguts mit dem eigenen Geschäft. Zum Beispiel der Kauf von Unternehmensbeteiligungen um eigenes Produktportfolio abzurunden, den Kundenstamm zu erweitern, oder betriebliche Aufgaben und Prozesse zusammenzuführen, um von den damit verbundenen Effekten zu profitieren.
Target	Target (engl. für Ziel) ist ein Zielunternehmen, das aus einer Vielzahl von möglichen Unternehmen eines Marktes für eine Investition, zum Beispiel den Erwerb, ausgewählt wurde und möglicherweise einer detaillierten Prüfung unterzogen wird.
TEUR	Bezeichnung für tausend Euro.
Turnaround	Turnaround ist die Wende eines sich in einer wirtschaftlichen Krise befindlichen Unternehmens von der Verlustzone in eine langfristige Gewinnsituation.
UG	Die Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), kurz UG (haftungsbeschränkt) wurde im Zuge der Reform des GmbH-Rechts durch das am 1. November 2008 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG) als existenzgründerfreundliche Variante der herkömmlichen GmbH eingeführt.
Venture Capital	Venture Capital ist eine Form der Geschäftstätigkeit von Wagniskapitalgesellschaften. Venture Capital Gesellschaften konzentrieren ihre Tätigkeit und Investitionen auf noch zu gründende oder gerade erst gegründete junge Unternehmen. Es handelt sich dabei um Branchen, deren Lebenszyklus noch in einem Anfangsstadium

	<p>steckt. Die Erträge aus einer solchen Beteiligung sind zum Zeitpunkt der Investition nicht absehbar und mit hohem Risiko bis zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals verbunden. Regelmäßig erwächst daraus bei Gelingen eine überdurchschnittliche Rendite.</p>
--	--

München, den 12.05.2014

mutares AG



gez. Dr. Axel Geuer
Vorstand



gez. Robin Laik
Vorstand

Frankfurt, den 12.05.2014

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA



gez. Dirk Weyerhäuser



gez. Dr. Christian Weber